

Sommer-ZaPF



READER

Impressum

Herausgeber	Ständiger Ausschuss aller deutschsprachigen Physikfachschaften im Auftrag des ZaPF e.V. ZaPF e.V. Goethe Universität Frankfurt Raum ...208 Max-von-Laue-Str. 1, 60438 Frankfurt am Main Internet: www.zapfev.de E-Mail: vorstand@zapfev.de
V. i. S. d. P.	Anna Summers
Gestaltung und Text	Andreas Drotloff, Tobias Löffler, Anna Summers, sowie alle Protokollantika
Lektorat	Christoph Blattgerste, Andreas Drotloff, Tobias Löffler, Victoria Schemenz, Anna Summers
Kommaverteilerin	Anna Summers
Layout	Tobias Löffler in L ^A T _E X

Bilder

Bild 2.1 Seite 8	Orga der ZaPF
Bild 2.2 Seite 9	Orga der ZapF
Bild 4.1 Seite 26	Tobias Löffler
Bild 5.1 Seite 37	Mit freundlicher Genehmigung der Party-WG
Bilder 7.1 Seite 57	Andreas Drotloff und Fabian Freyer
Bild 7.2 Seite 65	Orga der ZaPFI
Bilder 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7 und 7.8 Seite 73ff.	AK Studiengangsbericht
Bilder 7.9 und 7.10 Seiten 79f.	AK Studiengangsbericht

Im Zug irgendwo in Deutschland, 1.10.2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihr haltet einen ganz besonderen Tagungsreader in der Hand, denn ist der Tagungsreader einer ganz besonderen ZaPF. Dieser Reader dokumentiert die erste ZaPF, die komplett online stattgefunden hat. Kaum zu glauben, dass das nun wieder ein halbes Jahr her ist.

Kurz nachdem Corona ausgebrochen ist, wurde relativ schnell klar, dass die ZaPF in Rostock nicht stattfinden würde und der StAPF wurde so vor eine Menge Entscheidungen gestellt, die ganz schnell getroffen werden mussten. Und auch wenn wir uns noch so bemüht haben, alle Eventualitäten abzuschätzen, so konnte doch keiner wirklich ahnen, was da auf uns zukommen würde.

Wie zum Beispiel das Anfangsplenum, das ja gar kein Anfangsplenum war, sondern mehr ein Starttreffen. Dank des TOPF¹ hatten wir eine BigBlueButton (BBB) Instanz auf dem ZaPFS-Server laufen, und natürlich wollten wir darüber das Treffen stattfinden lassen. 5 Minuten vor KickOff mussten wir aber feststellen, dass BBB die in der Präsentation verwendete Schriftart partout nicht ausstehen kann und allen Text verpixelt hat. Dank dieses Problems hatten wir die klassische Verspätung des Anfangsplenum. Seht ihr? Diese ZaPF war gar nicht so anders. Nur dass man halt allein in Unterwäsche in seiner WG-Küche rumgehockt hat. Für die Chili-Cam hat dankenswerterweise Tobi gesorgt.

Dann fingen Leute an sich im BBB Raum zu sammeln und es war alles lustig und heiter wie sonst. Die Präsentationsproblematik hatte sich gelöst und wir waren frohen Mutes. Doch als wir die magische Zahl von 73 überschritten hatten, fingen die Probleme erst an. Leute fingen an, anzumerken, dass ihre Präsentation hängen geblieben ist. Dann fiel der Ton für einzelne aus, und letzten Endes wurden sogar Menschen rausgekickt. Dabei waren gerade mal 20 Minuten vergangen.

Schnell wurde vom TOPF eine Leitung auf Mumble gelegt, sodass das Audio vom BBB ins Mumble gespiegelt wurde, und die Präsentation ins Wiki hochgeladen². So weit so gut, zumindest so lange wir im Teil der Berichte waren. Dann sollten ja aber die AK vorgestellt werden, und nicht alle, die was zu sagen hatten, waren noch im BBB-Raum. Sitzungspause, bis der

¹Wir lieben unseren TOPF!

²Hatten wir schon gesagt, dass wir unseren TOPF lieben?

TOPF eine Leitung von Mumble zum BBB-Raum gelegt hat. Wie, das dauert nur 2 Minuten?³ Dieses Anfangstreffen mit all seinen Eigenarten hat eine tolle ZaPF losgetreten, die von den selben Eigenarten gezeichnet war.

Dieses besondere Format der ZaPF hat auch einiges ermöglicht, was bei normalen ZaPFen untergegangen ist. So wurden einige Runden von Pen&Paper-Spielen gestartet und es gab einen Aufstrich-WS! Außerdem wurde die digitale Infrastruktur um die BBB-Instanz und um ein ZaPF-internes Forum erweitert. Hier gibt es auch neben inhaltlichen Kategorien die Kategorie Off-Topic, wo zum Beispiel rege Wortassoziationsspiele stattfinden⁴, Austausch über was man so isst und Zitate erraten werden.

Alles in allem war diese ZaPF etwas ganz Besonderes. Sie war anders als alles davor und auch wenn wir alle das Bedürfnis haben, sie in dieser Form nicht zu wiederholen, so war es doch eine lustige Zeit. Jeden Abend hatte man Unterhaltung zum Kochen oder zum Essen. Und machen die ganzen Technik-Hickups nicht alles etwas lustiger?

Es gab die Momente, in denen das ZaPF-Gefühl aufgekommen ist. Auch wenn man allein in seinem Zimmer gesessen hat, so hat es gereicht, bekannte Stimmen aus seinem Laptop zu hören, und schon war man in den Plenumshörsaal oder in irgendeinen ewigen Frühstückraum versetzt - und das ZaPF-Gefühl war da!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Euer StAPF,
der noch immer in den Abwicklungen dieser ZaPF verworren ist,
der sich in Vorfreude auf eine PräsenzZaPF befindet, in der Hoffnung auf weniger Arbeit,
und der Enten noch immer sehr lieb hat.

³Unser TOPF ist einfach der tollste <3

⁴schau dir mal die Fußzeilen genauer an ;)

Inhaltsverzeichnis

1 Editorial	1
2 Übersicht zur Organisation	7
2.1 Verwendete Plattformen	7
2.2 Zeitliche Struktur	7
2.3 Die Orga	8
3 Beschlüsse	11
3.1 Dokumentation der Beschlussfindung	11
3.2 Positionspapier: Richtlinien für barrierearme und chancengleiche Prüfungen . . .	13
3.3 Resolution: Aus der Krise lernen - Perspektiven der Hochschullehre für zukünftige Semester	16
4 Zusammenfassungen der Arbeitskreise und Workshops	19
4.1 Austausch	19
4.1.1 AK Austausch	19
4.1.2 AK Corona-Austausch	19
4.1.3 AK Nachhaltigkeits-Austausch	19
4.1.4 AK Selbsthilfe in Zeiten von Corona	20
4.1.5 AK Probleme mit dem Studierendenwerk	20
4.2 Gleichberechtigung	21
4.2.1 AK barrierefreies Studium	21
4.2.2 AK Anforderungen an psychologische Beratungsstellen	21
4.2.3 AK Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende	22
4.2.4 WS Awareness-Spiel	23
4.3 ZaPF-Internes	23
4.3.1 AK Wiki-Einführung	23
4.3.2 AK Der StAPF stellt sich vor	23
4.3.3 AK Satzungsänderung zur Behebung der Not von Physikern und ZaPF .	24
4.3.4 AK Zukunft des ZaPF-Wikis	24
4.3.5 AK Orga-Austausch	24
4.3.6 AK Kommunikationswege der ZaPF	25
4.3.7 ZaPF e.V. Mitgliederversammlung	25
4.4 Langzeitprojekte	26
4.4.1 Selbstberichte & Selbstberichtsbewertung	26
4.4.2 Selbstberichte 2.0	27
4.4.3 AK BaMa-Umfrage	27
4.4.4 AK Wissenschaftskommunikation (praktisch)	27

4.4.5	AK Studienführer	27
4.4.6	AK Studienführer 2.0	27
4.4.7	AK CHE Ranking	28
4.4.8	AK MeTaFa	28
4.4.9	AK NFDI	28
4.4.10	AK Studiengangsvergleich und Eintragtool	28
4.4.11	Backup AK Studiengangsvergleich und Eintragtool	29
4.5	Didaktik	29
4.5.1	AK Social Distancing als Herausforderung für die Hochschuldidaktik - Reflektion der Eskalation	29
4.5.2	AK Physik-Didaktik: Vom Lehramt lernen für alle anderen	30
4.5.3	AK Digitale Lehre	30
4.5.4	Backup AK Digitale Lehre	30
4.5.5	AK Social distancing als Herausforderung für Hochschuldidaktik	30
4.5.6	AK Kompetenzorientierter Studiengang	30
4.5.7	AK Ansprüche an ein Hochschulstudium	30
4.6	Gestaltung von Fachschaftsarbeit	31
4.6.1	AK Generationswechsel innerhalb Fachschaften	31
4.6.2	Backup AK Generationswechsel innerhalb der Fachschaften	31
4.6.3	AK Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen	31
4.7	Was in keine der Kategorien richtig passt	31
4.7.1	AK Studienfinanzierung	31
4.7.2	AK BAföG	32
4.7.3	BUWS Gewaltfreie Kommunikation	32
4.8	Akkreditierung	32
4.8.1	WS Einführung in Akkreditierung	32
4.8.2	AKs die dann (doch) nicht stattgefunden haben	32
5	Organisaton und Ablauf der Digital-ZaPF	33
5.1	Ablauf der ZaPF	33
5.2	besondere Probleme und Lösungen der Online-ZaPF	33
5.3	Rahmenprogramm	34
5.4	Lektionen aus der Digitalzapf	37
6	Protokoll Anfangstreffen der DigitalZaPF im Sommersemester 2020	41
6.1	Formalia	41
6.2	Begrüßung	41
6.3	Allgemeine Infos zu Ablauf und Technik	41
6.4	AK-Vorstellung und Beginn der Einteilung	45
6.5	Gremienberichte	51
7	Ent(en)treffen der DigitalZaPF im Sommersemester 2020	55
7.1	Anwesende Fachschaften:	55
7.2	Begrüßung	55
7.3	Infos der Orga	56

7.4	Beschlussvorlagen	58
7.5	Preise für die Selbstberichte	68
7.6	AK-Vorstellung	69
7.6.1	AK-Corona-Austausch	69
7.6.2	AK-Aktualisierung des Studienführers	69
7.6.3	AK-MeTaFa - Merten (Göttingen)	69
7.6.4	AK-Studienführer 2.0 - Vicky (Potsdam)	69
7.6.5	AK-BAföG - Peter (Alumnus)	70
7.6.6	AK-Studienfinanzierung	70
7.6.7	AK-Der StAPF stellt sich vor	70
7.6.8	AK-Probleme mit dem Studierendenwerk - Christian (Marburg)	70
7.6.9	AK-Generationswechsel in Fachschaften - Hannah (HUB)	71
7.6.10	AK-Wissenschaftskommunikation	71
7.6.11	AK-CHE-Ranking	71
7.6.12	AK-Wiki-Einführung	71
7.6.13	AK-BaMa-Umfrage	71
7.6.14	Backup-AK und MentalHealth-Umfrage	72
7.6.15	AK-Studiengangsbericht	72
7.6.16	AK-Social distancing als Herausforderung für Hochschuldidaktik - Stefan (Köln)	81
7.6.17	AK-Orga-Austausch - Andy (Würzburg)	82
7.6.18	AK-Ansprüche an ein Hochschulstudium - Amr (HUB)	82
7.6.19	AK-Barrierefreies Studium - Vicky (Potsdam)	82
7.6.20	AK-Zukunft des ZaPF-Wiki - Andy (Würzburg)	83
7.6.21	AK-Kommunikationswege der ZaPF - Tobi (Düsseldorf)	83
7.6.22	Austausch-AK - Thomi (Alumnus)	84
7.6.23	AK-NFDI - Philipp (Alumnus)	84
7.6.24	AK-Ethik - Philipp (Alumnus)	84
7.6.25	AK-Gutachter*innenaustausch - Philipp (Alumnus)	84
7.6.26	AK-Eigenständige StAPF-Beschlüsse	85
7.6.27	AK-Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen - Jakob (Gö)	85
7.6.28	AK-Nachhaltigkeit - Wanda (Rostock)	86
7.6.29	AK-Physik-Didaktik: vom Lehramt lernen für alle anderen - Hannah (HUB)	86
7.6.30	Mitgliederversammlung ZaPF e.V. - Daniela (Alumna)	87
7.6.31	AK-Kompetenzorientiertes Studium - Jeanette (Göttingen)	87
7.6.32	AK-Selbsthilfe in Zeiten von Corona - Anna (Kiel)	87
7.6.33	AK-Anforderungen an psychologische Beratungsstellen - Anna (Kiel)	87
7.6.34	AK-Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende - Anna (Kiel)	88
7.6.35	AK-Digitale Lehre	88
7.7	Workshops	88
7.7.1	Mit Empathie Verschwörungstheorien begegnen - Anna (Kiel)	88
7.7.2	Einführung Akkreditierung - Daniela (Alumna)	88
7.7.3	Awareness-Spiel - Amr (HUB)	88
7.7.4	Aufstriche machen!	89

7.7.5 Powerpointkaraoke	89
7.8 Bericht vom KomGrem - Jonah (jDPG)	89
7.9 Feedback-Runde	89
7.10 Sonstiges	91
8 Protokolle der Arbeitskreise (alphabetisch)	93
8.1 AK Anforderungen an ein Hochschulstudium	93
8.2 AK Anforderungen an psychologische Beratungsstellen	102
8.3 AK Austausch	108
8.4 AK BAföG	111
8.5 AK BaMa-Umfrage	115
8.6 AK Barrierefreies Studium	119
8.7 AK Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende	120
8.8 AK CHE Ranking	122
8.9 AK Corona-Austausch	125
8.10 AK Digitale Lehre	131
8.11 BU-AK Digitale Lehre	137
8.12 AK Einführung in die Akkreditierung	142
8.13 AK Generationswechsel	144
8.14 BU-AK Generationswechsel	149
8.15 AK Kommunikationswege der ZaPF	154
8.16 AK Kompetenzorientierter Studiengang	159
8.17 AK MeTaFa	164
8.18 Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.	166
8.19 AK Nachhaltigkeitsaustausch	172
8.20 AK NFDI	180
8.21 AK Orga-Austausch	184
8.22 AK Physik Didaktik	189
8.23 AK Probleme mit dem Studierendenwerk	195
8.24 AK Selbsthilfe in Zeiten von Corona	199
8.25 AK Studienfinanzierung	205
8.26 AK Studienführer 2.0	210
8.27 AK Studiengangsvergleich und Eintragstool	215
8.28 BackUp AK: Eintragstool(Studiengangs-Explosionszeichnungen)	223
8.29 AK Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen	226
8.30 AK Zukunft des Wikis	234
8.31 AK Wissenschaftskommunikation	238

2 Übersicht zur Organisation

Die Digitalzapf fand vom 20. Mai 2020 bis zum 7. Juni 2020 im Internet statt. Aufgrund von Corona konnte die eigentlich in Rostock geplante ZaPF nicht stattfinden.

Da die Satzung der ZaPF keine digitalen Plenarvorsitzes vorsieht, war dies eine nicht beschlussfähige ZaPF. Zeitlich dringende Anträge wurden an den StAPF gereicht, der diese eventuell beschließt, falls er sie konsensfähig im Rahmen eines Plenums sieht.

2.1 Verwendete Plattformen

Stattdessen wurde die ZaPF auf verschiedenen Plattformen digital durchgeführt. Dafür wurden in den meisten Fällen ZaPF-eigene Instanzen von Mumble und BigBlueButton genutzt. Mumble ist ein Voice Chat, der schon seit längerem von der ZaPF verwendet wird, vor allem für StAPF Sitzungen. BigBlueButton ist ein Open-Source-Webkonferenzsystem, für welches man keine Programme auf dem eigenen Rechner installieren muss, und welches (in der Theorie) erlaubt Video der Teilnehmenden zuzulassen.

Außerdem wurde eigens für die DigitalZaPF ein ZaPF-Forum¹ eingerichtet, das für den Austausch zwischen den AK genutzt wurde. Dabei wurden für jeden Arbeitskreis ein eigener Thread eingerichtet, auf dem man Infos sammeln konnte und Diskussionen führen konnte. Auch das Rahmenprogramm und die Orga haben eine eigene Kategorie bekommen.

Während der DigitalZaPF wurde beschlossen, das Forum weiter laufen zu lassen. Dafür wurden neue Oberkategorien eingeführt, die Diskussionen zeitlich trennen sollen. Dafür wurde die Kategorie "InterZaPF 20" eingerichtet für den Zeitraum zwischen der DigitalZaPF und der nächsten ZaPF in München. Diese soll dann auch eine eigene Kategorie bekommen.

Außerdem wurde wie immer das ZaPF-Wiki² für die Planung und Dokumentation der Arbeitskreise genutzt.

2.2 Zeitliche Struktur

Aufgrund der Herausforderung, dass eine gesamte Tagung online stattfinden sollte, während man weiter studieren und arbeiten muss, wurde relativ schnell beschlossen als Slots für Arbeitskreise unter der Woche die Abendstunden (19-21 Uhr) zu nutzen und an Wochenenden und Feiertagen noch einen zusätzlichen Slot am Nachmittag (14-16 Uhr) einzurichten.

¹talk.zapf.in

²zapf.wiki



KAPITEL 2. ÜBERSICHT ZUR ORGANISATION

Woche 1	Mo (18.05.20)	Di (19.05.20)	Mi (20.05.20)	Do (21.05.20)	Fr (22.05.20)	Sa (23.05.20)	So (24.05.20)
Inhaltlich (Tagsüber)				Himmelfahrt AK-Slot 1 14:00 - 16:00		AK-Slot 4 14:00 - 16:00	AK-Slot 6 14:00 - 16:00
				Coronaaustausch		Kompetenz-orientiertes Studium	
				Bafög 1		Anforderungen an psychologische Beratungsstellen	Studienführer
Inhaltlich (Abends)	AK-Leitka-Vortreffen 19:00-21:00 Uhr		Eröffnungstreffen 19:00 - Ende Offen	AK-Slot 2 17:00 - 19:00	AK-Slot 3 19:00 - 21:00	AK-Slot 5 17:00 - 19:00	AK-Slot 7 17:00 - 19:00
				Studiengangs-vergleich und Eintragstool	Akkreditierung		Generatons-wechsel innerhalb der Fachschafen 1
				Selbsthilfe in Zeiten von Corona	MeTaFa	Wiki-Einführung	Studienführer 2.0
Vernetzungs-programm				Spieleabend Ab 20 Uhr		Bier-Austausch Ab 20 Uhr	
Woche 2	Mo (25.05.20)	Di (26.05.20)	Mi (27.05.20)	Do (28.05.20)	Fr (29.05.20)	Sa (30.05.20)	So (31.05.20)
Inhaltlich (Tagsüber)						AK-Slot 13 14:00 - 16:00	AK-Slot 15 14:00 - 16:00
						Flexibles Studium	
						Probleme mit dem Studierendenwerk	Awareness-Spiel
Inhaltlich (Abends)	AK-Slot 8 19:00 - 21:00	AK-Slot 9 19:00 - 21:00	AK-Slot 10 19:00 - 21:00	AK-Slot 11 19:00 - 21:00	AK-Slot 12 19:00 - 21:00	AK-Slot 14 17:00 - 19:00	AK-Slot 16 17:00 - 19:00
	NFDI	Digitale Lehre		Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende	social distancing als Herausforderung für Hochschul-didaktik	Barrierefrees Studium	Vertrauens-personen auf Fachschafts-veranstaltungen
	Studien-finanzierung		Wisskom	Generatons-wechsel innerhalb der Fachschafen 2	Ba-Ma-Umfrage	Orga-Austausch	CHE-Ranking
Vernetzungs-programm						Virtuelle Kneipentour ab 20 Uhr	
Woche 3	Mo (01.06.20)	Di (02.06.20)	Mi (03.06.20)	Do (04.06.20)	Fr (05.06.20)	Sa (06.06.20)	So (07.06.20)
Inhaltlich (Tagsüber)						AK-Slot 22 14:00 - 16:00	Abschlussstreffen 11:30 Uhr
						Mitgliederversammlung ZaPF e.V.	
						Ethik	
Inhaltlich (Abends)	AK-Slot 17 19:00 - 21:00	AK-Slot 18 19:00 - 21:00	AK-Slot 19 19:00 - 21:00	AK-Slot 20 19:00 - 21:00	AK-Slot 21 19:00 - 21:00	AK-Slot 23 17:00 - 19:00	
	Nachhaltigkeit	Selbstberichtsbewertung	Physikdidaktik für alle	Austausch		GutachterInnen-austausch	
	Ansprüche an ein Studium	Der StaPF stellt sich vor			Zukunft des Wiki	Kommunikations-wege der ZaPF	
Vernetzungs-programm						Online-ZaPF-Party ab 21 Uhr	

Abbildung 2.1: Dies ist der Zeitplan der DigitalZaPF im Sommersemester 2020.

Außerdem ist die Belegung dieser Zeitslots schon eingetragen.

Außerdem fanden an den Abenden mit Potential zum Ausschlafen am nächsten Tag digitale Versionen von den klassischen Rahmenprogramm einer ZaPF statt.

Tatsächlich war eine der größten Herausforderungen der DigitalZaPF die sozialen Interaktionen, wie sie auf einer analogen ZaPF so einfach passieren, zu ermöglichen. Tobi hat hierfür einen Campus an Jitsi-Räumen eingerichtet.

2.3 Die Orga

Die Orga der Digital-ZaPF bildete sich ziemlich spontan auf der ersten StAPPF-Sitzung nach der Absage aus Rostock. Und ziemlich spontan war auch alles was folgte - in dieser ersten



2.3. DIE ORGA



Abbildung 2.2: Die Digital-ZaPF-Orga (v.l.n.r): Anna Summers, Sean Bonkowski, Christoph Blattgerste, Leon Nutzinger, Kwawak Kwakwaka'wakw, Victoria Schemenz, Tobias Löffler, Andreas Drotloff, nicht im Bild: Daniela Kern-Michler, Timo Prinz, Fabian Freyer

Sitzung hatten wir zwar eine grobe Struktur entwickelt, aber den Orga-Prozess sind wir dann doch eher blauäugig angegangen. Aber in den richtigen Momenten fanden sich immer Menschen, die notwendige unbequeme Fragen gestellt haben³ und Initiative ergriffen, so dass wir am Ende tatsächlich zum geplanten Zeitpunkt eine Digital-ZaPF eröffnen konnten - and the rest is history (oder so ähnlich :D).

An dieser Stelle nochmal ein ganz großer Dank von mir an alle, die an dieser Organisation beteiligt waren - es war nicht das,⁴ was ich von meinem Frühsommer 2020 erwartet hatte, aber es wurde auf seine ganz eigene Art eine tolle Erfahrung! - Andy

³Danke Daniela

⁴Wenn man die Dankesnotiz an einen selber auf Kommafehler korrigieren muss :D - Anna



KAPITEL 2. ÜBERSICHT ZUR ORGANISATION

Super einfach und schnell: schreibt einfach das erste auf,



3 Beschlüsse

3.1 Dokumentation der Beschlussfindung

Der Prozess, der zu den beiden Beschlüssen nach der Digital-ZaPF führte unterschied sich deutlich vom üblichen Verfahren, einen Antrag auf dem Endplenum einer ZaPF zu diskutieren, gegebenenfalls Änderungsanträge zu behandeln und dann eine Abstimmung unter den anwesenden Fachschaften durchzuführen. Die Diskussion streckte sich vom Abschlusstreffen über mehrere Diskussionsrunden auf der ZaPF-Mailingliste und zwei StAPF-Sitzungen und ist darum nur mit einem gewissen Aufwand vollständig nachzuvollziehen. Damit ihr die Beschlüsse richtig einordnen könnt, folgt hier eine Zusammenfassung des Prozesses. Das Positionspapier wird hier als "Richtlinien" bezeichnet, die Resolution als "Prioritätensetzung" mit später den Versionen "Pathos" und "Konkret". Letztere ist die Version, die am Ende als Resolution beschlossen wurde.

3.1.1 Abschlusstreffen der Digital-ZaPF

Die ersten Entwürfe für die beiden Texte wurden vor dem Abschlusstreffen den Teilnehmika geschickt, mit der Möglichkeit sich im Forum und per Mail zu äußern. Im Abschlusstreffen wurden sie dann allen ZaPFika ausführlich vorgestellt und begründet. Da dieses formell kein Plenum der ZaPF war, wurde von Anfang an kommuniziert dass ein Beschluss nur durch den StAPF gefasst werden kann (die Umsetzung eines digitalen Plenums mit direkten Abstimmungsmöglichkeiten wurden von StAPF und Orga für zu aufwendig befunden). Das Abschlusstreffen wurde somit genutzt, die Entwürfe zu diskutieren und Stimmungsbilder zu erhalten. Die Diskussionen könnt ihr im Protokoll des Abschlusstreffens nachlesen [Referenz einfügen!]. Zu beiden Texten wurden Kritikpunkte geäußert, die generellen Stimmungsbilder, dass der StAPF sich zu diesen Themen äußern sollte waren jedoch deutlich positiv. Zum Abschluss der Diskussion über Prüfungsrichtlinien wurde von der FS Kaiserslautern die Möglichkeit aufgebracht die Reso auf Wunsch an einzelne Universitäten nicht zu versenden, wenn dort die Debatte bereits weiter fortgeschritten ist als die Forderungen in der Reso.

3.1.2 Zwischen Abschlusstreffen und erster StAPF-Sitzung

Im Anschluss an das Abschlusstreffen wurde mit zwei Wochen Frist für eine StAPF-Sitzung eingeladen, für die Abstimmungen über beide Beschlüsse angekündigt wurden. Die erste Woche wurde genutzt um beide Texte ausführlich zu überarbeiten, sodass die Fachschaften danach eine weitere Woche zur Positionierung über die Mailingliste erhielten. Insgesamt 13 Fachschaften äußerten sich zu den Anträgen. Dabei stieß der Antrag "Prioritätensetzung" mehrheitlich auf Ablehnung, die auch mit sehr grundsätzlicher Kritik verbunden war. Unter anderem der Stil des



was euch zum letzten Post durch den Kopf geht,

Textes und die fehlenden Handlungsempfehlungen wurden dabei bemängelt. Dagegen waren die Rückmeldungen zu den "Richtlinien" mehrheitlich positiv, wenn auch mit einer großen Zahl von detaillierten Änderungswünschen verbunden. Außerdem merkten zwei Fachschaften an, dass die Resolution nicht an ihre Universität verschickt werden soll, da sie der dortigen Situation eher schaden würde.

3.1.3 Erste StAPF-Sitzung am 18.06.

Basierend auf diesen Rückmeldungen wurden beide Anträge in der StAPF-Sitzung behandelt. Schnell stand fest, dass die "HochschulentwicklungsReso" in der vorliegenden Form nicht beschlussfähig war und auch nicht durch kleine Änderungen dazu gebracht werden konnte. Die Antragsteller:innen waren allerdings der Meinung, dass sie die Kritik durch Änderungen noch adressieren konnten, weswegen sich geeinigt wurde eine weitere und letzte Überarbeitungsphase anzusetzen. Die Probleme der "Richtlinien" wurden dagegen für lösbar befunden, sodass die Reso in der Sitzung detailliert überarbeitet wurde. Da kritisiert wurde, dass die Reso an einzelnen Standorten mehr Schaden als Nutzen bringen könnte, wurde beschlossen sie stattdessen als Positionspapier zu veröffentlichen. In dieser Form wurde der Beschluss einstimmig angenommen.

3.1.4 Zwischen erster und zweiter StAPF-Sitzung

Die Antragsteller:innen der "Hochschulentwicklung" nahmen sich nach der Sitzung die Zeit für ausführliche Änderungen an ihrem Antrag. Letztendlich wurden zwei separate Anträge an den StAPF gestellt, eine Version Analyse&Pathos und eine "Konkret relevant" beide als Resolution, aber mit verschiedenen Adressat:innen. Die "konkrete" Version führte dabei unter anderem die Forderung zur Öffnung der Hochschulen neu in den Text ein. Die Anträge wurden über die Mailingliste veröffentlicht und um Feedback gebeten. Wiederum äußerten sich 12 Fachschaften zu den Anträgen. Die "konkrete" Version wurde dabei gemischt aufgenommen, gerade der letzte Abschnitt mit gesellschaftlichem Fokus wurde stark kritisiert. Die "PathosVersion" wurde mehrheitlich abgelehnt, verbunden mit allgemeiner Kritik an der Form des Textes.

3.1.5 Zweite StAPF-Sitzung am 11.07. ("Die 4h-Sitzung")

In dieser Sitzung wurden jetzt die beiden neuen Anträge (unabhängig von vorhergehenden Versionen) behandelt. Schon zu Beginn wurde klargestellt, dass diese Sitzung ein endgültiges Ergebnis zu den Resos hervorbringen würde und keine weitere Vertagung gewünscht ist. In Anbetracht der Rückmeldungen zur "PathosVersion" wurde in der Diskussion schnell deutlich, dass ein positiver Beschluss durch den StAPF nicht zu rechtfertigen wäre. Entsprechend wurde er durch den StAPF einstimmig abgelehnt. Das Feedback zur "konkreten" Version bot dagegen aus Sicht von Antragsteller:innen und StAPF das Potential, eine konsensfähige Version zu erarbeiten. Somit wurde Kritikpunkt für Kritikpunkt durchgesprochen und ein Großteil davon in den Text eingearbeitet. Unter anderem der Antrag, den umstrittenen letzten Abschnitt zu streichen wurde ausführlich diskutiert - als Kompromiss wurde der Absatz durch eine Formulierung ersetzt, die die ZaPF bereits in einer früheren Reso beschlossen hatte. Aufgrund der



3.2. POSITIONSPAPIER: RICHTLINIEN FÜR BARRIEREARME UND CHANCEGLEICHE PRÜFUNGEN

Natur des Textes wurde sich darauf geeinigt das Format der Reso beizubehalten und die Adressat:innenliste wurde finalisiert. Daraufhin wurde der Antrag in der unten zu findenden Form einstimmig angenommen. Im Anschluss wurden alle Fachschaften, die sich gegen einen Versand an ihre Uni ausgesprochen hatten kontaktiert und die Wiederaufnahme in die Adressliste angeboten, wovon mehrere Fachschaften Gebrauch machten.

3.2 Positionspapier: Richtlinien für barrierearme und chancengleiche Prüfungen

Die ZaPF erkennt große Schwierigkeiten bei der Durchführung von Prüfungen und Lehre an Hochschulen in der aktuellen COVID-19-Pandemie. Nicht nur die strukturelle Unterfinanzierung der Lehre stellt die Hochschulen hier vor eine Herausforderung, sondern auch das Fehlen von ausgereiften Handlungsansätzen. Dies wirkt sich leider insbesondere auf die Durchführung von Prüfungen aus. Die Coronakrise zwingt die Hochschulen dazu, die Art, in der Prüfungen abgehalten werden, zu überdenken, und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Diese Chance sollte genutzt werden, um Prüfungen fairer und chancengerechter zu gestalten. Hierfür müssen Prüfungsformen an den Bedarf der Durchführungsart angepasst und Hürden abgebaut werden. Weiter soll die Prüfungsan- und abmeldung so flexibel wie möglich gehalten werden, damit Studierende kurzfristig auf die sich verändernde Situation reagieren können. Restriktive Meldefristen sind daher auszusetzen.

Zu berücksichtigende Probleme bei Prüfungen

Wenn Prüfungen stattfinden, dürfen einzelne Studierendengruppen nicht ausgeschlossen werden. Den Studierenden, die aufgrund eines Betretungsverbots oder ihrer eigenen Risikoabschätzung die Gebäude und das Gelände der Hochschule nicht betreten dürfen oder können, müssen Prüfungsalternativen zu Präsenzprüfungen angeboten werden, um die Chancengleichheit zu anderen Studierenden zu wahren. Diese Alternativen dürfen aber keinesfalls verpflichtend sein und ein Nichtwahrnehmen solcher Angebote darf nicht zu einem Nachteil führen.

Finden Online-Prüfungen statt, darf es nicht dazu kommen, dass Studierende einem Generalverdacht des Betrugsversuchs unterworfen werden. Der hohe Stellenwert, der diesem Gedanken bei der Planung von alternativen Prüfungsformen oft zugesprochen wird, ist nicht angebracht, nicht zielführend und vereinnahmt unnötig Ressourcen. Solch ein Generalverdacht erschüttert nicht nur das Vertrauensverhältnis zwischen den akademischen Generationen, sondern birgt dabei aber auch zusätzlich didaktische Gefahren:

- Durch ein künstliches Anheben des Schwierigkeitsniveaus der Prüfungen, um den unterstellten Betrug auszugleichen, werden Studierende zu wissenschaftlich unsauberer Arbeit genötigt, um diesem Druck standzuhalten.
- Insbesondere verkürzte Bearbeitungszeiten führen dazu, dass Studierende ihre Fähigkeiten in Prüfungen nicht ausreichend zeigen und ihren eigenen Ansprüchen und möglicherweise denen der Lehrenden nicht gerecht werden können.



- Das Recht auf Privatsphäre dem Recht der Hochschule auf Kontrolle des Betrugsverdacht unterzuordnen, ist ein Entzug von Verantwortung, deren Akzeptanz der Akzeptanz von Unmündigkeit gleich kommt. Dies steht in einem krassen Gegensatz zu der Verpflichtung der Hochschulen, die Studierenden zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu befähigen.

Nicht nur aus diesen Gründen ist auch das sog. *Proctoring*, bei dem Studierende von Drittanbietern bei Onlineprüfungen invasiv überwacht werden, strikt abzulehnen und zu boykottieren. Studierende dürfen nicht vor die Wahl gestellt werden, auf ihre Grundrechte (z.B. Recht auf informationelle Selbstbestimmung) zu verzichten, um an Prüfungen teilzunehmen. Hochschulen haben in private und virtuelle Räume der Studierenden nicht einzudringen; weder eigenständig noch durch Drittfirmen. Statt den Schutz der Daten ihrer Studierenden zu untergraben, haben die Hochschulen eine Verpflichtung, für ihre Studierenden Sorge zu tragen und diese nicht solchen Gefahren auszusetzen.

Von Seiten der Hochschulen darf nicht eingefordert werden, dass Studierende (invasive) Software auf ihren privaten Rechnern installieren. Dies ist nicht nur ein Eingriff in den virtuellen, schützenswerten Raum von Studierenden, sondern schließt Studierende ohne geeignete Hard- bzw. Software systematisch von Prüfungen aus. Für eine chancengleiche Möglichkeit Online-Prüfungen durchzuführen, muss Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, unabhängig von ihrer Wohnsituation und technischen Ausstattung sowie einer schnellen oder stabilen Internetverbindung teilnehmen zu können.

Prüfungsformen müssen entweder entsprechend angepasst oder es müssen geeignete Räume (z.B. Seminarräume in Gebäuden der Hochschule) für die Durchführung von Online-Prüfungen zur Verfügung gestellt werden, um möglichst vielen Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen. Ebenso müssen im Zweifelsfall technische Geräte mit der benötigten Software bereit gestellt werden.

Insbesondere Studierende, die den Risikogruppen angehören oder mit diesen privat in direktem Kontakt stehen, dürfen nicht gezwungen werden, sich zwischen ihrer Gesundheit oder der ihrer Kontaktpersonen und ihrem Prüfungsfortschritt zu entscheiden. Auch Studierende, die parallele Sorgeverpflichtungen etc. haben¹, dürfen nicht benachteiligt werden. Hierfür müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die berücksichtigen, dass manche Studierende Online-Prüfungen bevorzugen und andere wiederum darin eine Benachteiligung sehen. Auch ein Wechsel der Prüfungsmodalitäten ist hierfür in Betracht zu ziehen. Die Folgen und Auswirkungen eines Nichtantritts auf den Studienfortschritt sind zu minimieren und auszugleichen. Gegebenenfalls müssen individuelle Lösungen gefunden werden, um mit Verlagerungen von Studienzeiten umzugehen. Ein reines Aussetzen der Zählung der Fach- oder Hochschulsemester ist alleine kein adäquater oder ausreichender Umgang mit den sich ergebenden Nachteilen.

Studierenden, die aus triftigen Gründen keinen Mund-Nase-Schutz tragen können, wie z.B. Asthmaerkrankte, darf dadurch kein Nachteil entstehen. Hier kann durch Zusatztermine oder

¹siehe auch: Studentischer Forderungskatalog zur Lage der Hochschulen (solidarsemester.de)



3.2. POSITIONSPAPIER: RICHTLINIEN FÜR BARRIEREARME UND CHANCENGLEICHE PRÜFUNGEN

Einzelfallregelungen abgeholfen werden. Die Stellungnahme von fzs, bvmd und weiteren² liefert hierzu weitere Informationen und Perspektiven.

Geeignete Prüfungsformen

Wir sprechen uns dafür aus, dass in Prüfungen die Lernziele behandelt werden, d.h. die im Modul vermittelten und von den Studierenden erworbenen Kompetenzen. Sie sollen den Studierenden ermöglichen, wissenschaftliches Verständnis und die Fähigkeit, wissenschaftliche Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, zeigen zu können. Dies muss daher bei der Entwicklung von Prüfungsformen beachtet werden.

Zu Prüfungsformen, die hierzu geeignet sein können, zählen die Folgenden:

- Schriftliche Open-Book Prüfungen, die sowohl offline als auch online durchgeführt werden können, haben den Vorteil, dass mit vorliegenden Materialien gearbeitet werden kann, so dass das Verständnis für wissenschaftliche Arbeitsweisen im Vordergrund steht. Da die Abfrage von auswendig gelerntem Lehrbuchwissen nicht erfolgt, wird auch die Unterstellung des Betrugsversuchs hinfällig. Stattdessen ist wissenschaftliches Arbeiten mit bereits bekannten Quellen erwünscht und notwendig. Nachteilig ist, dass aufgrund des hiermit verbundenen Mehraufwandes in den oft üblichen Prüfungsdauern nicht viel behandelt werden kann.
- Take-Home Assignments wie z.B. das Erstellen eines Papers oder einer Präsentation, sind Prüfungsformen, die eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den Inhalten des zugehörigen Moduls erlauben. Sie können noch stärker als andere Prüfungsformen das wissenschaftliche Arbeiten nachbilden. Auch Teamarbeit ist bei dieser Prüfungsform denkbar - gute wissenschaftliche Praxis schließt auch wissenschaftlichen Austausch mit ein, der hier als Möglichkeit in Betracht zu ziehen ist und nicht als Betrugsversuch gelten muss. Beispiele hierzu wären Onlinefragebögen, die normale Open-Book-Klausuren über längere Zeiträume ermöglichen, Programmieren und Auswertung von Simulationen, Hausarbeiten oder wissenschaftskommunikative Beiträge (Video, Blogbeitrag, Präsentation).
- Hybridlösungen, wie beispielsweise eine mündliche Nachbesprechung eines Take-Home Assignments. Diese lassen sich möglicherweise in bereits bestehende Prüfungsmodalitäten einbauen. Allerdings sollte hier besonders darauf geachtet werden, dass keine Doppelung von Prüfungsinhalten geschieht.

Diese Prüfungsformen bieten auch über die aktuelle Situation hinaus die Möglichkeit, Prüfungen fairer und chancengerechter zu gestalten.

Anforderungen an die formelle Umsetzung

Änderungen von Prüfungsformen und Prüfungsmodalitäten sollen durch paritätisch besetzte Hochschulgremien bestätigt und festgelegt werden. Diese Änderungen sind vorläufig auf den Zeitraum der Einschränkungen zu befristen und müssen bei Wunsch auf Fortführung im Anschluss erneut evaluiert und bestätigt werden.

²Stellungnahme: Studierende während der epidemischen Lage nationaler Tragweite schützen (Link zum fzs)



Modulvoraussetzungen und Voraussetzungsketten, insbesondere Prüfungsvoraussetzungen, müssen für den Zeitraum der Ausnahmesituation sowie darüber hinaus auch mindestens den maximalen Veranstaltungsturnus ausgesetzt werden. Dies soll auch dazu beitragen, die Prüfungslast durch im Sommersemester/Wintersemester nachgeholte Prüfungsleistungen nicht zu erhöhen. Die selben Verlängerungen sind auch auf etwaige Prüfungsfristen (inkl. Nachholprüfungen aus vergangenen Semestern) und ggf. bestehende Nichtbestehensregelungen anzuwenden. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Studienfortschritt nicht zusätzlich behindert wird. Eine Verschiebung des Studienfortschritts um mehr als die ausgesetzte Zeit soll nicht durch zusätzliche Prüfungsvoraussetzungen gefördert werden.

Außerdem ist es nötig, dass Prüfungen, die bisher in einjährigem Rhythmus angeboten wurden, nun häufiger, jedoch mindestens zweimal pro Semester angeboten werden.

Um den Studierenden die Möglichkeit eines Ausgleichs der Nachteile der Ausnahmesituation zu schaffen, sind alle Prüfungsversuche im Ausnahmezeitraum als Freiversuche zu werten, d.h. sie werden im Falle des Nichtbestehens nicht gezählt und können im Falle des Bestehens zur Notenverbesserung wiederholt werden.

Prüfungsmodalitäten und der allgemeine Studienablauf müssen der immer länger andauernden Situation angepasst werden. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass die individuellen Voraussetzungen von Studierenden Berücksichtigung finden, ohne sensible Daten betreffend der Gesundheit von Einzelpersonen zu erfragen und/oder zu erfassen.

*Verabschiedet am 18.06.2020
durch den Ständigen Ausschuss aller Physikfachschaften (StAPF)*

3.3 Resolution: Aus der Krise lernen - Perspektiven der Hochschullehre für zukünftige Semester

Die Hochschulen sind als lebendiger öffentlicher Raum der Diskussion und Entwicklung unentbehrlich für die ganze Gesellschaft. Gleichzeitig sorgt der Wiederbeginn des öffentlichen Lebens in fast allen anderen Bereichen schon jetzt dafür, dass Studierende sich zunehmend von den Hochschulen als Arbeits- und Lernraum und deren sozialen Strukturen entfernen. Wir beobachten bereits, dass Studierende vermehrt Veranstaltungen abbrechen und es sogar zu (vorläufigen) Exmatrikulationen kommt.

Hochschulen bestehen nicht nur aus Forschung und den Lehrveranstaltungen; vielmehr sind sie auch gesellschaftlicher und kultureller Raum und leben von informeller, spontaner Begegnung und Kooperation. Deshalb muss die Wiederaufnahme des Präsenz-/Hybridbetriebs trotz aller damit verbundener Herausforderungen an allen Hochschulen unternommen werden:

1. Umfassende Auswertung der Umstellung auf Online-Lehre - möglichst im Austausch mit anderen Hochschulen unter Einbeziehung der Studierenden



3.3. RESOLUTION: AUS DER KRISE LERNEN - PERSPEKTIVEN DER HOCHSCHULLEHRE FÜR ZUKÜNTIGE SEMESTER

2. Reflektion, welche Aspekte des Hochschullebens sich nicht gleichwertig in den digitalen Raum übertragen lassen und was die eigene Hochschule jenseits der Lehrveranstaltungen – und erst recht jenseits der Prüfungen – ausmacht.
3. Erarbeitung eines Paketes aus Hygienemaßnahmen, Verhaltensregeln und Teststrategien zusammen mit den zuständigen Behörden, das angesichts der örtlichen Gegebenheiten, didaktischer Überlegungen und der Bedürfnisse der Nutzerinnen eine verantwortliche Wiederöffnung der Hochschule und Lehre im Hybridbetrieb ermöglicht. Dabei ist dafür Sorge zu tragen, dass die Angebote der Hochschule weiterhin barrierefrei zugänglich bleiben und Angehörige von Risikogruppen sowie deren Kontaktpersonen weiterhin z.B. online an Veranstaltungen und Prüfungen teilnehmen können.

Zudem haben sich durch die Umstellung auf Online-Betrieb in den letzten Monaten schon lange bestehende hochschuldidaktische Herausforderungen zugespielt. Wir fordern, dass sich die Hochschulen aktiv für eine Umgestaltung der Hochschullehre einsetzen, die sich an den folgenden Leitfragen orientiert:

- Wie gelingt es, dass weniger vereinzelt oder sogar konkurrenzend und stattdessen mehr kooperativ gearbeitet wird?
- Wie gelingt es, sich über Unverständenes zu verständern, statt darüber hinweg zu gehen?
- Wie gelingt es, gemeinsame Fragen zu entwickeln und sie ergebnisoffen zu verfolgen, anstatt nur abzuliefern, was erwartet wird, um sich gegen eine evtl. drohende Zwangsexmatrikalation abzusichern?
- Wie gelingt es, dass nicht für abstrakte Kennzahlen wie etwa Publikationszahlen oder -rankings geforscht, nicht für eine ferne, unkalkulierbare berufliche Zukunft gelernt wird, sondern das tägliche Leben, Lernen und Arbeiten konsequent relevant für die aktive Gestaltung dieser Zukunft ist?

Die Frage, was geforscht, gelehrt und gelernt wird, ist außerdem zentral: Die fortdauernde Schließung großer Teile der Hochschulen trotz Wiedereröffnung anderer Lebensbereiche bei gleichzeitig notwendiger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit der neuen Viruserkrankung und ihren sozialen Folgen stellt die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung der Hochschulen neu. Dabei ist es nicht optional, sondern notwendig, dass die Hochschulen einen Beitrag zu einer gerechten, nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt leisten.

Wir alle können und müssen die jetzige Umbruchphase nutzen, um uns diesen hochschuldidaktischen Herausforderungen zu stellen und eine Kultur der Neugierde an den Hochschulen zu etablieren.

*Verabschiedet am 11.07.2020
durch den Ständigen Ausschuss aller Physikfachschaften (StAPF)*



KAPITEL 3. BESCHLÜSSE



4 Zusammenfassungen der Arbeitskreise und Workshops

4.1 Austausch

4.1.1 AK Austausch

Wie auf jeder ZaPF fand auch auf dieser der klassische Austausch AK statt. Dieses Mal wurden viele Fragen, die mit den Veränderungen von Corona einhergehen gestellt:

- Werden dieses Semester an euren Unis die Lehrveranstaltungen evaluiert und wenn ja wie?
- Haben andere Unis Probleme mit dem Studierendenwerk, da sie z.B. einen Getränkeverkauf anbieten?
- Dürfen bei euch aufgrund von Corona einzelne Personengruppen das Institut nicht betreten?

Die Antworten auf diese Fragen sind im Protokoll (s. 8.3) einzusehen.

4.1.2 AK Corona-Austausch

In diesem Arbeitskreis wurde sich darüber ausgetauscht, wie die verschiedenen Universitäten mit der Corona-Pandemie umgehen. Wie findet Lehre statt? Was gibt es für Lösungen für Praktika? Wie werden Prüfungen organisiert und wie finden Gremientreffen statt? Dieser Austausch sollte insbesondere auch zur Vorbereitung anderer Arbeitskreise dienen, damit dort schneller inhaltlich gearbeitet werden kann. Das Protokoll findet sich hier (8.9)

4.1.3 AK Nachhaltigkeits-Austausch

In diesem AK wurde sich in mehreren Kleingruppen über verschiedene Fragestellungen zur Nachhaltigkeit ausgetauscht und die Ergebnisse im Anschluss dem gesamten AK präsentiert. Diese Themen waren:

- (Digitales) Semester & Wie/womit erreicht man Studierende
- Physik-Fachschaft & Umweltverantwortung
- Ressourcen-Sparen & Nachhaltige Uni



KAPITEL 4. ZUSAMMENFASSUNGEN DER ARBEITSKREISE UND WORKSHOPS

Auch wenn die meisten Unis aktuell Corona-bedingt wenig Kapazitäten für explizite Nachhaltigkeitsveranstaltungen haben, finden zumindest an den anwesenden Hochschulen Wahlpflicht-Veranstaltungen oder Ringvorlesungen mit Kontakt zu diesem Themenbereich weiter statt. Es wurde angeregt, Nachhaltigkeitsthemen z.B. in Newsletter mit aufzunehmen.

Innerhalb der Physikfachschaften wird der Ansatz beworben, Nachhaltigkeit von innen heraus zu stärken und beginnend mit kleinen Änderungen Vorbild zu sein. Allgemein haben hier Wissenschaftler*innen, Physiker*innen und besonders Fachschaftler*innen eine Vorbildfunktion, auch da Nachhaltigkeit offensichtlich im Interesse der von ihnen vertretenen Studis ist.

Zur letzten Fragestellung wurde eine nachhaltige Uni-Utopie formuliert, die sowohl strukturelle Punkte wie die Stromversorgung und Radwege als auch Angebote für die Mitglieder wie Foodsharing-Regale beinhaltet.

Das Protokoll zu diesem Arbeitskreis findet sich im Abschnitt 8.19. Darüber hinaus gibt es die Wiki-Seite zum Nachhaltigkeitsaustausch¹, die weiter gepflegt werden soll.

Protokoll zum AK ab Seite 172

4.1.4 AK Selbsthilfe in Zeiten von Corona

Dieser Arbeitskreis diente dem Austausch, wie man sich selber strukturieren und für ein Homeoffice Studium motivieren kann. Diese neue Situation kann eine große Herausforderung darstellen, wenn einem die Kontakte zu anderen Studierenden fehlen und man auf einmal gefühlt allein mit der Problematik da steht.

Es wurde verschiedene Methoden zur Struktur, wie Belohnungssysteme oder ToDoListen diskutiert, es wurde festgestellt, dass es hilft sich sportlich (am besten draußen) zu betätigen und dass der Kontakt zu anderen Menschen - auch online - sehr stressbefreend ist.

Am Ende wurde festgestellt, dass wir alle unser bestes geben und dass das Erhalten einer gesunden Psyche während dieser schweren Zeit ein großer Erfolg ist.

Protokoll zum AK ab Seite 199

4.1.5 AK Probleme mit dem Studierendenwerk

Der Aufhänger dieses AKs ist die Situation in Marburg, wo das Studierendenwerk seinen Versorgungsaufgaben am Campus nicht ausreichend nachkommt und gleichzeitig Alternativangebote verhindert. Davon ausgehend wurde über das Verhältnis von Studierendenvertretungen und Studierendenwerken, mögliche Konkurrenzsituationen sowie Aufgaben der StuWes diskutiert. Ausführlicher besprochen wurden die Finanzierung der Studierendenwerke und die Bereiche Mensa und Wohnen. Letztere Themen sollen auch zwischen den ZaPFen weiter bearbeitet werden. Protokoll zum AK ab Seite 195

¹zapf.wiki/Nachhaltigkeitsaustausch



4.2. GLEICHBERECHTIGUNG

4.2 Gleichberechtigung

4.2.1 AK barrierefreies Studium

In diesem AK und dem Backup-AK wurde eine Resolution behandelt, die von der KaWuM² verfasst wurde.

Dabei wurde zunächst die Forderungen auf inhaltliche Vollständigkeit überprüft. Einige der Forderungen sind:

- zu Inhalt des Studiums: barrierefreie Lehrunterlagen und Studiendokumente, Online Zugang, Nutzen moderner Lehr- und Lernformate sowie einen barrierefreien Campus
- zu flexiblen Studienbedingungen: Ermöglichung und Transparenz von Teilzeitstudium sowie kurzfristige Abmeldefristen von Klausuren
- zu Nachteilsausgleichen: Diese sollen an die einzelnen Bedürfnisse angepasst sein. Außerdem dürfen betroffenen Studierende nicht von Regelungen zu Zwangsexmatrikulationen getroffen werden, noch dürfen ihnen Langzeitstudiengebühren auferzwungen werden.
- zur Information über dieses Thema: Einforderung von mehr Transparenz und einer Stelle, die sich um Sichtbarkeit von Informationen kümmert
- zur Sensibilisierung der Hochschulgemeinschaft: Es sollen mehr Maßnahmen zur Aufklärung und zur Akzeptanz auch von Seiten der Hochschulen unternommen werden.

Es wurde an der Struktur des Textes gearbeitet. Dieser soll nun an die MeTaFa weitergereicht, sodass gemeinsam an der Reso gearbeitet werden kann und am Ende möglichst viele BuFaTas diese Reso mit verabschieden.

Protokoll zum AK ab Seite 119

4.2.2 AK Anforderungen an psychologische Beratungsstellen

Es wurde sich zunächst ausgetauscht, über die Lage an den einzelnen Unis bezüglich der psychologischen Beratungsstellen. Dabei wurde festgestellt, dass es kein einheitliches Schema gibt, sondern viele unterschiedliche Lösungen.

Allerdings gab es bei vielen Hochschulen keine psychologischen Beratungsstellen der Hochschule selber, sondern vom Studierendenwerk. Außerdem wurde festgestellt, dass die vorhandenen Beratungsstellen wenig Kapazitäten haben und es häufig lange Wartezeiten gibt.

Auch wurde festgestellt, dass kaum Aufklärung und Sensibilisierung bzgl. diesem Thema von den vorhandenen Beratungsstellen betrieben wird. Es gibt immer wieder Aktionen von Fachschaften oder ASten, aber nicht von den verantwortlichen Stellen.

Deswegen wurde als nächstes eine Skizze für eine Reso gemacht, in der die Einrichtung von psychologischen Beratungsstellen von den Hochschulen selber eingefordert wurden. Weiter sollte gefordert werden, dass diese ausreichend Kapazitäten haben, unabhängig sein sollen und

²BuFaTa aller werkstofftechnischen und materialwissenschaftlichen Studiengänge, www.kawum-matwerk.de



KAPITEL 4. ZUSAMMENFASSUNGEN DER ARBEITSKREISE UND WORKSHOPS

außerdem auch Aufklärung und Sensibilisierung der Hochschulgemeinde betreiben sollen.

In dem Backup-AK, in dem die Reso entworfen werden sollte, wurde allerdings festgestellt, dass in vielen der Studierendenwerksgesetze eine Absprache zwischen Hochschule und Studierendenwerks bzgl. der Einrichtung einer psychologischen Beratungsstelle vorhergesehen ist und damit wurde die Forderung der Einrichtung derselbigen durch die Hochschule hinfällig.

Der zweite Teil der Forderungen nach ausreichend Kapazitäten, um Studierenden bis zu fünf privaten und kostenlosen Beratungsgesprächen anbieten zu können, wurden auch zunächst überdacht. Und zwar ist einfach die Faktenlage nicht gut genug, um begründet Forderungen stellen zu können. Deswegen soll für eine solche Forderung eine Umfrage der PsyFaKo³, die die aktuelle Situation bzgl der psychischen Verfassung der Studierenden abfragen soll, abgewartet werden.

Für den letzten Teil der Forderungen nach mehr Sensibilisierung und Aufklärung wurde beschlossen, zunächst das Gespräch mit Verantwortlichen zu suchen. So soll zur nächsten ZaPF in München Vertretende des Studierendenwerks und einer Hochschule eingeladen werden, um in einen Dialog zu treten. Es soll geklärt werden, inwieweit sie sich in der Verantwortung sehen, Aufklärung zu betreiben, welche Möglichkeiten sie sehen, dies zu tun und generell, wie sie zu dem Thema stehen.

Auf der Grundlage dieses Gesprächs soll dann entschieden werden, wie es weiter geht.

Protokoll zum AK ab Seite 93

4.2.3 AK Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende

In diesem AK wurde sich ausgetauscht und diskutiert, welche Bereiche in einem Studium noch betroffen sind, wenn man psychische belastet ist. Dabei wurden Nachteilsausgleiche und finanzielle Probleme außen vorgelassen.

Zum einen wurde festgestellt, dass sich die Probleme der betroffenen Studierenden sehr stark Fall zu Fall sehr stark unterscheiden werden und damit schwer zu verallgemeinern sind.

Andererseits wurde aber deutlich, dass die soziale Komponente und wie der Umgang des Umfelds mit diesem Thema eine sehr große Rolle spielt. Und auch wenn man nicht betroffen ist, ist der Druck "normal" zu sein, sehr groß.

Deswegen wurde dann diskutiert, welche Rolle die Fachschaft spielen kann, um zu vermitteln, dass jede Art zu studieren gleichberechtigt ist und man nicht nach irgendwelchen Idealen streben muss. Dabei wurde ziemlich schnell der Alkoholkonsum auf Fachschaftsveranstaltungen angesprochen und dass man das Konsumieren nicht mit Punkten für Spiele verbinden sollte. Generell sollten Veranstaltungen von Fachschaften sehr diversitätssensibel gestaltet sein, sodass Studierende sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, etwas zu machen womit sie sich nicht wohl fühlen.

³BuFaTa der Psycholog*innen, psyfako.org



4.3. ZAPF-INTERNES

Es wurde an die Handreichung an die Fachschaften erinnert, die im Sommersemester 2018 verfasst wurde. In dieser wurde schon festgehalten, dass die Fachschaften möglichst transparent machen sollen, wo man sich Hilfe holen kann, und dieses Thema möglichst regelmäßig anzusprechen, sodass es sichtbarer wird.

Protokoll zum AK ab Seite 120

4.2.4 WS Awareness-Spiel

Das Awareness-Spiel kommt von der HU Berlin und wird mit Erstis gespielt, um diese für die Geschichten und Wahrnehmungen anderer zu sensibilisieren. Seit dem Sommersemester 2019 wird es auch regelmäßig auf der ZaPF gespielt.

In der anschließenden Gruppendiskussion wurde dieses Mal besprochen, wie man als Fachschaft dieses Konzept übernommen werden kann. Dafür wurde genannt, dass es hilft, erst mal das Spiel in der Fachschaft zu spielen und dann weiter zu tragen. Man sollte sich für das Spielen mit Studis vielleicht einen eigenen Raum bilden und es nicht auf einer Ersti-Veranstaltung spielen, da dort eventuell der sichere Raum nicht gegeben ist.

Außerdem wurde angesprochen, wie man verhindern kann, dass sie die Spielenden unwohl fühlen, wenn sie z.B. eine Rolle gezogen haben, die ihrer eigenen Geschichte sehr nah ist. Zum einen darf man immer die Rolle tauschen ohne Gründe zu nennen. Zum anderen ist es Aufgabe der Spielanleitika auf die Gefühle der Spielenden zu achten, und einen schützenden Rahmen zu bieten.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 88

4.3 ZaPF-Internes

4.3.1 AK Wiki-Einführung

In diesem Arbeitskreis wurde die Nutzung vom ZaPF-Wiki vorgestellt. Zum einen wurde etwas die Struktur des Wikis erklärt, zum anderen gab es ein paar Aufgaben, um die Wiki Syntax zu finden.

Die Leitika haben außerdem ein Wiki Cheatsheet entworfen. Dieses und das Aufgabenblatt sind auf der Wikiseite des AKs zu finden.

4.3.2 AK Der StAPF stellt sich vor

Der StAPF hat sich und seinen Aufgabenbereich vorgestellt. Andy hat dies genutzt, um Folien zu entwerfen. Diese können im Wiki gefunden werden.

Außerdem wurden ein paar allgemeine Fragestellungen über die Arbeit des StAPFs und der ZaPF diskutiert.



4.3.3 AK Satzungsänderung zur Behebung der Not von Physikern und ZaPF

Da sich kein ZaPFikon bereit erklärt hat, diesen Arbeitskreis zu leiten wurde er in einen Thread im Forum ausgelagert. Hier wurde hauptsächlich über das Verfahren diskutiert, mit dem der StAPF zwischen den ZaPFen eigenständige Beschlüsse fassen kann. Insbesondere die Frage, ob für StAPF-Sitzungen mit Beschlussfassungen eine konkrete Ladungsfrist festgelegt werden sollte oder ob die Beteiligung der Fachschaften anderweitig zu regeln ist. Es wurde der Kompromissvorschlag geäußert für den Regelfall eine Ladungsfrist festzulegen (deren genaue Länge noch diskutiert werden muss), allerdings war dieser Vorschlag unter den am Thread beteiligten Menschen nicht konsensfähig. Der Thread findet sich hier:

talk.zapf.in/t/ak-eigenstaendige-stapf-beschluesse

4.3.4 AK Zukunft des ZaPF-Wikis

Aktuell wird auf zwei Ebenen über Veränderungen im ZaPF-Wiki diskutiert - einerseits unter dem Aspekt des Datenschutzes, andererseits soll es für ZaPFika leichter und damit attraktiver zu nutzen sein. Datenschutztechnisch ist die Archivierung aller Versionen inklusive Autor:innen sowie die Nennung von Namen in Protokollen problematisch, da laut DSGVO ein Recht auf Löschung aller personenbeziehbaren Daten besteht. Im AK wurde diskutiert, welche Daten wir für die Arbeit im Wiki für notwendig halten und was für technische Lösungen es zur Behebung der Probleme gibt. Ein Umzug des Wikis auf andere Plattformen wurde eher kritisch gesehen. Um die Nutzbarkeit des Wikis zu verbessern, soll eine Umfrage unter den ZaPFika durchgeführt werden, die im Vorfeld der ZaPF bereits erarbeitet wurde. Diese soll evaluieren, wie viele ZaPFika mit dem Wiki arbeiten, wie sie das tun oder aus welchen Gründen sie es nicht nutzen. Basierend auf den Ergebnissen können dann Erklärungsseiten und Abkürzungen erarbeitet werden, insbesondere die Struktur der Hauptseite soll verbessert werden. Protokoll zum AK ab Seite 234.

4.3.5 AK Orga-Austausch

Der Orga-Austausch ist auf jeder ZaPF eine Plattform, um Tipps von vergangenen ZaPFen an die neuen Orgas weiterzugeben, offene Fragen zu besprechen und sich Mut für den Orga-Prozess zu holen. Dementsprechend wurden nacheinander die Fragen der Orgas aus München, Rostock und Göttingen besprochen. Insbesondere wurde ausführlich diskutiert, welche Möglichkeiten es für die ZaPF in München gibt, trotz Hygieneauflagen stattzufinden. Hier bestand weitestgehend Einigkeit, dass auch eine kleine und eingeschränkte Präsenz-ZaPF wünschenswert ist. Außerdem wurde über die BMBF-Anträge für Rostock und Göttingen gesprochen und sich ausgetauscht, was die Essens-Möglichkeiten auf der ZaPF sind. Darüber hinaus wurden wieder einige gute Tipps weitergegeben, die nicht vergessen werden sollten. Protokoll zum AK ab Seite 184.



4.3. ZAPF-INTERNES

4.3.6 AK Kommunikationswege der ZaPF

Aktuell läuft die Chatkommunikation auf der ZaPF größtenteils über externe Anbieter statt. Da einige von diesen Wegen bedenklich in Sachen Datenschutz sind, lohnt die Suche nach einer Alternative. Da jede Lösung nur dann brauchbar ist, wenn sie auch von einer großen Zahl von ZaPFika genutzt wird, muss sie neben einem besseren Datenschutz auch hinreichend benutzerfreundlich sein. Auch ein Mehrwert in Richtung "mehr Features" unterstützt den Wechsel auf andere Dienste.

Es wurde zunächst gesammelt, was kommuniziert wird und welche Wege dafür genutzt werden. Anschließend wurden die Vor- und Nachteile von verschiedenen möglichen Plattformen diskutiert. Außerdem wurde eine Liste mit Kriterien für eine mögliche Plattform formuliert, wie z.B., dass der Wartungsaufwand für den TOPF möglichst gering sein sollte. Am Ende wurde eine Taskforce gegründet, die sich mit der Suche nach einer geeigneten Plattform auseinander setzt.

Außerdem wurde noch das Forum angesprochen, und welche mögliche Rolle es in der Zukunft der ZaPF spielt. Es wurde die Sorge geäußert, dass wenn das Wiki und das Forum parallel existieren, die Informationen zwischen den beiden Plattformen verteilt sind und keine wirklich vollständig ist. Da aber das Forum als Diskussionsplattform dient und das Wiki als Dokumentationsplattform von Wissen, stellte sich diese Sorge als unbegründet heraus. Dennoch müssen wichtige Erkenntnisse in Diskussionen im Wiki dokumentiert werden.

Weiter wurde über eine mögliche Kategorisierung der Threads diskutiert, und man hat sich zunächst auf eine zeitliche Strukturierung verständigt. Das bedeutet, dass für jede ZaPF und für jeden Zeitraum zwischen den ZaPFen eine eigene Kategorie eröffnet wird, und das auch für wiederkehrende AKs vorgesehen ist, dass zu jeder ZaPF ein neuer Thread mit einem Zusammenfassungspost eröffnet wird.

Es gibt noch die Überlegung im Forum Tags zu verwenden, welche den Kategorien im ZaPF-Wiki entsprechen. So können Threads zu einem Thema durchsucht werden. Protokoll zum AK ab Seite 154.

4.3.7 ZaPF e.V. Mitgliederversammlung

Dieser AK ist die reguläre halbjährlich stattfindende Mitgliederversammlung des Trägervereins der ZaPF. Um das Problem digitaler Abstimmungen zu umgehen, wurden bei dieser MV auf Neuwahlen des Vorstands und andere verbindliche Entscheidungen verzichtet. Die Vorstände haben aber wie immer über ihre Tätigkeiten seit der letzten ZaPF berichtet.

Darüber hinaus wurde über mehrere Themen beraten, die den ZaPF e.V. direkt betreffen. So wurde unter anderem besprochen, wie Reisekostenerstattungen für ZaPFika transparenter kommuniziert und beworben werden können und wie eine gute Kommunikation zwischen Verein und StAPF sichergestellt werden kann. Außerdem wurde die Idee besprochen, die Kassenführung der ZaPFen in Zukunft stärker zu digitalisieren. Ein bestehendes Problem ist weiterhin der Vereinssitz in Frankfurt, da nicht klar ist ob dort weiter ZaPFika bereit sind sich um den Verein (insbesondere um Archiv und Post) zu kümmern. Darum wurde unter anderem ein einmaliger oder regelmäßiger Umzug des Vereinssitzes diskutiert.



Das vollständige und dann bestätigte Protokoll der Mitgliederversammlung wird auf der Vereins-Homepage (zapfev.de/verein/mitgliederversammlung) veröffentlicht.

Das unbestätigte Protokoll zur Mitgliederversammlung ist auf Seite 166 zu finden.

4.4 Langzeitprojekte

4.4.1 Selbstberichte & Selbstberichtsbewertung

Mit dem Wegfallen des Druckmittels "Du Sitzt neben mir und musst" fiel die quantitative Ausbeute der Selbstberichte zu dieser ZaPF etwas geringer aus als in den früheren ZaPFen. Nur 14⁴ Selbstberichte erreichten Tobi im Zusammenhang der ZaPF. Dennoch schafften die Selbstberichtendes es erstaunliche 50⁵ Seiten mit erbaulichen, spannenden und auch unterhaltsamen Texten zum Thema "Fachschafstarbeit der Vergangenen Monate" zu füllen. Der Fleiß der einsendenden Fachschaften wurde von der Jury mit Preisen von Glühwein bis goldener Fußnote belohnt. Jedem interessierten kann das Lesen der Selbstberichte nur ans Herz gelegt werden.



Abbildung 4.1: Goldene Fußnote, Klebepunkte für Klare Bulletpoints und Gummiringe für Bastelfreudige nur 3 der 14 Preise für die Selbstberichte

Verleihung der Selbstberichte inklusive wer welchen Preis bekommen hat findet man auf Seite 68.

⁴im WS 2019 waren es 33

⁵im WS 2019 gerade mal 70 Seiten

4.4. LANGZEITPROJEKTE

4.4.2 Selbstberichte 2.0

Es wurden diesmal das erste mal Strukturierte Fragen an die Fachschaftler gestellt. Die Auswertung selbst wird aus Zeitmangel wohl erst im Rahmen der ZaPF(hosted in) Garching stattfinden.

4.4.3 AK BaMa-Umfrage

In diesem Arbeitskreis wurde der Fragebogen der BaMa Umfrage durchgegangen und auf Vollständigkeit überprüft. So wurde auch die Problematik besprochen, wie man aus der Anzahl der Studierenden die Parkstudierenden herausfiltern kann.

Am Ende des Arbeitskreises wurden Ideen besprochen, wie man die BaMa-Umfrage erweitern kann oder mit anderen Projekten der ZaPF oder anderen BuFaTas zusammen arbeiten kann. Eine Idee wäre einen Fragebogen zu der psychischen Gesundheit von Studierenden mit aufzunehmen, da dieses Thema an Gewicht auf der ZaPF gewinnt. Allerdings gibt es hier eine Frage der Umsetzung, da auch andere BuFaTas dieses Thema bearbeiten.

Protokoll zum AK ab Seite 115

4.4.4 AK Wissenschaftskommunikation (praktisch)

Im AK Wissenschaftskommunikation wurde darüber gesprochen, wie man Studierende an die Wissenschaftskommunikation heranführen kann. Es wurde eine Idee für eine Studentische Plattform zur Wissenschaftskommunikation entwickelt und ein Projektbewerbungsschreiben erstellt um die Idee bei anderen Fachbereichen und vor allem über die MeTaFa zu bewerben. Protokoll zum AK ab Seite 238.

4.4.5 AK Studienführer

Beim AK Studienführer wurde sich in Gruppe zusammengesetzt und die anwesenden haben die Seiten ihrer Universität im studienführer-physik.de bearbeitet. Mindestens eine Universität (Cottbus) erstellte eine komplett neue Seite.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 69.

4.4.6 AK Studienführer 2.0

In dem Arbeitskreis Studienführer 2.0, haben wir uns erneut über die Entwicklung eines fächerübergreifenden Studienführers ausgetauscht, bei dem man Studiengänge miteinander vergleichen kann, ohne dass sie geranked werden. Um die Informationen und auch die Arbeit zu bündeln, wollen wir hier eng mit anderen BuFaTa zusammenarbeiten. In der Sitzung haben wir uns allgemein über Ziele und Wünsche an den Studienführer ausgetauscht, einen Anforderungskatalog sowie ein mögliches Vorgehen diskutiert. Aufgrund der begrenzten zeitlichen Kapazitäten und des geforderten Know-How soll dieser Studienführer extern erstellt werden. Daher haben wir über mögliche Geldgeber diskutiert und einen Next Generation Search and Discovery Antrag der NLfoundation ausgefüllt und eingereicht.

Protokoll zum AK ab Seite 210



4.4.7 AK CHE Ranking

In diesem AK wurde die Fachbeiratssitzung des CHE ausführlich nachbesprochen, an der die ZaPF teilgenommen hat. Unter anderem soll es mehr Filter für verschiedene Bereiche der Physik geben und die Ausstattung von Computerarbeitsplätzen sowie IT-Angebote genauer abgefragt werden. Vonseiten der ZaPF wurden Kritikpunkte wie das intransparente Ampelsystem und die Nicht-Berücksichtigung von Bachelorstudierenden über dem 9. Semester eingebracht. Allgemein wird die Teilnahme an der Sitzung positiv bewertet, es muss aber beobachtet werden ob die angekündigten Änderungen auch umgesetzt werden.

Die AK-Leitikia hätten den AK gerne genutzt, um neue Interessierte an das Thema CHE heranzuführen, leider waren aber nur alteingesessene ZaPFika anwesend. Darum soll in München verstärkt Recruiting betrieben werden. Protokoll zum AK ab Seite 123.

4.4.8 AK MeTaFa

Vicky und Merten haben die Teilnehmer*innen darüber informiert, was die MeTaFa ist und es wurden ein paar der letzten Positionspapiere und Resolutionen verschiedener BuFaTa andiskutiert. Es gibt aber keine besonders dringende Beschlüsse, denen wir uns anschließen sollten. Zu OpenScience soll das Papier der PsyFaKo in Garching beschlossen werden. Insbesondere das letzte Positionspapier des bvmd "Studierende während der epidemischen Lage nationaler Tragweite schützen" wurde diskutiert. Allerdings sahen wir keinen besonderen Mehrwert in der aktuellen Situation für Physiker*innen, die eine Sondersitzung des StAPF begründen würden. Protokoll zum AK ab Seite 164

4.4.9 AK NFDI

Die nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) ist auf der ZaPF seit Bonn ein Thema, und in Freiburg wurde ein Positionspapier beschlossen, das von den Konsortien, der DPG und anderen Beteiligten sehr positiv aufgenommen wurde.

In diesem AK wurde über das weitere Vorgehen gesprochen. Am 29.05. fand ein Austausch zwischen den Konsortien statt, zu dem die ZaPF eingeladen wurde, und am 03.06. gab es einen Workshop, den die ZaPF und die jDPG im Rahmen einer FAIRMat-Konferenz organisieren. Dieser Workshop behandelt die Einbindung der NFDI in die Lehre, weswegen dieses Thema auch im AK ausführlich diskutiert wurde. Unter anderem wurden zentrale Lernmaterialien und eine "Spielwiese" zum Üben des Umgangs mit der Infrastruktur ins Gespräch gebracht. Weiterhin wurde auch diskutiert, welche Ansprüche an die Datenqualität in der NFDI gestellt werden soll. Hierbei ging es insbesondere um Ansprüche an Metadaten und die Überprüfbarkeit von Daten. Da die Standards von den einzelnen Konsortien gesetzt werden, muss noch herausgefunden werden wie wichtig diesen die Datenqualität ist. Protokoll zum AK ab Seite 180.

4.4.10 AK Studiengangsvergleich und Eintragtool

Die Ergebnisse der letzten Fachschaftsumfrage von 2018 werden aktuell genutzt, um einen Vergleich der Physikstudiengänge in Deutschland zu erstellen. Dies soll dabei helfen herauszufin-



4.5. DIDAKTIK

den, an welchen Punkten sich die Studiengänge ähneln oder stark unterscheiden. Insbesondere scheint uns diese Auswertung hilfreich für die Umgestaltung und Weiterentwicklung der Studiengänge sowie um zukünftige Vergleiche zu erleichtern. Unser Ziel ist es, einen vollständigen Bericht demnächst zu veröffentlichen. Im Arbeitskreis wurden dafür die bisherigen Auswertungen diskutiert. Protokoll zum AK ab Seite 215.

4.4.11 Backup AK Studiengangsvergleich und Eintragtool

Aus Köln kam die Idee auf, Studiengänge als FlowCharts/Explosionszeichnung darzustellen, um zu sehen, wie die Module voneinander abhängen und wie flexibel das Studium ist. Damit könnte auch die Studienberatung erleichtert werden. Es wäre wünschenswert, wenn es dafür eine einfache Möglichkeit gäbe, die eigenen Module (und ihre Abhängigkeiten) einzutragen und dann automatisch ein hilfreiches Bild zu bekommen. Dazu wurden im Arbeitskreis FlowCharts der eigenen Studiengänge erstellt und diskutiert.

Es soll ein Arbeitskreis zwischen den ZaPFen stattfinden, der

- die FlowCharts analysiert
- in Datenbank Abfragen übersetzt
- über die Umsetzung eines Tools zum Zeichnen brütet
- ...

Protokoll zum AK ab Seite 223.

4.5 Didaktik

4.5.1 AK Social Distancing als Herausforderung für die Hochschuldidaktik - Reflektion der Eskalation

Als (nicht technische) Herausforderungen, die sich in der Coronazeit heraus kristallisiert haben, wurden im AK vor allem die Folgenden identifiziert und diskutiert:

- Wie kann man Menschen zusammenbringen und all das aufrechterhalten bzw. erweitern, was Uni über (Bulimie-)Lernen hinaus ist?
- Wie kann ein Verschwinden in der Anonymität verhindert werden?
- Wie kann Feedback gegeben und erhalten werden?
- Wie kann Projektorientierung genutzt werden um Kollaboration und Motivation zu fördern?

Die Debatte in diesem AK war gemeinsam mit anderen auf der Digital-ZaPF der Ausgangspunkt für den Beschluss "Aus der Krise lernen - Perspektiven der Hochschullehre für zukünftige Semester". Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 81.



4.5.2 AK Physik-Didaktik: Vom Lehramt lernen für alle anderen

Es geht um die grundlegenden Fragen, was Physik Didaktik eigentlich ist, welche Aufgaben sie in verschiedenen Bereichen des Alltags hat und haben könnte. Diskutiert werden unter anderem zwei Fallbeispiele aus der Geschichte und was man daraus für die aktuelle Gestaltung speziell im universitären Umfeld mitnehmen kann. Protokoll zum AK ab Seite 189.

4.5.3 AK Digitale Lehre

Hier wurde sich als erstes darüber ausgetauscht, wie die Digitale Lehrveranstaltungen in den einzelnen Unis organisatorisch und technisch umgesetzt wird. Dann wurde explizit auf die Themen Übungen, Asynchrone und Synchrone Lehre eingegangen. Es wurde zusammengefasst und ein Fazit zu besprochenen Konzepten gezogen. Protokoll zum AK ab Seite 131.

4.5.4 Backup AK Digitale Lehre

Im Back-Up AK Digitale Lehre wurde sich mit der Prüfungsdurchführungen in einem Online-Semester auseinandergesetzt. Unsere Vorstellungen dazu haben wir das Positionspapier "Richtlinien für barrierearme und faire Prüfungsdurchführungen" erstellt. Insbesondere wird vor Gefahren durch einen generellen Betrugsverdacht bei Online-Prüfungen gewarnt, wie beispielsweise ein künstliches Anheben des Schwierigkeitsgrads. In diesem Zusammenhang spricht sich die ZaPF klar gegen Eingriffe in die Privatssphäre der Studierenden durch Maßnahmen wie Proctoring aus. Verbunden wird dies mit der Forderung, eine faire Prüfungssituation für alle Studierenden sicherzustellen, auch wenn diese sozial benachteiligt sind oder Risikogruppen angehören. Um dies zu erreichen, werden mehrere alternative Prüfungsformate vorgeschlagen und detailliert ausgeführt. Protokoll zum AK ab Seite 137.

4.5.5 AK Social distancing als Herausforderung für Hochschuldidaktik

Im AK wurde sich unter anderem mit Hilfe einer online-Mindmap über die nicht-technischen Aspekte der Situation der Online-Lehre durch Covid-19 ausgetauscht. Der Bericht im Ent(en)-treffen findet man ab Seite 81.

4.5.6 AK Kompetenzorientierter Studiengang

Die Idee war es, einen Kompetenzorientierten Modellstudiengang zu konstruieren. Dafür wurden aktuelle Studienplänen verglichen und diskutiert, was für Kompetenzen dabei erlernt werden. Eigentlich sollte noch ein inhaltlich orientierte Modellstudiengang gebaut werden. Diese Folgeveranstaltung kam aber nicht zustande. Protokoll zum AK ab Seite 159.

4.5.7 AK Ansprüche an ein Hochschulstudium

In diesem Arbeitskreis wurde eine abstrakte Sammlung Ansprüchen an ein Hochschulstudium erstellt, die in Forschung und Lehre unterteilt wurden. Protokoll zum AK ab Seite 93.



4.6 Gestaltung von Fachschaftsarbeiten

4.6.1 AK Generationswechsel innerhalb Fachschaften

Dieser AK war ein Erfahrungsaustausch zwischen Fachschaftsstudenten, die verschiedenen Generationen in ihren jeweiligen Fachschaften angehören und somit Generationenwechsel aus unterschiedlichen Perspektiven erlebt haben. Es wurden verschiedene Konfliktpunkte gesammelt, beispielsweise die Übergabe von Wissen, Aufgaben und Connections und die Einbindung von neuen Menschen in das soziale Gefüge der Fachschaft. Außerdem wurden auch viele Positive Beispiele und Strategien genannt - zum Beispiel gut geführte HowTos und Klausurtagungen, die den Fokus auf den oben genannten Übergaben haben. Die fachschaftsjüngeren Teilnehmer haben außerdem formuliert, welche Bedürfnisse sie bzgl. eines Generationenwechsels haben. Protokoll zum AK ab Seite 144.

4.6.2 Backup AK Generationswechsel innerhalb der Fachschaften

Im Back-Up AK wurde sich nochmal konkreter mit einigen gesammelten Konflikten/Themen aus dem ersten AK befasst - vor allem mit der Frage, wie neue Leute ermuntert werden können, in die Fachschaft rein zu schnuppern und wie ihnen der Einstieg möglichst sinnvoll ermöglicht werden kann. Außerdem wurde diskutiert, wie erfahrenere Fachschafts-Menschen lernen können, die Fachschafts-Arbeit los zu lassen und den neuen Leuten Raum zu geben. Protokoll zum AK ab Seite 149.

4.6.3 AK Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen

Dieser AK hat das auf vorherigen ZaPFen ausgearbeitete Konzept wieder aufgegriffen und mehrere Detailfragen geklärt. Dabei ging es um Zurechnungsfähigkeit der VP, Anforderungen an VP, den Ernennungsprozess sowie um Kommunikation unter den VP und mit der Orga der Veranstaltung. Außerdem wurde eine Gliederung erstellt, mit der dann für die nächste ZaPF ein Entwurf für eine Handreichung erarbeitet werden soll. Protokoll zum AK ab Seite 226.

4.7 Was in keine der Kategorien richtig passt

4.7.1 AK Studienfinanzierung

Dieser AK hat sich mit den finanziellen Problemen von Studierenden in der Corona-Krise und den Lösungsansätzen des Bundes befasst. Dazu wurden der KfW-Kredit und die Zuschüsse über die Studierendenwerke erläutert und über jeweilige Probleme dieser Ansätze diskutiert. Im Anschluss ging es darum, zu welchen Feldern der Studienfinanzierung man Forderungen stellen sollte, gerade über das BAföG hinaus. Unter anderem wurde gesammelt an welchen Stellen aktuell versteckte Studiengebühren anfallen (z.B. Labormaterial), da diese durch Forderungen an die Hochschulen adressiert werden können. Das Konzept der Studienkredite möchte der AK nicht grundsätzlich angreifen, da diese im Moment immerhin eine zuverlässige Option bieten, das Studium zu finanzieren. Weitere Pläne sind ein Positionspapier, wie die allgemeinen



KAPITEL 4. ZUSAMMENFASSUNGEN DER ARBEITSKREISE UND WORKSHOPS

Vorstellungen der ZaPF zu Studienfinanzierung aussehen sowie möglicherweise eine Resolution zu studentischem Wohnen. Protokoll zum AK ab Seite 205.

4.7.2 AK BAföG

Der AK diente der Vorbereitung eines Forderungskatalogs, der (möglicherweise in Zusammenarbeit über die MeTaFa) im Wintersemester 20 beschlossen werden soll. Dazu wurde die bereits existierende Themensammlung besprochen und die Forderungen priorisiert. Die höchste Priorität wird dabei einer automatischen Anpassung des BAföG-Satzes, längerer Förderungsdauer und dem Aufheben von Altersgrenzen beigemessen. Im Anschluss wurden die Forderungen ausformuliert sowie an Textbausteinen für einen Reso-Entwurf gearbeitet. Protokoll zum AK ab Seite 111.

4.7.3 BUWS Gewaltfreie Kommunikation

Das Thema Gewaltfreie Kommunikation war nicht neu auf der ZaPF. Dieses Mal gab es einen Workshop mit dem Thema "Mit Empathie Verschwörungsideen begegnen". Hier wurde anhand eines praktischen Beispiels geübt, wie man die Bedürfnisse seines Gegenübers erkennen kann und auf diese dann mit Empathie reagieren kann.

4.8 Akkreditierung

4.8.1 WS Einführung in Akkreditierung

Um den Einstieg in das Akkreditierungswesen zu erleichtern, haben sich die ZaPFika interaktiv mit den Gesetzestexten und den vorhandenen Strukturen auseinander gesetzt. Nach einer kurzen Einführung der AK-Leiterin konnten alle in Gruppenarbeit verschiedene Aufgaben bearbeiten und dabei Informationen zusammentragen und Diskussionen mit erfahrenen studentischen Gutachtern führen.

4.8.2 AKs die dann (doch) nicht stattgefunden haben

- AK Flexibles Studium
- AK Ethik
- AK Gutachter*innen Austausch



5 Organisaton und Ablauf der Digital-ZaPF

Das ZaPF-Erleben ist in normalen Zeiten zum Teil vom Austragungsort abhängig, und ergibt sich zum Teil durch gewachsene Strukturen und Herangehensweisen ans Zusammenleben, die von ZaPFikon zu ZaPFikon im Erleben weitergegeben werden. Die Online-ZaPF war nun sowohl an einem völlig unbekannten Ort¹ als auch in einem nie dagewesenen Setting². Hier wollen wir einen kleinen Überblick über die Lösungsansätze geben, die durch diese Umstände notwendig wurden.

5.1 Ablauf der ZaPF

Der Zeitliche Ablauf der Zapf lässt sich im Großen und Ganzen in 3 Phasen einteilen.

- Vorbereitungsphase von etwa 5 Wochen in der technische Lösungen gefunden wurden³ und Organisatorische Besonderheiten geklärt wurden.
- 3 Wochen Tagungsphase mit Eröffnungstreffen, 23 AK-Slots mit bis zu 2 parallelen Arbeitskreisen und bis zu 4 Arbeitskreisen pro Tag und einem Endtreffen.
- 4 Wochen, in denen der StAPF eine Einflussmöglichkeit für Fachschaften bei den Resolutionen ermöglichte und an dessen Ende die hier abgedruckten Resolutionen als Positionen der ZaPF veröffentlicht wurden.

5.2 besondere Probleme und Lösungen der Online-ZaPF

Da eine Digital-ZaPF für die Kommunikation zwischen den ZaPFika nicht auf Hörsäle, Seminarräume, Flurecken und Duschen zurückgreifen kann, mussten Lösungen gefunden werden, die die Kommunikation einer Offline-ZaPF möglichst sinnvoll substituieren.

Chatlösungen

Eine Bestandsaufnahme ergab, dass es für ZaPFika momentan keine einheitliche Chatlösung gibt. ZaPFika verteilen sich auf Plattformen wie Telegram, Signal und Whatsapp, aber es gibt auch einige ZaPFika die aus Gründen der Datensparsamkeit auf diese Lösungen verzichten.

¹Ich sage nur "Neuland"

²Mindestabstand von deutlich mehr als den üblichen $0,001\mu m$

³Wir lieben unseren TOPF!



Im Vorfeld konnte keine Lösung gefunden werden, die allen Anforderungen genügt und die Ressourcen⁴, die wir für eine technische Umsetzung benötigen, nicht ungebührlich belastet.

Konferenzlösungen

Auf einer offline-ZaPF findet die Kommunikation primär über Gespräche statt. Eine reine Audiolösung nutzen wir mit einem Mumble schon seit längerem⁵. Um jedoch Folien und Körpersprache auch darstellen zu können musste eine Videokonferenzlösung her. Hier bot sich BigBlueButton als Lösung an. Dabei wurden während der ZaPF sowohl Ressourcen von Unis, der KIF, als auch eine eigene Installation genutzt.

Forum talk.zapf.in

Die lange Dauer der "Heißen Phase" der Zapf von knapp 3 Wochen machte ein Kommunikationsmedium mit mehr Assiduität⁶ und Struktur als Mailgruppen, Chats und Möglichkeiten der Direktkommunikation nötig. Für diesen Zweck fiel die Wahl auf ein Forum aus dem Hause Discours, da dieses versprach, eine sinnvolle Forumsssoftware zu liefern. Das Forum bot in allen drei Phasen der ZaPF einen guten Arbeitsort für Austausch und Dokumentation. Zusätzlich konnte hier ein bisschen vom Zusammengehörigkeitsgefühl der ZaPF erfüllt werden.

5.3 Rahmenprogramm

Wer meint, man könnte einfach eine Uni nehmen, eine dreistellige Anzahl von Physiker*innen und ein paar Hektoliter Kaffee hinein kippen und würde eine gelungene ZaPF bekommen, der irrt sich. Es braucht - neben den ganzen Arbeitskreisen und der ernsthaften Beschäftigung mit wichtigen Themen - die Möglichkeit, sozial zu interagieren und sich damit auch menschlich⁷ näher zu kommen. Um auch dieser Aufgabe einer ZaPF nachzukommen, gab es einige geplante Gelegenheiten für Gruppeninteraktionen.

Spieleabend

Am Anfang einer jeden ZaPF gibt es immer wieder gern einen Spieleabend, für diejenigen die nach 5h Anfangsplenum noch nicht müde sind. Der Spieleabend am 2. Tag der Online-ZaPF war von weniger ermüdeten, aber ähnlich erfreuten ZaPFika bevölkert. Gespielt wurden Klassiker wie:

- skribbl.io (Aka Montagsmaler)
- picturesagainsthumanity.com (Cards Against Humanity⁸)
- horsepaste.com (Codenames)

⁴Unser TOPF ist einfach der Beste!

⁵Seit ca 2010 auf diversen FS-Servern (Frankfurt, FU-Berlin) Seit 2017 auf dem eigenen Server

⁶Ausdauer, Beharrlichkeit

⁷Entgegen anders lautender Gerüchte sind auch ZaPFika der Gattung Mensch zuzuordnen (*homo sapiens sapiens merobibus*)

⁸mit der Möglichkeit Bilder und GIFs zu nutzen



5.3. RAHMENPROGRAMM

Bier Austausch AK

Der "Bier-Austausch-AK" besitzt nun schon eine stattliche 8-jährige Tradition und auch schon einiges an Transformation hinter sich. Auf der Online-ZaPF wurde es halbwegs literarisch, denn die bierfreudigen Bierolog*innen hatten nur die Möglichkeit durch blumige Formulierungen ihr Bier bekannt zu machen. Irgendwann morgens wanderte der Sonnenaufgang von Ost nach West und man entschied sich, den nächsten Tag der Online ZaPF in Angriff zu nehmen.

Kneipentour

Kneipentour daheim, das muss uns erstmal jemand nachmachen. Es wurden einige ZaPFika zu einem Ring aus Kneipen gemacht und vorher eingeteilte Gruppen wanderten in teils in der einen und teils in der entgegengesetzter Richtung durch diesen Kneipenring. Auf diese Weise konnten sich alle Teilnehmenden der verschiedenen Kneipenringrichtungen im Gespräch finden. Am Ende gab es dann ein großes Abschlussstreffen mit allen, die sich den Sonnenaufgang anschauen wollten.

Jitsi-Campus

Um die zufälligen Treffen in Gängen, auf Wegen und unter Tischen nachzubilden, wurden Jitsi-Räume mit ZaPF-Typisch klingenden Namen eröffnet. Hier gab es dann zu früher und später Stunde Treffen als wäre es eine Echte ZaPF.

Diplomacy

Dieses wunderschöne Spiel wurde gegen Ende der ZaPF begonnen und dauerte noch ca. 1 Monat an. Von den anfangs 7 SpielerInnen verblieben am Ende 3 SpielerInnen, welche in einem furiosen Finale die Welt in Flammen aufgehen ließen.

Postwichteln aka analoger Austausch

Die Persönlichkeit einer Umarmung lässt sich doch am ehesten noch mit einem analogen Postgruß substituieren. Und genau dieses wurde gemacht. Nachdem alle Mitmacherfreuten ihre Adressen in einen Adresspool geworfen hatten, wurden Postempfangende zugeteilt⁹ und Briefe und Postkarten versendet.

Pen & Paper aka Rollenspiel

Es gab zwei Rollenspielrunden, in denen in zwei verschiedenen Rollenspielsystemen¹⁰ in kleinen Gruppen je ein kurzes Abenteuer durchgespielt wurde.

⁹Mittels dem Vollrandomisierten Vicky-Verfahren

¹⁰Eigenbau und Milan



5.3.1 Aufstrich-Workshop

Im Aufstrich-Workshop hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sowohl einen Süßen als auch einen herzhaften Brotaufstrich aus frischen Zutaten zuzubereiten. Das Rezept könnt ihr nun hier und auch im ZaPFWiki¹¹ finden.

Cookie-Dough-Aufstrich

- ca. 2 Aufstrichgläser
- 250 g gekochte Kichererbsen
- 2 große EL Erdnussmus
- 2 EL Zuckerrübensirup
- Vanille oder Vanillezucker
- Salz
- Schokodrops/-streusel

Anmerkungen:

- einfach alles zusammengeben und pürieren

Linse-Spinat-Zucchini-Aufstrich

- 100 g rote Linsen
- 1 Zucchini
- Spinat (so nach Belieben)
- 1 Zwiebel
- Gewürze: Curry, Kümmel, Kurkuma, Salz, Pfeffer, was euch so schmeckt...
- Öl
- Wasser

Anmerkungen:

- Öl in einem Topf erhitzen
- Zwiebeln und Gewürze zugeben, Zwiebeln glasig braten
- Linsen und Wasser zugeben, köcheln lassen
- Zucchini und Zwiebeln zugeben
- wenn die Linsen und Zucchini durch sind, alles pürieren und abschmecken

¹¹zapf.wiki/Aufstrich_Rezeptesammlung



5.4. LEKTIONEN AUS DER DIGITALZAPF



Abbildung 5.1: Aus dem Partypeoplestream

Online-Party

Den Abschluss des Rahmenprogramms einer ZaPF bildet in der Regel die Party. Auch hier wurde - natürlich - auf eine Online-Lösung gesetzt. Eine Berliner WG erklärte sich bereit im kleinen Rahmen als Kernpunkt der Party zu dienen. Es wurde ein Live-Set gespielt und den DJs und den Berliner Feiernden konnte. Wie jede Party ging es bis zum Sonnenaufgang. Allerdings mit verwirrenden Sonnenständen durch den Besuch eines in Japan verweilenden ZaPFikons. Gegen Ende wurde es dann dort dunkel und bei uns - ihr erratet es fast - hell.

5.4 Lektionen aus der Digitalzapf

Im Großen und Ganzen sind wir von der Organisation sehr zufrieden mit unserer DigitalZaPF. Immerhin haben wir unfreiwillig Neuland betreten und das Ergebnis lässt sich zeigen. Dennoch gibt es natürlich ein paar Sachen, die uns als problematisch aufgefallen sind. Möglicherweise sind diese Erfahrungen und Gedanken für zukünftige Orgas und Teilnehmer von reinen Online-ZaPFen hilfreich.

5.4.1 Drei Wochen sind zu lang

Es gab mehrere Rückmeldungen, dass in der letzten Woche die Luft raus war. Tatsächlich haben einige Arbeitskreise, die für diese Woche geplant waren gar nicht stattgefunden.

Ein Problem ist einfach, dass man nicht wie bei einer analogen ZaPF sich vier oder fünf Tage Zeit nimmt und die ganze Zeit sich auf ZaPF konzentriert, sondern dass man sich nebenbei um den Haushalt, das Studium und oder die Arbeit kümmern muss. Es ist einfach nicht dasselbe und drei Wochen waren einfach zu lang.



5.4.2 Weniger Teilnehmer bei Arbeitskreisen

Wir vermuten, dass dies daran liegt, dass man anders als auf einer PräsenzZaPF alternative Zeitvertreibe als AK-Besuche hat. Auf einer PräsenzZaPF geht man auch zu Arbeitskreisen wenn sie nicht hundertprozentig den eigenen Interessen entsprechen. Allein schon weil man während der AKs weniger Alternativen hat. Im Gegensatz dazu steht die DigitalZaPF in harter Konkurrenz mit dem normalen Leben.

All diese AK Besuchenden, die nur mangels Alternativbeschäftigung anwesend sind, fallen auf einer DigitalZaPF weg.

Das führt schlussendlich dazu dass eine geringere Meinungspluralität innerhalb der Arbeitskreise herrscht.

5.4.3 Die "natürlichen" sozialen Kontakte sind schwer herzustellen

Dies dürfte die größte Herausforderung sein, wenn man eine Präsenztagung ins Internet verlegt. Wie baut man Räume, in denen Teilnehmende ins Gespräch kommen, sich kennenlernen und austauschen? Vor allem wenn es, wie es auf der ZaPF der Fall ist, einer der größten Beiträge im Lösen von kleinen Problemen einzelner Fachschaften ist, oder einfach um gemeinsam Ideen zu besprechen.

Das Rahmenprogramm konnte man ganz gut ins Netz verlegen. Aber gerade bei Liveangeboten ohne Voranmeldung wie dem Jitsi-Campus oder dem Spieleabend gilt: weniger ist mehr. So hatte der Jitsi-Campus zu viele Räume für zu wenige gleichzeitige Nutzer*innen. Das führte dazu, dass man mehrfach auf leere Räume gestoßen ist und dadurch der Campus eher weniger genutzt wurde. Ausnahmen bildeten explizit Verabredungen, welche aber nur passieren, wenn man sich schon kennt.

Ein weiteres Problem von online - Räumen ist, dass es nur einen Gesprächsstrang geben kann, und es dadurch gerade für Neulinge oder Personen die wenige der Anwesenden kennen schwieriger ist, sich ins Gespräch einzuklinken

Also, wie gesagt, das ist die größte Herausforderung. Wie kann man online Strukturen bauen, sodass, wie zum Beispiel in der ewigen Frühstücksschlange ZäPFchen an alte Hasen geraten?

5.4.4 Es haben weniger ZäPFchen teilgenommen

Zugespitzt gesagt, es haben überwiegend "hardcore" ZaPFika teilgenommen, also Personen, die man von mindestens 3 ZaPFen kennt.

Mögliche Ursachen sind das Fehlen des Reizes einen neuen Ort zu sehen, das in der Gruppe mitgenommen werden und der größeren Probleme sich Online in bestehende soziale Gruppen zu integrieren.

5.4.5 Größere Gefahr der Bildung von Filterblasen

Schon auf regulären ZaPFen kommt es immer wieder vor, dass zu einem Thema in der Gruppe, die sich damit beschäftigt, eine einheitliche Meinung herrscht. Diese trifft sich dann im entspre-



5.4. LEKTIONEN AUS DER DIGITALZAPF

chenden AK und stellt fest: Beim Thema herrscht Konsens. Später dann im Plenum muss sie jedoch feststellen, dass die konsensuale Ansichten in der Gruppe nicht von allen ZaPFika im Plenum geteilt werden.

Dadurch, dass es die Flurgespräche nicht gibt, kann es theoretisch bis zum End- oder Zwischenplenum dauern, bis man sich mit dem Ergebnis des Arbeitskreises auseinander setzt.

Das Problem ist uns als Orga nicht stark vermehrt aufgefallen - wir sehen nur eine verstärkte Gefahr dafür, so dass wir es für ratsam halten, sich mögliche Lösungsansätze auszudenken.

5.4.6 Die ZaPF begeistert aber auch Online

Online ZaPFen stellen sowohl die Orga als auch ZaPFika vor ganz neue Probleme und Herausforderungen. Doch auch wenn vieles¹² fehlt und manches schwieriger ist, ist auch eine online durchgeführte ZaPF immer noch ein Treffen von tollen Menschen in einem schönen Rahmen. Denn auch auf dieser ZaPF gab es Kontakte, die eben nur durch eine ZaPF möglich gemacht wurden, und es gab einen Austausch von Informationen und Sichtweisen, der für alle Beteiligten wertvoll war.

¹²Die Exkursion, das gemeinsame Anstehen an der Schlange, der Fachvortrag, Kuscheltierberge, leckeres Essen, singende ZaPFika, die Gemeinschaft allgemein



KAPITEL 5. ORGANISATION UND ABLAUF DER DIGITAL-ZAPF



6 Protokoll Anfangstreffen der DigitalZaPF im Sommersemester 2020

6.1 Formalia

Redeleitung: Andy und Peter

Redelistika: Daniela und ChrisPi

Protokollantika: Anna, Vicky, Tobi, Hannah

6.2 Begrüßung

Peter eröffnet die Sitzung und freut sich über digitale Anwesenheit.

Die Moderatoren Peter (Alumni) und Andy (Würzburg) stellen sich vor.

Es folgt eine Vorwarnung vor technischen Problemen und der Wunsch nach Nachsicht.

Es gibt ein ZaPF-T-Shirt, Deadline der Bestellung ist Sonntag Abend (24.05.) bei Andy, um ein super schickes T-Shirt zu bekommen. Nähere Infos wurden per Mail verschickt. Vielen Dank an Fabs für das Designen und Verschicken!

Die nächste ZaPFen, die (hoffentlich analog) stattfinden, sind:

- WiSe2020: München
- SoSe2021: Rostock und Greifswald
- WiSe2021: Göttingen

Für die beiden letzteren hat der StAPF einen Beschluss gefasst, dass diese eine ZaPF ausrichten dürfen. Dazu später mehr.

Ein herzliches Danke an die kommenden ausrichtenden Orgas!

6.3 Allgemeine Infos zu Ablauf und Technik

Es werden ein paar Leitfäden zum Teilnehmen am Eröffnungstreffen kommuniziert.

Direkt eine Korrektur: Melden bitte über ein Sternchen im Chat.

Außerdem können noch keine Bildschirme oder Videos über BBB übertragen werden. Das wird



aber noch überarbeitet.



Dieses Eröffnungstreffen ist kein Plenum. Und diese ZaPF ist keine ZaPF, im klassischen Sinne. Nach der Satzung können wir nur analog tagen. Wir sind also nicht an die GO gebunden, seid trotzdem lieb zueinander!



Wir sind nicht beschlussfähig. Auch das Treffen am Ende ist kein offizielles Plenum.

Technik der Digitalzapf

- BigBlueButton (Video-Chat): Wird auf dem ZaPF Server betrieben, es kann z.B. für die AK-Treffen genutzt werden.
- Mumble (Voice-Chat): für Arbeitskreise, die kein Video brauchen/wollen oder einfach so zum Quatschen, Zugangsdaten sind im ZaPF-Wiki
- Forum (talk.zapf.in): für die tatsächliche Arbeits-Kommunikation während der ZaPF gedacht
- Mailingliste: allgemeine Infos werden hierüber verteilt und kann auch zur direkten Kommunikation genutzt werden.
- HackMD, zum Protokollieren, dort verfasste Protokolle sollen mind. im ZaPF Wiki verlinkt werden.
- ZaPF-Wiki: Hier sollen am Ende alle Ergebnisse und Protokolle gesammelt werden.

Es gibt eine Seite im Wiki, die die Handhabung dieser erklärt
(zapf.wiki/SoSe20_Plattformen_der_Digitalzapf).



Prinzipielle Bitte: Versucht bei allen Veranstaltungen so gut es geht die ZaPF-interne Technik zu nutzen.

Es wird daran gearbeitet, das Eröffnungstreffen auch bei Mumble zu übertragen.

Es ist cool, früher zu den digitalen Treffen zu erscheinen, um die Technik zu testen.

Ablauf

Der Ablaufplan wird vorgestellt. Siehe Wiki Seite der Digitalzapf. AK-Slots:

- wochentags: 19 bis 21 Uhr
- Wochenende und Feiertag: 14 bis 16 und 17 bis 19 Uhr
- Danach ist immer Raum für Rahmenprogramm und Spaß. Dazu später mehr



6.3. ALLGEMEINE INFOS ZU ABLAUF UND TECHNIK

Mentoring für ZäPFchen

Es gibt für Zäpfchen ein Mentorierendenprogramm. Auch für Digitalzäpfchen. Falls ihr irgendwie den Überblick verliert, was passiert, welche Abkürzungen es gibt. etc., schreibt einfach eine Mail an stapf@zapf.in.

Vertrauenspersonen

Die Vertrauenspersonen sind dafür da, falls jemand mal Bedarf zu reden hat über Probleme, Konflikte etc. Sie sind verschwiegen.

Normalerweise werden sie im Anfangsplenum gewählt, aber auf der Digitalzapf nicht, da wir ja nicht beschlussfähig sind.

Die Vertrauenspersonen von der letzten ZaPF sind aber noch im Amt, da sie laut Satzung bis zur nächsten Wahl im Amt sind.

Sowie zwei weitere von der jetzigen Orga.

Wenn ihr euch an sie wenden möchtet, dann schreibt sie unter vertrauenspersonen@zapf.in oder persönlich an:

- Lennart Ahrens (Bochum) - lennart@zapf.in
- Christian Birk (Marburg) - christian@zapf.in
- Jana Rieger (Darmstadt) - jana@zapf.in
- Jakob Schneider (Göttingen) - jakob@zapf.in
- Karola Schulz (Potsdam) - karola@zapf.in
- Victoria Schemenz (Potsdam) - vicky@zapf.in
- Tobias Löffler (Düsseldorf) - tobi@zapf.in



Unter ITapocalypse@zapf.in bekommt ihr Hilfe bei technischen Probleme. Auch diese arbeiten ehrenamtlich, antworten aber meistens innerhalb von 25 Stunden. Vielen Dank an unseren TOPF, Sean, Timo und Fabs!



Im Forum gibt es ebenfalls die Möglichkeit Technik-Probleme oder Feedback mitzuteilen. Hier sollen auch Tipps und Kniffe gesammelt werden wie man mit Handhabungsproblemen klar kommt.

Selbstberichte

Bitte schickt Tobi eure Selbstberichte. Die werden bewertet und es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Deadline ist der 26.5. Für Leute mit analogen Selbstberichten ist in der Mail zu den Selbstberichten eine Postanschrift angefügt.

Die Bewertung findet während eines Arbeitskreises statt. Der wird nachher noch vorgestellt.



Rahmenprogramm

Bisher geplantes Rahmenprogramm: Spieleabend, Kneipentour, etc. Gleich mehr dazu.
Weiteres Rahmenprogramm kann in Forum in der Kategorie "Rahmenprogramm" eingetragen werden. Es sind noch viele Abende frei!

Spieleabend: morgen Abend (22.05.) ab 20 Uhr.

Wird auf Mumble stattfinden.

Für jedes Spiel wird ein Kanal aufgemacht mit dem Namen des Spieles. Die Spiele sind Onlinespiele.

Im Forum und im Wiki gibt es eine Liste an Spielen, die bitte erweitert werden kann.

Bier-Austausch-AK: 23.05. ab 20 Uhr

Verweis auf die Historie des BAAK im Wiki.

Idee: Man setzt sich zu 6. in einen Onlineraum am besten mit Video. Es werden noch Tische gedoodelt.

Man soll den anderen das eigene Bier mit Worten schmackhaft machen, es wird in irgendeiner Form ein Ranking geben.

Außerdem gibt es im Wiki eine Liste mit Vergleichsbieren, die es wohl in ganz Deutschland gibt.

Bitte nicht nur Leute aus einer Stadt am Tisch.

Man kann bei einer ZaPF (vor allem beim BAAK) tolle Freunde finden.

Kneipentour: 30.05. ab 20 Uhr

Die Kneipen sind dieses Mal Videokonferenzräume, die von einem Zapfikon betreut werden. Es gibt wie immer Gruppen, die sich gegenseitig in den Kneipen treffen und kennen lernen. Die Teilnehmika teilen sich selbsttätig in Gruppen mit je 3 Leuten unter dudle.inf.tu-dresden.de/Kneipentour_ZaPFSOSe2020 ein.

Es werden auch noch ein paar Wirte gesucht.

Party: 06.06. ab 20 Uhr

Die technischen Voraussetzungen sind noch am geschaffen werden.

Normalerweise ist die Party der Abschluss der Arbeitsphase und raubt einem den Schlaf vor dem Endplenum.

Dieses Mal auch - aber eben zu Hause.

Das Ent(en)treffen wurde diesmal auch dafür auf einen späteren Zeitpunkt (11:30 Uhr) legen können, da ja niemand mehr abreisen muss.



6.4. AK-VORSTELLUNG UND BEGINN DER EINTEILUNG

6.4 AK-Vorstellung und Beginn der Einteilung

Die AK-Leitika der stellen ihre Arbeitskreise vor. Bitte schaut im Wiki oder im Forum nach. Die Vorstellungen werden nicht alle protokolliert.

AK der StAPF stellt sich vor

AK Corona-Austausch

AK Austausch

Es gibt nochmal eine Infomail. Bitte stellt eure Fragen ins Wiki.

AK Digitale Lehre

AK Anforderungen an psychologische Beratungsstellen - Anna (Kiel)

AK CHE-Ranking - Jacob (Alumnus)

Hier soll die letzte Fachbeiratssitzung mit KFP und CHE nachbesprochen werden.

Es gibt eine Telegramgruppe, in der Jakob und Sebbo bereits kommunizieren. Wer dort mit sprechen möchte, dann bekommt man von diesen beiden Zugang zu der Gruppe.

Gibt es eine spezielle Zielsetzung?

Es gibt zunächst eine grobe Zusammenfassung und dann soll die letzte Sitzung nachbereitet werden.

AK Selbsthilfe in Zeiten von Corona - Anna (Kiel)

Momentan direkt vorm Spieletag angesetzt, damit man sich da gleich auch unterhalten kann.

AK Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende - Anna (Kiel)

Unabhängig von Corona und der Diskussion zur Psychologischen Beratungsstelle: Wo liegen Probleme im Studium die aufgrund einer psychologischen Belastung auftauchen.

Auch mit dem Hinblick darauf sich auf diese Probleme zu sensibilisieren und auf mögliche Arbeitskreise auf zukünftigen ZaPFen hinzuarbeiten.

AK Barrierefreies Studium - Vicky (Potsdam)

AK Zukunft des ZaPF-Wikis

Es soll darüber gesprochen werden, auf welche Weise man mit dem Wiki, gerade in Hinblick auf den Datenschutz, in Zukunft umgeht.



AK Studienführer 2.0

Ziel ist ein fächerübergreifender Studienführer und die Weiterentwicklung unseres Studienführers. Sodass beispielsweise Studiengänge direkt miteinander verglichen werden können. Es handelt sich um ein Projekt mit anderen BuFaTas.

Frage: Geht es da auch um den bestehenden Studienführer?

Antwort: Nein, da gibts nen eigenen AK.

AK Wissenschaftskommunikation (praktisch)

Langfristiges Ziel ist der Aufbau einer Studentischen Wissenschaftskommunikationsplattform. Hierbei kommunizieren wir mit Wisskom-Profs und bereiten einen Workshop für die WissKon vor.

AK Kompetenzorientierter Studiengang

Wie kann man Studiengänge verbessern? Weiterentwicklung von Studiengängen als Ziel mit Augenmerk auf die zu erwerbenden Kompetenzen.

AK BAföG

Fortsetzung aus Freiburg mit Ziel in München eine passende Resolution zu einer umfassenden BAföG-Reform zu verabschieden.

Frage: Wird es dabei auch um aktuelle Fragen zum Thema Corona gehen?

Antwort: Ist bisher nicht geplant.

Wenn gewünscht, wird ein zusätzlicher AK angeboten.

AK Flexibles Studium - Jeanette (Göttingen)



Vicky: Lest das Wiki! Gute Nacht-Lektüre.



Zwischenmeldung: Wenn ihr 2 oder mehr Sitzungen zu eurem AK haben wollt, werden diese nicht im AK-Plan festgehalten.

Die Leitika sind selbst in der Verantwortung die folgenden Treffen zu organisieren.
Nutzt auch hier das Forum.

Leider kam dieser Arbeitskreis nicht zu Stande.



meine erste Assoziation ist ein Wulst aus tausenden

6.4. AK-VORSTELLUNG UND BEGINN DER EINTEILUNG

AK Selbstberichtsbewertung - Tobi (Düsseldorf)

Die Selbstberichte, die ihr an Tobi geschickt haben werdet, werden bis zum AK gelesen sein und dann wird in einer Gruppenentscheidung entschieden, welche Fachschaften sich einen der Preise verdient hat (und warum).

AK Generationenwechsel innerhalb der Fachschaften - Hannah (HU Berlin), Manu(Uni Wien)

Was sind Ansprüche und Bedürfnisse von älteren und von jüngeren Fachschaftsmitgliedern. Wie kriegt man das unter einen Hut um einen Generationswechsel in Fachschaften möglichst konfliktarm zu gestalten?

Mitgliederversammlung ZaPF e.V. - Peter (Alumnus)

Der ZaPF e.V. ist der Verein, der den Zweck hat die Ausrichtung der ZaPF zu ermöglichen. Dieser unterstützt die ZaPF durch Infrastruktur und durch KnowHow. Dieser Verein muss sich natürlich auch regelmäßig auf Mitgliedsversammlungen treffen.

AK BaMa-Umfrage - Philipp (Wuppertal), Felicia (Göttingen)

Hier soll es darum gehen, einmal zu informieren, was die BaMa-Umfrage ist und wie man die gesammelten Daten nutzen kann.

Auch geht es darum Input zu sammeln, was in der nächste Umfrage abgefragt werden soll.

Awareness-Spiel - Amr (HU Berlin), Hannah (HU Berlin)

Wir spielen wieder das Awareness-Spiel, und dieses mal probieren wir es digital. Nach dem Spiel geht's in Kleingruppen in eine Diskussionsphase, und abschließend reflektieren wir das Ganze zusammen.

Wenn ihr noch nie dabei wart: wie das Spiel genau abläuft kriegt ihr im WS mit. Vor allem wird das bei uns auf Ersti-Fahrt gespielt, um sie ein bisschen für die Geschichten und Wahrnehmungen anderer zu sensibilisieren. Menschen, die für Erstiveranstaltungen Dinge planen, könnte dieser WS besonders interessieren. Bringt gerne Menschen mit, seien es eure Mitbewohner*Innen bzw. Familienmitglieder! Das Spielformat wird sich dafür schon auch gut eignen.

Frage (Leo HD): Ist der Awareness-Spiel-AK dann auch für andere Erstifahrt-Orgas interessant? Dann würde ich Leute explizit dafür einladen.

Antwort: Ja, sehr gerne

Frage: Gibt es eine Obergrenze an Teilnehmika?

Antwort: Nein



AK Wiki-Einführung - Karola (Potsdam), Björn (Aachen), Jörg (FU Berlin), Hannah (HU Berlin)

Das Wiki ist ein mächtiges Werkzeug zum Strukturieren von Informationen.

Wir möchten unerfahrenen ZaPFika zeigen wie man das Wiki möglichst sinnvoll und einfach nutzen kann.

AK Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen - Jakob (Göttingen)

Ist ein FolgeAK. Was bisher geschehen ist, kann man im Wiki nachlesen. Dies sollte auch vor Teilnahme geschehen.

Wie kann man Vertrauenspersonen für Fachschaften umsetzen? Sind inzwischen dabei, die letzten Detailfragen zu klären, soll dies bitte vorher gelesen sollen.

AK Studiengangsvergleich und Eintragtool - Daniela (Frankfurt), Stefan (Köln)

Wie vergleichbar sind Studiengänge. Kann man aus Daten, die wir haben lesen? Aus der BaMa-Umfrage hat sich eine Gruppe Informationen über die Art und Weise wie Studiengänge aufgebaut sind zusammengetragen und daraus eine Entwurfsfassung für einen Bericht gebaut.

Dieser Bericht enthält aktuell hauptsächlich Grafiken, welche die Informationen aufbereiten. Diskutiert werden soll hier darüber, was man aus den Grafiken Lesen kann.

AK Satzungsänderung

Es ist nicht ganz klar, wer verantwortlich für diesen AK ist.

David aus Duisburg: Ist entstanden aus der Reaktion von Duisburg zum Beschluss vom StAPF zum Forderungskatalog.

Schriftlicher Austausch ist wohl ausreichend, und wird auf nächste ZaPF verschoben.

AK NFDI (Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur) - Philipp (Wuppertal), Merten (Göttingen)

Die NFDI fragt auch in der Studierendenschaft inwiefern hier Datenstrukturen geschaffen werden sollen.

Was ist Passiert? Wie ist der Stand der Dinge.

Es wird während der DigitalZaPF eine Tagung zu dem Thema gehen mit zwei Sitzungen, die einmal durch die DPG und einmal durch ZaPF/jDPG organisiert werden.

Die Vertretika wünschen sich Input, um dort eine Meinung der ZaPF sinnvoll vertreten zu können.



6.4. AK-VORSTELLUNG UND BEGINN DER EINTEILUNG

AK Gutachterinnen-Austausch - Philipp (Wuppertal)

Für die Menschen der ZAPF, die in den Akkreditierungspool entsandt sind.

Es werden Dinge besprochen, die die Menschen betreffen und vom Akkreditierungspool kommen. Also ein Erfahrungsaustausch.

Für alle Verfahrensgutachterierende oder die, die es werden wollen.

Einführungsworkshop Akkreditierung - Daniela (Frankfurt)

Es wird erklärt wie eine Akkreditierung läuft, so dass man schon mal sehen kann was da passiert.

AK Ethik - Philipp (Wuppertal)

Es soll gesammelt werden, was bisher passiert ist, und dass soll zu einer Reso oder Positions-papier zusammengefasst werden.

AK Social Distancing als Herausforderung für die Hochschuldidaktik - Reflexion der Eskalation - Stefan (Köln), Manu (Uni Wien)

Es geht nicht um Digitalisierung, sondern um die Probleme, die wir schon immer in der Hochschuldidaktik hatten, und die durch die Krise noch deutlicher wurden.

Frage (Leon - FUB): Geht es um Didaktik also Lehramt oder wirklich Hochschuldidaktik?

Antwort: Letzteres

AK Ansprüche an Hochschulstudium - Amr (HU Berlin), Manu (Uni Wien)

Wir wollen gemeinsam philosophieren, was unser Anspruch an einem Hochschulstudium ist, sowohl fachlich als auch nicht fachlich.

AK Kommunikationswege der ZaPF - Tobi (Düsseldorf)

Es gibt aktuell diverse Mailinglisten, inoffizielle Gruppen in Signal, Telegram und Facebook. Und über alle diese (naja außer Facebook) läuft Kommunikation.

Es gibt offenbar das Bedürfnis nach kurzer Chatkommunikation. Gerade der Vernetzungsaspekt wird hier abgebildet, aber auch Informationsaustausch passiert so in teilweise voneinander abgekapselten Teilgruppen von ZaPFika.

Das Problem soll angesprochen werden. Mögliche Lösungsstrategien sollen ermittelt werden und wenn diese technisch sind, sollen die Anforderungen an die technische Lösung erarbeitet werden.



AK Nachhaltigkeit-Austausch - Katrin (TU München), Marco (Rostock), Wanda(Rostock)

Ein Austausch-AK zum Thema Nachhaltigkeit.

Was wurde bei euch an der Uni umgesetzt?

AK Aktualisierung des Studienführers - Peter (Alumnus)

Der Studienführer Physik soll wieder aufgefüllt werden. Ziel ist, alle Fachschaften möglichst aktuell und vergleichbar abgebildet zu haben.

Es wird darum gebeten, dass von jedem FSR möglichst jemand zu diesem AK kommt.

AK Physik-Didaktik: Vom Lehramt lernen für alle anderen - Stefan (Köln), Hannah (HU Berlin)

Was bedeutet Physikdidaktik für uns? Welche wollen wir ihr geben?

Ein Austausch AK

Frage: Wie viel Vorkenntnis zu jetziger Physikdidaktik braucht man?

Antwort: Keine

AK Studienfinanzierung (Peter Steinmüller)

Auf welche weise wird aktuell auf die Finanzierungslücke bei Studierenden, die durch die Corona-Krise entstanden sind, eingegangen. Insbesonders Maßnahmen von Bund, Ländern und Studierendenwerken werden hier besprochen.

Was ist gut, was ist schlecht gelaufen? Welche Forderungen ergeben sich daraus?

AK Orga-Vernetzung

Im AK Orga-Vernetzung treffen sich die Orgas zukünftiger und vergangener ZaPFen um sich gegenseitig zu unterstützen.

AK Probleme mit dem Studierendenwerk Christian [Marburg]

Was macht das Studierendenwerk? Welche Probleme gibt es mit dem Studierendenwerk?

Ziel ist eine Sammlung zu den Verschiedenen Studierendenwerken um zu sehen, ob es in späteren ZaPFen mögliche Folge-AKs mit konkreten Fragestellungen gibt.

AK MeTaFa

Aktuell arbeitet die BuFaTa der Mediziner*innen an einem Positionspapier zur Präsenzlehre und Praktika. Sie bittet dafür um Unterstützung. Link zum Dokument: Link zu Googledoc Akut wird hier eine Rückmeldung bis Sonntag 24.05. 18 Uhr gewünscht.



6.5. GREMIENBERICHTE

Das müsste der StAPP entscheiden. Dieser wünscht sich ein Treffen im Vorfeld inklusive. Deswegen wird ein Arbeitskreis zur MeTaFa angeboten, um auch weitere Positionspapiere von anderen BuFaTa zu bearbeiten.



Ein vorläufiger Zeitplan findet sich unter zapf.wiki/images/8/8b/AKZeitplan_20_0_20_v10-22-02.pdf, ein endgültiger Plan folgt nach den Gremien-Vorstellungen

6.5 Gremienberichte

Die Gremien berichten. Geil!

StAPF

Was seit der letzten ZaPF passiert ist:

- Offener Brief zum Hochschulgesetz NRW versandt und beworben
- Resolutionen verschickt und veröffentlicht:
 - Resolution zu Semesterzeiten (mit KaWuM, BuFaTa ET, Komet, GeoDACH, BuFaK WiSo, PsyFaKo)
 - Resolution zu Prüfungsunfähigkeitsbescheinigungen (mit KaWuM, BuFaTa ET, Komet, GeoDACH, BuFaK WiSo, PsyFaKo, KoPF, KIF)
 - Resolution zur Wissenschaftskommunikation
 - Resolution zu Fridays for Future
 - Resolution zu Lern- und Arbeitsräume

Ganz viele Diskussionen ...

- Kommunikationswege der ZaPF
- Planen neuer Workshops (Gewaltfreie Kommunikation, mentale Gesundheit, ...)
- Austausch zu WissKomm (Siehe Bericht von WissKomm)
- Gespräch mit dem Wissenschaftsrat über studentische Beteiligung an Hochschulen
- Kommende Orgas finden & beraten
- Koordinierung von Großprojekten (BaMa-Umfrage, Reformforum, Studienführer,...)
- Viele Kleinigkeiten ...

Beschlüsse:

- Mandat für Marcus Mikorski und Jeanette Gehlert zum Thema Wissenschaftskommunikation
- Keine Unterstützung der Petition "Menschenrechte für Assange" des FIIf (Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung)



KAPITEL 6. PROTOKOLL ANFANGSTREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

- Mitunterzeichnung des studentischen Forderungskatalogs und eines offenen Briefs anlässlich der Corona-Krise
- Veto im Bündnis Solidarsemester, den Rücktritt von Anja Karliczek zu fordern
- Kommende ZaPFen:
 - Außerplanmäßige Digital-ZaPF Sommer 2020
 - Sommer-ZaPF 2021: Fachschaften Rostock & Greifswald
 - Winter-ZaPF 2021/22: Fachschaft Göttingen
- ZaPF-Bericht verschickt und veröffentlicht
- Evaluation aus Freiburg ausgewertet
- 10 Sitzungen seit der ZaPF in Freiburg
- Klausurtagung vom 6.-8.12.19 in Rostock zur Nachbereitung von Freiburg
- Klausurtagung vom 24.-26.04.20 auf Balkonien zur Planung der Digital-ZaPF nach der Absage aus Rostock.

DANKE an alle, die den StAPF dabei unterstützt haben!

DANKE an den StAPF für die ganze krasse Arbeit!



| Kommt in den der StAPF stellt sich vor AK, wenn ihr mehr erfahren wollt! In München werden mehrere Stellen vakant!

Studentischer Akkreditierungspool

- Der studentische Akkreditierungspool sorgt für die Einflussnahme von Studierenden in Akkreditierungsverfahren
- entsendet Studierendenvertreter in den Akkreditierungsrat und in Agentur- und (extern besetzte) Hochschulgremien
- vertritt studentische Interessen gegenüber Agenturen und anderen Stakeholdern
- Studierende werden vorher in Seminaren geschult.
- Nächste Termine: siehe Webseite www.studentischer-pool.de
Nächstes Poolvernetzungstreffen wohl digital (Juni/Juli)



| Bei Interesse: Besucht den Akkreditierungs-Workshop für Einsteiger

Kommende ZaPFen

Es wird großartig werden!

Unser Lehrer in der 11. hatte auf jeden Fall immer den schlimmsten Kater von uns allen



6.5. GREMIENBERICHTE

Fragen

Normalerweise muss der StAPF ja im Plenum berichten um entlastet zu werden. Da wir keine Plenum sind, zählt das also nicht. Müsstet ihr die Beschlüsse nochmal in einem halben Jahr durchgehen und bestätigen lassen?

Jain. Offiziell muss der StaPF nur Rechenschaft ablegen, aber er wird dies in München tatsächlich für das gesamte Jahr seit der letzten Wahl tun.

TOPF

Was seit der letzten ZaPF erledigt wurde:

- Arbeit am Server
- ganz viele Dienste
- digitale ZaPF

Dank an HENkeL und DECKEL!

KomGrem

Was das KomGrem macht:

- Kommunikation ZaPF-jDPG
 - Austausch zu möglichen Kooperationen zu verschiedenen Themen (CHE-Ranking, Nachhaltigkeit, ...)
 - Teilnahme an der KFP
 - Vernetzung Fachschaften und jDPG Regionalgruppen anregen
 - NFDI (Nationale Forschungsdaten Infrastruktur)
 - gemeinsamer Workshop in zweiter ZaPF-Woche auf einer anderen Digitaltagung
 - gerne im AK weiter diskutieren!
 - Nachfolge fürs KomGrem wird gesucht! Jacob und Sebbo werden beide innerhalb des nächsten Jahres aufhören :(
- Sprecht die beiden gerne darauf an, wenn ihr Interesse am Job habt!

ZaPF e.V. Vorstand

Was macht der ZaPF e.V.?

- strukturelle Unterstützung der ZaPF
- Infrastruktur
- finanzielle und rechtliche Absicherung



KAPITEL 6. PROTOKOLL ANFANGSTREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

- Finanzierung für Gremien (z.B. Reisekostenübernahme)
- Unterstützung finanzschwacher Fachschaften
- Versicherungen abschließen

Was können Menschen im ZaPF e.V. tun?

- Fachschaften können Fördermitglied werden und den e.V. mit Mitgliedsbeiträgen zu unterstützen
- Mitglied werden auf der Mitgliederversammlung am 6.6. um 14 Uhr (Infos dazu im Wiki)

Sonstiges

Menschika können sich nach dem Treffen noch auf diverse Räume in Mumble und BigBlueButton verteilen um noch miteinander zu quatschen.

Danke an den TOPF

Danke ans Protokoll

Danke an die Redeleitung



7 Ent(en)treffen der DigitalZaPF im Sommersemester 2020

7.1 Anwesende Fachschaften:

Berlin FUB
Berlin HUB
Berlin TUB
Bonn
Cottbus
Duisburg
Düsseldorf
Göttingen
Heidelberg
Ilmenau
Kaiserslautern
Kiel
Köln
Marburg
Münster WWU
Oldenburg
Osnabrück
Potsdam
Rostock
Siegen
Ulm
Uni Wien
Wuppertal

7.2 Begrüßung

Beginn 11:41 Uhr

Andy erklärt, wie das Ple... äh Abschlusstreffen funktioniert.

Meldungen über * im Chat und nicht die Melde-Funktion von BBB.

Das Team fürs Abschlusstreffen

- Moderation: Andy, Sean



- Redeliste & Chat: ChrisPi, Daniela
- Protokoll: Anna, Vicky, Hannah

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Infos der Orga
3. Diskussion zu Beschlussvorlagen an den StAPF
 - a) Kritik zum Prüfungsfokus in Corona-Zeiten
 - b) Richtlinien für barrierearme und faire Prüfungsduurchführung
4. Berichte aus den Arbeitskreisen und Workshops
5. Feedbackrunde zur Digital-ZaPF
6. Sonstiges

7.3 Infos der Orga



- Kein offizielles Plenum, also nicht gebunden an die GO
- Handelt bitte trotzdem in ihrem Sinne, verhaltet euch nett und rücksichtsvoll!

7.3.1 Wie geht es jetzt weiter? - Mit den Beschlussvorlagen:

- Versand der aktuellsten Version an die ZaPF-Liste im Anschluss an das Treffen
- Gleichzeitig: Einladung zu einer StAPF-Sitzung am 18.06.2020
- Bis dahin besteht die Möglichkeit der Diskussion in den Fachschaften, im Forum und über die Mailingliste

7.3.2 Wie geht es jetzt weiter? Mit dem Forum:

Es wird uns erhalten bleiben. Alle Threads bleiben geöffnet, eventuell werden Threads irgendwann geschlossen, wegen der Übersichtlichkeit, aber nichts Genaues weiß man jetzt. Auf jeden Fall wird es eine Umstrukturierung der Kategorien geben, mit Unterstrukturen.

Das Forum soll eine Ergänzung zum ZaPF Wiki sein, dass heißt im Wiki findet die Langzeitdokumentation statt, im Forum Diskussionen. Wenn im Forum wichtige Diskussionen mit Ergebnissen geführt wurden, soll eine Zusammenfassung in das Wiki übertragen werden.



Diskutiert fleißig weiter und tauscht euch im Forum aus.



7.3. INFOS DER ORGA

7.3.3 Wie geht es jetzt weiter? Mit den Arbeitskreisen:

- Bitte stellt eure Protokolle im ZaPF-Wiki ein - HackMD ist kein dauerhafter Speicherplatz!
- Inhaltliche Nachbereitung durch den StAPF insbesondere auf einer digitalen Klausurtagung vom 19. bis 21.06.2020 .
- Danach folgt ein ausführlicher Bericht für alle Fachschaften.
- Für die Erstellung des Readers wäre eine kurze Zusammenfassung jedes Arbeitskreise (2-3 Sätze) sehr hilfreich!
- Für den Reader werden noch Fotos gesucht! Bitte achtet darauf, dass alle zu sehenden einverstanden sind dass die Bilder auf Ewig im Internet zu finden sind.

7.3.4 Wie geht es jetzt weiter? Mit den ZaPF-T-Shirts:

- Die T-Shirts sind abgeholt und liegen in Berlin
- Versand geschieht vermutlich nächste Woche
- Sobald Portokosten bekannt sind folgt eine Mail mit Zahlungsinformationen.



Abbildung 7.1: T-Shirts und Logo



„iiiiih, du hast da ein Corona auf der Schulter sitzen!!!“

7.4 Beschlussvorlagen

7.4.1 Kritik an der Prioritätensetzung im Angesicht der Coronakrise

Kritik an der Prioritätensetzung: Entstehung

Der Text im Forum¹⁾ ist entstanden aus den Eindrücken der folgenden AKs:

- Corona Austausch
- Digitale Lehre 1 und Folge-AK
- Social Distancing als Herausforderung der Hochschuldidaktik
- Ansprüche an ein Hochschulstudium

Dann gab es Freitag einen weiteren AK zum Text basteln.

Kritik an der Prioritätensetzung: Inhalt & Dringlichkeit

Hauptaussage

- Es geht zu sehr um Prüfungen
- Es geht zu wenig um Lernen, Forschen, persönliche Probleme und die Probleme der Welt

Basierend auf vorherigen ZaPF Beschlüssen:

Es ist nicht optional, sondern notwendig, dass die Hochschulen einen Beitrag zu einer gerechten, nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt leisten. - Zivilklausel Unterschriftenkampagne

Hochschulen müssen in der Position sein, zu Aufklärung über Falschdarstellungen, Kriegssachen und -profiteure beizutragen, sowie an – nicht ergriffenen und noch zu entwickelnden – zivilen Möglichkeiten zum Beispiel zur Lösung von Ressourcenkonflikten zu forschen. Dieser Funktion können Hochschulen nur nachkommen, wenn ihre Unabhängigkeit gewahrt ist. - Gesellschaftliche Verantwortung der Hochschulen

Gründe für die Dringlichkeit:

- Reaktion auf Solidarsemester Forderungen
- Veränderungspotential durch die Krise nutzen
- Rückkehr in die Präsenzlehre gestalten

Bisher aufgekommene Kritik:

- Nicht explizit genug, inwiefern wird der Aufgabe nicht nachgekommen?
- Nicht differenziert genug, an vielen Hochschulen passieren gerade jetzt auch tolle Projekte
- Kritik am Ton (Distanziertheit, Optimismus)

¹⁾talk.zapf.in/t/kritik-an-der-prioritaetensetzung-im-angesicht-der-coronakrise



7.4. BESCHLUSSVORLAGEN

Wunsch an die Debatte im Abschlussplenum

Im "echten" Plenum passiert dann häufig noch Textarbeit, das ist wichtig und schwierig, hier haben wir einen DigitalZaPFvorteil:

Die Textarbeit kann im Forum passieren.

Deshalb wünschen wir uns jetzt im Treffen vor allem Positionierung zu:

- Prüfungsfixierung
- Veränderungspotential durch Coronakrise
- Beschluss durch den StAPF

Prüfungsfixierung

Philipp: Es ist durchaus kritisierenswert, dass so großer Fokus auf Prüfungen und Verwaltung. Zustimmen, dass Text distanziert und sich auf alte Beschlüsse zu beziehen, macht Sinn und hilft sicherlich der Diskussion und Beschlussfindung. Man sollte aber auch auf andere Texte von anderen Vereinigungen beziehen (bspw Bologna zu Persönlichkeitsentwicklung).

Frage wegen den Adressaten: Gut, dass international gedacht, aber warum nicht VSS (Verband Schweizerischer Studierndenschaften) und fzs (Freier Zusammenschluss von Studentinnenschaften).

Daniela: Bitte verlinke die gewünschten Zitate im Forum.

fzs addressieren? Andy: Nicht unbedingt notwendig, soll kommuniziert werden, aber wir sind bereits Partner in dieser Sache und damit ist offiziell etwas komisch

Kommentar zum VSS: Daniela: Keinen Grund, den nicht in die Adressatenliste machen. Bitte auch in das Forum reinschmeißen.

Christoph (Heidelberg): Formal: Unproblematisch, vom StAPF zu beschließen. Ich sehe die Dringlichkeit.

Reso erscheint sehr lang. Die Kernaussage scheint dadurch ein bisschen verloren zu gehen. Kann man das nicht auch irgendwie kürzen? Zum Beispiel Zitate nur verlinken?

Stefan (Köln): kompakter machen: ja

Horizont erweitern, was statt Fokus auf Prüfungen gewünscht ist. Wir sollten Ambivalenz berücksichtigen, dass manche Universitäten schon in unserem Sinne arbeiten. Zitate sind gut um interessierten und motivierten Leser*innen Anhaltspunkte zur Umsetzung zu finden.

Anna (Kiel): Wünscht sich Belege zur Aussage auf die Prüfungsfixierung. Z.b., dass Prüfungen schon in Präsenz stattfinden, Lehre aber noch digital.



KAPITEL 7. ENT(EN)TREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

Stefan: Es gibt keine repräsentativen Studien. In Köln trifft diese Kritik aktuell nicht auf die Physik zu, aber auf andere Fächer und im AK "Corona Austausch" gab es viele starke Negativbeispiele. Jedoch gibt es hier nur anekdotische krasse Beispiele aber keine Wissenschaftliche Untersuchung zum Thema.

Anna: Vielleicht kann man trotzdem einen Satz zur Erklärung hinzufügen.

Stefan: Ja, das sollte möglich sein.

Christoph (Heidelberg): Negative Sprache der Resolution verhindern durch "Es ist zu begrüßen, dass viele Fakultäten ihren Freiraum bei der Ausgestaltung des Gleichgewichts zwischen Prüfungen und Lehre bereits im Sinne dieser Resolution Nutzen" Hier möglicherweise noch best Practice Beispiele.

Daniela: Hast du Beispiele im Kopf?

Christoph (Heidelberg): Hab keine Beispiele im Kopf. Aber aus der Kritik in der Resodiskussion ist erkennbar, dass es eben nicht überall so schlimm ist.

Leon (FU Berlin): Gefühl, dass Ausarbeiten von Prüfungsformaten und Helfen von sozialen Dingen von Studierenden von unterschiedlichen Stellen. Ist es sinnvoll, dass miteinander zu verknüpfen?

Daniela: Nicht ganz das Thema, sondern viel mehr, wie absurd, dass versucht wird, Prüfungen nach Schema A ohne Rücksicht auf Verluste gemacht wird.

Leon: Das klingt aber eher an konkreter Kritik an der Aufteilung der Aufgaben in der Universität. Jedoch ist diese Arbeitsteiligung meines Erachtens nicht Kritikwürdig (weil sie arbeitsteiliges Arbeiten ermöglicht)

Amr (HUB): eigentliche Kritik: Beobachtung, dass auf unterschiedlichen Ebenen auf Prüfungen fokussiert sind. vorhandene Strukturen fördern genau solche Priorisierung.

Daniela: Nicht Kritisierung von Arbeitsteilung, sondern fehlende Empathie, wenn man sich auf diese Arbeitsteilung konzentriert. (sich auf die Arbeitsteilung zurück zieht und sie als Ausrede nutzt)

Leon: Veränderungsvorschlag: sehr viel Aufwand in Umsetzung von Prüfung. Wünschenswert wäre, die Zeit und Energie (auch und in gleichem Ausmaß) in andere Themen zu stecken.

Johann (Bonn): grundlegende Kritik: Argument, momentan soziale Ungerechtigkeit, ist an dieser Stelle unangebracht. Man sollte sich auf das fokussieren, was wir gerade verändern können, nämlich das Prüfungsamt, Prüfungen, etc.



7.4. BESCHLUSSVORLAGEN

Daniela: aufgenommen: klare Auffassung, was der Aufgabenbereich der Hochschule ist, dieser hat nichts mit der Welt sonst zu tun.

Hier sehe ich das aber anders. Die Hochschulen haben ganz klar eine Rolle in der Welt also ist der Bogenschlag angemessen.

Angesichts der aktuell größer werdenden Probleme (wie Forschung zum Virus, Klimakrise, ...) scheint es noch kritikwürdiger, dass die Hochschulen sich zu sehr auf die Überlegungen zu Prüfungen konzentrieren.

Amr (HUB): Zustimmung an Daniela. Die Zuordnung von Prüfungsbämer kümmern sich nur um Prüfungen ist kritikwürdig. Auch außerhalb von Corona, aber jetzt noch mal mehr. Schade, dass doll festgehalten wird an Strukturen, ohne darüber nach zu denken.

Andy: Problem, dass Vorstellung fehlt, was Hochschulen machen könnten.

Lösungsvorschlag: Konkretisieren, womit sich die Hochschule beschäftigen könnten, um die Erwähnung der abstrakten "woanders passieren auch Dinge" näher an das Bild der Hochschule von sich selbst zu bringen.

Stefan (Köln): Es gibt ja an den Hochschulen viele Menschen, die nicht so entfremdet agieren und oft unter Rechtfertigungsdruck geraten. Und ich denke, wir sollten dafür eintreten, dass sich das umkehrt.

Amr: Man könnte machen, Es gibt Positivbeispiele, wie man Uni in dieser Zeit besser nutzen kann.

Daniela: Es sollte mehr um Lernen und Forschen gehen, Aufgabe der Hochschule zum gesellschaftlichen Engagement beizutragen. Unsicher, wie konkrete Beispiele aussehen sollen, wie ein gutes Beispiel vom menschlichen Umgang. Wünscht sich konkretere Vorschläge.

Philipp (ehemals Wuppertal) Wenn ich richtig verstanden habe, kritisierst du, dass einzelne Lehrende sich nicht mit Ansprüchen der studierenden auseinandersetzen. Das stimmt natürlich, jedoch gibt es auch Beispiele, wo Lehrende sich gegen strukturelle Probleme eben genau für Studierende einsetzen. Es sollte also auch an Strukturen Kritik geübt werden, die eine gute (online) Lehre verhindern.

Amr (HUB): Finde ich auch. Deswegen sollte man die Aktion kritisieren und nicht sagen, alle sind so und dass es kacke ist. Die Probleme der Strukturen werden hier deutlich.

Daniela: Magst Du nochmal was dazu sagen Johann? Habe ich es richtig verstanden, dass unsere Auffassung der Hochschulaufgaben unterschiedlich sind und Deine Kritik darin begründet ist?

Johann (Bonn): Standpunkte sind völlig verschieden. Sein Standpunkt, Aufgabenteilung ist sinnvoll und jeder sollte vor seiner Haustüre kehren. Das Leute sich für die Entwicklung von Prüfungen engagieren sollte man unterstützen. Andere Leute können/sollten sich dann für an-



dere Dinge wie Lehre usw. einsetzen.

Daniela: Kann man dann kritisieren, wie die Ressourcen an dieser Stelle verteilt sind? Kann man fordern, dass die Unis mehr Zeit für Lehre und weniger für Prüfungen bereit stellt?

Johann (Bonn): Zustimmung. Da müsste die Forderung aber sehr viel höher gehen.

Daniela: Kritik am Text: Soll nicht auf denen rumhacken, die ihre Aufgabe ausführen, sondern an denen, die die Prioritäten der Aufgabenbesetzungen verteilen. Hab ich deine Kritik richtig verstanden?

Johann (Bonn): Nicht nur, aber auch. Nicht nur, geht etwas weiter. Viele Dinge, die angesprochen werden, haben gar nichts mehr mit den Hochschulen zu tun haben. Und geht damit an der Kernaussage vorbei.

Stephan (Köln): Kann man nicht so trennen, auch wenn Arbeitsteilung. Beispiel Aufforderung eines Krankenhaus in Köln an Studierende, beim Aufbau von Notfallinfrastruktur zu helfen. Gleichzeitig hat Prüfungsamt Prüfungen angesetzt. Außerdem gibt es enge Zusammenarbeit in Form von Forschungen bspw Masterarbeiten zu bspw. Testmethoden. Das kann nicht ausreichend gut konzentriert getan werden, wenn ein (normaler) Prüfungsbetrieb angesetzt ist.

Johann (Bonn): Ich möchte kein Zwiegespräch und ich glaube, dass die Standpunkte halbwegs klar sind.

Daniela: Das glaube ich auch, Dankeschön!

Philipp (Manitoba/Wuppertal): Zu Johann, kurze Rückfrage: Ich finde auch, dass der scope im Text teilweise sehr weit ist. Ist es das Argument selbst, das für dich schwierig ist, oder einzelne Beispiele (z.B. Kriege, nukleare Teilhabe...)?

Johann (Bonn): Das allgemeine Argument. Man sollten ALLE Beispiele und Aspekte außer der Lehre wegnehmen.

Philipp (Manitoba/Wuppertal): Der Punkt der Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ist schon auch Teil der Aufgaben einer Hochschule... aber lass das im Forum weiter diskutieren.



| Diese Diskussion soll bitte ins Forum übertragen und dort weiter geführt werden.

Veränderungspotential durch Corona

Daniela: Positionierungen?



Küche putzen :smiley:

7.4. BESCHLUSSVORLAGEN

Amr (HUB): Historisch prägnanter Moment, wo alle Dinge spüren, dass Dinge passieren können und daher der Optimismus, dass man jetzt grundlegend Dinge verändern kann.

Manu (Wien): Reso sehr zeitkritisch. Weil sich hier an der Didaktik momentan sehr viel verändert, was auch für die Zukunft sehr wichtig ist. Und wir sollten dieses Momentum nutzen.

Stefan (Köln): Problemidentifizierung hat eine Menge mit der Zeit jetzt zu tun:

Derzeit spitzen sich latente Konflikte und hochschuldidaktische Herausforderungen so zu, dass sie Entscheidungen erfordern. Diese Entscheidungen sind sowohl jetzt als auch für die Zeit nach der Krise sehr relevant.

Beispiele sind die Kontroverse in NRW, ob Prüfungen in diesem Semester Freiversuche sind und wie man mangelndes Feedback, Menschen, die sich anscheinend randommäßig bei Veranstaltungen dazu oder abschalten, sich in Lehre nicht einbringen und nur konsumieren etc. versteht. Während an der Uni Köln, die einen Fachbereiche mit der Einführung von Projektarbeit, Peer-Arbeit usw. reagieren, versuchen andere gegen den erklärten Willen der Studis flächendeckende Anwesenheitspflichten in allen Veranstaltungen (online und offline) einzuführen; wieder andere ersetzen Live-Veranstaltungen komplett durch (hoffentlich gut ausgearbeitete) Lernmaterialien, die von Studis vollständig individuell durchgearbeitet und später abgeprüft werden sollen. Alle drei Varianten werden nicht als Übergangs- sondern als Dauerlösungen diskutiert.

Daniela: Die Antragsstellenden finden dies offensichtlich sehr dringlich. Es wäre interessant Meinungen zu hören, die das nicht so sehen.

Meinungsbild: True: Es gibt jetzt gerade ein besonderes Veränderungspotential und wir als ZaPF müssen das nutzen. False: eben nicht

true: 34 Stimmen

false: 3 Stimmen

Daniela: Möchte jemand von den false Leuten was sagen? Oder sollen wir wieder machen.

Jakob (Göttingen): Kann zu der Frage vom Meinungsbild nichts sagen, weil nicht abzuschätzen, wie groß das Potential, und Frage, ob die ZaPF nutzen muss, auch nicht beantwortbar, man kann nicht einschätzen, ob das nicht im Winter auch nutzbar ist.

Amr (HUB): Potential besteht darin, man muss sich grad an viel anpassen und haben diese Anpassung gelernt, und wir sollten das jetzt nutzen, dass sich Dinge ändern.

Fabian (TUB): Ich wär dafür, dass die Diskussion weiter zum nächsten Punkt geht.

Machen wir doch glatt.



Beschluss durch StAPF

Positionierung vom Treffen, ob/dass der StAPF das beschließen soll.

Philipp (ehemals Wuppertal): Befürworten, wenn in irgendeiner Form dazu äußert. Es gibt noch Punkte, die bearbeitungswürdig sind, dies soll auch in den nächsten 2 Wochen passieren. Wir sollten uns dazu zeitnah positionieren.

Stefan (Köln): Also, ich denke, es ist klar, dass ggf. vorher nochmal eine Überarbeitung des Textes anhand der heutigen Debatte stattfinden wird.

Daniela: Soll auch kritisch bearbeitet werden, also wenn Leute Kritik haben bitte gern einbringen.

Fabian (TUB): Schlägt ein Meinungsbild vor.

Sollte der StAPF diese Reso beschließen?

Ja: 31

Nein: 7



| Die Diskussion zu dem Text soll noch im Forum weitergeführt werden.

Daniela: Bis wann soll es einen finalen Text geben? Und kann der StAPF noch in der Sitzung Sachen ändern?

Andy: Formal ist es möglich, den Text noch zu ändern, weil nur mit dem generellen Beschluss eingeladen werden muss.

Bis eine Woche vor der Sitzung sollen keine großen inhaltlichen Änderungen mehr vorgenommen werden können, damit sich Fachschaften positionieren können. Also so bis Donnerstag 11.6.2020. Danach können noch Formulierungen verdeutlichen, was der Text aussagt.

Leute, die finden, dass die ZaPF sich nicht dazu äußern soll, sollen bitte ihre Gründe per Mail und/oder im Forum darstellen. Nur dann kann der StAPF eine begründete Entscheidung treffen. Ihr seid auch sehr gern zur StAPF-Sitzung eingeladen.

7.4.2 Diese Werbeunterbrechung verdankt ihr der ZaPF in Garching!

Die Winter-ZaPF findet vom 05.11. bis 08.11.2020 in Garching statt.

Die Webseite ist auch schon online: garching.zapf.in

Es wird ein großartiges Video gezeigt, dass mit frenetischem Jubel kommentiert wird. Wir freuen uns auf eine analoge ZaPF bei euch!



7.4. BESCHLUSSVORLAGEN



Abbildung 7.2: 05. bis 08. November 2020

Pause bis: 13:23

7.4.3 Richtlinien für barrierearme und faire Prüfungsdurchführung

Momentan wird bei vielen Hochschulen überlegt, wie Prüfungen umgesetzt werden können. Daher ist es wichtig, dass jetzt Input von Studierendenseite kommt, damit nicht Prüfungen auf eine für Studierende sehr ungünstige Art umgesetzt werden.

Den Text der Reso findet ihr im Pad (verlinkt in der Infomail)

Wie sind Prüfungen aus Studierendensicht gut umzusetzen? Wir wollen Vorschläge machen, wie man für Studierende Prüfungen sinnvoll gestalten kann.

Dringlichkeit: Prüfungszeiträume werden geplant oder fangen grad an.

Die Adressierenden: An Prüfungsausschüsse und Verantwortliche der Unis für Lehre. Für den StAPF insofern vereinfacht, dass der Text an die Unis geschickt werden soll zusammen mit der Bitte um Weiterleitung an die Prüfungsausschüsse.

Redaktionelle Änderungen sollen nicht hier diskutiert werden, sondern über das Forum geschehen.

Wunsch an das Abschlusstreffen: Ist die Meinung, die in der Reso ausgedrückt wird, nachvollziehbar?

Philipp (ehemals Wuppertal): Zwei Punkte fehlen: An- und Abmelderegelungen sollen so flexibel wie möglich gestaltet werden und die Unis sollen dafür sorgen, dass persönliche Schutzausrüstung den Studierenden zur Verfügung stellen.

fabs: Dieser Vorschlag wird so übernommen



mmmm lekker

KAPITEL 7. ENT(EN)TREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

Andy Würzburg: Frage zum Abschnitt, dass der Wechsel von Prüfungsmodalitäten in paritätischen Gremien beschlossen werden soll. Sollen diese Gremien erst gegründet werden?

Fabs: Es sollen keine Gremien geschaffen werden, außer es fehlen Gremien mit allen Statusgruppen, aber dies ist nicht die Hauptaussage.

Wenn dieser Abschnitt aber missverständlich formuliert ist, und da der Punkt nicht ganz zur Hauptaussage der Reso beiträgt, kann man diesen Absatz noch abschwächen oder umformulieren. → Forum

Andy: Ist es zielführend, alle Prüfungsausschüsse zu erreichen? Ja, klar allgemein gültig, aber mit dem Verfahren könnten wir am Flaschenhals der Hochschulbürokratie hängen bleiben. Vielleicht sinnvoller direkt die Fachbereiche Physik anzuschreiben.

Sean (Bonn): Es scheint sinnvoll, diese Reso an die Physikfachbereiche zu schicken. Da oft solche Anweisungen nach unten weiter gegeben werden, scheint es sinnvoll die Direktorate anzuschreiben.

Christoph (Heidelberg): Sollte zusätzlich an das Rektorat der Hochschulen wegen der Kritik an die Struktur der Unis.

Philipp (Manitoba/Wuppertal): Erfahrungsgemäß diffundieren Papiere sowieso, wenn sie für sinnvoll gehalten werden.

fabs: Vorschlag; Physikfachbereiche & Hochschulleitungen als Adressaten? Jeweils mit Bitte um Weiterleitung.

Andy: Ich schau mal, ob wir bei den Fachbereichen eine Mailingliste haben.

Stefan: Möglichkeit Fachschaften vor Ort nach passenden Ansprechpartnern zu Fragen.

Andy darauf: Gute Idee, werde um Input bitten.

Katrin (TUM) : Möchte auf Satz "Studierende dürfen nicht generell von Prüfungen ausgeschlossen werden" eingehen. Aus dem Kontext heraus gibt es Missverständnisspotential, das wir generell gegen Nicht-Prüfung zur aktuellen Zeit sind. Bitte um Präzisierung: "Wenn Prüfungen stattfinden, sollten einzelne Studierendengruppen nicht ausgeschlossen werden."

Fabs: Guter Punkt, aber Vorschlag, wenn so etwas missverständlich ist, soll es definitiv verbessert werden. Aber möglichst im Forum. Hier soll es eher um die inhaltliche Postionierung gehen.

Katrin (TUM): Habs nur erwähnt weil es schon zwei unterschiedliche Inhaltliche Punkte sind so wie es jetzt da steht und was ich betont habe.

Christian (Ilmenau): Frage zum vorletzten Absatz. Prüfungen sollen als Freiversuche gewertet



[Video von Patrick (Spongebob) Ich Liebe Sie"]

7.4. BESCHLUSSVORLAGEN

werden. Vielleicht unterteilen? Ist unfair, eine Prüfung zu wiederholen, die bereits geschrieben wurde. und sich dadurch einen zusätzlichen Versuch holt. Daher sollte der Satz umgeschrieben werden zu "... wenn es sich um einen Erstversuch handelt."

Stefan (Köln): Wir sollten nicht unter die Bedingungen fallen, die an einzelnen Orten schon gelten. In NRW zum Beispiel sind Freiversuche durchgängig erlaubt.

Sicher findet es immer jemand unfair, wenn Prüfungen verbessert werden können, weil man das selber nicht konnte, aber ich wäre generell für eine Freiversuchsregelung.

Tobias (Düsseldorf): Zustimmung. Es lässt sich nicht abklären, ob eine Person die Klausur schreibt, weil frei oder weil sowieso gerade die Wiederholung geplant war.

Stefan Köln: MKW NRW schreibt:

"Hausinterner Hinweis zur Änderung des Satzes 1:

Uns haben Eingaben von Studierenden erreicht, die im letzten WS eine Prüfung nicht bestanden haben und nun im SoSe vor dem Zweitversuch stehen. Sie fragten, warum auch für diesen Versuch nicht die Erleichterungen des Freiversuchs greifen, obwohl doch die Bedingungen, unter denen sie die Prüfung ablegen, identisch sind.

Mit der Neuregelung wird versucht, Studierende möglichst zur Ablegung von Prüfungen im SoSe 2020 zu ermutigen, damit später in den Folgesemestern die Lehrenden nicht von Prüfungen gleichsam "überrannt" werden. Darüber hinaus beruht die Neuregelung auch auf der Idee der Gerechtigkeit. Denn die Figur des Freiversuchs gründet in der Überlegung, dass der erste Versuch risikofrei sein soll und die folgenden Versuche nicht, um bspw. studienbeschleunigend zu wirken und entsprechende Anreize zu setzen. Tragende Prämissen des Ganzen ist dabei der Umstand, dass die Rahmenbedingungen, unter denen die Prüfungen stattfinden, jeweils unverändert sind."

Ansonsten hätte man ja keinen ersten und zweiten Versuch, sondern bloß Versuche, die nicht zueinander gereiht werden können. Die Versuche können vielmehr nur deshalb in eine Beziehung zueinander gesetzt werden, weil sie sich arithmetisch reihen lassen aufgrund des Umstands, dass es sich eben um eine Prüfungsleistung in einem Studiengang handelt. Bloße Arithmetik rechtfertigt aber keine Unterschiede. Vor diesem Hintergrund wäre es in der Tat gleichheitswidrig, wenn nicht alle Prüfungsversuche unter den Bedingungen der Pandemie gleichbehandelt werden. Denn die o. g. Reihung der Prüfungsversuche in Erst-, Zweit- und Drittversuch ist ja nicht möglich. Kein Versuch ist zu einem Versuch des Vorsemesters ein Zweitversuch, sondern immer ein Erstversuch. Der Wortlaut der Vorschrift ist insofern irreführend, da in der Hochschulpraxis das o. g. arithmetische Denken vorherrschen dürfte.

Andy: Bitte darum den Text der Reso in Blöcke zu unterteilen und zu strukturieren. (In der Nachbearbeitung bis Donnerstag - nicht jetzt) Stichwort: Gliederung nach Überschriften.

Meinungsbild: Soll sich der StAPF zu diesem Thema äußern?

Ja: 33

Nein: 2

Die Leute, die sich gegen eine Befassung geäußert haben, sollen bitte ihre Bedenken in einer Art (Forum, Mail, etc) äußern



Marco (Kaiserslautern): Ich finds eine schöne Idee. Ich habe für uns "nein" angekreuzt, weil wir schon gute Lösungen mit unserem Prüfungsausschuss haben. Aber generell kann man das sicher trotzdem beschließen. Man sollte halt beachten, dass es an manchen Unis gut läuft und sollte diesen nicht auf die Füße treten.

Stefan (Köln) : Man kann ja auch Hinweise geben, wie und wo es gut läuft. Generell ein gutes Beispiel hinzuschreiben ist kritisch, weil es immer Pferdefüße gibt.

Marco Decker (Kaiserslautern) Gutes Argument. Möglichkeit, das an Hochschulen explizit nicht zu schicken, wenn die entsprechende Fachschaft darum bittet?

Antwort: Das erscheint sinnvoll und möglich.

Ein Danke für disziplinierte und nette Diskussion!

7.5 Preise für die Selbstberichte

Die Umfrage zu Selbstbericht 3.0 läuft noch bis ... weiter.

Es gab 14 Einreichungen, was gut passt, weil es auch 14 Preise gibt.

- Goldene Fußnote: **Bonn** - Für verwirrende Fußnotenreihenfolgen und die höchste Fußnotendichte. [3d-Druck Fußnote]
- Heidelbe(e)rglühwein: **Heidelberg** (Flasche voll Glühwein) für Glühwein aus 1001 Nacht. [Glühwein aus dem Büro von Tobi]
- Die Kammerjäger sind da: **Düsseldorf** Zum geheimen Erlegen von bösartigen Nagern. [Mausefalle]
- Fachschaftsinterne Security: **Hamburg** Damit sie bei Okkupierung der Physik durch politisch unangenehmen Dozenten über die Straße gehen können. [Sonnenbrille vom Bundesverfassungsschutz]
- Scharfer Schreibbeschleuniger: **Münster** vermisst sein Chilli für den nächsten Selbstbericht. Damit der nächste Selbstbericht schon im Zug geschrieben werden kann. [Chillischoten]
- Die oszillierende ZaPF: **Rostock** Jojos für die ZaPF, die mal da, mal weg und dann wieder da ist. [Jojo]
- Schachbrett für Spieletage an jedem Ort: **Ilmenau** Mit diesem Magnetischen Schachbrett könnt ihr sogar im Weltall Spieletage machen. Und es hilft beim Spiel um den Thron... #Winteriscoming [Schachbrett]
- Reperatur- und Umbauhelfer: **Osnabrück** Reparaturhilfen für die Osnabrücker Reparaturprobleme [Playmobilfigur und 2 Plasterräder]
- Feierliches Lyrikkit: **Kiel** Lyrik zum Lesen und eine Tröte, damit man den Lesenden Wecken kann. [Gedichtband und Tröte]



7.6. AK-VORSTELLUNG

- Stichpunkteset/In der Kürze liegt die Würze: **Kaiserslautern** Für viele Stichpunkte gibt es viele Klebepunkte (In der Kürze liegt die Würze: etwas Pfeffer dazu) [Klebepunkte in bunten Farben]
- Schlaflose Astronächte/Atemlos durch die Astronacht: **TU München** Zum Schlafen am Tag die Maske und damit niemand nachts einschläft: die Tröte [Schlafmaske, Tröte]
- Freundschaftsbändchen- für immer in der Fachschaft: **Würzburg** Für euer Nachwuchsproblem: Gummibänder sie zu finden (und daraus) Ein Freundschaftsbändchen, sie ewig zu binden [Gummibänder]
- Blumenkinder dieser Selbstberichtsphase: **Potsdam** Weil euer Selbstbericht so ausnahmslos harmonisch klingt, konnten wir nicht umhin, euch einen Blumenkranz zukommen zu lassen. [Blumenkranz]

Pause bis um 14:10

7.6 AK-Vorstellung

7.6.1 AK-Corona-Austausch

Wir haben uns ausgetauscht wie gerade an den verschiedenen Unis mit der aktuellen Situation umgehen.

→ Sammlung von Konzepten der Digitalen Lehre, die für weitere Arbeitskreise genutzt werden konnte.

7.6.2 AK-Aktualisierung des Studienführers

Die Seiten der anwesenden Fachschaften wurden im Studienführer bearbeitet.

Der Studienverlaufsplan wurde bei den anwesenden Fachschaften eingefügt, wo er fehlte. Es wird darum gebeten, dass Fachschaften, bei denen das noch nicht passiert ist, das noch nachholen.

7.6.3 AK-MeTaFa - Merten (Göttingen)

Es wurde informiert, was die MeTaFa ist und ein paar Positionspapiere verschiedener BuFaTa andiskutiert. Es gibt aber keine besonders dringende Beschlüsse.

Zu openScience soll das Papier der PsyFaKo in Garching beschlossen werden. Insbesondere das letzte Positionspapiere des bvmd wurde diskutiert. Allerdings sahen wir keinen besonderen Mehrwert in der aktuellen Situation für Physiker, die eine Sondersitzung des StAPF begründen würden.

7.6.4 AK-Studienführer 2.0 - Vicky (Potsdam)

- Es soll ein fächerübergreifender Studienführer entwickelt werden, bei dem man auch Studiengänge miteinander vergleichen kann, ohne dass sie geranked werden.
- Dieser soll extern erstellt werden.



- Zusammenarbeit mit anderen BuFaTa
- Allgemein über Ziele und Wünsche ausgetauscht
- mögliches Vorgehen wurde diskutiert
- Brainstorming über mögliche Geldgeber angefangen
 - einen Antrag ausgefüllt und eingereicht

7.6.5 AK-BAföG - Peter (Alumnus)

Es wird an einer Resolution gearbeitet, vielmehr ein Forderungskatalog erarbeitet, im Forum, der dann an die MeTaFa weitergereicht wird. Dieser soll dann in Garching verabschiedet werden. Inhalt ist z.B. eine unbürokratische, schnellere Antragsbearbeitung und ähnliches. Im Protokoll findet ihr genauere Informationen.

Rückfragen an Peter (Alumnus)

7.6.6 AK-Studienfinanzierung

Marcel (Cottbus): Wie sieht Studienfinanzierung außerhalb des BAföGs aus? Grade jetzt kritisch, da viele Jobs weggefallen sind.

Studienkredite an sich gut, aber Verbesserungswürdig.

Ziel: Ebenfalls in München eine Reso schreiben und verabschieden.

Für München soll auch eine Reso zum Thema Wohnen geschrieben sein

Marburg (Christian): Wohnen ist ja Teil von Studienfinanzierung. Kommt nachher noch was zu.

7.6.7 AK-Der StAPF stellt sich vor

Wir haben uns vorgestellt. Es gab aber nicht viele Gäste. Es gibt aber jetzt eine schöne Präsentation, die die Arbeit vorstellt. Wird ins Wiki gestellt.

Es wurden ein paar Fragen bearbeitet, wie zum Beispiel die StAPF-Beschlüsse und Kommunikation zwischen den Gremien.

7.6.8 AK-Probleme mit dem Studierendenwerk - Christian (Marburg)

- 57 Studwerke (55 Anstalten des Öffentlichen Rechts)
- Aufgaben(in Länder Gesetzen geregelt):
 - kulturelle Förderung
 - wirtschaftliche Förderung
 - gesundheitlich Förderung
 - sportliche Förderung
 - soziale Förderung



7.6. AK-VORSTELLUNG

- Förderung von ausländischen Studierenden
- Probleme, die aufgefallen sind und an denen weiter gearbeitet werden soll:
 - Konkurrenz zu Verpflegungsangebot des Studierendenwerks → Austausch AK
 - Mensa/Verpflegung
 - Wohnen

Stefan (Köln): Geht es um Schwierigkeiten, die an das Studierendenwerk herangetragen werden, oder sind es Schwierigkeiten innerhalb?

Habt ihr auch die studentische Vertretung in Studierendenwerken diskutiert und inwiefern diese in der allgemeine studentische Vertretung engagiert sind?

Antwort: Haben wir nicht weiter diskutiert. Das wäre was fürs nächste Mal.

7.6.9 AK-Generationswechsel in Fachschaften - Hannah (HUB)

Erfahrungsaustausch. Sammlung von Problemen und Konflikte. Und Erarbeitung von Lösungen.

Wie kann man neue Menschen akquirieren und wie können alte Leute loslassen?
Was sind Bedürfnisse, der neuen Leute?

7.6.10 AK-Wissenschaftskommunikation

Siehe Protokoll auf Seite 238.

7.6.11 AK-CHE-Ranking

Siehe Protokoll auf Seite 123, die Kurzzusammenfassung befindet sich auf Seite 28.

7.6.12 AK-Wiki-Einführung

Siehe Kurzbericht auf Seite 23.

7.6.13 AK-BaMa-Umfrage

- Fachschaftsfragebogen (alle 2 Jahre)
- Studifragebogen (alle 4 Jahre)
- organisiert vom KomGrem

Zwischenstand zur Auswertung der Fachschaftsfragebögen der BaMa Umfrage 2018
→ nächste Umfrage unter den Fachschaften ist 2020



Wir fahren durch den Sommerregen!

Darum nun ein kleiner Einblick in die Daten vom letzten Mal...

Hilfreich für Inspiration zur Umgestaltung Eurer Studiengänge, Argumentation an der eigenen Uni...

Oder aus Datenliebe

- Selbstberichte-3.0-Umfrage jetzt online, für die nächste ZaPF dann auch rechtzeitig
- Studiengangs-Umfrage soll diesen Sommer wieder stattfinden, voraussichtlich ab Ende Juni
- Fragebogen dafür überarbeitet, Vorschläge des SreFoFo eingearbeitet
- Es wurde weiter an der Auswertungs-Website gearbeitet

7.6.14 Backup-AK und MentalHealth-Umfrage

- Beim Zweiten Treffen waren Vertreter*innen von bvmd, BPhD und PsyFaKo dabei
- Gemeinsame Umfrage zu psychischer Belastung im Studium gibts dort schon länger, ZaPF soll in Zukunft mit einbezogen werden
- Erstes Planungstreffen demnächst

7.6.15 AK-Studiengangsbericht

Ein Vergleich zwischen den Bachelor Physikstudiengängen:

- Inhalte des Studiums
- Mathematik
- Wahlpflicht
- Zusatzqualifikationen
- Bachelorarbeiten
- Internationalität

Nur ein kleiner Teil der Hochschulen und Fragen.



Der Sonne entgegen...

7.6. AK-VORSTELLUNG

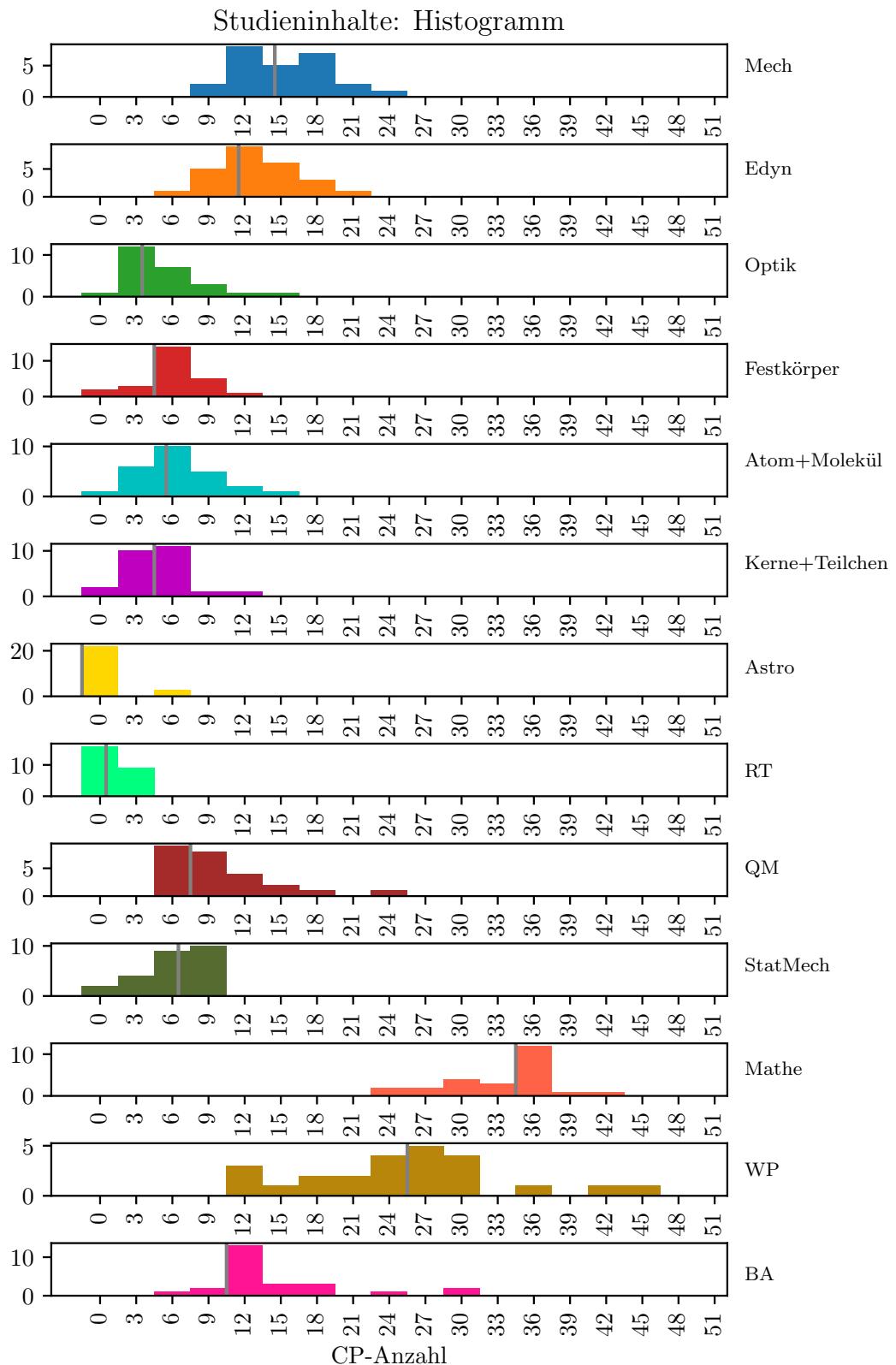


Abbildung 7.3: Inhalte des Studiums



Es ist fast wie schweben.

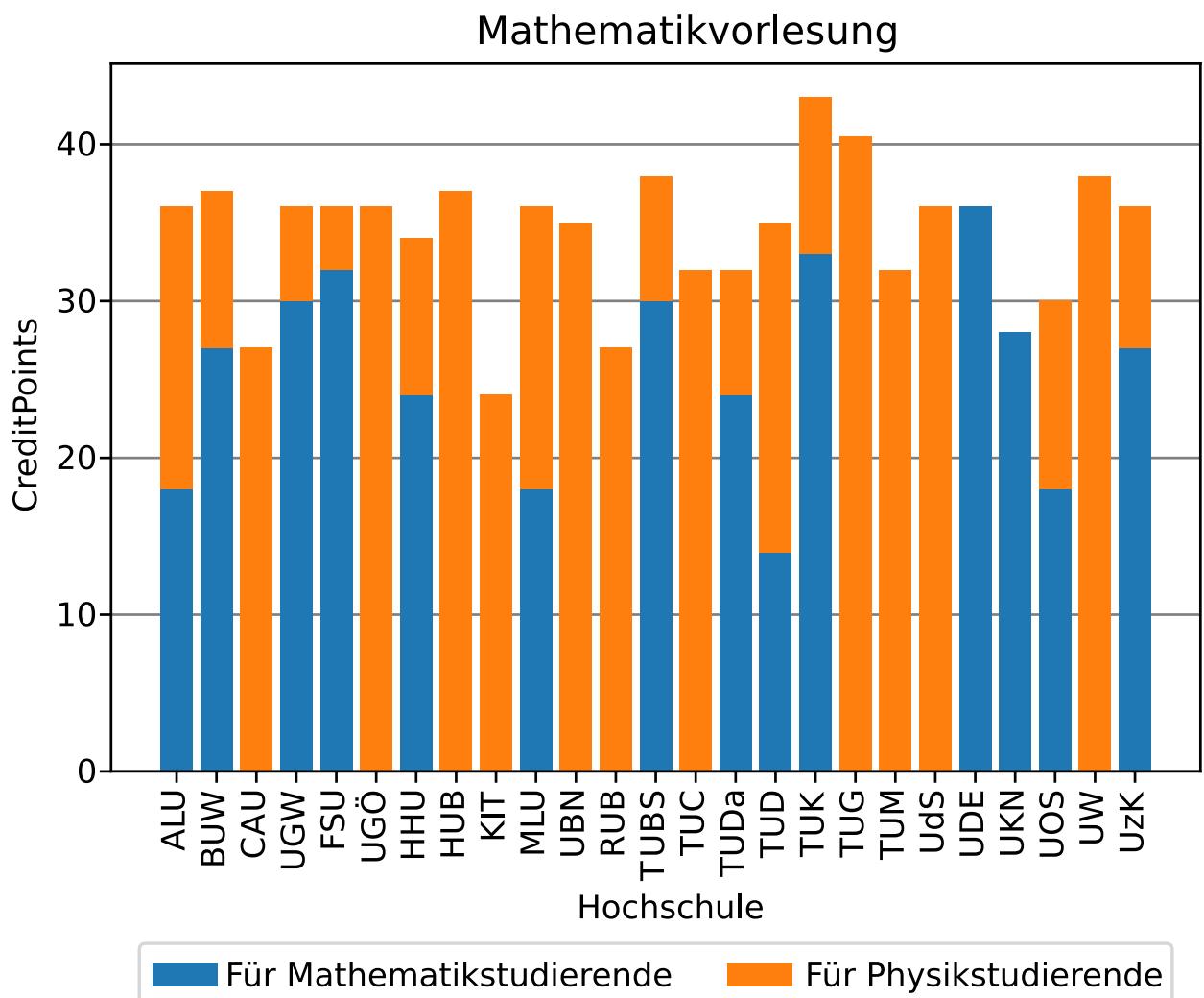


Abbildung 7.4: Mathematik



7.6. AK-VORSTELLUNG

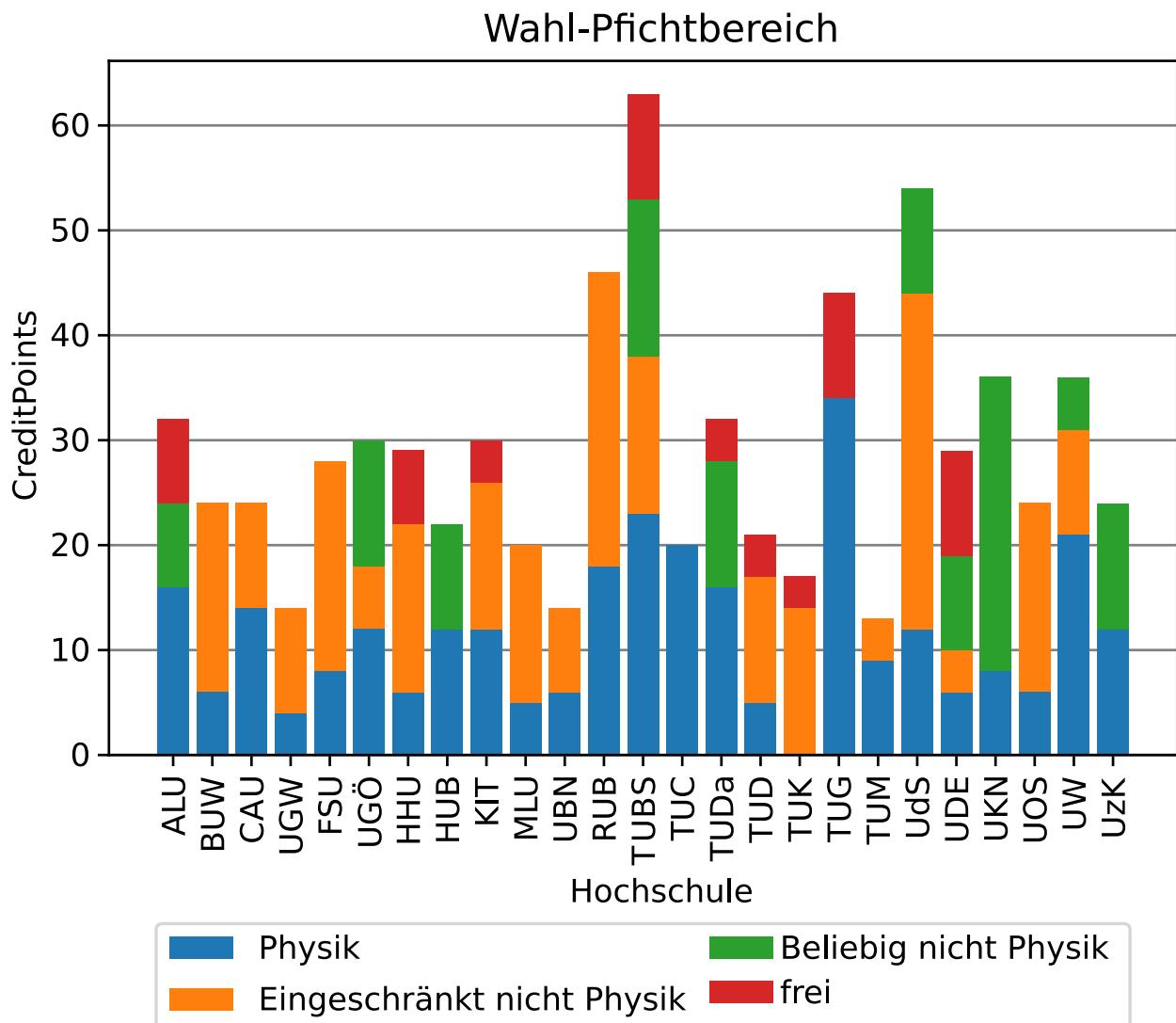


Abbildung 7.5: Wahlpflicht



Hol den Vorschlaghammer!

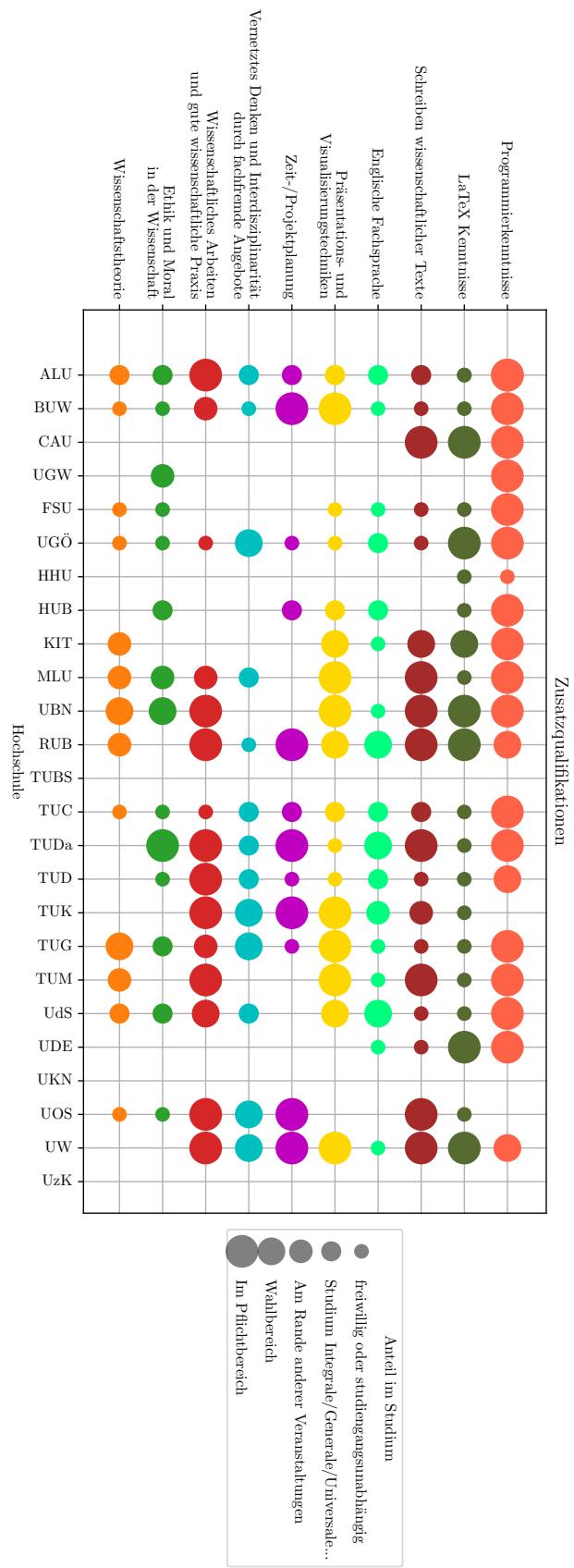


Abbildung 7.6: Zusatzqualifikationen

Du hast den Farb-film vergessen



7.6. AK-VORSTELLUNG

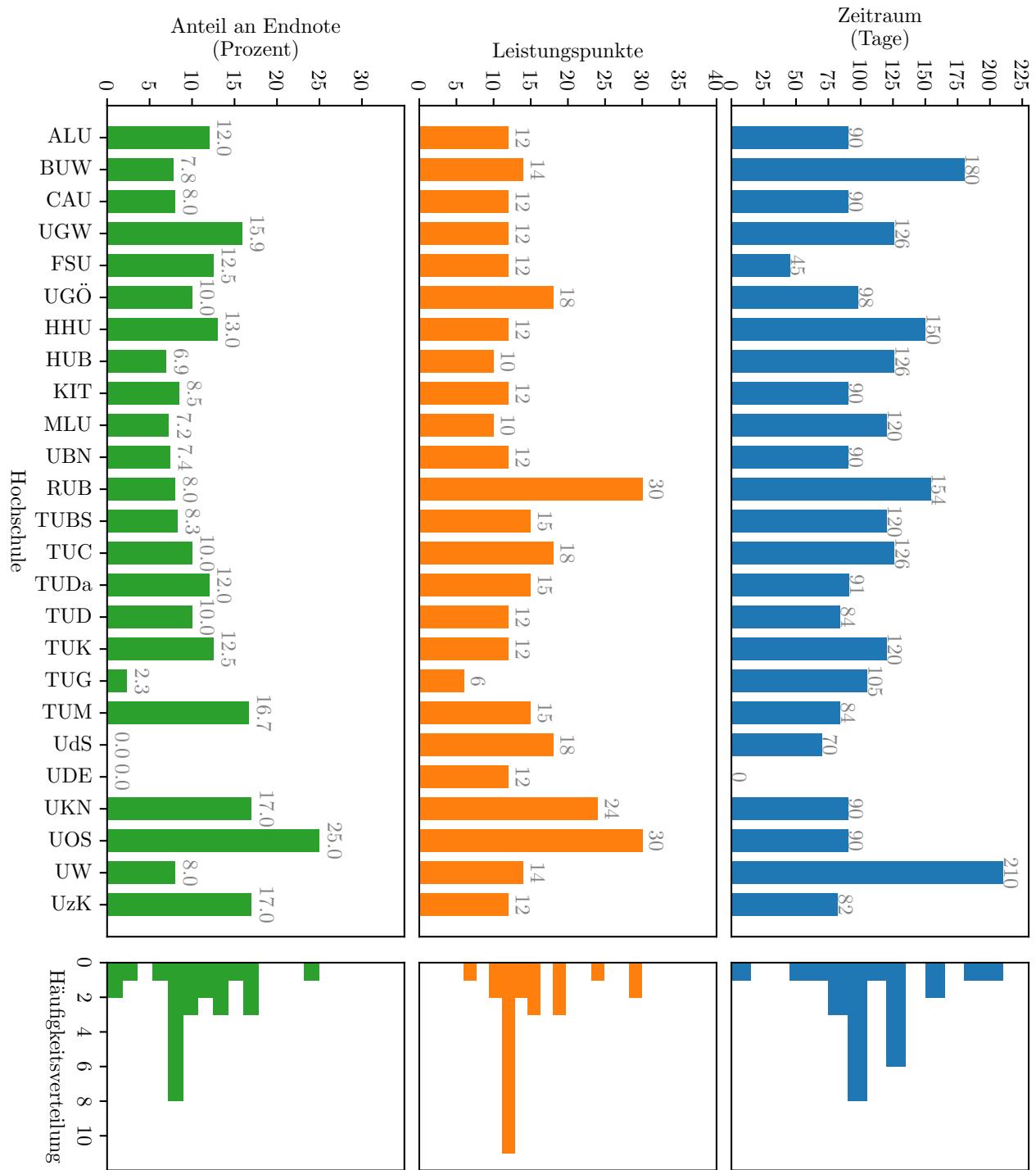


Abbildung 7.7: Bachelorarbeiten



KAPITEL 7. ENT(EN)TREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

Hochschule	EnglischeFachsprache			Auslandsaufenthalte				
	nachNot-wendigkeit	imWahl-bereich	imPflicht-bereich	zentraleBeratungsangebote	Beratungsangebote imFachbereich	vorgesehenes Zeitfenster	gemeinsame Studiengänge	Abschlussarbeiten imAusland
ALU		X		X	X			
BUW	X			X				
CAU	X			X	X			
UGW	X			X	X			
FSU				X				
UGÖ		X		X	X			
HHU				X	X			
HUB				X		X		
KIT	X							
MLU								
UBN	X			X	X			
RUB	X			X	X	X		
TUBS	X			X				
TUC		X		X	X			
TUDa				X	X		X	
TUD	X			X	X	X		
TUK	X			X	X			
TUG		X		X				
TUM	X			X	X			
UdS				X				
UDE		X		X	X	X		X
UKN				X		X		
UOS				X	X			
UW		X		X				
UzK	X			X	X			

Abbildung 7.8: Internationalität

Aktuelle Version im Wiki unter: [zapf.wiki/Datei:Bericht.pdf](#)

Bei Interesse an der Gestaltung der nächsten Umfrage: → LEUTE für HUMBUG

Bei Interesse an Studiengangsbericht: → SAMS

Studiengangs FlowChart Eintragungstool

Aus Köln kam die Idee auf, Studiengänge als FlowCharts/Explosionszeichnung darzustellen.



7.6. AK-VORSTELLUNG

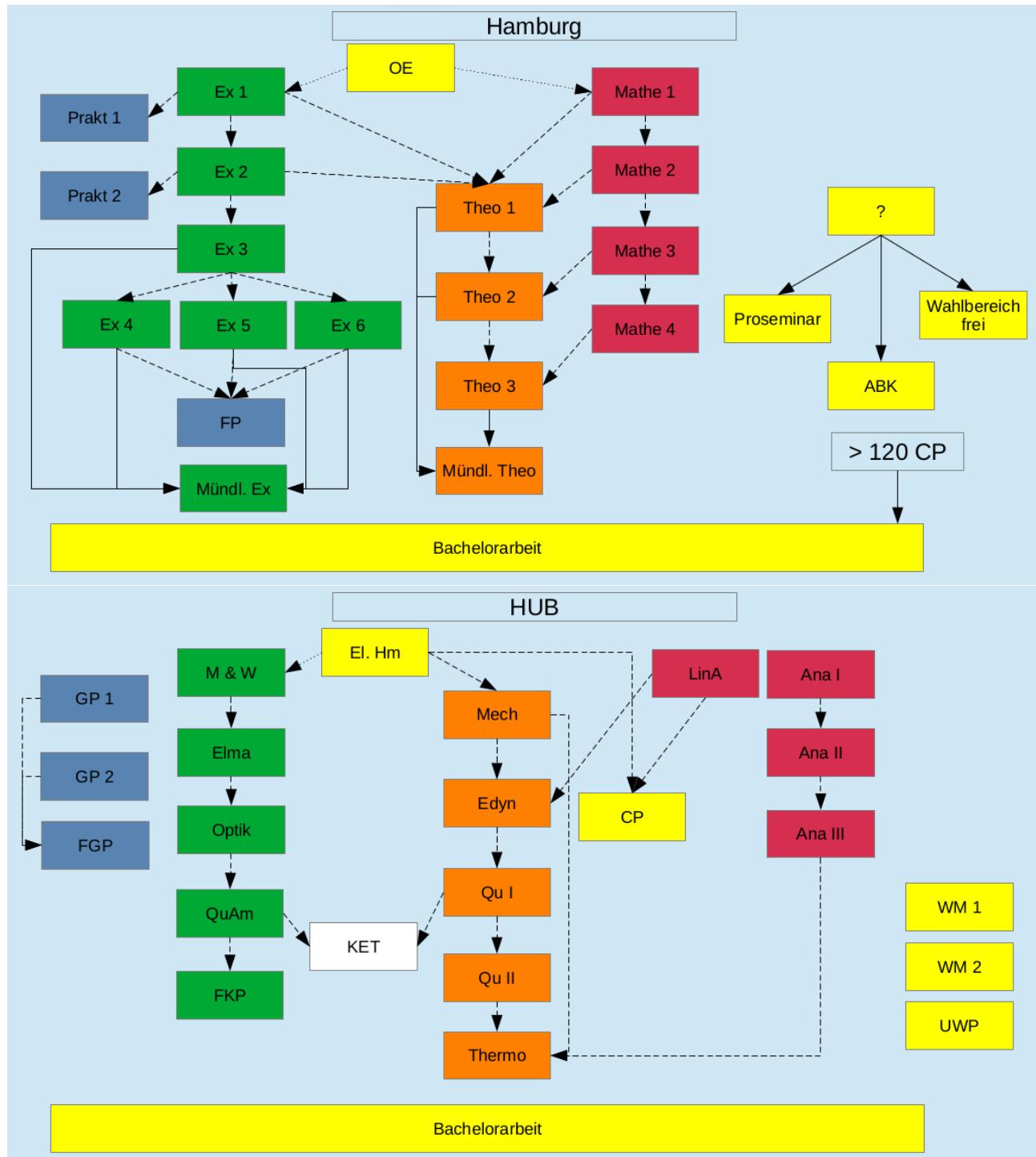


Abbildung 7.9: Beispiele für Studiengangflowcharts



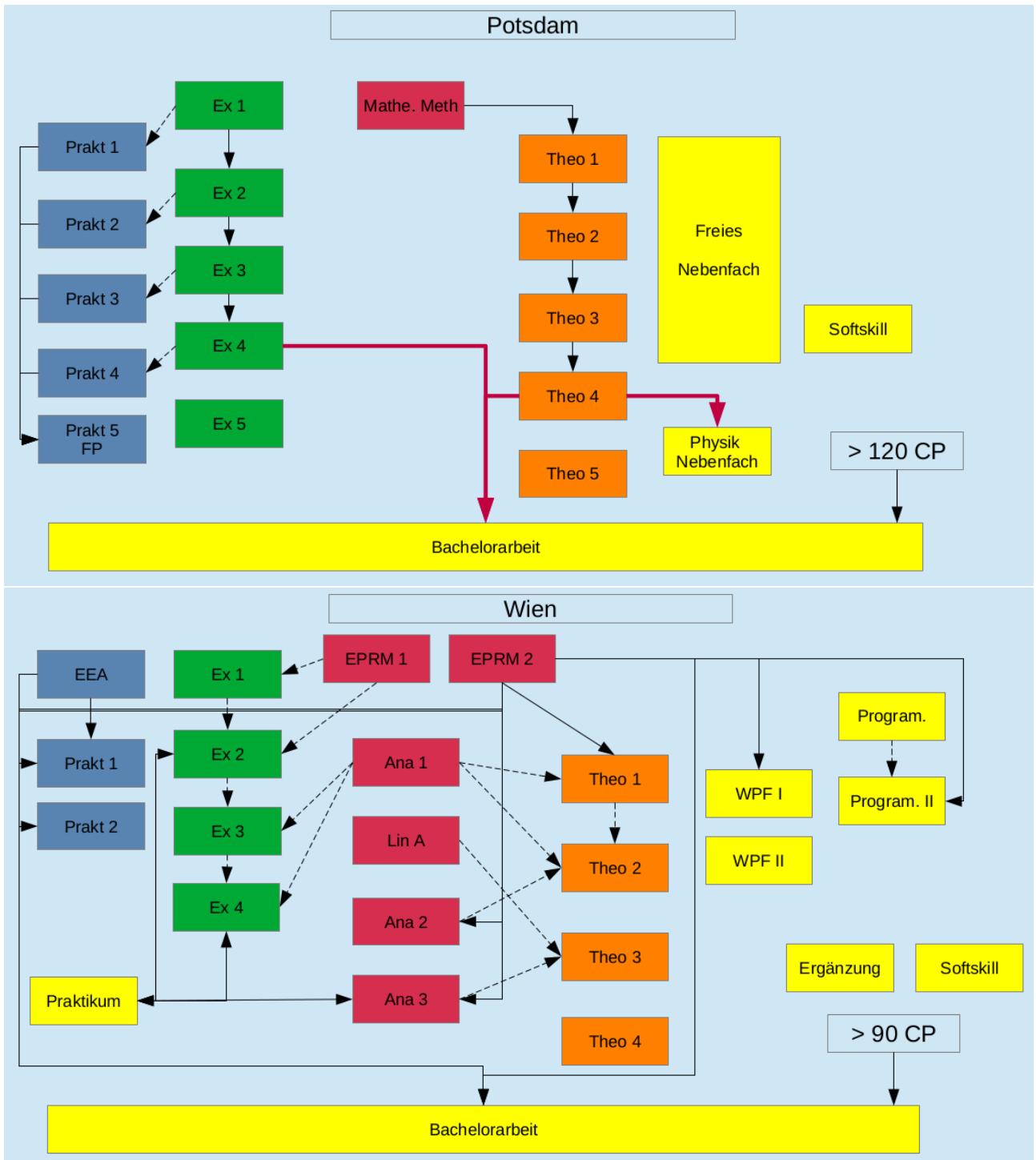


Abbildung 7.10: Weitere Beispiele für Studiengangflowcharts



7.6. AK-VORSTELLUNG

Weitere Schritte...

Es wäre wünschenswert, wenn es dafür eine einfache Möglichkeit gäbe, die eigenen Module (und ihre Abhängigkeiten) einzutragen und dann automatisch ein hilfreiches Bild zu bekommen.

Es soll ein Arbeitskreis zwischen den ZaPFen stattfinden, der

- die FlowCharts analysiert
- in Datenbank Abfragen übersetzt
- über die Umsetzung eines Tools zum Zeichnen brütet
- ...

Meldet Euch bei uns, wenn ihr Interesse habt.

Stefan (Köln): Fändet ihr das interessant?

Köln hat das genutzt um herauszufinden, wie flexibel ihr Studium ist und wie man Leute beraten könnte, die Module schieben wollen/müssen.

Andy: Findet das toll. Kann auch eine Hilfestellung geben, wie man Dinge anders lösen kann. Muss aber einfach zu bedienen sein.

Tobi: Ich finde das toll und würde gerne meine Fachschaft treten, dass sie da Sachen einträgt in solch ein Tool. Es ist nämlich genial für Studienberatung.

Marco (Kaiserslautern): Die Arbeit ist echt super, was ihr da macht. Danke dafür. Ich fände so ein Tool für die Fachschaft super.

7.6.16 AK-Social distancing als Herausforderung für Hochschuldidaktik - Stefan (Köln)

Ausgangspunkt: Es gibt momentan pädagogische, hochschulpolitische Fragen, die nicht behandelt wurden, und die sich jetzt zuspitzen, sodass man nicht mehr drüber hinweg sehen kann.
awwapp.com/b/uuyvm88wcln6q Sehr guter Austausch. Es gibt keine eindeutige Aussage, aber ein paar interessanter Punkte:

1. Punkt: Social distancing falsch, eher physical distancing. Nicht social

- Austausch über was Fachschaften und Unis machen, um Menschen zusammen zu kriegen.
- Was ist Aufgabe der Uni, was der Fachschaften
- Foren, Spieletabende,
- Ambivalenz, Notwendigkeit für Interaktion zum Lernen, aber Bulemilernen?
- Viele Fachschaften viel Zeit in Online Tools gesteckt, die jetzt nicht mehr wahrgenommen werden, wegen Lockerungen



- Lockerungen, aber Unis weiterhin geschlossen, → Herausforderung

2. Punkt: Kommunikation funktioniert nicht

- Wenn Kameras ausgeschaltet sind, beteiligen sich Menschen wenig an Diskussionen in den Lehrveranstaltungen
- Und wieso funktioniert das auf der ZaPF?

3. Punkt:

- Beginnerdasein ist schwierig. Warum?
- Hilft Anonymität, um heraus zu stechen
- Was ist die Schwierigkeit: Professoren oder Studierende?
- Leistung und Konkurrenzdruck, Normalitätsdruck.
- Austausch über Hilfsideen, wie man das durchbrechen kann.

4. Punkt: Lernformate in den Blick nehmen, die einen Fokus auf ein Produkt legen, und Konkurrenz wegnimmt. Ein gemeinsames Projekt. Andere Lernformate.

5. Punkt: Macht man etwas bis zur Perfektion, oder gibt man Fehlbarkeit zu?

7.6.17 AK-Orga-Austausch - Andy (Würzburg)

Menschen haben sich über das Organisieren von ZaPFen ausgetauscht.

Diskussion um mögliche Einschränkungen für München.

Produktiver Austausch

7.6.18 AK-Ansprüche an ein Hochschulstudium - Amr (HUB)

Abstrakte Sammlung von persönlichen Ansprüchen.
Unterteilt in Forschung und Lehre.

Austausch über persönliche Motivation.

7.6.19 AK-Barrierefreies Studium - Vicky (Potsdam)

- Überarbeitung eines Resoentwurf der KaWUM
- Weiterarbeit in der MeTaFa bis München oder Rostock



7.6. AK-VORSTELLUNG

7.6.20 AK-Zukunft des ZaPF-Wiki - Andy (Würzburg)

Andy: Wie wird das Wiki genutzt, und warum wird es nicht genutzt.

Welche Ansprüche hätten wir für eine Alternativlösung für das Wiki

Der Fragebogen, der auf der letzten Klausurtagung vom StAPF entstanden ist, wurde überarbeitet.

Am Dienstag soll ein Fragebogen final überarbeitet werden, und dann auch verschickt werden, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen und die aktuelle Nutzung abzufragen.

Stephan (Köln): Problem eher, dass Leute nicht genug Zeit haben, um zu dokumentieren.

Wurde fast gar nicht besprochen. Ist davon fast unabhängig. Plattform sollte nutzerfreundlich sein.

7.6.21 AK-Kommunikationswege der ZaPF - Tobi (Düsseldorf)

Tobi (DUS): Unterhaltung, welche Kanäle es gibt. Welche Informationen werden kommuniziert? Es gibt den Wunsch für eine nicht privatwirtschaftliche Chatlösung von einigen ZaPFika. Es wurde dafür eine TaskForce eingerichtet, die bisher aber kein Akronym hat.

Wir haben uns über das Forum ausgetauscht und festgestellt, dass es keine Konkurrenz zum Wiki ist, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Außerdem wurden über mögliche zukünftige Gestaltungen geredet.

Stephan Köln: MatterMost: Ermöglicht Bridge zwischen verschiedenen Plattformen.

Sean (Bonn): Mattermost hat auch einige Nachteile, wir haben eher Richtung matrix gedacht, was auch bridges kennt.

Daniela: Wie erreicht man die Taskforce ohne Akronym? Und wie sieht es aus mit Beta Tests?

Andy: Am besten an den TOPF wenden.

Tobi: Es wird noch einen Eintrag im Forum geben.

Andy: Beta Tests wurden noch nicht besprochen.

Jakob (LMU): Der IRC-Channel der ZaPF ist schon ziemlich lange inaktiv. Aber IRC kann theoretisch echt viel. Bei unserem Telegramchat haben wir übrigens den IRC-Channel synchronisiert.

Jörg (Berlin): IRC ist leider nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit. Und die technische Hürde ist etwas zu hoch.



Stefan (Köln): Mir ging es auch mehr um die Möglichkeit von Bridges, die mir entscheidend dafür zu sein scheinen, ob die Möglichkeiten wahrgenommen werden und dafür, dass Wissen und Diskussionen nicht auf 1000 Plattformen verteilt werden. Welche konkrete Software das dann macht, muss man natürlich sehen.

7.6.22 Austausch-AK - Thomi (Alumnus)

Es wurde sich ausgetauscht. Genaueres findet sich im Protokoll.

7.6.23 AK-NFDI - Philipp (Alumnus)

- Bericht, was seit Freiburg passiert ist
- Am 29.05. und 03.06. fanden Treffen statt: DPG-Austauschpanel und Workshop NFDI@Teaching
- Es wurden Themen für die Treffen gesammelt
- Positionspapier sollte irgendwann™ aktualisiert werden
- der StAPF sollte Personen mandatieren, die dann die ZaPF dazu vertreten können

7.6.24 AK-Ethik - Philipp (Alumnus)

- Es wurde über einen Reso-Entwurf zu Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement diskutiert
- Wird ein großes Papier:
 - Ethik und Wissenschaftstheorie
 - Transparenz, Open Science, Nullergebnisse, NFDI
 - Wissenschaftskommunikation
 - Vorschläge zu übungs- und Praktikumskonzepten
 - Qualitätsentwicklung von Studiengängen
- Zwischen den ZaPFen wird weiter gearbeitet, hoffentlich fertige Diskussionsvorlage für München

7.6.25 AK-Gutachter*innenaustausch - Philipp (Alumnus)

- War schlecht besucht
- Es wurde ein bisschen über Systemakkreditierung und aus dem Nähkästchen geredet



7.6. AK-VORSTELLUNG

7.6.26 AK-Eigenständige StAPF-Beschlüsse

Es gab kein Treffen, aber Diskussion im Forums-Thread.

Ergebnisse: Jede genau definierte Einladungsfrist schränkt ein, weil "rechtzeitig" als beliebig kurze Einladungsfrist interpretiert werden kann.

Offene Fragen:

- Wie kurzfristig soll der StAPF Beschlüsse treffen dürfen?
- Welche diskrete Einladungsfrist könnte man sinnvoll in die Satzung schreiben, damit "rechtzeitig" nicht mehr interpretiert werden muss?
- Sollte man zusätzliche Anforderungen an die Einladung stellen (Begründung, Wortlaut des Beschlusses, ...), um Input von Fachschaften zu erleichtern?

Es haben sich leider nur sehr wenige Menschen an der Diskussion beteiligt. Zukünftige Beiträge wären nett.



Auszug aus der Satzung: Der StAPF konferiert öffentlich mindestens zweimal zwischen den ZaPFen. Termin und Tagungsort (auf einer ZaPF, öffentlicher Chatraum, etc.) sind rechtzeitig an geeigneter Stelle bekannt zu machen. Der StAPF ist an die Weisungen des Plenums gebunden, kann jedoch eigenverantwortlich handeln und muss seine Beschlüsse dem ZaPF-Plenum gegenüber vertreten. Die Entscheidungen innerhalb des StAPF müssen in diesen Fällen einstimmig fallen. Der StAPF ist beschlussfähig falls mindestens drei seiner Mitglieder auf einer Sitzung anwesend sind und der Beschluss in der Sitzungseinladung angekündigt wurde.

Meinungsbild: Seid ihr der Meinung, dass Änderungsbedarf zur aktuellen Satzungsformulierung besteht?

Ja: 11

Nein: 24

Bei 50 Leuten im BBB

7.6.27 AK-Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen - Jakob (Gö)

Die noch offenen Details wurden geklärt:

- Regelungen bzgl. Zurechnungsfähigkeit
- Anzahl (pro Teilnehmer), ggf. Bedingungen/Anforderungen an Personen, die VPers sein wollen
- Erarbeiten eines Vorschlages für das Ernennungsprozedere
- Kommunikation zwischen Vertrauenspersonen und Orga

Zur nächsten ZaPF soll ein Textvorschlag vorliegen.



7.6.28 AK-Nachhaltigkeit - Wanda (Rostock)

(Digitales) Semester & Wie/womit erreicht man Studierende

- momentan durch Corona wenig Kapazitäten für Nachhaltigkeitsveranstaltungen
- an den meisten Unis Wahlmodule oder Ringvorlesungen zur Nachhaltigkeit, nicht immer gut beworben
- Nachhaltigkeit oft noch nicht ausführlich im FSR besprochen
- Überlegung: Nachhaltigkeitstips im Newsletter/ Bildschirmen

PHYSIK-Fachschaft & Umweltverantwortung

- Idee: Prozess "von Innen heraus" (Vorbildfunktion, kleine Schritte)
- mit leicht umsetzbaren Dingen beginnen: erst in Fachschaft, dann Fakultät, dann Uni
- Vorbildfunktion der Physiker*innen, Aufklärung als Wissenschaftler*innen
- gegen Fake-News vorgehen, Fakten verbreiten
- Interesse der Nachhaltigkeit = Interesse der Studis (und wir sind nun mal deren Vertretung)

Ressourcen-Sparen & Nachhaltige Uniutopie

- Solarzellen oder Begrünung auf Dächern
- Bienenfreundliche Blumen auf Freiflächen
- Nachhaltige Energieversorgung der Uni
- Tausch statt Einlagerung von Equipment
- Mehr Fahrradwege und weniger Autoverkehr auf Campus
- Kleidertauschpartys oder Flohmärkte
- Foodsharingregale
- Bahnfarten werden immer bezahlt, auch wenn sie teurer als Flüge sind (schon umgesetzt am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung).



Im Forum wurde eine Sammlung von öffentlich verfügbarem Infomaterial angelegt sowie eine Sammlung für persönliche Nachhaltigkeits-Tipps

7.6.29 AK-Physik-Didaktik: vom Lehramt lernen für alle anderen - Hannah (HUB)

Super spannende Infos im Wiki zapf.wiki/SoSe20_Didaktik

Was für Aufgaben haben wir und welche die Didaktik.

Welche Probleme gibt es mit Didaktikprofessuren?

Erfahrungsaustausch



7.6. AK-VORSTELLUNG

7.6.30 Mitgliederversammlung ZaPF e.V. - Daniela (Alumna)

Es wurde viel Berichtet. Gab keine Wahlen, da Online.

Insbesonders was seit der Letzten MV passiert ist.

Der Vorstand soll in München umgestaltet werden. Dafür muss viel Vorbereitet werden, was dann auf eine Klausurtagung vor München passieren soll. Hierzu wurde die ToDo Aufgestellt und besprochen.

7.6.31 AK-Kompetenzorientiertes Studium - Jeanette (Göttingen)

Die Idee war es, einen Kompetenzorientierten Modellstudiengang zu konstruieren. Eigentlich sollte noch ein inhaltlich orientierte Modellstudiengang gebaut werden. Diese Folgeveranstaltung kam aber nicht zustande.

7.6.32 AK-Selbsthilfe in Zeiten von Corona - Anna (Kiel)

Wir haben uns ausgetauscht, wie wir uns selbst organisieren und motivieren. Helfen kann:

- ToDoListen, Tagesplan, Wochenplan
- (online) Treffen und Austauschen mit Menschen
- Bewegung (Sport, zur Arbeit gehen imitieren)

Eine Zusammenfassung wird erstellt und ins Wiki geladen.

7.6.33 AK-Anforderungen an psychologische Beratungsstellen - Anna (Kiel)

- Festgestellt, dass es kein einheitliches System zwischen den Unis gibt und Stellen häufig überlastet sind.
- Forderung für Einrichtung psychologischer Beratungsstelle von der Uni, mit Aufklärungsaufgabe und Kapazitäten für bis zu 5 private, kostenlose Beratungsgespräche pro Person.
- In den Studentenwerksgesetzen ist festgehalten, dass Absprache zwischen Hochschule und Studentenwerk möglich ist, wer diese Aufgabe übernimmt. ⇒ Forderung hinfällig
- ⇒ Idee, bessere Kapazitäten zu fordern. Dies ist aber schwer zu fordern, da wir den Status Quo nicht kennen.
- ⇒ Forderung nach mehr Aufklärung. Zu diesem Punkt nicht sinnvoll umzusetzen, deswegen erneute Behandlung auf der nächsten ZaPF mit Einladen von Menschen vom Studentenwerk und von Beratungsstellen.



7.6.34 AK-Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende - Anna (Kiel)

- Wir haben uns ausgetauscht
- Fachschaften sollten diversitätssensibler Sachen organisieren und vermeiden ein "normales" Studium zu bewerben
- Mental-Health-Woche
- Mehr Sensibilisierung und Aufklärung benötigt

7.6.35 AK-Digitale Lehre

Nachtrag durch die Reaktion:

Wurde im Endplenum nicht besprochen, da dieser AK eine Reso ins Ent(en)treffen eingebracht hat. Die Kurzzusammenfassung ist auf Seite 30 und das Protokoll auf Seite 131 zu finden.

7.7 Workshops

7.7.1 Mit Empathie Verschwörungstheorien begegnen - Anna (Kiel)

- Wir haben eine Einführung in die gewaltfreie Kommunikation bekommen.
- Wir haben uns mit den Begriffen Bedürfnisse und Empathie auseinander gesetzt.
- Es gab Fallbeispiele und eine Fragerunde.
- Beidseitiges Interesse, diesen Workshop zu wiederholen.

7.7.2 Einführung Akkreditierung - Daniela (Alumna)

Daniela hat eine Einführung zum Thema Akrreditierung durchgeführt.

Was ist Akrreditierung eigentlich?

Wie kann man sich als ZaPFikon einbringen?

Austausch zu aktuellen Themen.

Es waren auch menschen mit Akkreditierungserfahrung da. Dadurch gab es einen guten Praxiseinblick.

7.7.3 Awareness-Spiel - Amr (HUB)

Digital gespielt. Umsetzung hat ganz gut funktioniert.

Gruppendiskussionsphase:

Wie kann eine Atmosphäre geschaffen werden, damit Menschen, die sich von einer Rolle persönlich getroffen fühlen, dieses Spiel trotzdem als angenehm empfinden/aus dem Spiel etwas Positives für sich mitnehmen können.

Gab ein Folge AK zur Weiterentwicklung von dem Spiel



7.8. BERICHT VOM KOMGREM - JONAH (JDPG)

7.7.4 Aufstriche machen!

Es wurden leckere Aufstriche hergestellt. Die Einkaufslisten finden sich im Forum, und im diesem Reader auf Seite 36.



Die Rezepte finden sich zusätzlich nun auch im Wiki:
zapf.wiki/Aufstrich_Rezeptesammlung

7.7.5 Powerpointkaraoke

War gut besucht und wir wurden gut unterhalten.

Es gibt auch Sammlungen von Präsentationen und eine Telegramgruppe dafür.
Schreibt bei Interesse dazu den StAPF an.

7.8 Bericht vom KomGrem - Jonah (jDPG)

Letzte Woche Dienstag fand die Konferenz der Fachbereiche Physik statt. Interessante Punkte waren:

- Ars Legendi Fakultäten Preis (RWTH Aachen); Bitte mehr Nominierungen
- Lehramtsumfrage: Bestandaufnahme der Studiengänge weil große Diversität; Fragen werden ausformuliert; KomGrem hat Interesse angemeldet
 - Wie sind sie momentan gestaltet?
 - Worauf wollen die Fakultäten hinaus?
- Wie sind sie momentan gestaltet?
Worauf wollen die Fakultäten hinaus?
- Digitale Lehre: Es gab einen Austausch dazu. Das KommGrem hat Folien einzelner Fachbereiche. Insgesamt soll noch mehr zum Thema passieren.



KOMMT INS KOMGREM! Die derzeitigen KomGrem-Mitglieder werden im November nicht wieder zur Wahl antreten.

7.9 Feedback-Runde

- Wie fandet ihr die Digital-ZaPF?
- Was sollten wir anders machen, falls so etwas nochmal notwendig wird?
- Was haltet ihr vom Forum?

Igor (Düsseldorf): Danke für die kurzfristige Organisation. Schön wäre eine bessere Übersicht über die Arbeitskreise gewesen. Also: Wo findet wann was statt? Und braucht man Vorabinformationen?



KAPITEL 7. ENT(EN)TREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

Jörg (Siegen): Zu Igor: Kannst du benennen, was dir bzgl der AK-Übersicht gefehlt hat?

Igor: Hauptsächlich ein Ort wo alles zusammengesammelt war (vgl. ZaPF App während der Präsenz-ZaPFen)

Jörg (Siegen): @Igor, deshalb hatte ich geschaut, das im Kalender immer der Link zum Wiki da ist, aber da war leider auch einige mal nur eine leere Seite vorhanden.

Katrin (TUM): Tolle Erfahrung, außer technische Schwierigkeiten, die immer passieren können. Gut waren die Zusammenfassung, was an dem Tag für Arbeitskreise stattfinden. Dadurch wurden ev. mehr AK besucht. Schön wäre es, wenn man andere Teilnehmer sehen könnte. (Allgemeine Zustimmung zum letzten Punkt).

Stefan (Köln): Super! Menschen sehen wäre natürlich noch toller gewesen. Ich habe aber Sorge, dass die ZaPF zu viele technische Plattformen sammelt und dass es gleichzeitig nirgendwo wirklich vollständig Informationen gibt.

Länger online zu arbeiten ist natürlich anstrengend, obwohl Anfangs- und Endtreffen gut gelaufen sind. Ist war allerdings schwierig in den ZaPF-Modus zu kommen, weil dieser andauernd durch das normale Leben unterbrochen wurde.

Wanda (Rostock): Trotz der Schwierigkeit in den ZaPF-Modus zu kommen, war die zeitliche Entzerrung schön. Niemand musste völlig übermüdet in einen AK. Arbeitskreisslots am Abend waren gut gelegt. Außerdem war es toll, das es trotz digitalZaPF ein schönes Rahmenprogramm gab.

Daniela: Es war super, wie gut Kneipentour funktioniert hat! Ich konnte mir das kaum vorstellen, aber es war sehr toll!



Vielen Dank an Tobi für die Organisation des Rahmenprogramms und auf alle die geholfen haben. Viele Tolle Menschen ohne die das nie geklappt hätte.

Philipp: War gut, dass man zum Texte ausfeilen mehr Zeit hatte. So waren manchen Arbeitskreise wesentlich besser vorbereitet als bei einer normalen ZaPF. Manche Leute waren vielleicht weniger motiviert in Arbeitskreise zu gehen, weil man so vieles nebenbei machen konnte. Auf einer normalen ZaPF ist man ja eh da und kann bei einem freien Slot einfach in einen AK vorbeischauen.

Technisch Umsetzung hat sehr gut geklappt und gerade das Forum war toll. Es sollte weitergenutzt werden, um die Kommunikation am Laufen zu halten.

Manu: Es war voll schön über drei Wochen arbeiten zu können, gleichzeitig aber auch super anstrengend. Daher ist es auch ganz gut, dass es jetzt auch wieder vorbei ist.

Aber schön, immer auf Leute gestoßen zu sein, die voll dabei waren und mitgearbeitet haben.



7.10. SONSTIGES

Katrin (TUM): Es war aber auch schönes Gefühl abends regelmäßig was Sinnvolles zu tun (und wenn es zur Prokrastination seiner eigentlichen Aufgaben war).

Chris: Der ZaPF Campus auf jitsi ist leider etwas untergegangen. Da sollte man sich was für das nächste Mal überlegen. Aber cool, dass es die Möglichkeit gab.

Jörg (Siegen): Ich fand es mal eine interessante Erfahrung, das mal nicht mindestens 4 AKs parallel stattgefunden haben und man sich da entscheiden muss.

Anna (Kiel): Es fehlt ein bisschen der Austausch, der sonst zum Beispiel beim ewigen Frühstück stattfand. Es schien auch, dass man manche Teilnehmika nicht in Arbeitskreisen gesehen hatte, weil sich bestimmte Blasen gebildet haben.

7.10 Sonstiges

Danke an alle StAPFika, die ohne Murren die Rolle einer ZaPFOrga übernommen haben, den TOPF für das kurzfristige Erstellen der Technik, Daniela und Tobi für ihre Fragen.

Danke an das Partyteam aus Berlin und viele, viele andere...

Danke an Teilnehmika für tolle Diskussionen und Geduld.

Danke an Merten und Göttingen für die Bereitstellung des BBB für das Ent(en)treffen.

Danke an Sean und Andy für die tolle Moderation.

[Anm. d. Red. Natürlich auch vielen Dank an das wunderbare Protokoll, das an dieser Stelle schändlicherweise nicht erwähnt wurde!]

Somit sind wir wohl am Ende...

Bis zum 5.11. in Garching!



KAPITEL 7. ENT(EN)TREFFEN DER DIGITALZAPF IM SOMMERSEMESTER 2020

so ein schönes Auto



8 Protokolle der Arbeitskreise (alphabetisch)

8.1 AK Anforderungen an ein Hochschulstudium

Datum 21. Mai 2020, 14:00 - 16:00
Redeleitung Manuel Längle (Uni Wien), Amr El Miniawy (Humboldt Universität Berlin)
Protokoll Manuel Längle (Uni Wien)
Anwesende Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin,
Fachschaften Technische Universität Berlin, Universität Wien, Universität zu Köln

Anmoderation und Vorstellung des Arbeitskreises.

Denkaufgabe an alle: Wofür ist eine Uni da? Warum habt ihr euch für ein (Physik)Studium entschieden?

- Physik lernen
- Wissenschaft lernen
 - Dinge in Kontext einbetten können
- alle sollen wissen, dass ich klug bin
- Man braucht einen Abschluss bevor man einen guten Job hat.
- Nicht so sehr in Frage gestellt warum einfach mal angefangen zu studieren
- Sachen durchgestrichen, die man nicht studieren wollte, bis nur noch wenig übrig war.
- Die Familie war nervig, da wurde irrational gestritten → deswegen etwas Rationales → Gut für die Gesellschaft wenn sich Rationalität durchsetzt
- Probleme lösen
- Studium als Maschine, die aus einem ein organisiertes Wesen macht
- Mechanismus der einen gefasster und bereiter macht
- Leute auf der uni sind cooler als in der schule
- Studienleben genießen
- Entscheidung, was man bis zum Ende des Lebens tun will, aufschieben
- Physik macht Spaß und man ist ein Allrounder

Kernpunkte



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Wissenserwerb
- Karriere
- Entfaltung
- man erhält sich
- Gesellschaftlicher Beitrag

These: Studium ist für die Gesellschaft da – Was bedeutet das?

- Wir werden bessere Menschen durch das Studium, die die Gesellschaft verbessern sollen.
- Ist die Uni ein Ort an dem die Moralität geschärft werden soll? → Kann man Menschen moralisch machen?
→ man wird herausgefordert sich in bestimmte Richtungen zu entwickeln
- Es gibt Lehre und Forschung – beides ändert etwas bei der Gesellschaft

Wie sieht eine Hochschule aus, die der Gesellschaft dient?

- Es kann keine Trennung vom Leben zum Privaten geben
- Was man tut darf nicht belanglos sein
- Belanglosigkeit ist schwer zusammenzubringen mit gesellschaftlicher und persönlicher Entwicklung
- Die Hochschulen bereiten auf die Zukunft vor – das ist falsch.
→ Themen geben die relevant sind
→ Ergebnisse von denen niemand weiß
→ Wie gelingt es Forschung unter die Menschen zu bringen?
→ populärwissenschaftliche Dinge wären zentrale Aufgabe der Hochschule - oder Wissenschaftskommunikation?
- Studis in ersten Semestern könnten produktiv sein
- Promotionsrecht haben in der Regel nur Universitäten (in Deutschland)
→ Forschung muss in Promotion möglich sein
→ stark abhängig von der Disziplin
→ Ordnung des Diskurses
- passende Begrifflichkeiten
- Rationalisierung nicht rationaler Gedanken
- empirische Sozialwissenschaften haben den Anspruch bestimmte Fragen zu beantworten
→ was ist, nicht was soll sein?
- Die Wissenschaft ist in der Lage falsche Dinge als falsch zu kennzeichnen
- In der Lehre sollte die Bandbreite der Diskussion abgebildet werden



8.1. AK ANFORDERUNGEN AN EIN HOCHSCHULSTUDIUM

8.1.1 Persönliche Entwicklung

Studienerlebnis

- Fachschaft beitreten um zu reflektieren, was sie studieren
→ sollte eigentlich nicht das Privileg der Menschen in Fachschaften sein
- Wissen und Reflexion sollte in einer Einheit passieren, nicht so getrennt
- Man lernt nicht so richtig, warum Dinge erfunden wurden, wie die Debatten liefen, die da dahinter standen
- Idealbild von Menschen. Die Hochschule soll dazu dienen sich diesem Idealbild anzunähern.
→ Irgendwie ganz schön doof – Propaganda und so
- Persönliche Entwicklung herausfordern
- Das Wahre in Frage stellen.
- Die Uni holt einen in ein neues Umfeld.
→ Distanz zur eigenen Sozialisierung aufbauen
→ kann unangenehm sein
→ Privilegienbewusstsein
- Bildungsprozess - aus Erlebnissen Erfahrungen machen
→ Ergebnisoffener Prozess
- Menschen sind kein Knetgummi – es gibt kein Optimum.

Bildungsprozesse

- Bildungsprozesse können und müssen schmerhaft sein
- Bildung ist ein urmenschlicher prozess
- Hochschule ist ein Ort an dem Emotionen keinen Platz haben!
- Zusitzung von Konflikten kann zur Auseinandersetzung mit Problemen führen
- Persönliche Entwicklung passiert trotz der Hochschule, nicht wegen der Hochschule.
→ Straffer Bachelor hat nicht die Absicht Reflexion anzustoßen.
- Man hat keine Zeit für Politik
- Man hat auch keine Zeit für Persönlichkeitsentwicklung.
→ Man muss schnell noch die Übungen machen, dann hätte man Zeit. → Uni braucht alle Ressourcen, die den Studierenden zur Verfügung stehen,
- Der Widerstand an der Uni ist nicht klein zu kriegen.
→ Es passiert sehr viel in diese Richtung.
→ Vielleicht nur weil man vielen Menschen über den Weg läuft.
- Man will mit jemanden über Physik reden und die Menschen haben keine Zeit weil sie Physik machen müssen.



Wie müsste Hochschule sein? Was wäre eine Struktur, die einem erlaubt Physik zu lernen?

- Es braucht Menschen, die sich mit Physik beschäftigt haben und die bereit sind das zu unterrichten.

Was braucht es, damit Menschen sich mit einem Thema auseinandersetzen können?

- Menschen
- Zeit
- Raum
- Werkzeug
- Lust
- Energie

Wir haben:

- Fächer
- Curricula
- wenig Impuls
- wenig Wachstum

Immer mehr Menschen machen Physik. Die meisten Menschen arbeiten nicht eigenständig.

Gerade bei Kindern gibt es extrem viel intrinsische Motivation Dinge zu lernen. Aber irgendwann geht das verloren. Das rutscht in die Freizeit. In unserem Studium und in der Arbeitswelt scheint das verpönt.

Hindern materielle Zwänge diese Entwicklung?

Formalisierung gewinnt nicht immer. Entformalisierung kann auch gewinnen.

Die Hochschule ist eine Selektionseinrichtung, sie soll Willkür vermindern und Sachen gerechter machen. Wenn gesellschaftliche Chancen abhängig sind von Bildung führt das zu mehr Wettbewerb.

Bildungsexpansion, alle können auf die Hochschulen, dann wurde selektiert.

→ Selektion von Schule wurde in die Hochschulen verlagert.

→ Nicht alle Leute, die einen Bachelor abschließen sollen, auch einen Master machen.

8.1.2 Kapitalismus, Realsozialismus

Kapitalismus hat gewonnen, damit hat das Menschenbild gewonnen, das Menschen egoistisch sind. Damit nicht einer den anderen über den Tisch zieht, muss man immer Verträge abschließen. In allen Organisationen gibt es Juristen*innen in hohen Positionen.



8.1. AK ANFORDERUNGEN AN EIN HOCHSCHULSTUDIUM

Die Aussicht zwingend Karriere machen zu müssen, erzeugt Druck. Das zerstört die intrinsische Motivation. Studiengänge mit einem Mangel an Masterplätzen sind viel formalisierter als die bei denen es genug gibt.

→ mit Druck und Konkurrenz kann man intrinsische Motivation ersticken.

Wie kann die Hochschule die Karriere fördern? Menschen, die Studieren um Karriere zu machen, sind irgendwie arm?

Man muss es sich erst mal leisten können Karriere abzulehnen!

Die meisten Menschen wollen gar keine Karriere machen. Aber wenn der Druck größer wird, dann muss man alles abwerfen, was nicht der Karriere dient und die Ideale aufgeben.

Von manchen Dingen kann man eben nicht leben!

Man muss also etwas machen, von dem man leben kann. Also macht macht man als Notlösung etwas, das Geld bringt und trotzdem okay ist.

Sind Naturwissenschaften Kuschelstudiengänge, weil wir keinen Konkurrenzdruck haben?

Auch in der Physik existiert teilweise massiver Konkurrenzdruck - nämlich ständiger Wettbewerb zwischen Studierenden.

Menschen trauen sich in Vorlesungen nicht sich zu melden, das heißt es ist Druck da! Man bekommt immer wieder vor Augen geführt, dass man zu schlecht ist. Aussagen wie "Mach es noch 5 mal, aber mit doppelten Einsatz, dann ist es gut genug". Der Druck ist nicht unbedingt gegeneinander, aber schon da...

- Strukturiertes Studium hilft, indem es sicherstellt, dass alle nötigen Sachen ein mal gelernt werden und man sie gesehen hat.
- mehr Struktur sorgt dafür das besser alle durchzubringen
- Noten können verwendet werden um Studierende zu vergleichen
- ein unstukturierter Studiengang hat den Vorteil, dass Leute ev. weniger machen, aber besser verstehen.

Was heißt Karriere fördern?

- mit dem Job nicht überfordert sein
- Postenverteilung
- bessere Karten im Leben haben
- Vor allem Korruption fördern
- alle sollen einen Job bekommen
- Arbeitszeitverkürzung, 30 Stunden Woche
- alle haben einen Job



- Karriere ist nicht das selbe wie Beruf
- Hochschule muss einen flexibel machen, den Beruf wechseln zu können.
- Zu große Spezialisierung behindert einen bei der Karriere.
- Kann man eine Hochschule überhaupt auf Karriere optimieren?
- Chancen eines Einzelnen im Wettbewerbs erhöhen, führt im Allgemeinen zu einer Senkung des Niveaus.
- Optimierung auf Karriere ist irgendwie absurd. Was ist das Ziel im Verhältnis Einzelne vs. Gesamtheit.
- Man kann auch versuchen den Studierenden mitzugeben, wie sie am besten mit den aktuellen Challenges im Leben klar kommen

Gute bewerbungen schreiben vs. etwas lernen

- Wenn alle nur Bewerbungen schreiben lernen, sind die Bewerbungen vielleicht besser, aber keiner kann was
- irgendwie spieltheoretisch: das beste für das Individuum ist nicht das beste für die Gesellschaft.

Eliteunis:

- Unsre Absolvent*innen haben bessere Chancen als andere
- Wir machen Politik für unsere Uni
- man pickt die erfolgreichen Leute als Studis
→ damit schafft man das

8.1.3 Was ist der Anspruch an die theoretische Hochschule?

Antwort: Sobald ich raus bin will ich das jetzige Wissen der Physik habe. Ich will wissenschaftliche Methoden können. Das ganze wissenschaftliche Repertoire. Außerdem Kontakte nach außen knüpfen können – wer macht wo was? Die Möglichkeit selber was machen zu können wäre cool. Die Möglichkeit sich selbst unter Beobachtung beweisen zu können. Ich will raus kommen und das Wissen haben!

Frage: Ist das nicht sowieso schon gegeben? Ist das nicht die Grundlage für Weiteres?

Antwort: Weitere Sachen sind nett, ist aber ein Extra.

Frage: Muss man sich um diese Dinge als Fachschaft kümmern?

Antwort: Nein, ist großteils eh da.

Frage: Warum bist du dann in der Fachschaft?



8.1. AK ANFORDERUNGEN AN EIN HOCHSCHULSTUDIUM

Antwort: In der Fachschaft bin ich teilweise um den Standard aufrecht zu erhalten. Die Standards sind erfüllt, aber es kann schon noch besser werden.

Frage: Ist das karriereorientiert?

Antwort: Ich muss kein gutes Geld verdienen, aber ich möchte das Wissen haben und das Können. Der (spätere) Job ist nicht die Priorität.

Teile die Ansprüchen von oben. Ist schon weitgehend erfüllt. Die Frage ist mehr, was ist das on Top? Es treibt mich in den Wahnsinn, dass die Uni und die Leute an der Uni sich in Belanglosigkeit flüchten – Belanglosigkeit im Sinne von Harmlosigkeit. Man klammert bestimmte Sachen aus, weil sie vielleicht strittig sind. Man bringt sich in einen Fokus, man weiß nicht was raus kommt. Dadurch verbietet man sich Sachen selbst. Man macht dadurch nicht das, was einen wirklich bewegt. Das gibt es bei Profs, Studis, am Kaffeeautomaten, ...

Ganz viel ist eigentlich inkompatibel damit, dass man sich um gesellschaftliche Relevanz drückt. Letztlich ist es auch nicht karriereförderlich. Man muss ein bisschen Spaß gewinnen am Regeln überschreiten. Man macht Dinge, weil sie richtig sind.

Frage: Ist die Uni eine Institutionalisierung des intellektuellen Widerstandes?

Antwort: Ist einer der Zentralen Orte an denen persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen stattfinden. Leute verlieren sich in Details statt den eigentlichen Fragen nachzugehen. Man traut sich nicht dem Rektorat zuzagen was man denkt. Man traut sich nicht sich gegen Atombomben zu positionieren. Grundproblem

Frage: Bist du an der Uni, weil du nur da dieses Potential siehst?

Antwort: gibt bestimmt noch andere Orte, aber hier ist das Potential schon am besten. Geht auch nicht nur darum. Aber das ist, was an der Uni nervt. Schauen: was kann man da machen wo man grade ist, wo ist die Bremse die man lösen muss?

Wunschvorstellung der Hochschule ist nicht von der Wunschgesellschaft zu trennen. Wir hatten die Formulierung: Bildung passiert immer, sonst ist man tot. Entwicklung passiert immer, lernen immer. Hochschule ist dementsprechend ein Erfahrungsfeld von vielen. Es kann wie alle anderen Felder dazu dienen Erfahrungen zu machen und sich daran zu entwickeln. Strukturen sind prinzipiell blöd und schlecht. Hochschule ist ein bisschen ein Gegenentwurf. Ist ein Erfahrungsfeld in dem akademisches Wissen/Gelehrtenwissen einen Platz hat. Früher geschah das im Kloster. Heute für alle zugänglich und transparent.

Nach einer Hochschule kann man gar nicht alle Methoden eines Fachgebietes können. Arbeitsteilung macht Sinn. Aber Fachgebiete machen nicht so viel Sinn. Und dann braucht man manchmal einen physikalischen Chemiker, der chemischer Physiker ist. Irgendwie sinnloser Aufwand diese Trennung zu machen. Ließe sich durch mehr menschliche Interaktion ersetzen. Menschen sind da, die sich mit Themen beschäftigen, die ihnen am Herzen liegen. Man muss nicht für immer



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

im selben Thema bleiben.

→ Kein fertiges Konzept. Anspruch ist eine Erfahrbarmachung von Wissen, das ist unmöglich mit Strukturierung von Wissen.

Kommentar: Abschlüsse gab es gar nicht vor der Weimarer Republik. Der erste Abschluss war die Promotion. Deswegen gab es da auch das Rigurosum. Es gab nur Bestätigung, dass man so und so lang dort studiert hat. Im Zeugnis stand nur die zeit.

Frage: Jeder soll sich in einem gewissen Teilbereich, der einen gerade interessiert. Wenn man jemanden braucht, der das kann, sucht man keinen Physiker, sondern jemanden der QM, Kerne und Teilchen kann.

Antwort: Alternativ kann man das Problem schildern. Man braucht Unterstützung bei einer Aufgabe. Wer das kann, kann helfen.

Frage: Kann ein Physiker alles, was im Modulhandbuch steht?

Antwort: Nicht so wirklich. Eine Lehrperson hat all diese Dinge mal erzählt. Aber deswegen kann man ja noch lang nicht alles was da steht. Ich weiß, was für Dinge in meinem Curriuclum standen. Dafür weiß ich andere Sachen, die da nicht vorkommen. Nur weil jemand ein Titel hat, weiß man ja nicht, was der weiß

Frage: Will an Universität mit Fragen und Neugierde kommen. Ich suche Antworten. Ich will in einen Raum kommen und dort die Ressourcen haben, diesen Dingen nachgehen zu können. Möchte nicht entfremdet werden. Ich will kein Wissen außerhalb des Bereiches - das hängt von den Fragen ab, die mich beschäftigen.

Im Idealfall ist da ein Faden von Fragen, der mich ohne Ziel weiter führt. Der Faden soll ununterbrochen weitergeführt werden. Das ist ein Wunsch, der mit dem von oben kompatibel ist.

Kommentar: Ich finde es auch gut mit Dingen außerhalb meines Fadens konfrontiert zu sein. Man hört immer nur das, was man hören will. Auch Intellektuelle sollen Musikantenstadt schauen, sonst verlieren wir den Bezug.

Man soll sich mit dem beschäftigen, was andere auch für relevant halten.

Was furchtbar ist, ist das man sich mit den eigenen Fragen verrostet, bis man die Fragen vergessen hat. In Mathe war die Standardantwort: "Ja, das lernt ihr später." Das ist Gift. Man sollte sich auch auf Dinge einlassen die direkt dazu passen.

Kommentar: Konfrontation passiert automatisch. Dadurch, dass man in Verbindung mit Menschen lernt. Mit dem gesamten Menschen, nicht nur mit der Rolle. Mit Auswahl an Quellen. Bei Beziehungen kann man nicht in seiner Blase bleiben. Wenn der Ort für alle zugänglich ist, divers und heterogen, dann bleibt man nicht in einer Blase. Braucht man dafür Strukturen? **keine Ahnung**

Antwort auf Kommentar: Konfrontation ist Teil des roten Fadens. Man empfindet es als reizvoll mit dem konfrontiert zu werden. Mehrwert darin eine Hürde zu überqueren. wie überquert



8.1. AK ANFORDERUNGEN AN EIN HOCHSCHULSTUDIUM

man Hügel am effektivsten. Wie macht man Strukturen dazu? Nur Studierende schaffen es nicht weiter als level 3-4. Wie erzwingt man Kommunikation mit Expert*innen?

Ergänzung: Man nimmt nur auf, was für einen selbst relevant ist. Was eine Bedeutung hat. Was man einordnen kann. Kann integrieren was relevant ist.

Diskussion: Versuch: Es gibt keine Studienordnung, allerdings, dass am Anfang des Semesters alle aufschreiben, was sie machen wollen – sowohl Profs als auch Studis. Dafür braucht es irgendein Verfahren um eine Auswahl zu treffen. Es sollen Gruppen gebildet werden, die bestimmte Fragen verfolgen. Die erstellen sich dann einen Semesterplan. Die Person, die es auf die Tagesordnung gesetzt hat, trägt die Verantwortung das zu gestalten.

Neue Idee, die sehr spannend ist: Es kommt vermutlich nichts anderes raus ... hätte aber andere Dynamik.

Diskussion: Die Idee ist übergeil, dass Menschen Ideen vorstellen und Lehrende sich anpassen. Menschen, die an Hochschule ankommen, sollen nur sagen, was sie wollen, Expert*innen passen sich an und machen das.

Sehr spannendes Konzept. Experten sollen auch selber Dinge auf die Tagesordnung setzen können.

Frage: Sind Menschen, die etwas am besten vorstellen können, Expert*innen? Vermutlich können das nicht alle... Menschen können manchmal viel wissen, aber nicht gut rüberbringen. Viele unterrichten, weil sie müssen, nicht weil sie wollen.

Antwort: Klasse an dem Konzept ist, dass Dozierende sich aussuchen wie und wie viel sie unterrichten. Nicht diese Konzept eines roten Fadens. Ist auch fürs Lehren erlaubt.

Kommentar: Das System könnte das Talentespektrum besser repräsentieren. Pick and choose. Es ermöglicht Leuten, die keinen Bock auf Forschung haben, 20 Lehrveranstaltungen.

Kommentar2 Beispiel: Interdisziplinäres Graduiertenkolleg. Biologischer, synthetischer und spektroskopischer Hintergrund mit regelmäßigen Seminare und Summer Schools. Beim ersten mal hatte es den Stil einer DPG Veranstaltung. Spezialwissen wurde in einem Vortrag gezeigt – seht her wie toll ich bin! Das führte dazu, dass Spektroskopiker keinen Mehrwert aus Synthesevortrag geholt haben. Es wäre sinnvoll, wenn Gruppen aus verschiedenen Gebieten gebildet werden würden, die gemeinsam einen Vortrag erarbeiten. Dabei präsentierte jeweils jemand die Forschung eines anderen, also quasi fachfremd. Das macht es für andere besser verständlich.

Hat es geklappt?

Es hat leider nie stattgefunden. Der Chef wollte nie wirklich die Kollokation. Es ging nur darum, dass wir unsere Verteidigungsvorträge üben. Das war nicht prüfungsorientiert genug. Aber es hätte klappen können.

Weiteres Beispiel, wo ähnliches Konzept ausprobiert wurde, gab es als Themenvorschrift "ungewöhnlich, physik + mathe", zum Studienreformforum. Leider haben sie aber den SReFoFo Beitrag abgesagt. Man sollte mit genau solchen Leuten versuchen, so etwas in der Art zu rea-



lisieren.

8.1.4 Hochschulvorstellungen

- will unterrichten auf einer Art die Menschen so begeistert, wie man es selber ist
- einer der 5 menschen sein, die sich in diesem übersozialen Gebiet sein
- "Ich kann keine SRT, aber wie x y Gase sich in f g situation verhalten."
→ Extrem heterogene Summer-school wäre da hingehend voll cool.
- Fragen nachgehen! Man kommt zum Punkt wo es Zeit ist, zu experiemtieren, bzw. erstmal was teilen, oder sich Hilfe zu holen!
- Nicht alleine arbeiten, ist auch sehr wichtig.
- Erst für Physik begeisterbar, wo man es einbetten kann in einer gesellsch. Funktion
Schlecht: Absicherungsorientiertes Arbeiten; man möchte auf keinen Fall etwas Falsches machen
→ Menschen wollen nur klug dastehen. Das ist sehr Schade.

Abschlussbericht zum AK im Protokoll des Ent(en)treffens auf Seite 82.

Dieser und weitere AKe führten zum erarbeiten eines Positionspapiers, welches im Ent(en)tref-
fen auf Seite 58 behandelt wurde.

8.2 AK Anforderungen an psychologische Beratungsstellen

Datum	23. Mai 2020, 14:05 - 16:00
Redeleitung	Anna Summers (Kiel)
Anwesende	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Georg-August-Universität
Fachschaften	Göttingen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität München, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Potsdam, Universität zu Köln, PsyFaKo

8.2.1 Einleitung

Anna führt etwas an das Thema heran. Rahel von der PsyFaKo stellt sich kurz vor. Sie ist für die Zusammenarbeit zwischen der PsyFaKo und anderen Gruppen zuständig.

München: Wichtig eine Liste der Möglichkeiten zu bekommen um Fachschaften aufzuzeigen was sinnvoll und wichtig ist und was sie möglicherweise an der eigenen Uni anregen könnten, vor allem bezüglich Beratungsstellen.

PsyFaKo: Überlegen an das Positionspapier der PsyFaKo anzuschließen bzgl der Nachteilsausgleiche, aber vielleicht sinnvoll zu Beratungsstellen was zu machen.

Konsens: Wir lassen erst mal die Nachteilsausgleich außen vor, weil da auch noch ne Diskussion im Raum steht, ob wir uns PsyFaKo anschließen, oder eine eigene machen. Außerdem wollen wir da den AK Barrierefreies Studium abwarten. Deswegen erst mal Fokus auf Beratungsstellen konzentrieren.



8.2. AK ANFORDERUNGEN AN PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLEN

8.2.2 Stand der Dinge

Kiel:

- Uni hat eine Beratungstelle direkt für den Umgang im Studium (Nachteilsausgleiche)
- AStA hat eine Stelle die an andere Stellen weiterleitet

Heidelberg:

- Eine Stelle des Studierendenwerks die für die Unterschiedlichsten Probleme Beratung und die richtige Weiterleitung anbietet
- anonym, kurze Wartezeiten

Potsdam:

- Beratungsstelle für Studierende mit chronischen Erkrankungen, Studierende mit Kind
 - zuständig auch für Nachteilsausgleiche
- Psychologische Beratungsstelle mit offenen Terminen und Terminen nach Abfragen (Uni)
 - Daten werden erhoben, handschriftlich zusammengetragen
 - Nur Einzeltermine, keine Gruppenberatungen durch Psychotherapeutin, direkt mit Einschätzung, was das Problem sein können
 - Liste mit Anlaufstellen und Krisendiensten
- geringe Wartezeiten (1 Woche)
- night line: geschulte ehrenamtliche Studis machen Seelsorge
- kein Angebot durch den AStA

Göttingen:

- psychosoziale Beratungsstelle Studwerk
 - breites Feld
 - kann weiterverweisen
 - überlastet
- psychotherapeutische Ambulanz der Uni (Uni)
 - bietet wohl Kurzzeittermine an
 - überlastet
 - Lehramtsstudis haben das Problem mit der Verbeamtung

München:

- www.studentenwerk-muenchen.de/beratungsnetzwerk
 - Bis zu fünf Gespräche
 - verweisen einen an passende Stelle weiter
 - schneller Termin



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- recht gut bekannt
- an beiden Unis Anlaufstellen von kirchlichen Gruppen
- LMU:
 - Klinikum psychologische und ne psychiatrische Ambulanz
 - LMU-interne Studienberatung
 - Beratungsstellen für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Studierende mit Kind usw.
- TUM:
 - Klinikum psychiatrische Ambulanz

Köln:

- Studierendenwerk: Beratungsstelle mit bis zu 5 persönlichen Termin
- Uni Klinik : Früherkennungszentrum
- Servicezentrum Inklusion : Mit Ruheräumen, hilft bei Nachteilsausgleich

Marburg:

- AStA Referat für Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen
 - weniger für psychische
- Studentenwerk: Beratungsangebot breit aufgebaut, 1-2 Termine selbst, dann Weiterleitung, ohne Termin, 1-2 Stunden Wartezeit, anonym
 - Termine am selben Tag möglich

Unis mit Beratungsstellen von der Uni mit psychologischer Hilfe:

- Potsdam: 2 Therapeutinnen
- Düsseldorf
- Göttingen
- München: Psychologie und Psychiatrie an den Uni-eigenen Kliniken, Kooperation mit diesen Beratungsstellen und Uni-Interne die zwar Psychologen haben aber keine direkte psychologische Hilfe
- Köln
- Heidelberg: Coaching System von Studierenden der Psychologie mit 30 Plätzen pro Semester
- Marburg: nur zeitweise während Corona; einzelne, spezielle Angebote des Fachbereichs Psychologie (z.B. Konfliktbewältigung)

Präventionsprogramme

- München: Viele von Uni-nahen Stellen (StuWerk, KHG Studienberatung...) organisierte Kurse zu Konfliktbewältigung und Abbau von Stress im Studium und erlernen von studentischen Arbeitsweisen usw



8.2. AK ANFORDERUNGEN AN PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLEN

8.2.3 Identifizierte Probleme

- Begrenzte Bekanntheit der Angebote
- Erreichbarkeit, hohe Hemmschwelle (vor allem für Studis mit möglicher Verbeamtung)
- Zu wenig Geld, Personal
- Datenschutz

8.2.4 Was wünschen wir uns?

Eine Beratungsstelle für psychologische Hilfe der Universität selber mit:

- einer offenen Sprechstunde, Notfallsprechstunde
- Terminvereinbarung über mindestens zwei Kanäle (Telefon und Internet/Mail/Formular)
- Hemmschwelle soll möglichst gering sein
- Die Beratungsgespräche sollen von ausgebildeten Therapierenden geführt werden
- Personell ausreichende Ausstattung für die Menge an Studis
- aufklärendes Angebot, sowohl was sie machen als auch Wissen vermitteln
- präventives Angebot, Stress reduzieren, Unsicherheiten der Studis abbauen
- Schlichtungsangebot
- aktive Werbung
- Ausreichende Finanzierung vom Land
- Kapazität soll ausreichend sein für mehrere persönliche Gespräche vor eventueller Weiterleitung
 - eine von bis Angabe; mind. 3-5
 - mit Ermöglichung der Erweiterung im notwendigen Fall
- sinnvoll auf dem Campus/nahe der Uni situiert, nicht zu auffällig und nicht zu sehr am Arsch der Welt
- Autonomie
- Kapazitäten für Präventivmaßnahmen
- Kostenlos für die Studis - mindestens die ersten 5 Termine müssen kostenlos sein
- aktive Vermittlung von freien Therapie-Plätzen
- direkt freie Plätze aus dem örtlichen Pool suchen up to date bleiben
- Dass sich die Stellen aktiv mit den Psychotherapieeinrichtungen vor Ort vernetzen sollen
- interne Akten dürfen nach der DSGVO nicht an andere weiter gereicht werden.
- stehen die nicht eh unter ärztlicher Schweigepflicht?



8.2.5 Zusammengefasste Forderungen

- Erreichbarkeit:
 - niedrige Hemmschwelle
 - Webseite
 - Terminabmachung per Telefon oder Mail
 - Offene Sprechstunden
 - Örtlich sinnvoll positioniert (nicht mitten auf dem Campus, nicht ewig weit weg)
 - Digitale und analoge Erreichbarkeit (z.B. persönliche Sprechstunde und anonymer Chat/online Beratung koelner-studierendenwerk.beranet.info)
- Personal:
 - für persönliche Beratungsgespräche Psychotherapeut/innen
 - Für Kurse Aufklärung/Prävention evtl Pädagog/innen
- Aufgaben:
 - Persönliches Beratungsangebot (3-5 Termine, in Ausnahmefällen mehr)
 - * Angebot zur Schlichtung
 - * Psychische Konfliktsituationen
 - * Hilfesuchende Studierende in Stresssituationen (Wohnsituation und Unialltag) und Notlagen
 - * Hilfesuchende Studierende mit möglicherweise klinischen psychischen Problemen
 - * psychische Konfliktsituationen
 - Präventivkurse zu sowohl Wie manage ich meinen Studiumsalltag? als auch Wie kann man psychischen Erkrankungen vorbeugen? Früherkennung
 - Vermittlung von Wissen über psychische Erkrankungen / Sensibilisierung
 - Weitervermittlung an Therapeut/innen außerhalb der Uni. Hierfür hilft ein gutes Netzwerk
 - Hilfesteller für Konflikte in der Uni, falls psychische Krankheiten nicht respektiert werden. Offensichtlich besser zu formulieren.
- Finanzierung
 - durch das Land
 - den Kapazitäten entsprechend, laufende Anpassung anhand der Gesamtstudierendenzahlen¹
 - für die Studis müssen mind. die ersten 5 Termine kostenlos sein
- Autonomie
 - keine Meldungen an andere Stellen/Univerwaltung
 - Finanzierung muss unabhängig sein
 - Keine Quoten

¹www.studentenwerke.de/de/content/beeinträchtigt-studieren—best2



8.2. AK ANFORDERUNGEN AN PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLEN

- Anonymität - Daten dürfen nicht an Dritte weitergereicht werden

Vorsicht bei der Forderung nach Finanzierung. Am besten eine Mindestanzahl nennen pro Anzahl der Gesamtstudierenden. Man kann auch bei bekannten Stellen nachfragen, wie deren Schlüssel aussieht.

8.2.6 Ergebnis des Backup AKs am 4. Juni

Wir haben über die Konzeptionierung der Reso gesprochen und sind schnell darauf gekommen, dass eine Reso in der Form nicht viel Sinn macht, da es die Regelung gibt, dass sich Hochschule und Studentenwerk im Bezug auf psychologische Beratungsstellen absprechen (siehe Studentenwerksgesetze der einzelnen Länder) und somit nicht jede Hochschule eine eigene haben muss.

Dann haben wir den Aspekt der besseren Ausstattung besprochen, den wir fordern wollten und mussten feststellen, dass diese Forderungen nicht gut begründbar sind. Da wir den aktuellen Status Quo nicht kennen. Von der PsyFaKo ist eine Umfrage zur psychischen Gesundheit von Studierenden geplant, vielleicht liefert diese Umfrage auch Input zu dieser Frage. Dann kann man mit den Ergebnissen die Forderungen stellen.

Der andere große Aspekt der geplanten Forderungen ist mehr Sensibilisierung und Aufklärung durch die Beratungsstellen. Hierzu könnte man was formulieren und es wäre auch denkbar, dass dies verabschiedet wird. Wir haben uns aber entschieden den Weg des offenen Diskurses zu wählen und wollen das Thema auf der nächsten ZaPF wieder aufnehmen. Es soll ein AK nachgeholt werden zur Aufklärung der Teilnehmika und dann wollen wir uns zum Gespräch Gäste einladen, wie zum Beispiel der Beauftragten für psychologische Beratungsstellen des Dachverbands der Studierendenwerke (www.studentenwerke.de/de/content/psychologische-beratung) und/oder Angestellte der Uni entweder explizit von der psychologischen Beratung oder anderem, um mit diesen einen Dialog anzufangen, wie sie das sehen, was möglich wär, wie es mit der Ausstattung aussieht, etc. Eventuell kann aus diesem Gespräch auch eine Forderung für bessere Ausstattung werden. Insbesonders soll ein Dialog entstehen.

8.2.7 Zusammenfassung und Ausblick

Es kann momentan keine Reso, so wie sie geplant war, geschrieben werden.

Es sollen als nächstes Gespräche gesucht werden, um über Aufklärung und Sensibilisierung der Hochschulgemeinschaft durch Beratungsstellen zu sprechen.

Außerdem warten wir eine Befragung durch die PsyFaKo, die die Lage der psychischen Betreuung von Studierenden untersucht.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 87



8.3 AK Austausch

Datum	4. Juni 2020, 19:10 - 20:07
Redeleitung	Thomi (HD / Alumi)
Protokoll	Christian (Ilmenau)
Anwesende	Freie Universität Berlin, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Technische Universität Dresden, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Greifswald, Universität Heidelberg, Technische Universität Ilmenau, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Ludwig-Maximilians-Universität München, Technische Universität München, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Siegen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Universität Wien, Universität Osnabrück
Fachschaften	

8.3.1 Online-Feedback

Heidelberg: Gibt es Feedback oder Evaluation an eurer Uni dieses Semester?

5 Möglichkeiten:

- a) digitale Evaluation (Jena, TUM, HHU, Greifswald, Würzburg, Wien?, CAU Kiel (unter Vorbehalt), Duisburg, Oldenburg)
- b) nichts vorgesehen ()
- c) jeder Prof. fragt in seiner Online-Vorlesung einzeln nach Feedback (Ilmenau, TU Dresden, Osnabrück, Göttingen, Wien?)
- d) Fachschaft/Fakultät organisiert etwas Evaluation-Ähnliches (Ilmenau, Heidelberg, TU Dresden, ALU Freiburg, Göttingen?, HHU, Wien, BTU)
- e) Jedem Department steht frei ob und wie evaluiert wird (Erlangen)

Kiel: Antwort erst folgend (Versammlung ausstehend), Evaluation wird wenn dann mit EvaSys stattfinden

Würzburg: digital über Moodle (anonym) oder Evasys wo jeder ein extra Code bräuchte

Düsseldorf: digital und verschoben, momentan Feedback als Fachschaft sammeln und an Studiendekan weitergeben (Treffen mit Studiendekan)

Münster: digital von Fachschaft organisiert (wie immer), Teilnahme freiwillig

LMU München: bereits über EvaSys geschehen

Ilmenau: Eva unklar, aber über Uni Umfragen organisiert, persönliches Feedback Prof-Studis

Wien: Extraevaluation von Prüfungen, Frage an Masterstudis, wie Veranstaltungen laufen, sonst keine weiteren Evas

TU München: EvaSys online, keine Evaluationspflicht, in Physik wegen Feedback dennoch alles für Zukunft



8.3. AK AUSTAUSCH

Heidelberg: Evaluation digital, Fachschaft entwirft datenschutzkonformes System selbst → "Wer selbst machen möchte, kann sich an Heidelberg wenden" System under Construction, (GitHub): github.com/FachschaftMathPhys/ostsee

Erlangen: jedem Departement steht es frei, ob evaluiert wird

Greifswald: Interview von Masterstudis statt Evaluation (da nur wenige) (immer so)

8.3.2 Studierendenwerk

Marburg: Monopolstellung des Studierendenwerks. Gibt es Probleme mit Studierendenwerk durch zB Getränkeangebot von Fachschaften?

Heidelberg: In allen Landesrechten hat das Studierendenwerk Aufgaben, Fachschaften dürfen nicht in die Quere kommen (Getränkekauf, Veranstaltung die auch Mensa machen könnte)

Düsseldorf: kein Getränkeverkauf, Studierendenwerk wollte Übernachtungspauschale (Studierendenwerk macht Probleme), Unterlassungsklage wegen Mensaspitznamen angedroht

Ilmenau: keine Probleme, Einbindung des Mensapersonal in Veranstaltungen

Heidelberg: Kooperation läuft gut

Göttingen: keine Probleme mit Studierendenwerk

TU München: keine Probleme, Grillen wenn Mensa geschlossen, Automat vom Studentenwerk könnte evtl mit eigenem konkurrieren (wegen Monopol), Frage wegen Snackautomat (siehe weiter unten)

LMU: (Wir haben dasselbe Studierendenwerk) wir haben Kaffeautomaten, war noch nie ein Problem

8.3.3 Eigener Snackautomat

TU München: Hat jemand selbst einen Automat aufgestellt?

Karlsruhe: von externer Firma aufgestellt, Automaten meist defekt, Uni will nun, dass sie entfernt werden, vorher aber gut. Mit Fakultät reden, wenn die es erlaubt, in Ordnung, nur nicht in der Mensa

8.3.4 Betretungsverbot

TU München: Betretungsverbot für bestimmte Personengruppen und eigene Meinung?

Heidelberg: nur für Institut oder allg. für Institut?

Prüfungsgebäude ⇒ nicht möglich dadurch, Prüfungen abzulegen, Praktika, Abschlussarbeiten, evtl Bücherrückgabe

- a) kein Studi darf die Uni betreten (Wien, Heidelberg)
- b) ja, für Studis mit Kontakt zu CoViD19 Fall (TUM, Greifswald)
- c) ja, für Angehörige der Risikogruppen
- d) ja, für Studis mit (chronischen) Atemwegserkrankungen / respiratorischen Symptomen (TUM)
- e) ja, für Studis mit unspezifische Allgemeinsymptome (TUM, Würzburg, HHU)



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- f) nein, alle Studis dürfen rein (Erlangen, allerdings nur mit gutem Grund (BA/MA-Arbeit, Prüfung etc.) oder um in die Bib zu gelangen, Osnabrück, Ilmenau, Duisburg, Jena, Oldenburg)

Erlangen ergänzt in f) f gab es schon.

Beschränkung Prüfungsleistung, wenn Risikogruppe?

Würzburg: An Prüfungen darf man bei Krankheitssymptomen (Erkältung) nicht teilnehmen.

LMU München: In Bayern ist es gesetzlich geregelt.

TU München: an die LMU: Was ist genau geregelt? Spezifische oder allgemein Erkältungssymptome?

LMU: Wer Symptome hat darf nicht in die Uni kommen, oder wer einem Erkrankten ausgesetzt war.

TUM: generelles Betretungsverbot für "respiratorische Symptome jeglicher Schwere"² (auch Asthma, Heuschnupfen,... andere chronische Erkrankungen) - sehr strenge Regel. Wie geht ihr damit um?

Greifswald: Man braucht ein ärztliches Attest, dann kommt man rein.

Karlsruhe: gibt es andere Prüfungsmöglichkeit trotz der Symptome?

TUM: in Physik nicht, rechtliche Lage noch zu unsicher für Dekan, dafür Studien-Fortschrittskontrolle ausgesetzt, damit theoretisch kein Schaden [entsteht] (bestimmte Creditanzahl, um weiter zu studieren)- BaFöG hängt nicht mit Fortschrittskontrolle zusammen (unabhängig)

Freiburg: in Freiburg musste zu Beginn einer Prüfung ein Wisch unterschrieben werden, der versichert, dass jegliche Symptome auf chronische Erkrankungen zurückzuführen sind.

Cottbus: alle Gebäude komplett zu, Laborpraktika fangen erst Mitte Juli an

Dresden: Quasi alle Gebäude zu, nahezu alle (sofern möglich) Prüfungen online, keine Symptomausgrenzungen (nicht sicher), Prüfungsnote muss dieses Semester nicht angenommen werden, Labore nur mit vorher gestellten und bestätigten Antrag betretbar

TUM: kommt das von der Uni oder den Studis aus?

Dresden: Ich glaube das ging auf die Initiative von den studentischen Senator*innen zurück.

Im folgenden, unsere aktuellen Festlegungen für Studium und Prüfungsverfahren:

- tu-dresden.de/tu-dresden/gesundheitsmanagement/ressourcen/dateien/corona/tudokumente-intern/Beschluss-Senat-29-04-2020_Studium-Pruefungsverfahren_dt.pdf Hochschulweite Festlegungen für Studium und Prüfungsverfahren zur Abfederung der durch die Corona-Krise verursachten Rechtsunsicherheiten, Grundsatzbeschlüsse des Senats für das Sommersemester 2020
- tu-dresden.de/tu-dresden/gesundheitsmanagement/ressourcen/dateien/corona/tudokumente-intern/2020-04-27_Festlegungen_Pruefungsleistungen_DE.pdf Festlegungen zur Durchführung von Prüfungsleistungen an der TUDresden während der Corona-Pandemie
- tu-dresden.de/tu-dresden/gesundheitsmanagement/ressourcen/dateien/corona/tudokumente-intern/2020-04-20_Uebergang_Praesenzlehre_final-TUD.pdf Festlegungen zur Begrenzung der Präsenzlehre an der TU Dresden während der Corona-PANDEMIE

Göttingen: komplett zu, keine Regelung für Symptome, Risikogruppen dürfen online geprüft werden

²www.tum.de/die-tum/aktuelles/coronavirus/pruefungen



8.4. AK BAFÖG

8.3.5 Einbindung Studis in Ziele der Universität

Osnabrück: Zielvereinbarungsgespräch mit Fachbereich, wie es weitergeht. Sind in anderen Unis auch Studis mit dabei? Bei uns nicht, finden 3-4 mal im Jahr statt

Ilmenau: Institutsrat aus 2 gewählten Studis, Profs und Mitarbeitern, jedes Jahr Zielgespräch mit Dekan und Profs, wo Fachschaftsmitglieder

Wien: Fakultätskonferenz-Stimmrecht der Studis, nur bei inoffiziellen Gesprächen manchmal nicht eingeladen, dort aber auch Beschlüsse

Heidelberg: gibt es, keine Interesse der Fachschaft, da mit dabei zu sein

Karlsruhe: Verweise auf Hochschulgesetz, dass Studis dabei sein sollen (von Landeshochschulgesetzen abhängig). Informelle Vorgespräche können mit Ausschluss der Studis passieren. Endgültige Entscheidungen sollten immer in Gremien passieren, in denen Studierende ein Stimm- oder Vetorecht haben.

Heidelberg: Professur muss von vielen beschlossen werden ⇒ viele mögliche Schnittstellen mit Studis

Karlsruhe: an alle, die aus Bayern kommen - LHG-Verweis bringt für sie nicht viel.

Abschlussbericht zum AK im Protokoll des Ent(en)treffens auf Seite 84

8.4 AK BAföG

Datum 21. Mai 2020, 14:00 - 16:00
Redeleitung Peter Steinmüller (Alumni)
Protokoll Andreas Drotloff (Würzburg)
Anwesende Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Universitas Saccos Veteres

8.4.1 Themensammlung aus Freiburg

Punktevergabe: 1 unwichtig, 10 sehr wichtig

- Finanzierung
 - automatische Anpassung fehlt - 10
 - Förderungsdauer - 8
 - Soll elternunabhängig werden - 5
 - Keine Ortsabhängigkeit von z.B. Wohnungskostenpauschale - 3
- Bürokratie
 - wollen Möglichkeit eines vorläufigen Antrags, für den man noch keine Imma-Bescheinigung braucht - 7
 - Soll nicht mehr dezentral sein; Mangel an Transparenz/Infomaterial - 6
 - Wollen Digitales System - 6



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Wollen Abschaffung des Leistungsnachweis - 4
- Allgemein
 - Altersgrenzen aufheben - 8
 - Honorierung von Ehrenämtern (Verlängerung der Förderdauer) - 7
 - Mitnahme von BAföG-Förderung in Bologna-Staaten - 0
- Abseits des BAföG
 - sozialer Wohnungsbau - eigene Reso
 - Altersgrenzen für Krankenversicherung abschaffen - 0
 - Halb-/Waisenrente - 0
 - ⇒ evtl zu Altersgrenze dazu nehmen

8.4.2 Ausformulierungen von Themen

Finanzierung

”Es braucht eine jährliche automatische Anpassung des BAföG an die Inflation, da die politischen Reformprozesse an dieser Stelle viel zu unregelmäßig nachsteuern. Das BAföG muss mindestens das Existenzminimum erfüllen.”

”Die Berechnung der maximalen Förderungsdauer über die sogenannte Regelstudienzeit verfehlt die Realität vieler Studierender, da nur ein Bruchteil das Studium in dieser Zeit abschließt. Hier muss eine bessere Berechnungsgrundlage gefunden werden, z.B. über die Sozialerhebung.”

”Das elternunabhängige BAföG ist die Idealvorstellung einer gesicherten Studienfinanzierung für Alle, die mit einem drastischen Bürokratieabbau einher gehen würde. (zusätzliche Infos)”

”Die unterschiedlichen Wohnungskosten in verschiedenen Uni-Städten werden bis jetzt nicht im BAföG-Satz berücksichtigt. Hier sollte auf eine Lösung hingearbeitet werden, um das BAföG ohne Ausbau der Bürokratie für alle Studienorte gleichwertig unterstützend zu gestalten.”

Bürokratie

”Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden nach Erhalt der Hochschulzugangsberechtigung einen allgemeinen nicht Studienortsgebundenen Antrag zu stellen der bearbeitet wird und mit Einreichung der Immatrikulationsbescheinigung Gültigkeit erlangt. Dies sorgt für schnellere Klarheit bei der Finanzierungssituation und die Vermeidung von Finanzierungslücken am Beginn des Studium.”

”Das bestehende Vergabeverfahren über die lokalen Studierendenwerke sorgt für große Unterschiede bei der Vergabe zwischen verschiedenen Orten. Dies führt auch zu einer mangelnden Transparenz bezüglich der Kriterien, da diese in jedem Ort anders sind. (zusätzliche Infos)”



8.4. AK BAFÖG

”Ein digitales System, vielleicht ähnlich dem ELSTER System, würde den Beantragungsprozess substantiell vereinfachen z.B. durch direkte Überprüfung ob alle Dokumente vorhanden sind.“ ”Die Forderung eines Leistungsnachweises in der Mitte des Studiums sollte abgeschafft werden da dies zu unnötigem Aufwand für Studierende, Unis und Ämtern führt sowie zum Förderungsabbruch bei nur minimal längerer Studiendauer führen kann.“

Allgemein

”Um dem Anspruch der Chancengleichheit gerecht zu werden, dürfen Menschen, welche auf dem 3. Bildungsweg studieren, nicht benachteiligt werden. Die Altersobergrenze für einen BAföG Bezug muss daher abgeschafft werden. Auch der Nachteil durch den Wegfall von Kindergeld, Halb-/Vollweisenrente und der Mehrbelastung durch Krankenversicherung muss das BAföG beachten.“ ”Ehrenamtliche Tätigkeiten sind eine Bereicherung der Gesellschaft und der Persönlichkeit. Sie verdienen neben einer sozialen Anerkennung auch die Honorierung durch das BAföG. Wer sich ehrenamtlich engagiert und daher länger studiert, sollte entsprechend unterstützt werden.“

8.4.3 Textideen für Resolution

[www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2019/0201-0300/216-19\(B\).pdf](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2019/0201-0300/216-19(B).pdf)

”Eine gute Ausbildung ist die Basis für beruflichen Erfolg. Doch nicht immer kann die Familie Studierende oder Schülerinnen und Schüler ausreichend finanziell unterstützen. Dann hilft das BAföG weiter.“

”Der soziale Rechtsstaat, der soziale Unterschiede durch eine differenzierte Sozialordnung auszugleichen hat, ist verpflichtet, durch Gewährung individueller Ausbildungsförderung auf eine berufliche Chancengleichheit hinzuwirken.“

Forderungskatalog an das BAföG

”Das Ziel des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) ist es, jungen Menschen unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu ermöglichen. Das BAföG ist das Instrument, um Chancengleichheit in der Bildungsbiografie sicherzustellen.“ - Deutscher Bundestag zu Drucksache 216/19 (1)

Dieser Feststellung des Deutschen Bundestages stimmen wir prinzipiell zu, sehen dies allerdings im momentanen Zustand nicht erfüllt. Aus diesem Grund fordern wir die Bundesregierung, so wie alle Parteien dazu auf, sich für eine Novellierung des BAföG ein zu setzen, welche dem festgestellten Ziel entspricht.

Der wichtigste Punkt muss hierbei die Aktualisierung der Förderbeträge und Freibeträge sein. Diese muss jährlich durchgeführt werden und darf nicht, wie bisher, aus Haushaltsgründen verschoben werden oder gar als “Wahlgeschenk” betrachtet werden (wer seine eigenen Diäten



jährlich erhöhen kann, muss die Zeit aufbringen über die Situation der sozial schwachen zu beraten und deren Existenzen zu sichern).

Entsprechend der 21. Sozialerhebung (2) deckt das BAföG lediglich 12% der monatlichen Einkünfte der Studierenden, was eine Reduktion von 7% gegenüber 2012 ist. Auch die Änderung 2019 hat diesen Missstand nicht ändern können. Es darf von keinem Studierenden gefordert sein, sich seinen Lebensunterhalt durch Nebeneinkünfte zu finanzieren! Vor allem die Corona-Krise hat dies deutlich gemacht. Die Sozialerhebung macht deutlich, dass über 40% der Studierenden, welche einen Job haben, dies als "notwendig für den Lebensunterhalt" nennen. Diese Studierenden sollten frei von finanziellen Sorgen studieren können. Wenn die Entscheidung über die Weiterführung eines Studiums für Studierende aus ärmeren Haushalten von den eigenen Einkünften abhängt, fördert dies die soziale Ungerechtigkeit nicht nur im Moment, sondern auch für kommende Generationen.

Förderungsdauer: Die Berechnung der maximalen Förderungsdauer über die sogenannte Regelstudienzeit verfehlt die Realität vieler Studierender, da nur ein Bruchteil das Studium in dieser Zeit abschließt. Die Regelstudienzeit ist außerdem ein Vorgabe, die eigentlich außerhalb von Studienordnungen keine Relevanz haben sollte - sie bezieht sich auf die Zeit, in der Studierende in der Lage sein sollten, einen Studiengang zu absolvieren. Die Regelstudienzeit ist eine Messgröße für Studierbarkeit, eine Anforderung, die Hochschulen erfüllen müssen und nicht Studierende. Hier muss eine bessere Berechnungsgrundlage gefunden werden, z.B. über die Sozialerhebung.

Bundesweit einheitliche Online-Beantragung ermöglichen.

Das bestehende Vergabeverfahren über die regionalen Ämter für Ausbildungsförderung sorgt für große (Qualitäts-)Unterschiede bei Beratung, Bearbeitungsdauer und Anforderungen, zum Beispiel an Ehrenamtsbescheinigungen. Dies schadet auch der Transparenz der Antragsprüfung und wirkt für Studieninteressierte wie Studierende gleichermaßen abschreckend.

Unser Traumantragstool hier einfügen, Beantragungsprozess substantiell vereinfachen, z.B. durch direkte Überprüfung ob alle Dokumente vorhanden sind.

Des Weiteren sollte die Möglichkeit geschaffen werden nach Erhalt der Hochschulzugangsbescheinigung einen allgemeinen nicht studienortsgebundenen Antrag zu stellen, der bearbeitet wird und mit Einreichung der Immatrikulationsbescheinigung Gültigkeit erlangt. Dies sorgt für schnellere Klarheit bei der Finanzierungssituation und die Vermeidung von Finanzierungslücken am Beginn des Studium. Damit könnten auch Schüler_innen bereits Klarheit darüber erhalten, ob eine Studienfinanzierung über BAföG für sie in Frage kommt oder nicht. Die Umsetzung muss Deutschlandweit einheitlich sein und darf nicht auf die Länder übertragen werden.

Altershöchstgrenze: Die Weiterbildung und Weiterentwicklung von Menschen ist ein stetiger Prozess welcher sehr Lobenswert ist und sollte gefördert werden. Beim Einschlagen eines zweiten oder dritten Bildungsweges sollten Menschen nicht in finanzielle Engpässe oder Existenzängste



8.5. AK BAMA-UMFRAGE

kommen. Daher ist es vollkommen unverständlich warum die Altershöchstgrenze zu Begin eines Studiums maximal 30 Jahre betragen darf. (Masterstudium 35. Lebensjahr).

Wir fordern die Abschaffung der Altershöchstgrenze für die Antargsteller_innen in jeglicher Form.

Honorierung von Ehrenämtern

8.4.4 Zusammenfassung/Ausblick

Die Sammlung an Punkten werden ausformuliert. Dies soll einen Forderungskatalog ergeben, welcher mit der MeTaFa geteilt werden soll. Zusammen mit der MeTaFa wird dann eine Version ausgearbeitet, welche auf den BuFaTa's im Winter'20 diskutiert und eventuell beschlossen werden soll.

Da dieser Katalog nicht sonderlich dringend ist, kann hier gegebenenfalls auch noch ein weiteres Semester daran gearbeitet werden. Ein gut ausgearbeiteter Katalog, welcher von möglichst vielen BuFaTa's mitgetragen wird, kann deutlich mehr erreichen als ein unvollständiger, welcher nur von einer veröffentlicht wird.

Abschlussbericht zum AK im Protokoll des Ent(en)treffens auf Seite 70

8.5 AK BaMa-Umfrage

8.5.1 BaMa-Umfrage 1

Datum 29. Mai 2020, 19:00 - 21:00
Redeleitung Philipp Jäger (Wuppertal/Alumni) und Felicia Eimermacher (Göttingen)
Anwesende Uni Göttingen, Uni Siegen, Uni Wuppertal, Uni Potsdam, Uni Kiel, Uni
Fachschaften Frankfurt, Uni Düsseldorf

Zusätzliche Fragen:

- Wie viele Credits hat der Studiengang insgesamt?
- Gibt es bei der Uni eine offizielle Umrechnung Credits → Zeit
- Arbeitsaufwand der Bachelorarbeit in Realitaet - auch ob Unterschied in Ex und Theo
- CP Programmieren und Numerik (getrennt) als Importmodul aus Info/Mathe, innerhalb Physik

Frage, wie genau jetzt abgebildet wird, dass statistische Fragen für einzelne Studiengänge beantwortet werden sollen.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Überlegung, wie man die Zahl der nicht wirklich studierenden Studierenden herausfinden kann. Diskussion, wie diese Zahl ermittelt wird. Man kann nach der Zahl der mitgeschriebenen Klausuren in der ersten ExPhy-Vorlesung fragen. Damit hätte man diejenigen, die das erste Semester sinnvoll zu Ende studiert haben.

Fragen A6 und A7: Aufs Vorsemester beziehen (auch weil WS). A7 ändern in: Wie viele Personen haben die Klausur zur niedrigsten ExPhy-Vorlesung mitgeschrieben?

B1: Antwortformat? Besser reine Zahlen. Eine Zahl für Credits und eine Zahl für Arbeitsaufwand. Nicht ganz klar, was der Sinn der Frage ist und wie sie beantwortet werden soll

B2: Umformulieren in "während des Studiengangs" mit B9 mergen.

B4: Für dieses Semester streichen? Antwortmöglichkeiten nicht vergleichbar

B6: Abschlussarbeit statt Bachelorarbeit evtl. unterteilt in Ex und Theorie

C1 - C4: Für den Master nur C3+C4.

In C5+C6 nach Creditumfang von veranstaltungübergreifenden Prüfungen fragen.

C8: "fließt nur teilweise einäufteilen in "ganze Module fließen nicht ein" und "Module fließen mit reduziertem Gewicht ein"

C9: schon mit C3 und C4 abgedeckt

C15 rausnehmen

D2: Mathe für Studierende der Physik aufteilen in gehalten von Dozierenden aus Mathe und Dozierenden aus der Physik + 4. Option: gesonderte Veranstaltung Rechenmethoden?

D3: jeweils unterscheiden, CP in Ex, in Theo, in Laborpraktika und/oder in integriertem Kurs?
- D1 dafür rausnehmen - kondensierte Materie rausnehmen

D5: Prüfungsvorleistung statt Zulassung D6: Betriebspraktikum statt Berufspraktikum

D8: 2 Fragen: 1. Wahlpflicht nur Physik (Vertiefungsbereich) 2. Wahlpflicht: unterscheiden eingeschränkt (z.B. aus MINT), frei

D10: Programmierkenntnisse und Numerik GETRENNT!!! aufführen.

In Erklärung: Studiengang mit verschiedenen Profilen/Schwerpunkten mehrfach Fragebogen ausfüllen, schwere Antworten weglassen

Bubble Plot zu Zusatzqualifikationen: Brauchen/wollen wir mehr Infos? z.B. CP? wie werden ZQ gelehrt?

In der Abschlussnachricht steht Ende der Umfrage sei 2018 - das ist zu ändern.

Weitere Ideen:

- Für Studifragebogen Fragen zu psychischer Gesundheit?
- Eigene Umfrage, Fragen von anderen BuFaTas (PsyFaKo, Bvmd) , ggf. gemeinsamen Fragebogen zusammen mit anderen BuFaTas
- getrennte Umfrage wäre eine Idee, da auch Daten zu psychischer Gesundheit datenschutztechnisch kritischer
- KIT hat eine uniweite Umfrage zur studentischen Gesundheit durchgeführt. Wenn man möchte, kann man nach Daten fragen.



8.5. AK BAMA-UMFRAGE

- Vergleich zu Promotionsstudien der DPG³ bzw. MPG
- auf MeTaFa ansprechen?
- Im Studifragebogen auch Frage danach, ob sie zum Abweichen von Studienverlaufsplan raten würden
- in Studifragebogen: Frage wie üblich Abweichen vom Studienverlaufsplan ist (Habe ich gemacht, hat mir bekannte Person gemacht, man hört mal davon,...)
- FS-Umfrage: Fragen dazu inwiefern man für Abweichungen vom Studienverlaufsplan Genehmigungen braucht/Risiken eingeht - Können im Vertiefungsbereich bzw. Nebenfach andere als die vorgesehenen Module belegt werden?
 - ohne weiteren Aufwand möglich
 - mit Genehmigung möglich
 - nicht möglich
- dudel für FolgeAK nächste Woche

8.5.2 BaMa-Umfrage 2

Datum 05. Juni 2020, 19:00 - 21:00

Redeleitung Philipp Jäger (Wuppertal/Alumni) und Felicia Eimermacher (Göttingen)

Anwesende Uni Göttingen, Uni Siegen, Uni Wuppertal, Uni Potsdam, Uni Kiel, Uni
Fachschaften Frankfurt, BPhD, bvmd, PsyFaKo

Anmerkungen aus dem Studienreformforum (Srefofo)

B6: streichen

B10: "in der Theorie" streichen.

C1-C3: streichen

C4: Typo + unbenotet und nicht geprüft

C5: Wie viele veranstaltungsübergreifende Credit Points, die über Veranstaltungen erlangt werden, die mehr als eine Vorlesung und Übung umfassen, sind im Studiengang vorgesehen.

C9: streichen

C14-C15: klarer formulieren

D1: Mathematikstudierende

Nach D4: Neue Frage: Welche zusätzlichen physikalischen Themengebiete (die nicht in Frage D4 vorkommen), werden noch im Pflichtcurriculum vermittelt? Dann Freitextfeld.

D9: Wahlbereich/Vertiefungsbereich

D10: Selbe Frage nochmal mit Umfang (Stunden, Angabe in Arbeitszeit), mit geeigneter Skala

D11: mit D10 tauschen, Beispiele erweitern z.B. BWL und Philosophie

³www.dpg-physik.de/veroeffentlichungen/publikationen/studien-der-dpg/pix-studien/dpg-promotionsstudie2019.pdf



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

E1: Drin lassen oder nicht? Sonst selbe Frage nochmal mit Umfang (Stunden, Angabe in Arbeitszeit), mit geeigneter Skala

F2 (neu): Anmerkungen zum Fragebogen

G1 und G2 zusammenlegen als Matrixfrage: Es gibt Anwesenheitspflicht: 10%, < 20%, < 50%, < 80%, ≥ 80%, Es gibt verpflichtenden Abgaben von Übungszetteln (regelmäßig, wöchentlich, zweiwöchentlich, ...): < 10%, < 20%, < 50%, < 80%, ≥ 80%

G3: Fragezeichen fehlen. Was ist damit gemeint? O-Phasen/Begrüßungsveranstaltungen und so

G4: Erklärungssatz. Prüfungen, die nach x Semestern bestanden sein muss? Was genau ist gemeint? Prüfungen am Anfang des Studiums, die bestanden werden müssen, um weiter zu studieren

G4: Sind Orientierungsprüfungen in der Studienordnung festgelegt (keine Probe- oder Zwischenklausuren)?

- Nein.
- Ja, bei Nichtbestehen muss man zu einem Beratungsgespräch.
- Ja, bei Nichtbestehen wird man exmatrikuliert.

G5: in Block H verschieben (zu zugehörigen Fragen H1-H2, H5-H7), gibt es Creditgrenzen für Module (Freitext)? Also: Gibt es weitere Einschränkungen?

G6 auch in H verschieben: Aufteilen in Papier-Möglichkeiten und Realität. Beispiele Auslandssemester, Teilzeitstudium, freiwilliges Belegen von Modulen

G7: Ja, Nein + Freitext , H2: "Wie flexibel..." streichen. Trifft nur auch Bachelor zu → Bedingung? Klammer, Typo (d.h. einige...). Punkte nach Antwortmöglichkeiten. Fragezeichen nach Klammer. Letzter Punkt: Sonstiges und Freitext. Möglichkeit Nein.

H3: Ja und nein tauschen in zwei Fragen aufsplitten: Gibt es Produkte? Ja oder Nein

H4: statt "Ja, anders" "sonstiges + Freitext" , Kommentar sonst weg oder Zusatzfrage: Wenn ja, dann ist es: Freitext

H6: unklar, ob es um Vertiefung/NF geht oder freiwillige Zusatzmodule - Fragen dazu was Fachschaft raten würde, wenn nicht nach Studienverlaufsplan studiert werden kann/will/Interesse da wäre. Was würdet ihr einer studierenden Person raten, die vom Studienverlaufsplan (andere Reihenfolge oder Modul außerhalb vom vorgeschlagenen Studienverlaufsplan) abweichen will.

- Ja, das wird einfach funktionieren.
- Ja, aber wird schwierige Kommt auf das Modul/Fachbereich/... an.
- Nein, bloß nicht.

Falls es möglich ist, muss eine formale Erlaubnis eingeholt werden? Ja Nein

H7: evtl. gerade Anzahl an Auswahlfeldern? üblich/unüblich hat keine Aussagekraft. Vorschlag: 100%-80%, 80%-60%, ... Problem mit der Skala. Mehrheit? Kompromiss: Streichen. Stattdessen in StudiFragebogen

Im Abschlussplenum ein bisschen was zur bisherigen Auswertung zum Fragebogen vorstellen.



8.6. AK BARRIEREFREIES STUDIUM

Weitere Ideen:

kurze Erklärung was die BaMa Umfrage macht. Soll die Mental Health Umfrage zusammen mit der BaMa-Umfrage laufen? Die Umfrage der Pharmazeuten, Psychologen, Medi(?) Fachschaf-ten zum Thema sollte eigentlich dieses Jahr laufen. Da die aktuelle Situation Einfluss haben könnte, soll diese Umfrage stattdessen fortlaufend sein und immer wieder verwendet werden. Da-tentechnisch wäre es auch günstiger, wenn der Mental Health Teil nicht in der selben Umfrage stattfindet, wie die restliche BaMa-Studierendenumfrage.

PsyFaKo sammelt Fragen auch aus anderen Umfragen, diese werden bisher nach Fach angepasst. Es könnte kontraproduktiv sein, wenn die MeHe Umfrage, gleichzeitig zur BaMa-Studiumfrage läuft, da beide Umfragen gemeinsam ein großer Zeitaufwand sind.

Das KIT hatte eine ähnliche Umfrage. www.myhealth.kit.edu

Technische Umsetzung? Server der ZaPF sollte bald nutzbar sein. Psychologen würden vermutlich eigene, wissenschaftliche Plattformen nutzen.

Fachübergreifende Zusammenarbeit wird angepeilt. Was soll abgefragt werden? Nur wie viel Stress es etwa gibt oder auch die Auswirkungen?

Follow-up? Papier schreiben, Thema weiter diskutieren (Bericht aus MeHe-AKs). Zusätzlicher Schwerpunkt: Beratungsabgebote an HS, Infoveranstaltungen, ...

Idee: Anfang 2021 eine Testumfrage? Vorraussichtlich Testumlauf möglich. Dann würde die eigentliche Durchführung nach hinten verschoben

1. Donnerstag des Monats sind Treffen zur InSIG (Arbeitsgemeinschaft der gesundheitsbezoge-nen Studiengänge und Ausbildungsberufe) Umfrage

Validierung der Aussagekräftigkeit würde über den deutschsprachigen Raum hinaus nicht gel-ten. Längerfristig wäre die Umfrage über den deutschsprachigen Raum hinaus aber eine Idee. Ausländische Studierende (wegen höherer Belastung) → BAS anfragen, längerfristig Umfrage übersetzen (auch im deutschsprachigen Raum spannend)?

8.6 AK Barrierefreies Studium

Datum	21. Mai 2020, 17:05 - 19:15
Redeleitung	Victoria Schemenz (Potsdam)
Protokoll	Anna Summers (Kiel)
Anwesende	Georg-August-Universität Göttingen, Christian-Albrechts-Universität
Fachschaften	Kiel, Technische Universität München, Universität Potsdam

Link zum Bericht: zapf.wiki/Datei:Bericht.pdf

Vicky stellt den AK vor.

Die anwesenden Menschen sind da, weil sie sich für das Thema Inklusion interessieren und gerne Ideen für die eigene Uni sammeln wollen.

Vicky stellt ein Pad von der Kawum vor, in dem an einer Resolution gearbeitet wird. Dieses Resolutionspapier ist der Auslöser für Vicky gewesen, den AK zu machen.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Es gibt Lesezeit für das Pad: pad.kawum-matwerk.de/xQ48gVzMlSWiiW5VB8Fv

Ziel des AKs ist es, dieses Pad durchzugehen, eventuell zu verbessern oder zu ergänzen.

Am Ende soll dies möglichst von vielen BuFaTas unterzeichnet werden, auch von der ZaPF. Das Papier soll über den Sommer in die MeTaFa gehen. Für die ZaPF geht das noch mal in München in die Diskussion und soll in Rostock verabschiedet werden.

Einwand: Dieses Resolutionspapier ist sehr breit aufgestellt und hat viele Forderungen, die für die ZaPF ziemlich neu sind. Muss man für eine erfolgreiche Behandlung in einem Plenum vielleicht ein bisschen Vorarbeit machen im Sinne von Positionspapieren? Jain. Also stimmt schon, dass viele Forderungen neu sind. Allerdings bedeutet es einen großen Aufwand, für die einzelnen Punkte ein Positionspapier zu verfassen, wenn die meisten Forderungen sowieso "common sense" sind. Es besteht die Hoffnung, dass dieses Papier basic genug ist, dass es so durch das Plenum geht.

Dieser Link wird über die MeTaFa an andere BuFaTas weitergeleitet, sodass daran gemeinsam weitergearbeitet werden kann. Beschluss der Reso aber vermutlich erst in Rostock also Sommer 2021.

Abschlussbericht zum AK im Protokoll des Ent(en)treffens auf Seite 82

8.7 AK Chancengleichheit für psychisch belastete Studierende

Datum 28. Mai 2020, 19:05 - 21:00
Redeleitung Anna Summers
Anwesende Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Ludwig-Maximilians-Universität München, Philipps-Universität Marburg, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität München, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Rostock, Universität zu Köln

- Sehr individuelle Probleme sehr unterschiedlicher Natur. Können Probleme finden, die mehrere Personen treffen, aber die meisten Probleme kommen nur im Gespräch mit Personen vor.
- Man kann doch Konzepte ausarbeiten, die eventuell mehr Menschen auf einmal helfen.
- Was allen helfen würde: Regelstudienzeit kippen. Problem kann sein, dass psychische Krankheiten nicht als Krankheit anerkannt, und damit werden Urlaubssemester und Nachhaltigkeitsausgleiche nicht genehmigt werden. Zum Beispiel Burnout.
- Stigma noch immer da, vor allem an der Uni als Leistungsort.



8.7. AK CHANCENGLEICHHEIT FÜR PSYCHISCH BELASTETE STUDIERENDE

- Fachschaft erwähnt das immer in der OPhase, dass das auch an der Uni geht, und dass man Nachteilsausgleich auch an der Uni bekommt wird kommuniziert und auf entsprechende Stellen verwiesen.
- Frage: Wird bei euch das in der OPhase direkt kommuniziert? Uni (Rostock) hat zur Prüfungszeit eine Mail rumgeschickt mit Verweis auf verschiedene Anlaufstellen. Köln: In Sicherheitsbelehrungen zu den Praktika wird noch mal auf die Anlaufstellen der Uni verwiesen. Marburg: Auch in der OE. Aber gute Idee, dass später im Studium zu wiederholen
- Zum Thema Stigma: Ja, sich das einzugehen ist sehr schwer, und der Weg dahin sehr lang und das Warten kann noch mehr Probleme verursachen.
- Studiengangskoordinatoren können viel machen was die Semesterzahlen angeht, sodass man auch wenn man zu spät eingestiegen ist, dass es Probleme gibt, nicht unbedingt Probleme mit der Regelstudienzeit bekommen muss.
- Frage: Wie kann man Studierenden Hilfe geben, wenn sie erst während des Studiums erkranken, und sie nicht wissen, dass sie Hilfe brauchen und nicht wissen, wie sie Hilfe bekommen?
- Warum gibt es eigentliche keine Woche für Mental Health?
- Frage: Stellt sich an irgendeiner Uni die Hilfestellen selber vor? Zum Beispiel mit Vorträgen zur Sensibilisierung und Aufklärung. Das würde helfen gegen Stigma
- Studieren mit Kind und ... stellen sich auf der oPhase selber vor.
- Mental Health Woche: an der TUM gibt es so was. TUM4Mind⁴. Eine Aktionswoche (WiSe) und ein Workshop (SoSe) pro Jahr. Rostock: AStA hat so was ausgerichtet. Mit Workshops und Vorträgen
- Aufklärung nicht da ist, und Stigmatisierung überall.
 - Niederschwellig Angebote weiterreichen
 - Aufklärung
- Vielleicht schon an Campus-Tagen für Studienanfänger*innen mit der Aufklärung beginnen.
- Gute Idee, als Fachschaft oder AStA aufklärendes Angebot zu organisieren. Mit externen oder Uni-internen Leuten.
- Schade, dass gerade Uni als Ort der Zeit und Forschung, nicht mehr der Zeit geht, und der Nachfrage entgegen kommt, und noch immer an alten Strukturen festhält.
- Gehört es auch nicht dazu, nicht Betroffene zu sensibilisieren? Dass es kein Normal oder Nicht Normal gibt, sondern dass alle Arten sein Studium zu gestalten richtig sind.
 - Aufklärung durch Fakten?
 - Immer wieder zu wiederholen und zu thematisieren

⁴www.tum.de/studium/beratung/tum4mind



- "Nicht Normale" Lebensformen werden weniger kommuniziert. Es werden mehr die "normalen" Beschäftigungen geprahlt
 - Alkoholfrage: Als Fachschaft auch Nicht-Alkohol-Sachen veranstalten und kommunizieren
 - In Göttingen werden die Übungsgruppen betreuenden in den niedrigen Semestern divers besetzt um Vielfalt zu zeigen
 - Alternative Angebote
 - Mehr Kontakte zwischen den Semestern knüpfen
- Konzept ausarbeiten zu, wie kann man Übungsgruppen divers besetzen und gerecht den Betreuenden gegenüber sein?
 - Generell als Fachschaft Sachen diverser organisieren und mehr Raum für neue Ideen stellt.
 - Informeller Austausch zwischen den Semestern unter Frauen, um Kontakte zu knüpfen. Wie könnte man das Konzept ausarbeiten für alle Studierenden.
 - Wenn wir Leute ihre Mentorinnen aussuchen lassen: Wie kann man dann darauf hinweisen, dass es Vielfalt gibt, wenn sich gleich zu gleich gesellt.
 - Aufklärung (Awareness für Diversität) vs. Safe-Space (Gleichgesinnte Gruppen zum Austausch)
 - Bewusstsein, dass nicht immer alles gleichzeitig funktioniert.
 - Mögliche andere Probleme:
 - Nicht zu erkennen, dass präventive Maßnahmen helfen könnten.
 - Soziale Kontakte können ein schwerer Beitrag für Betroffene sein.
 - Punkt zu erkennen, an den man sich Hilfe holen sollte.

Zusammenfassung

Wir sind zu einem ähnlichen Schluss gekommen, wie in dem ersten AK zu diesem Thema: Die Fachschaft kann durch die Art und Weise, wie sie Events organisiert den Studierenden ein Gefühl für Diversität vermitteln. Dabei ist es wichtig keine "normale" oder "unnormale" Art zu Studieren zu vermitteln.

Außerdem ist es wichtig, dass man viel Aufklärungsarbeit über die möglichen Anlaufstellen und Beratungsstellen betreibt, egal in welchem Semester.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 88

8.8 AK CHE Ranking

Datum	31. Mai 2020, 17:10 - 18:00
Redeleitung	Jacob (UNA)
Protokoll	Anna Summers (Kiel)
Anwesende	KomGrem, Cottbus, Göttingen, Düsseldorf, Kiel, Siegen
Fachschaften	



8.8. AK CHE RANKING

8.8.1 Kurze Einführung zur Fachbeiratssitzung mit Bericht

Die ZaPF wurde eingeladen zum nächsten Turnus vom CHE-Rankiung unser Feedback einzubringen. Das hat Felicia aus Göttingen für uns gemacht. Ebenfalls war eine Person von der KFP dabei und hat auch Input gegeben.

Felicia berichtet: Vier Leute anwesend und es wurden die verschiedenen Fragen des Fragebogens durchgesprochen.

Filter für verschiedene Bereiche der Physik soll erweitert werden, so wie es sich die ZaPF & KFP wünschen. Gewichtung von verschiedenen Fragen zu IT Ausstattung und ähnlichem wird neu gewichtet. Neu soll die Anzahl der Studierenden mit aufgenommen werden, die KFP hat da Daten(angeblich sogar Parkstudi bereinigt), will sie aber nicht preis geben. Die KFP gibt ungern preis, wie sie auf ihre korrigierten Daten kommt.

Fragen nach Bibliotheksausstattung wurden abgeändert. Es sollen mehr Statistiken abgefragt werden. Neuanschaffungen, Ausstattung der Computerarbeitsplätze und mehr IT Kram wird nun auch abgefragt. Bei der letzten Befragung gab es auch eine Umfrage der Professorika. Die soll nicht wiederholt werden, weil sie sehr aufwendig war. Und vermutlich werden sich die Antworten nicht groß geändert haben, da mehr gefragt wurden welche Voraussetzungen Studis für das Studium mitbringen sollen. Dabei ist nicht ganz klar, wo man diese Auswertung finden würde. ⇒ Jacob hat auch noch nicht gefunden wo das auftaucht. Internationale Ausrichtung der Lehre wurde erweitert. Wie sehen die interkulturellen Bedingungen aus? Das ist aber ein schweres Feld abzufragen. Deswegen soll er nicht so hoch gewichtet werden ⇒ Vielleicht in Zukunft nochmal gucken wie das umgesetzt wurde.

Die Studierenden-Umfrage: Die Studis sollen nicht mehr gefragt werden, wie gut der Bezug zum Arbeitsmarkt im Studium ist. Weil das schwer für Studis abzuschätzen. Arbeitsplätze und Laborpraktika bleiben in der Umfrage. Zusätzliche Befragung von Masterstudierenden, wenn das Sinn macht, es also genügend Rücklauf gibt. Die ZaPF will, dass neben Miete von Wohnheimen auch die Wartezeit auf ein Wohnheimsplatz mit abgefragt wird. Dies ist nicht fachspezifisch, deswegen wurde die Frage hoffentlich an die Verantwortlichen der gesamten Umfrage weitergereicht. Der Studienatlas Physik soll mit verlinkt werden. Die Art und Weise, wie das CHE auf ihr Ampelsystem kommt, Mittelwerte und zugehörige Fehlerbalken sind sehr schwer zu finden. Das wurde sehr eindrucksvoll gezeigt und soll verbessert werden.

Das dauert ne ganze Weile bis die nächste Umfrage kommt. Wie können wir sicher stellen, dass jemand nachschaut, ob die Ergänzung um Wartezeiten im Wohnheim, überprüft wird in der Umfrage? Am besten in einen Kalender schreiben.

Wir wollten vorsichtig nachfragen, warum Bachelor-Studis über dem 9. Semester nicht befragt werden. Ja, sie wollen mehr oder weniger ihre Meinungen nicht in der Umfrage haben. Argumentation, dass sie ja schon mal teilgenommen haben könnten und es ja Gründe gäbe, dass sie



so lange für das Studium brauchen. Wir wollen diese Kritik weiter aufrecht erhalten. Nur weil sie es nicht ändern, brauchen wir nicht unsere Meinung ändern.

8.8.2 Feedback, wie wir weiter vorgehen wollen

Auf ner normalen ZaPF wäre das hier auch ein Recruitment AK, aber dieses Mal sind nur alte Säcke da. hust hust

Auch wollen wir Sachen sammeln, die wir beim nächsten Mal anmerken wollen.

Jacob kümmert sich um einen Mechanismus der Qualitätssicherung der Einarbeitung unserer Änderungen.

Wie findet ihr die Ergänzung des Fragebogens um die Ausstattung der Bibliothek und der Lizzenzen für Software?

- Ja, doch schon sinnvoll.
- Alte Kriterien: Hardware, Öffnungszeiten, Wartung, Verfügbarkeit Fachspezifischer Software, Anzahl der Plätze

Neue Kriterien:

- Ausstattung der Computerarbeitsplätze bzw. Laptop-Arbeitsplätze (inkl. Steckdose und ggf. LAN-Dose)
- Wartung und Pflege der Computerarbeitsplätze
- Verfügbarkeit von Computerarbeitsplätzen während der Vorlesungszeit
- Verfügbarkeit fachspezifischer Software (inkl. Campuslizenzen)
- Qualität der W-LAN Abdeckung (insbesondere auch in großen Hörsälen oder bei vielen Nutzern gleichzeitig)

Der AK gleitet in eine allgemeine Unterhaltung über das CHE ab.

Es wird besprochen, wie Unis bewertet werden.

Es wird das allgemeine Prozedere etwas erklärt.

Jacob geht das Thema und die Suche nach Nachwuchs in München an.

Das Thema ist wohl nicht so flashy, Unterstützung ist trotzdem gern gesehen! (:

8.8.3 Zusammenfassung/Ausblick

Teilnahme an der Fachbeiratssitzung war nützlich. Inwieweit/ob die angesprochen Themen umgesetzt werden sollte/wird beobachtet. Auf der nächsten Zapf vielleicht wieder inhaltliche Arbeit/Input aquirieren.



8.9. AK CORONA-AUSTAUSCH

8.9 AK Corona-Austausch

Datum 21. Mai 2020, 14:00 - 15:58
Redeleitung Victoria Schemenz (Uni Potsdam)
Protokoll Manuel Längle (Uni Wien)
Anwesende Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Freie Universität Berlin,
Fachschaften Georg-August-Universität Göttingen, Technische Universität München,
Universität Hamburg, Universität Osnabrück, Universität Wien, Uni-
versität zu Köln

8.9.1 Allgemeiner Austausch

Allgemeiner Austausch darüber wie es geht und läuft. Hier soll allgemein angefangen werden um das für andere Arbeitskreise zu erledigen.

Uni Wien: Es gibt relativ viele Gesetzesänderungen, um mit der Situation zurechtzukommen. Professorika können noch einen Monat nach der (Online-)Prüfung nachfragen, ob man die Prüfung ohne Hilfsmittel durchgeführt hat. Dabei handelt sich um inhaltliche Abfragen.

- Praktika gekürzt
- keine vorlesungsfreie Zeit mehr
- keine Präsenz-Veranstaltungen
- nur Prüfungen mit Präsenz an Uni
- sehr viel garstiger bei Prüfungen

Osnabrück: Dürfen jetzt Prüfungen machen Studiendekan muss das in die Wege leiten, Ausschuss muss das absegnen.

8.9.2 Prüfungsordnungen

Frage aus Osnabrück: Wie werden Prüfungen bei euch durchgeführt? Bei uns wurde die allgemeine Prüfungsordnung geändert. In der Physik scheinen normale Prüfungen schwer möglich, sondern eher mündliche Prüfungen.

Wurde auch bei TUM, Hamburg, Göttinge, Wien und in Osnabrück geändert um Online-Prüfungen möglich zu machen.

In NRW: Rektorate dürfen sich über Prüfungsordnungen hinwegsetzen. Prüfungsausschüsse dürfen was dagegen festlegen. Uni Köln: Freiversuche Uni-weit

8.9.3 Risikogruppen

Mündliche Onlineprüfungen in Göttingen

8.9.4 Prüfungen

Köln: Sehr anstrengender Betrieb, dazu jetzt Klausuren in den Semesterferien! Vor allem müssen auch viele Prüfungen nachgeholt werden. Möglichkeiten von Kombinationsprüfungen.



Wien: Prüfungen sehr viel aufwendiger geworden, weniger Zeit, viele Übungstests, sehr viel härter

- viele schriftliche Onlineprüfungen
- Open Book - zu wenig Zeit
- Closed Book - viel zu wenig Zeit, Profs machen sich sorgen, dass Studis schummeln

Aachen: Studierende werden per Videokonferenz von wissenschaftlichen Mitarbeitern beobachtet. Diese Konferenz wird aufgenommen und auf dem eigenen Server abgespeichert.

Köln: Alle machen sich Gedanken über Prüfungen. Sehr sehr viel, irgendwie kacke, weil man auch über Lehre nachdenken könnte. Man darf in die Uni für Klausuren, aber nicht um zu lernen.

TUM: Studienfortschrittskontrolle wurde allgemein ein Semester nach hinten verschoben. Angehörigen von Risikogruppen wird empfohlen, nicht an Präsenzprüfungen teilzunehmen. Hierfür gibt es aber momentan keine Alternativen. Es wird auf den nächsten regulären Termin [verwiesen?].

Frage: Wie lief der Wechsel auf mündliche Onlineprüfungen statt schriftlichen Präsenzprüfungen für Risikogruppe?

Göttingen: AstA hat gesagt, dass Studis selbst entscheiden dürfen, ob sie Riskogruppen sind. Wien: Es muss Ersatzmöglichkeiten geben für Leute die Risikogruppen sind. Bei schriftlichen Prüfungen dürfen Prüfende bis zu 28 Tage nach der Prüfung nachfragen um die Noten nachzuevaluieren.

TUM: Gab es nicht. Wäre wünschenswert. Gegenargument das kommen würde: wäre unfair anderen Studis gegenüber, weil bei mündlichen Prüfungen Studis besser abschneiden. Risikogruppen aktuell leider gezwungen zu warten.

Osnabrück: war kein Problem

Köln: In der Physik gibt es die Regelung, dass Prüfer und Studis jederzeit eine Prüfung abbrechen können, wenn sie Betrug oder technische Probleme vermuten (oder bei Studis auch einfach so). sie gilt dann als nicht durchgeführt. Bisher wurde aber noch keine Prüfung abgebrochen.

8.9.5 Technische Ausstattung und soziale Diskrepanz

Köln: Menschen ohne Laptops sollen sich melden und bekommen Ersatz. Es haben sich aber nur Mitarbeiterinnen im home office gemeldet. Schlechtes Internet ist größtes Problem.

Osnabrück: Kaum Feedback von Studis die keine Laptops haben. Gibt Räume in der Uni mit stabiler Internetverbindung, wenn notwendig.

Hamburg: Hatten Orientierungsveranstaltung mit 50 Erstis, eine Person ohne Internet zu Hause. Sehr schwierig. Aber es ist nicht gelungen, darüber ins Gespräch zu kommen.

Es gibt vermutlich einige, die bekommt man aber oft nicht mit. Die meisten werden das Problem aber wohl inzwischen selbst gelöst haben.

8.9.6 Werden sich Klausuren in den kommenden Semesterferien ballen?

In Köln startet das Semester wohl später.



8.9. AK CORONA-AUSTAUSCH

In Wien sind normal die [Semesterferien?] prüfungsfrei. Dieses Jahr ist die Vorlesungsfreie Zeit mit Praktika und Prüfungen gefüllt.

In München (TUM) kommt es wohl zu einem Prüfungsstau im Juni/Juli weil die übrigen Prüfungen vom letzten Semester da nachgeholt werden. Das heißt die Prüfungszeit verlängert sich nach vorne, und man hat quasi eine doppelte Prüfungszeit. Die Vorlesungszeit der Sommersemesters wurde 2 Wochen verlängert. Auch hier wird vielleicht der Beginn des Wintersemesters nach hinten geschoben, ist aber noch nicht beschlossen.

In Hamburg sind drei Wochen weniger Vorlesungen. Klausuren werden jetzt schon geschrieben. Reguläres Ende mit weniger Stoff. In Prüfungen nur diesen Stoff prüfen. Dozenten dürfen aber mehr Vorlesungen erstellen, ohne die abzuprüfen. Praktikum soll in Vorlesungsfreier Zeit stattfinden

In Göttingen endet das Semester auch regulär, was die Semesterlänge um eine Woche verkürzt. Nachholklausuren finden bei abschlusskritischen Klausuren im Semester, die restlichen in den Semesterferien statt. Das Praktikum fand online statt.

8.9.7 Auslauffristen Verlängert

Wien: Alle Auslauffristen wurden um ein Semester verlängert, auch Bachelorabgabefristen. Masterfristen gibt es nicht.

Göttingen: Alle Fristen von Abschlussarbeiten u.ä. wurden verschoben. Masterbewerbung - normalerweise bis zum 15.6. um den Master bewerben, wurde auf 15.7. geschoben - weiter nach hinten geht nicht wegen Bürokratie, deswegen finden Prüfungen vor dem 15.7. statt.

Köln: Alle Fristen und Creditpointgrenzen für Bewerbungen wurden aufgehoben. Alle Fristen wurden verlängert. Ist auf den Fakultäten geregelt, aber passiert auf der ganzen Uni. Nette Einzelfallregelungen soll man machen

TUM & Onabrück: Fristen für Prüfungsleistungen aus Auflagen zur Zulassung zu Masterstudiengängen können verlängert werden.

Hamburg: pauschale Fristverlängerung um bis zu 1 Semester auf Antrag in Hamburg von der Fakultät

8.9.8 Durchführung von Veranstaltungen

Praktikum - Online? Geblockt? Wie?

Salzburg: Online Praktikum wurde organisiert. Versuche zu Hause machen und Filmen. Lehramt Physik.

Duisburg: Relativ normal. Eine Gruppe plus Betreuer pro Versuchsraum. FFP2 Masken werden gestellt, müssen verwendet werden. Jede Stunde Pause um nicht umzukippen empfohlen. Praktikumsversuche sind unterschiedlich lang, 3-8 Stunden (wegen Haltbarkeit der Masken). Man bekommt eine Maske und die soll wiederverwendet werden. Es kann Ersatz eingefordert werden. Viel Desinfektionsmittel an Versuchen. Bei Besprechungen große Räume, offene Fenster und 1,5m Abstand. Dokumentation von allen Kontakten. Rücksprachen, Abgaben online.

Osnabrück: August bzw. September Blockpraktikum.

TUM: 1. Anfpra - Findet normal im Blockkurs oder im Semester statt. Wurde abgesagt weil normal große Gruppen in einem Raum. Ob und wann nächstes Anfpra möglich ist unklar,



frühestens jedoch nach diesem Semester 2. FoPra - nun 6 statt 20 bis 30 Versuche. Die können von zu Hause online durchgeführt werden. Startet demnächst die Anmeldung.

Colonia: auf keinen Fall reduzieren, Didaktik macht Videos und Küchenversuche, großteils aufgeschoben, alle glauben es geht bald sowieso wieder normal, in den Semesterferien alles nachholbar. Nur zwei Menschen pro Raum. Masken selber mitbringen, haben ja sowieso alle welche. Fakultät wollte bald wieder öffnen, Rektorat ist da aber rein gerutscht. Praktika sind die ersten, die wieder in Präsenz starten.

Spezialfall NRW, da es vom Bundesland wenig Regeln gibt.

Es gibt probehalber einige Versuche als Online-Angebot, die Studis haben das aber nicht angenommen, es wurde bisher nur einer dieser Versuche genau einmal durchgeführt.

B und M Praktikum finden Online statt. D.h. Betreuer zeigt den Versuch per Kamera und es werden dann Daten ausgewertet. Zur Zeit dürfen die Hälfte der Versuche so gemacht werden. Wien: Österreich tendenziell härtere Regeln. Auch auf Uni sehr strikte Regeln, bisher nur einzelne Personen im Raum. Lehrende sehr fertig deswegen. Nur 4 von normalerweise 13 Versuchen werden durchgeführt. Ab Juli eine stufenweises Anlaufen der Praktika. Erst Masterpraktika, dann Bachelor-fortgeschritten, dann Anfängerinnen im August/September.

Göttingen: Alle Bachelorpraktika online. Hierfür wurden Filme von Versuchen gezeigt und die Auswertung musste dann von den Studierenden angefertigt werden.

8.9.9 Übungen und Vorlesungen

Hamburg: FSR hat Konzepte für Veranstaltungen erarbeitet. Wird weitestgehend so umgesetzt. Orga läuft über Moodle. Vorlesungen gehen über BBB oder aufgezeichnet und dann online gestellt auf einem Dienst der Uni, die ähnlich wie YouTube funktionieren. Übungen sollen über BBB gehen, manche machen es über Zoom. Tendenziell weniger Hausübung als zur Präsenzübung. Zoomaccounts werden zentral von der Uni gestellt. BigBlueButton wird vom fachbereichsinternen Rechenzentrum gehostet. Es gibt einen Servercluster mit verschiedenen Serverinstanzen, die mindestens 250 Teilnehmer pro Instanz aushalten. Die Übungen funktionieren genauso, wie während Präsenz (Incl. Breakoutrooms). Teilweise bekommen die Übungsgruppenleiter Schreibpads gestellt.

fsr2.physnet.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/04/Stellungnahme_Studierende_Digitale_Lehre.pdf

Köln: Es wurde sehr früh überlegt wie es hinbekommen kann. Vorlesungen eher asynchron. Läuft über Ilias, kann mehr als Moodle, ist aber unkomfortabler. Übungen laufen alle per ZOOM, alles andere hat nicht gut genug funktioniert. ZOOM funktioniert tatsächlich sehr gut. Haben einen Spezialdatenschutz ausgehandelt. Alle Studis haben Accounts bekommen um in Arbeitsgruppen arbeiten zu können. Normaler Betrieb wird gut immittiert. Manche Dinge funktionieren besser als analog. Umfang ist gleich. Bei Übungen sollen Menschen ihre Kameras aufdrehen, oftmals schwierig. Feedback ist oft nonverbal. Übung läuft besser wenn mindestens 1/3 die Kameras aufgedreht haben. Mit eingeschalteter Kamera läuft es viel besser, abgedreht ist richtig schlecht. Herdeneffekt ob alle aufgedreht oder alle abgedreht.

Übungsaufgaben werden immer kontrolliert. Ob Übungen stattfinden sind egal (bei manchen). diese Probleme sind weitgehend geklärt. Da wo Leute reden funktioniert es.

Ergänzung: Es gibt die Maßgabe, dass alles aufgezeichnet werden soll, auch Übungen, damit



8.9. AK CORONA-AUSTAUSCH

Leute mit schlechter Internetverbindung oder die Kinder betreuen müssen oder so die im Nachhinein ansehen können

Viele Arbeitsgruppen in den Semesterferien mit viel Demokratie. Sehr gut, sehr viel Arbeit. Ist gut, wenn nicht Profs Arbeitsgruppen koordinieren. Viele gute Ideen die Flächendeckend implementiert wurden. In Mastervorlesungen viel in Diskussionen und Seminare umfunktioniert. Standardformat im Bachelor: Aufgenommene Vorlesung, besser als normale, Übungen ganz normal. In Einheiten wird besprochen was aus den Musterlösungen nicht klar ist. Breakout rooms werden verwendet um Abstimmungen zu machen und dann Menschen diskutieren zu lassen. Es werden Menschen mit unterschiedlichen Abstimmungen in Räume gesetzt. In den Kleingruppen wird dann diskutiert. 5 Minuten Breakout meetings um Verständnisfragen hinter den Übungsaufgaben zu diskutieren. Das wird in der Breite diskutiert. die meisten Übungen überziehen massiv. Ist normal spontan einen zweiten Termin zu machen. www.thp.uni-koeln.de/trebst/Lectures/2020-CompPhys.shtml

TUM: Alle machen ihr eigenes Ding. Asynchron ist empfohlen. Wenn ZOOM genutzt wird, Aufzeichnungen empfohlen. Es gibt ZOOM accounts von der Uni. Datenschutz soll besser geregelt sein als bei normalen ZOOM. Einblick in den Vertrag hat niemand. Gibt unterschiedliche Formate von Übung und Vorlesung. Beispiele unterschiedliche Übungsformate: 1. Hausübungen werden an Tutorinnen geschickt. Tutorinnen stehen in Tutorium an Tafel, filmen sich und rechnen vor. 2. ZOOM meetings in denen die Übungen vorgestellt und dann Breakout Rooms gerechnet werden, wo auch Übungsleiterinnen um Hilfe bitten möglich ist, dann nach bestimmter Zeit geht es zurück in den Hauptraum. Da wird die Lösung erklärt. 3. Offline: Übungsblätter werden gerechnet, selbst mit Lösungen verglichen. Ist so mau. 4. Quizaufgaben im Moodle. Rechnungen daheim und Ergebnisse dann anklicken. Dies wird aber nirgends angerechnet. 5. Anfang der Woche wird die Aufgabe gestellt, Mitte der Woche ein Austausch zur Vorgehensweise, Sonntag die Lösung hochgeladen, Montag kommt ein Video mit Musterlösung zu dem im Zwischenmeeting Fragen gestellt werden können.

Osnabrück: Vorlesungen als Live-Videokonferenzen. Übungen als Videokonferenzen. Anhand der Musterlösung wird nachbesprochen. Als Bild hochgeladen. Übungszettel nur noch freiwillig zu rechnen. Alle Übungszettel freiwillig. Klausurzulassungsbeschränkungen wurden komplett aufgehoben. Studis sind nicht so schlimm, man muss sie nicht zwingen. Das spricht sich grade unter den Profs rum. Normal sind die Profs schwierig von der Aufhebung zu überzeugen, aber wirkt cool. Erfahrungen gibt's erst nach den Klausuren.

Hamburg: Gibt Boni bei Klausuren, keine Zulassungsbeschränkungen. Höchstens Bonuspunkte durch gewisse Anwesenheit oder Punkten in Übungsblättern. Präsenz in Übungen wurde gekippt, darf keinen Einfluss auf Boni haben. (TUM, Potsdam und KIT genauso)

Didaktisches Konzept in den Übungen: 90% Übung, Hälfte Nachbereitung der Vorlesung, Hälfte Präsenzübungen. Online wird gemacht, was auch live gemacht wird. Vorbereitung für Übungsaufgaben findet kaum statt. Hausübungen gibt es extra - wird vorgerechnet von Dozent, dass das dann wirklich korrekt ist. Ist meistens als Konferenz dargestellt.



Micky Maus

Wien: Inverted classroom angekündigt. Allerdings wird nicht diskutiert, sondern Übungsaufgaben sollen gerechnet werden, es werden dann alle Lösungsansätze hochgeladen und man hat die Möglichkeit die Übungen noch mal, verbessert hochzuladen. Folge: Die Studis diskutieren viel miteinander aber kaum mit Dozierenden, was auch schade ist.

Köln II: Weiterentwicklung dessen was es vorher gab. Vorher abgeben, gepunktet, korrigiert und in der Übung durchgesprochen. Fachschaft war unzufrieden. Gibt jetzt Übungsleiter*innenschulungen → Präsenzübungen. Übung soll von Besprechung der Hausübung entlastet werden durch Musterlösungen und bekommen der Korrektur vor der Übung. Von der Hausaufgabe soll nur noch besprochen werden, was nicht durch die Musterlösung eh schon klar ist + Präsenzübungen. Übungen waren immer viel zu voll. Gute Musterlösungen sind schwer zu machen. Manche wollen keine Musterlösungen "herschenken". Einzelne Dozierenden haben das weitergemacht: Man fängt in der Übung an mit Präsenzübungen, die dann zu Hause fertig gemacht werden und dann gibt es Musterlösungen.

Kein Übungsleiter der alles anschreibt. In der Übung mehr Raum schaffen für Diskussionen und Interaktivität ist toll. Kommt durch Corona jetzt besser durch. Stand in der online Lehre hat sich verbessert. Ist schwierig dafür zu sorgen, dass alle den Mund aufmachen.

8.9.10 Gremientreffen

Uni Wien: alle online in Videokonferenzen, zum Teil ohne Video, nix in Präsenz. Fachschaft und Uni Gremien. UV (AstA) hat keine Räume, braucht aber welche wegen der Satzung.

Köln: Alles mit Videokonferenzen. Dadurch fallen einige Mitglieder weg, was zu Mehrarbearbeitung [Anm. d. Red. Ich lass das mal als Kunstobjekt so stehen]. Stupa wollte Onlinesitzungen auch verhindern. Kleine Treffen auch real bei Menschen zu Hause. Auf der Wiese mit Abstand gab es live eine Bücherlesung von Büchern die vor 75 Jahren verbrannt wurden. Alle Hausmeister waren da. Studentisches Leben geht weiter. Prorektorin macht 6 stündige skurrile Online-Meetings. Gibt zusätzliche Mittel, 30% mehr Geld. Sehr viele Kommissionssitzungen.

TUM: Alles online. Fachschaft anfangs auf Jitsi, jetzt selbst gehostetes BBB. Fachschaftsrat durfte nur gewissen Prozentsatz der Sitzungen online machen, haben sie jetzt geändert.

Osnabrück: Auch alles online in Videokonferenzen

Hamburg: Fachschaftsintern - alles online inklusive Berufungskommissionen wegen Clusterkram. Fakultätsrat hat sich online getroffen. Medizinfakultätsrat hat sich schon vor ca. 4 Wochen live getroffen. Viel auch im Umlaufverfahren.

Göttingen: Alles Online, teilweise Probleme mit Abstimmungsmodi. Die FS macht dies über Umlaufverfahren per Mail.

8.9.11 Zusammenfassung/Ausblick

Prüfungsordnung wurde quasi überall geändert und gelockert. Es gibt vielerorts Onlineprüfungen, größtenteils jedoch mündlich. Gibt vorerst nur in Wien und Köln schriftliche Onlineprüfungen, auf der Physik nur in Wien.



8.10. AK DIGITALE LEHRE

Abschlussbericht zum AK im Protokoll des Ent(en)treffens auf Seite 69

Dieser und weitere AKe führten zum erarbeiten eines Positionspapiers, welches im Ent(en)tref-
fen auf Seite 58 behandelt wurde.

8.10 AK Digitale Lehre

Datum	26. Mai 2020, 19:12 - 21:32
Redeleitung	Fabs (TUB)
Protokoll	Victoria Schemenz (Uni Potsdam)
Anwesende	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Freie Universität Ber-
Fachschaften	lin, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, jDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft, Technische Universität Berlin, Technische Universität Dortmund, Technische Universität München, Universität Duisburg-Essen, Universität Hamburg, Universität Kon- stanz, Universität Osnabrück, Universität Potsdam, Universität Siegen, Universität Wien

8.10.1 Umfrage: Wo kommt ihr her? Was macht eure Uni für digitale Lehre? Was findet ihr gut, was schlecht?

HUB:

- Viele unterschiedliche Angebote, Zoom Live-Vorlesungen
 - Wie im Hörsaal
 - vorproduziert mit Fragestunden
 - vorproduziert mit Kommentaren
- Nur Skripte mit Fragestunden
- Übungen mit Experimenten zu Hause,
- Umfrage, wie es Studierenden geht und wie sie [Dinge finden?]
 - finden asynchrone Lehre toll
 - belegen mehr Module
 - Internetprobleme
- Studis dürfen nicht die Uni betreten

Kiel:

- Meist Live-Vorlesungen via BigBlueButton (BBB) und Zoom,
- Zoom für größere Vorlesungen, kaum in Physik
- Nach Erarbeitung einer Datenschutzgrundlage mittlerweile oft Aufnahme der Vorlesun-
gen. Praktikum verkürzt, zunächst Take-Home-Versuche und später weitere Versuche un-
ter Hygienevorschriften, die noch entwickelt werden



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- negativ: Nur Skript und Übungen ohne Vorlesungen

Göttingen:

- Mischung aus asynchroner und synchroner Lehre
- Experimente aus VL wurden auf YouTube www.youtube.com/channel/UCPi5X2WT_jf9Vtqh0Vj7I70 hochgeladen
- Praktikum: Tutoren haben Versuche durchgeführt, Studis werten die Daten aus und bereiten einen Vortrag dafür vor
- Übungen meist mit Selbststudium und Fragestunde
- Online-Lernportal für Ex.-Phys. lp.uni-goettingen.de/get/text/1
- Blockpraktika in vorlesungsfreier Zeit, normale Praktika fallen aus
- Fortgeschrittenenpraktikum startet wohl demnächst online
- Studis ohne eigene Technik bekommen vom Dekanat Laptops oder dürfen in Schichten an Computerpools

Dortmund:

- WebEx und Zoom als Plattform
- Probleme mit Internetverbindungen
- Moodle wurde ausgeweitet, wesentlich mehr Zusatzinfos
- Übungen finden nicht alle live statt, oft nur im Forum
- Praktikum vor Ort mit Kleingruppen

Jena:

- Beginn 4.5.
- Reduzierung der VL auf Kernthemen
- MS Teams und Zoom
- Material per Moodle
- alle VL müssen auch asynchron vorhanden sein
- es gibt auch VL auf Youtube
- Praktikum im reduzierten Maße
- Fortgeschrittenenpraktikum vermutlich als Blockpraktikum in VL-freier Zeit, wo viele Leute ihre Bachelorarbeiten schreiben
- Übungsleiter geben sich Mühe, bieten z.B. an das Format an die Wünsche der Teilnehmer anzupassen
- gerade wurde Umfrage zu digitaler Lehre durchgeführt, die noch ausgewertet wird.
- für die Prüfungen sind die Dozenten angeregt sich individuell passende Formate zu überlegen.



8.10. AK DIGITALE LEHRE

Hamburg:

- Nachholklausuren nach jetziger Prüfungsphase
- Übungen alle live
- live aus dem Hörsaal gestreamte VL vor allem für BA-VL
 - für Theoretiker schwierig
- bei aufgezeichneten VL ist Kommunikation mit Profs schwierig
- Nutzung von Moodle läuft sehr gut
- für Master VL meist live Webkonferenzen

TU Berlin:

- Zoom und ein bisschen Jitsi, was aber nicht mehr gepflegt wird
- Statt Geld in Verbesserung der Lehre, wurde es in Zoom gesteckt
- Vorlesungen fast immer nur live - wird sehr negativ gesehen
 - Teilnehmerzahl hat sich wohl relativ schnell halbiert
 - nicht klar wie viele Studis noch mit dabei
 - viele Studis mit anderweitigen Verpflichtungen
 - werden mittlerweile aufgezeichnet
- Prüfungen online
- nur eine asynchrone Veranstaltung in Moodle mit aufgezeichneten Versuchen und Skript. Zur Vorlesungszeit gibt es eine Fragestunde (erst Pad, hinterher PDF). Das kommt sehr gut an
- Winterprüfungszeit auf Juni verschoben
- Praktika, teilweise verschoben (bis in Prüfungszeit), teilweise Take-home, teilweise online
- WiMis dürfen erst seit letzter Woche wieder in die Uni
- Masterveranstaltungen teilweise als Blockpraktika für vorlesungsfreie Zeit angesetzt.
- Studis in den jüngeren Semester finden kaum Kontakt zueinander
- Präsident will digitale Lehre langfristig fordern
- Angestellte, die sich Mühe geben, sind sehr überlastet
- Überziehungen sowohl in synchroner als auch asynchroner Lehre

TUM:

- Moodle
- Übungen, teilweise Lösungsvideos, teilweise live
- Zoom, mit eigenem Vertrag (wie ganz viele Unis)
- Anfängerpraktika unklar, vermutlich August/September



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Fortgeschrittenenpraktikum, momentan Versuche, an denen man online teilnehmen kann
- Prüfungen noch unklar
 - Forderung nach Präsenzprüfungen
- Studis finden Aufnahmen gut
 - Wiederholung vor Prüfungen ist praktisch
 - Es können parallele Kurse belegt werden
 - negativ: Teilweise zu viele verschiedene Medien/ generell viel mehr Material (für einzelne VL)
 - bei asynchroner Lehre wird die Vorlesungslänge teilweise überschritten

Siegen:

- Praktika nur vor Ort, nur zu zweit, mit Masken und Desinfektionsmittel
- DFN und Zoom
- Whiteboard-Funktion wird gespeichert
- Präsentation und Audiokommentar werden in verschiedenen Qualitäten hochgeladen, was von den Studis heruntergeladen werden kann (wird sehr gelobt)

Konstanz:

- Digital-Praktikum
 - Grundpraktikum nur sehr einfache Sachen
 - FP wird sehr gut angenommen, weil Remote-Steuerung etwa von Teleskopen
 - * Prof. ist sehr engagiert und Übungen werden quasi wie zuvor gehalten
 - Studis finden es doof, weil sie nur allein dran arbeiten können
 - die Aufgaben sind aber für die Erarbeitung in Gruppen konzipiert worden.

Wien:

- viele Online-Prüfungen, mündlich oder schriftlich.
 - bei schriftlichen Online-Prüfungen dürfen Profs noch einen Monat nach der Prüfung "Plausibilätsprüfungen" durchführen
- Praktika als Blockpraktika im Sommer
- Im letzten Semester wurden glücklicherweise alle Experimente und teilweise VL bereits aufgenommen
- Online oft mehr Fragen als in Präsenzveranstaltungen



8.10.2 Lehre mit Übungen

Wie bewerten wir Konzepte?

Was müssen wir hierzu beachten:

- Wie werden benachteiligte Studis mit Benachteiligung berücksichtigt? Behinderungen etc.
- Studierende mit Pflege von Angehörigen, Kindern
- schlechte Internetverbindung, möglicherweise fehlende Technik
- keine geeignete Lernumgebung
- wenig Möglichkeit zu reden, wegen fehlender Ruhe in der Umgebung

8.10.3 Asynchrone Lehre

- asynchrone Lehre, weil flexibel nutzbar
- Zeit frei einteilbar, insbesondere für Studis mit Pflege Angehöriger
- Verbindung von synchronen und asynchronen Anteilen, beispielsweise:
- Übungsblätterabgabe zu einem bestimmten Zeitpunkt
- mit fester Fragestunde
- synchrone VL, aber asynchrone Übungen
- vorbereitete Videos in Abschnitte eingeteilt, feste Fragestunden, Lösungsvideos
- Aufnahmen von Vorlesungen mit entsprechender Datenschutzgrundlage, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild
 - Hochladen in Moodle
 - Aufnahme für Eigenbedarf
- Erklärvideos
- Quiz
- Fragestunde in Pad, dass dann geTeXt und veröffentlicht wird
- In nachgestellter Fragestunde oft tiefergehende Fragen und mehr Fragen als Präsenzlehre
- Stellen können übersprungen werden
- Stellen können mehrfach angeschaut werden
- Wiederholungen vor Prüfungen sind bei Videos leichter möglich
 - ⇒ Anpassen des Lerntempos
- Studis müssen ihre Zeit selbst einteilen bei asynchroner Lehre (die Armen, Stichwort Verschulung)
- Studis verlieren eventuell Anschluss und stellen dann wieder weniger Fragen zum aktuellen Thema
 - eventuell bessere Möglichkeit Fragen zu früheren Themen zu stellen



- Profs sind manchmal schlecht erreichbar
- Fragen können nicht direkt gestellt werden
- Asynchrone Aufbereitung ist viel Arbeit, nur Aufzeichnung geht

8.10.4 Synchrone Lehre

- Fragen können direkt gestellt werden
- es werden sogar mehr Fragen gestellt als in Präsenzlehre
- Beantwortung durch Diskussion von Studis im Chat
- in normalen Zeiten wäre es auch synchrone Lehre
- animierte oder geleitete Fragestunden kommen sehr gut an.

8.10.5 Fazit

Synchrone und asynchrone Lehre haben beide Vor- und Nachteile. Synchrone Anteile sollten die asynchronen Anteile ergänzen, aber es ist wichtig, dass synchrone Anteile zum Beispiel durch Aufzeichnungen nachholbar sind, um einer Benachteiligung von Studierenden entgegenzuwirken.

Möglichst zum Herunterladen

8.10.6 Wie müssen Lehrkonzepte angepasst werden / Wie müssen sich Unis ändern, damit wir zu guten Konzepten bekommen?

- Prinzipiell okay, nur normale Vorlesungen aufzuzeichnen.
- Man muss auch Zeitkontingent der Dozenten beachten
- Wir sollten fordern, dass auch nach Corona noch asynchrone Lehre möglich sein sollte. Also die geschaffene Infrastruktur erhalten bleiben sollte
- Im kommenden Semester werden wir vermutlich eh noch Mischkonzepte beibehalten müssen (Die Lage entspannt sich, wird aber erst später gelöst)
 - Synchrone Lehre ⇒ Präsenzveranstaltung, Asynchrone Anteile beibehalten (Studis mit Beeinträchtigung, Familienpflege)
- Einzelne Unis gehen eh ganz stark Richtung Digitales

siehe AK zu "Social distancing" als Herausforderung für den Sicherheitsabstand im Hochschulalltag am Freitag 19-21 Uhr mit dem Ziel einer Positionierung

Dieser und weitere AKs führten zum erarbeiten eines Positionspapiers, welches im Ent(en)tref-fen auf Seite 58 behandelt wurde.



8.11 BU-AK Digitale Lehre

Datum 1. Juni 2020, 16:10 - 18:20
Redeleitung Fabs (TUB)
Protokoll Doro (TUB)
Anwesende Friedrich-Schiller-Universität Jena, Technische Universität Berlin,
Fachschaften Technische Universität München, Universität Hamburg, Universität Siegen, Universität Wien

8.11.1 Wie passieren Prüfungen gerade?

Hamburg

- keine Onlineprüfungen
- bestimmte Wege bei Life-Prüfungen
- gesundheitliche Beeinträchtigungen dürfen nicht zu Nachteilen führen

Wien

- gibt Onlineprüfungen
- gibt Take-Homes und so
 - Open- und Closed-Book Prüfungen
 - mehr Zeit: Take-Home, man erhält eine Aufgabe und bearbeitet sie zu Hause (Paper schreiben oder Ähnliches), entspricht in unserer Vorstellung einer Hausarbeit
 - gibt aber verschiedene Modelle, auch Aufgabenzettel sind möglich (Siegen)
- gibt auch wieder Präsenzprüfungen
- teilweise hoher Aufwand damit niemand schummeln kann
- Schummeln/Vertrauensverhältnis:
 - Abhängig vom Dozierenden, Teamarbeit kann okay sein unter Angabe von Quellen und Teams (gute wissenschaftliche Praxis)
 - alles nachschubar: 80% als Kriterium für eine 4,0
 - Prüfungen schwerer

TU-Berlin

- Hauptsächlich mündliche Prüfungen
 - laufen online von Anfang an weiter
 - unterschiedliche Plattformen, obwohl nur eine erlaubt ist
 - man muss Kamera durch das Zimmer schwenken
 - gibt Prüfungsausschüsse und Beobachter
 - digitale Umsetzung sehr langsam und schwierig
- Vor Ort dürfen wieder Prüfungen stattfinden



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Maske, Desinfektion, Abstand, Dauerlüften
- in anderen Fakultäten läuft der Prüfungszeitraum des Wintersemesters nun parallel zum Vorlesungsbetrieb
- Zugangsbeschränkungen sind durch verschiedene Menschen auszusetzen, kurzfristig ändern sich diese Angaben
- ZEWK: Ratschlag in Leitfaden zu Online-Prüfungen
 - Prüfungen könnten schwerer gemacht werden, um Schummeln vorzubeugen
 - Sinnhaftigkeit? Self-fulfilling prophecy
 - Innerhalb der Physik wird dieser Vorstoß abgewiegt (Prüfungsausschüsse)
 - Prüfungen werden für Studierende nicht verpflichtend angeboten, aber so empfunden

Jena

- darf wieder in Präsenzform
- mit Maske, Hygieneregeln, etc.
- Sommersemester: Dozenten angehalten, sich alternative Prüfungsformen zu überlegen
- Dozenten sollen Konzepte entwickeln, bekommen aber etwas Unterstützung aus der Fakultät

TU München

- Life-Prüfungen angestrebt
- Betretungsverbot für Menschen mit respiratorischen Symptomen jeglicher Schwere
- online Prüfungen nach APSO-Anpassung möglich, aber in der Physik bisher nicht angestrebt
- bisher nur Infos für WiSe-Nachholklausuren, für dieses Semester-Prüfungen möglicherweise nicht viele Änderungen

Siegen

- generell zu Take-Home:
 - gibt verschiedene Modelle, auch Aufgabenzettel sind möglich
- auch normaler Prüfungsbetrieb vor Ort
 - mit Regelung durch welche Türen zu gehen ist, mit Mundschutz, Hygienehinweisen, etc.
 - ab 8.6. Prüfungszeitraum für Ersatz ausgefallener Prüfungen des vergangenen Semesters



8.11. BU-AK DIGITALE LEHRE

8.11.2 Abhängen von Studierenden gerade in der Corona-Zeit

TU München

- Studienfortschrittskontrolle (Liste von Credits, die man nach x-tem Semester haben muss, 2 Semester hinter Regelstudienzeit) ausgesetzt für ein Semester, dadurch also effektiv 3 Semester hinter Regelstudienzeit
 - Wiederholungsprüfungen vom Wintersemester zählen aber trotzdem dazu, es entsteht ein indirekter Zwang nachzuholen
 - Niemand wird aktuell rausgeprüft, automatische Anmeldung zu Pflichtprüfungen ('GOP') wird aktuell nicht durchgezogen
 - Nachholprüfungen werden möglicherweise erst zum nächsten regulären Zeitpunkt (sprich in einem Jahr) möglich
 - finanzielle Nachteile entstehen trotzdem durch verzögerten Abschluss

TU Berlin

- Prüfungen werden nicht flächendeckend angeboten (online und live)
- finanzielle Nachteile durch verzögerten Abschluss (jenseits von Bafög wie Studienkredite, Studijobs, Nicht-Verlängerung nach WissZeitVG)

8.11.3 Gewünschter Umgang mit Prüfungen

- Prüfungen, die einjährige Rhythmen haben, sollen bitte jedes Semester (auch zweimal) angeboten werden.
 - Eventuelle Abhängigkeiten von Prüfungen untereinander sollen nicht mehr dazu führen, dass eine gesamte Verschiebung um mehr als ein Semester möglich ist.
- Freiversuchsregelung evtl. mit Notenverbesserung
- Modulabhängigkeiten
 - Anmeldung/Absolvierung nur nach Voraussetzungserfüllung im Corona-Semester aussetzen
 - Generell alle Voraussetzungen (und Voraussetzungsketten) für mindestens (!) ein Jahr nach Ende der Einschränkungen aussetzen
- Personen, die zur Risikogruppe gehören, sollen sich nicht gezwungen fühlen, sich zwischen ihrer Gesundheit und Prüfungsantritt zu entscheiden
 - Entscheidungsfreiheit der betreffenden Personen zwischen Antritt online/ live oder Nichtantritt unter Abwägung aller Probleme
 - Prüfungsausschüsse sensibilisieren, dass es zu solchen Schwierigkeiten kommen kann und dass man damit arbeiten muss
 - individuelle Prüfungslösungen sollen geschaffen werden (situationsabhängig) - möglicherweise Modalitätenwechsel



- Onlineprüfung kann als Nachteilsausgleich geschaffen werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt
 - Ausnahmemöglichkeit, die Nachteil durch Nichtprüfung ausgleichen könnte
 - WER ist benachteiligt - Outing nicht sinnvoll
- Lehrende sollen nach oben und nicht nach unten treten!!!
 - Chronische Unterfinanzierung der Lehre wird sichtbar
 - nur große persönliche Aufopferung der Lehrenden machen Aufrechterhaltung der Lehre möglich
 - geringe Wertschätzung von Lehre wird dadurch sichtbar
 - niedrige Priorisierung von Lehre wird sichtbar
 - soll ausreichend Unterstützung da sein damit Onlineprüfungen durchführbar
- Verträge aller Doktoranden/WiMis Lehrenden usw. gehören verlängert
 - anderes Thema, wird vertagt

8.11.4 Wie können Online Prüfungen sinnvoll angeboten werden?

- Plätze/Räume (physisch) für Onlineprüfungen müssen zur Verfügung gestellt werden
 - keine Verpflichtung in eigenen Räumen Prüfungen abzulegen
 - Mitbewohner/Familie aussperren
 - Rechtfertigungspflicht Studierender darf nicht sein
 - ohne Überprüfung von Notwendigkeit (!)
 - Beispielsweise in Bibliotheken
- Geräte müssen zur Verfügung gestellt werden
 - Betriebssystem/Software
- Open-Book Prüfung (schriftlich)
 - es bringt niemandem etwas, das Planck'sche Wirkungsquantum auswendig zu können
 - schwerer, aber es wird Wissen/Verständnis abgefragt statt Formeln (blind)
 - zeitliche Beschränkung sehr knapp wegen der Voraussetzungen
 - man verbringt im Vorfeld keine Zeit, stumpf auswendig zu lernen, sondern mehr damit, auf Verständnis vorzubereiten
- Take-Home Assignments (Widerspruch zu parallel online/nicht-online Prüfungen)
 - ordentlich angegebene Quellen
 - ordentlich angegebene Zusammenarbeit
 - mehrere Tage/ausreichend Zeit
 - Paper-artig
 - explizite Angabe, wenn keine Zusammenarbeit gestattet ist
 - auch wie normale Klausuren: Open-book über mehrere Tage



8.11. BU-AK DIGITALE LEHRE

- Wissenschaftskommunikativer Beitrag (Video, Blog, Präsentation)
- Simulation einschicken
- Fragenzettel ausfüllen
- Kompetenzorientierung
 - Fähigkeiten, welche im Modul erlernt werden, sollen geprüft werden
 - Wissenschaftliche Schlussfolgerungen ziehen können soll geprüft werden
 - nur moduleigene Kompetenzen abprüfen
- Hybridlösung
 - Mündliche Nachbesprechung eines Take-home exams
 - lässt sich möglicherweise in bereits bestehende Prüfungssituationen einbauen
 - darf keine mögliche Doppelung von Prüfungsleistung geschaffen werden
- Paritätisch besetzte Hochschulgremien müssen Änderungen von Prüfungsformen (Prüfungsmodalitäten) bestätigen und festlegen
 - Diese Änderungen sind vorläufig befristet auf den Zeitraum der Einschränkungen und müssen bei Wunsch auf Fortführung im Anschluss erneut evaluiert und bestätigt werden.

8.11.5 Wie nicht

- schwerer als Präsenzprüfungen
- Rechtfertigung von irgendetwas durch generellen Schummelverdacht/Betrugsverdacht/-Generalverdacht
- Geschwindigkeitsabhängige Prüfung
- Proctoring Lösungen lehnen wir ab und fordern Lehrende (und zu Prüfende?) dazu auf, solche Lösungen zu boykottieren, (Aufklärung der Studierenden muss stattfinden) - kompromisslos
- Studierende dürfen nicht vor die Wahl gestellt werden, auf ihre Grundrechte (z.B. Recht auf informationelle Selbstbestimmung) zu verzichten, um an Prüfungen teilzunehmen
- Softwareinstallation darf nicht auf privaten Rechnern eingefordert werden
- Eine schnelle Internetleitung darf nicht Voraussetzung sein
- Plausibilitätsprüfungen (TU Wien) - nachträgliche Nachfragen von Professoren (zufällig) zu anderen Zeitpunkten bis 28 Tage nach der Prüfung

8.11.6 Vom Forderungskatalog des Solidarsemesters

Für Studierende sind die Nachteilsausgleichs- und Härtefallregelungen angemessen zu erweitern, um individuelle krisenbedingte Nachteile, z.B. eingeschränkte Internetzugänge, parallele Sorgeverpflichtungen, etc. auszugleichen.



Studierende müssen die Möglichkeit erhalten, den Bedingungen und Inhalten angepasste Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen. Dabei ist durch die Hochschulen zu gewährleisten, dass der Erwerb von Leistungspunkten/ECTS auf die spezifische Situation der Studierenden angepasst wird und Studierenden keine Nachteile durch den umgestellten Lehrbetrieb entstehen. Aus dem Wintersemester nachgeholte Prüfungen müssen je nach Vorbereitungspensum frühzeitig angekündigt werden und dürfen keinesfalls verpflichtend durchgeführt werden.

Die Prüfungslast darf sich nicht gegen den Willen der Studierenden durch im Sommersemester/Wintersemester nachgeholte Prüfungsleistungen, welche aktuell verschoben werden, erhöhen.

Prüfungen, die nur jährlich im Sommersemester angeboten werden, müssen zusätzlich im Wintersemester 20/21 angeboten werden.

Alle Prüfungsfristen und automatischen Nichtbestehensregelungen sind auszusetzen und um mindestens ein Semester zu verlängern.

Alle Prüfungsversuche im Sommersemester werden als Freiversuche gewertet, d.h. sie werden im Falle des Nichtbestehens nicht gezählt und können im Falle des Bestehens zur Notenverbesserung wiederholt werden.

Dieser und weitere AKE führten zum Erarbeiten eines Positionspapiers, welches im Ent(en)-treffen auf Seite 58 behandelt wurde.

8.12 AK Einführung in die Akkreditierung

Datum	22. Mai 2020
Redeleitung	Daniela (ehemals FFM)
Protokoll	Daniela (ehemals FFM)
Anwesende	Universität Heidelberg, Technische Universität München, Westfälische
Fachschaften	Wilhelms-Universität Münster,

8.12.1 Ablauf des Workshops

Als erstes schauen wir darauf, was Akkreditierung eigentlich bedeutet und warum wir uns damit beschäftigen. Dann werden Schlagworte eingeführt. (20 min)

Dann beginnt für die Teilnehmenden die Stationenarbeit. Es wird direkt mit der Homepage des AR (und deren Datenbank), mit dem Staatsvertrag und der Musterrechtsverordnung gearbeitet. In dieser Stationenarbeit sollen zu Themen geclusterte Fragen eigenständig mit diesen Quellen beantwortet werden. Dafür gibt es für jede Station nur 15 Minuten. Was bedeutet, dass hier kein Fokus auf Vollständigkeit liegt. Es geht darum, den Grundstein dafür zu legen sich eigenständig mit den Quellen und dem Thema auseinander zu setzen. (4* 15 min)

Dann sortieren wir das wichtigste Wissen (Wo finde ich Infos? Was wird wie geprüft? Wer tut was?...) ein. Hier vervollständigen wir auch die persönlichen Merkzettel.(15 min)

Und dann wird gezeigt, wo man sich einbringen kann und mit welchen Themenkomplexen sich die ZaPF bisher beschäftigt hat und gerade beschäftigt. (15 min)

Die letzten 10 min verbringen wir mit allgemeinen Fragen und Feedback.



8.12. AK EINFÜHRUNG IN DIE AKKREDITIERUNG

8.12.2 Materialien

Folien für den Workshop⁵

Die Stationen sind:

- Nationales Akkreditierungssystem (Seite des Akkreditierungsrats, der Agentur)
- Akkreditierungsverfahren (Gutachter*in wird befragt)
- Akkreditierungskriterien (Gutachten)
- Regeln für die Studiengangsgestaltung (Musterrechtsverordnung, ECTS- Empfehlungen)

Aufgabenzettel zu Stationen

Sammlung von Links zu den relevanten Dokumenten und hilfreiche Seiten zur Akkreditierung in Deutschland

- Studienakkreditierungsstaatsvertrag
- Musterrechtsverordnung
- Katalog der KMK
- Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)
- Deutscher Akkreditierungsrat
- Studentischer Pool

Europäische Dokumente

- ESG-Richtlinien
- European Qualification Framework (EQF)
- ECTS User's Guide 2015

Sammlung von Links zu den relevanten Dokumenten und hilfreiche Seiten zur Akkreditierung in der Schweiz

- Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG)
- Akkreditierungsverordnung
- CRUS Empfehlungen für ECTS
- Richtlinien des Hochschulrates
- Nationaler Qualifikationsrahmen(NQR)
- Schweizer Akkreditierungsrat
- Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ)
- Studentischer Pool

⁵Links zu den Materialien nur in der Online-Version des Readers



Sammlung von Links zu den relevanten Dokumenten und hilfreiche Seiten zur Akkreditierung in Österreich

- Hochschul-Qualitätsicherungsgesetz (HS-QSG)
- Auditrichtlinie
- Empfehlungen zum ECTS-Leitfaden
- Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)
- ÖH
- Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Aktuelle ZaPF Beschlüsse zur Akkreditierung

- In Freiburg WiSe19 beschlossene Akkreditierungsrichtlinien: 1
- In Freiburg WiSe19 verabschiedete kommentierte MRVO: 2

Man braucht in der Stationenphase mindestens zwei Menschen mit Akkreditierungserfahrung. Einen die*der herum geht und bei den Stationen helfen kann und einen Menschen (am allerbesten mit persönlicher Erfahrung als studentische*r Gutachter*in), der an einer Station interviewt werden kann.

Anmerkungen zu den Unterlagen

- Geänderte Gesetzeslage in Deutschland seit 2018 ist berücksichtigt
- Gesetzliche Grundlagen in Österreich und der Schweiz sind unvollständig
- Europäische Dokumente sind noch einzuordnen

8.13 AK Generationswechsel

Datum	24. Mai 2020, 17:00 - 19:00
Redeleitung	Manuel Längle (Uni Wien)
Protokoll	Hannah Royla
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Friedrich-Schiller-
Fachschaften	Universität Jena, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität München, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Hamburg, Universität Osnabrück, Universität Rostock, Universität Wien, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster



8.13. AK GENERATIONSWECHSEL

8.13.1 Vorstellungsrunde

”alt“ : oooooooooo

”neu“ : oo

”mittel?“ : oooooooooo

Begriffe aus der Vorstellungsrunde:

- Macht-Vakuum
- viele alte Leute fallen auf einmal weg/ viele neue Leute kommen auf einmal dazu
- zurück treten und zulassen, dass neue Leute Dinge anders machen wie bleibt Wissen erhalten?

8.13.2 Generelle Sammlung von Problemen / Konflikt-Punkten

- Gremien-Arbeit
- Kommunikationssystem (wechseln)
 - von der ”alten“ FS übernommenes System hat für die neue Generation nicht funktioniert
 - sind von e-mails zu riot chat gewechselt
- Wissens-Übergabe schwierig
 - Termin-Konflikte führen dazu, dass ”Alte“ doch wieder alles alleine machen
 - von externen Menschen werden immer bekannte Gesichter aus den letzten Jahren angeschrieben/-sprochen
- Streit
- Unzufriedenheit, wie neue Leute arbeiten
 - alte Leute sehen, dass neue Leute Aufgaben nicht (gut (genug)) erledigen
 - Gefühl, dass keine Verantwortung übernommen wird
 - alte Leute müssen lernen, die Arbeit/Verantwortung loszulassen
- Überforderung bei neuen Leuten
 - fehlender (Gesamt-)Überblick
 - welche Projekte sind essentiell, welche ”zum Spaß“
 - Informationen zusammen suchen müssen
- neue Leute bekommen gesagt, dass sie nicht genug Erfahrung/Wissen für Projekte haben
- veraltete Wissens-Sammlungen/HowTos
 - oder unvollständige
 - Motivation fehlt, die HowTos zu aktualisieren
- Kontakte zu anderen Statusgruppen/Menschen am Fachbereich fehlen noch



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- alte FS möchte neue FS nicht beeinflussen und gibt deshalb nicht zu viele alte Meinungen und Traditionen mit
- wie werde ich eine Aufgabe los?
- "bevors nicht gemacht wird, mache ich es lieber wieder selber"
- wie kann dafür gesorgt werden, dass neu und alt nicht nur zusammen arbeiten sondern auch abseits der Sitzung mal reden?
 - wie kann das auch ohne Alkohol passieren?
- Junge Menschen verlieren Lust an Projekten
 - finale Verantwortungsübernahme klappt manchmal nicht
- Eigene Erfahrungen machen vs. Anleiten
- politische Projekte/Arbeit übergeben
- Alkohol als primäres Sozialisationsmittel
- Meinung der alten Leute haben mehr Gewicht in Diskussionen
- gefühlte Ablehnung gegenüber Kombi-/Lehramt-Studierenden
- Fachschaftsraum und Schlüssel
 - Platz und (Mit-)Gestaltung
 - Wohnzimmer der Fachschaft ist zu voll ⇒ Erstis haben keinen Platz mehr zum Aufhalten
- (alte) Fachschaft als geschlossener Freundeskreis
 - Problem, wenn FS-Themen abseits von allen zugänglichen Kommunikationsarten zwischen Privatpersonen schon ausdiskutiert wird
 - gleichzeitig schwierig den Leuten zu "verbieten", sich über FS-Themen zu unterhalten
 - hilft zu sagen, dass Menschen sich dazu bereits Gedanken gemacht haben, für die Transparenz und Entspannung der Sitzung
- Corona
 - neue Leute erreichen - wie?!
 - Zuständigkeitsgefühl leidet unter Corona
- Verantwortlichkeiten vs keine konkreten Verantwortungen
- Anwesenheitspflicht in Sitzungen/Arbeitskreisen kosten viel Zeit bei steigender Sitzungsdauer
 - FS-Arbeit ist Ehrenamt, also cool wenn freiwillig
 - fühlen sich Erstis davon abgeschreckt?



8.13.3 Positiv-Beispiele

- nicht bis zum letzten Augenblick warten, um Projekte zu übergeben/Aufgaben abgeben, bevor alte Menschen plötzlich weg sind
 - Am Ende eine best-practice zusammenschreiben
 - gut geführte HowTo's
 - Wiki mit Erklärungen zu allen Projekten
 - Texte können zum Beispiel auf regelmäßigen Klausurtagungen überarbeitet werden
 - auf Sitzungen gemeinsam besprechen, welche Punkte geändert werden müssten
 - aktiv alte Leute ansprechen und z.B. FS-Jahr durchgehen, um Überblick zu erhalten
 - worum muss sich wann wie gekümmert werden?
 - wer kümmert sich?
 - Klausurtagung bindet neue Leute besser ein + verschafft Überblick
 - Gremienplätze versetzt weitergeben
 - regelmäßig neu nominieren
 - neue Leute bei allen Aktivitäten mit einbeziehen, damit Kontakte hergestellt werden können + neue Leute verstehen, wie die Uni funktioniert
 - akzeptieren, dass manche Projekte sterben werden
 - alte Leute müssen auch erkennen, dass sie zu Gunsten neuer Leute mal nicht zu einer FS-Wahl antreten, auch wenn sie Kapazitäten hätten, falls sie den Generationswechsel doch eigentlich voran treiben wollen
 - Klausurtagungen lösen Probleme! manchmal ...
 - Freizeitevents gemeinsam machen, Grillen, Wandern, ...
 - Bei Sitzungen setzen sich alte Leute "auf Lücke", damit keine Fronten entstehen können
 - verstehen, dass Menschen unterschiedliche Fähigkeiten haben
 - z.B. Dinge/Vorgaben umsetzen, Überblick behalten, spontan sein, perfektionistisch sein, ...
 - Stärken und Schwächen erkennen und Stärken ausnutzen
 - nicht alle müssen alles können/machen
 - Projekte müssen sterben können, damit neue Leute diese wieder neu erfinden können
 - "offene FS-Sitzungen" : explizit neue Leute einladen
 - FS ausweiten, Aufgaben/Arbeit/Entscheidungen nicht nur auf (aus-)gewählte Leute beschränken
 - Vertrauens-Vorschuss gegenüber den Neuen
 - zum Beispiel über Schlüssel zum FS-Raum
 - Zuspruch der alten Leute, wenn neue Leute tolle Ideen haben
-



- Thema Verantwortlichkeiten:
 - ein bis zwei Leute als Verantwortliche
 - restlichen x Leute stehen dabei und helfen mit
 - verhindert, dass sich sonst am Ende kein Mensch mehr verantwortlich fühlt
 - bei neuen Projekten/Leuten erstmal schauen, wer sich verantwortlich fühlt ⇒ Hauptorga

8.13.4 Bedürfnisse/Wunschliste der jungen Leuten

- ernst genommen und nett behandelt werden
- schneller mehr wirkliche Verantwortung bekommen
- Vertrauens-Vorschuss!
- gut zugängliche + aktuelle Wissenssammlung/Wiki
- eigenes Projekt haben
- Mitlaufen bei Projekten ohne Verpflichtungen, einbeziehen von auch nicht gewählten Leuten, um Erfahrungen zu sammeln
- was ist Hochschulpolitik/ein Amt?
 - wie schreibe ich z.B. ein Protokoll
- nicht als Ersti alle blöden Aufgaben (Grill sauber machen) erfüllen zu müssen, weil Ersti
- kein Zwang! Reinschnuppern ohne sofortige Verpflichtungen
- gemeinsame Freizeit-Aktivitäten und mehr miteinander reden
- Vorstellung der alten Leute, was sie alles tun und was für Verantwortungen sie übernommen haben; wissen, wer (nach Hilfe/Informationen) gefragt werden kann

8.13.5 Bisher gesammelte Themen

- HowTos + Wissenssammlung
- Kommunikationskanäle
- Verantwortung übernehmen
- Überblick erhalten
- Gremien-Arbeit
- Übergabe von Aufgaben/Projekten
- loslassen
- wie werde ich eine Aufgabe los?
- Klausurtagungen
- Veranstaltungen aus Tradition von Erstis organisieren lassen
- Dunstkreise der FS



8.14. BU-AK GENERATIONSWECHSEL

- Machtposition der alten Leute (z.B. in Diskussionen etc)
- Fachschaftsraum
- Fachschaft = geschlossener Freundeskreis = blödes Bild nach außen
- Nachwuchs anwerben
- Sitzungsdauer + Zeitaufwand
- Diskussionkultur?
- Wertschätzung für Menschen die Arbeit übernehmen kommunizieren

8.13.6 Zusammenfassung/Ausblick

- Möglichkeit Themen nochmal in Kleingruppen/Folge-AK zu diskutieren
- bisher schon viel Gutes dabei
- Folge-AK am Donnerstag Abend!
- Themen-Wünsche gerne im Forum kommunizieren

Abschlussbericht zum beiden AK beim Ent(en)treffen auf Seite 71

8.14 BU-AK Generationswechsel

Datum	28. Mai 2020, 19:00 - 21:00
Redeleitung	Manuel Längle (Uni Wien)
Protokoll	Hannah Royla
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Freie Universität Berlin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Hamburg, Universität Osnabrück, Universität Wien
Fachschaften	

Einstieg: Rückblick was bisher geschah

Was wollen wir heute besprechen?

- Vorschläge aus dem Forum:
 - Verantwortung übernehmen
 - Überblick erhalten
 - loslassen
 - Gremien-Arbeit
- wie können neue Leute motiviert werden überhaupt mitzumachen?
- wie können neue Leute eingearbeitet werden?
- zapf.wiki/Fachschafsnachwuchs besprechen?



Wie bekommen wir neue Leute in die FS?

- nicht fachliche Tutorien/Mentoring im ersten Semester
 - wenn Leute aus der FS das halten, kommen die Erstsemester Studierenden auch oft zu den Sitzungen
- Mathe-Vorkurs von FS gehalten
 - FS stellt sich vor, lädt zu Ersti-Fahrt/Sitzung/... ein
- Ersti-Fahrt
 - FS stellt sich vor, lädt zur ersten Sitzung ein
- erste Sitzung
 - Feedback von Ersti-Veranstaltungen
 - alte FS-Leute setzen sich auf Lücke
 - Abkürzungen erklären
- Leute gezielt auf Kneipentour o.ä. ansprechen und von der FS überzeugen
- Erstsemester Studierende ziehen selbst weitere Studierende mit in die FS
- zur Klausurtagung einladen
 - Erstis haben teilweise Hemmungen, mit fremden Menschen weg zu fahren
 - andererseits sind lustige und tolle Aktionen immer schön, um Erstis zu zeigen, dass FS-Arbeit Spaß macht
- Weihnachtsfeiern
- Spieleabende, Kneipentour, ...
- Gespräche mit Dozierenden
- Freundinnen-Tage: gemeinsam schöne Dinge unternehmen (in den Park gehen, T-Shirts malen, ...)
 - gewünscht nicht (nur) über die FS zu reden
- gibt es auch noch Mechanismen neben sozialen Dingen? auch für Leute aus höheren Semestern
 - offene Diskussion, was grad in der FS passiert - andere Leute einbeziehen
 - Klausurtagungen
 - Mathekurse

Ist es sinnvoll, Leute aus dem ersten Semester überhaupt in die FS zu holen?

- haben eh viel zu tun + müssen sich schon auf so viele neuen Sachen einstellen
- einfache Projekte für das erste Semester
 - z.B. Weihnachtsfeier, Stammtisch, Spieleabend, FS-Frühstück, ...
- tatsächliche Arbeit fängt oft erst in höheren Semestern (3./4.?) an
 - z.B. Ersti-Fahrt, Mathe-Vorkurs, ...



8.14. BU-AK GENERATIONSWECHSEL

Wie sind wir in die FS gekommen?

- Wunsch ein Fest zu organisieren
- FS-Leute auf Ersti-Fahrt haben offensiv angeworben
- Leute aus dem Semester sind in die FS gegangen und haben andere motiviert und mitgenommen
- beim Grillen o.ä. bequatschen lassen
- Kaffee, Bier und FS-Raum
 - früh die Möglichkeit haben, einen eigenen Schlüssel für den FS-Raum zu bekommen
- Fazit: nett zu Erstis sein und mit ihnen reden!

Wie behalten wir neue Leute?

- neue Leute nicht überfordern mit zu viel "ihr müsst das machen!!"
- aufklären, was eine Fachschaft überhaupt ist
- betreute Projekte: eine alte Person und eine neue Person, Wissens-Weitergabe
- aufpassen, was die neue Person an Unterstützung braucht/möchte
 - manche möchten durch Projekte durchgeführt werden
 - manche möchten einfach alles alleine machen
- woran kann das erkannt werden?
 - z.B. Einführungs-Treffen
 - in den ersten Wochen regelmäßig nachfragen und schauen, wie selbstständig die neuen Leute sind
- Verhältnis: an die Hand nehmen vs alleine machen wollen
 - recht ausgewogen
 - Tendenz zu mehr an die Hand nehmen
- Leute die freiwillig arbeiten, arbeiten gut!
- Zwang, etwas tun zu müssen ist doof, manchmal ist es nötig, Projekte sterben zu lassen
 - wenn Leute etwas nur aus Pflichtgefühl organisieren, leidet oft der Spaß an der Sache darunter
 - Projekte leben von selbst wieder auf, wenn Leute wieder Bock drauf haben

Was sind Anforderungen an wen während des Generationswechsels?

- die Alten stehen immer in der Verantwortung, sich Gedanken dazu zu machen, wie sie den Generationswechsel sinnvoll gestalten können
 - oft sind wir Alten schuld, auch wenn wir es gerne den Jüngeren zuschreiben würden und tatsächlich frustriert sind



„Er hatte zwei Pistolen“

KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- es ist besser, zu motivieren und einzubeziehen als durch den eigenen Frust anderen Menschen den Spaß zu verderben
- junge Leute müssen irgendwann erwachsen und selbstständig werden und sich gegen die alten Leute durchsetzen
 - eigene Meinung bilden und die alten Leute und Strukturen hinterfragen
 - gleichzeitig wichtig, nicht alles sofort zu hinterfragen, sondern wichtig, zu verstehen, warum Dinge so laufen, wie sie laufen
- wenn Erstis Projekt übernehmen wollen, dann aber scheitern
 - Frust bei den Alten, dass sie plötzlich doch alles selbst machen müssen
 - gleichzeitig total gut zu sehen, dass Alte im Zweifel Situationen regeln können
- Machtposition der Alten:
 - manchmal hinterfragen, wie die eigene Position ist und ob Andere überhaupt die Möglichkeit haben, den Wissensstand zu erlangen, den Alte ihnen zuschreiben
- Alte Leute erklären zu Beginn einmal das "Thema" + geben Wissen auch ungefragt weiter
 - wollen wir uns so überhaupt gezielt in diese alten Machtpositionen setzen?
 - trotzdem irgendwie gut eine Einführung zu geben

Loslassen

- neue Leute haben keine Chance Verantwortung zu lernen, wenn die alten Leute sie immer vor Problemen retten
 - Stichwort Projekte sterben lassen
- schwierig loszulassen, wenn keine anderen Menschen da sind, um zu übernehmen
 - oder nur andere Personen, die eh auch überarbeitet sind
- radikale Lösung: nicht zu Sitzungen gehen und aus Kommunikationskanälen austragen, um selbst Abstand zu gewinnen
- einfach weg gehen. Auslandssemester oder so. Funktioniert gut.
- negative Gefühle beim Gehen sind für alle doof

Wie erhalten neue Leute den Überblick über die FS und die FS-Arbeit?

- gute Wikis und HowTos
 - schreiben
 - lesen
 - aktualisieren
- unterschiedliche Leute haben unterschiedliche Fähigkeiten
 - nicht alle Leute sind die Leute, die Lust haben, einen Überblick zu erhalten (letzter AK)



8.14. BU-AK GENERATIONSWECHSEL

- teilweise wollen Personen ein eigenes Projekt und der Rest ist ihnen egal
- passive Teilnahme an allen Projekten in der ersten Zeit, um zu verstehen, wie die FS funktioniert
- miteinander darüber reden, was der Sinn der FS-Arbeit ist und warum gewisse Projekte überhaupt stattfinden
- herausfinden, was die alten Leute früher (ganz früher) gemacht haben

Gremien-Arbeit

- bewusst werden, was eine FS überhaupt ist
 - was sind Ziele in den Gremien? (z.B. Minderheiten vertreten)
- Überblick, welche Gremien worüber bestimmen
- wie laufen Entscheidungsprozesse ab?
- einfach mal in umfassendere/höhere Gremien rein stolpern, um Verstehen zu lernen
 - oder überfordert zu werden
- erfahrene Leute an der Seite haben
- nach den Sitzungen besprechen, was eben überhaupt passiert ist
 - ebenso gemeinsam vorbereiten!
- Gremien, in denen viele Studis sitzen, sind ein guter Einstieg, um sich nicht allein zu fühlen

Zusammenfassung/Ausblick

Zusammenfassung:

Wir haben uns über darüber ausgetauscht, was für Generationswechsel in unseren Fachschaften wir bereits erlebt haben/momentan erleben. Dabei haben wir gesammelt, wo (häufig) Konflikte entstehen, aber auch was für positive Erfahrungen wir gemacht haben.

Obwohl die meisten Teilnehmenden sich selbst nicht mehr zu den neuen Leuten in ihrer Fachschaft gezählt haben, haben wir versucht uns an früher zu erinnern und eine "Wunschliste" zu erstellen, was die Bedürfnisse der Personen sind, die neu in die Fachschaft kommen.

Im Back-Up AK haben wir uns nochmal konkreter mit einigen gesammelten Konflikten/Themen aus dem ersten AK befasst. Vor allem mit der Frage, wie neue Leute ermuntert werden können, in die Fachschaft rein zu schnuppern und wie ihnen der Einstieg möglichst sinnvoll ermöglicht werden kann. Außerdem haben wir uns gefragt, wie erfahrenere Fachschafts-Menschen lernen können, die Fachschafts-Arbeit los zu lassen und den neuen Leuten Raum zu geben.

Ausblick:

AK in München zu Klausurtagungen und evt. Wikis/Wissenssammlungen/HowTos

Abschlussbericht zum beiden AK beim Ent(en)treffen auf Seite 71



8.15 AK Kommunikationswege der ZaPF

Datum	06. Juni 2020, 17:00 - 18:40
Redeleitung	Tobias Löffler (Uni Düsseldorf)
Protokoll	Andreas Drotloff (Uni Würzburg)
Anwesende Fachschaften	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität München, Universität Potsdam, Universität Siegen

8.15.1 Übersicht der Kommunikationswege

Motivation: Die ZaPF nutzt viele Kommunikationswege und man sollte darüber reden. Darum sammeln wir zuerst, wie Kommunikation der ZaPF aktuell aussieht.

Was kommunizieren wir?

- Inhaltliche Diskussionen (AKs, Resos, etc)
- Ankündigungen (z.B. Infos zur nächsten ZaPF)
- Soziale Interaktion (z.B. Diskussionen über Kaffee)
- 1:1 Gespräche zwischen ZaPFika
- Informationsaustausch (z.B. Wie handhabt eure FS das?)

Wo kommunizieren wir?

- Mailinglisten
 - Teilnehmika-Listen einer ZaPF
 - Inhaltlich eingeschränkte Listen (LEUTE-Gruppen)
 - Allgemeine Listen (ZaPF-Liste, Diskussionen, Alumni, ZaPF e.V.-Mitglieder)
 - Gremien-Listen (StAPF, TOPF, KomGrem, ZaPF e.V.-Vorstand)
- Websites
 - zapfev.de
 - zapf.wiki
 - Discourse-Forum
 - Homepages der aktuellen ZaPF
 - Pads auf HackMD
- Chatlösungen (Privat, Infos)
 - Telegram in mehreren großen und weniger großen Gruppen > 300 Leute
 - Signal > 50 Leute
 - Whatsapp (keine direkten ZaPF-Gruppen, aber mindestens 1 alte Säcke-Gruppe)



8.15. AK KOMMUNIKATIONSWEUGE DER ZAPF

- Facebook (nur um es zu erwähnen, de facto tot)
- Voice-Kanäle
 - Mumble
 - BigBlueButton
 - Jitsi

8.15.2 Messenger-Kommunikation der ZaPF

Aktuell werden zwei Chat-Plattformen aktiv genutzt:

- Telegram mit >300 ZaPFika in zwei großen Gruppen und mehreren themenbezogenen kleineren Gruppen
- Signal mit >50 ZaPFika in hauptsächlich einer Gruppe

→ es gibt Chat-Kommunikation zwischen den ZaPFika

Verschieden stark auf den unterschiedlichen Messengern, aktuell ist auf TG deutlich mehr Traffic. Telegram hat aber das Problem, dass es Menschen gibt die große Datenschutz-Bedenken haben und somit aus der Kommunikation ausgeschlossen sind.

Tobi aus Bonn hatte schon länger vor hier eine neue Plattform für die ZaPF zu etablieren, am besten eine selbst gehostete. Er hat sich auch schon zu technischen Lösungen eingelesen.

Pro/Contra-Abwägung zum Wechsel auf eine neue Plattform notwendig:

Pro:

- Man kann eigene Anforderungen stellen und da was schönes suchen
- Datenschutzhöheit (wenn selbst gehostet)
- Strukturierung möglich (wenn man das will)
- Übersicht behalten über inhaltliche Diskussionen ist eher möglich
- Datenschutz - Orgas werden auf Selfhosted gezwungen - sonst wird alles mögliche genutzt.
- Man grenzt nicht mehr aktiv Leute aus
- Push-Lösung muss möglich sein

Contra:

- Altes wird weiter genutzt werden (noch mehr Aufspaltung)
- Neues Protokoll möchten auch nicht alle (Man verliert auch da Leute → mehr Aufspaltung)
- Noch ne App auf dem Handy
- Aufwand für den TOPF



- Man verlässt ein System das vom Aufbau funktioniert
- Eventuell hat eine neue Lösung Funktionen nicht, die aktuell genutzt werden

Es muss unterschieden werden zwischen offizieller und privater Kommunikation. Gerade Kommunikationswege der ZaPF-Orga zu den Teilnehmern sollten auf selbst-gehosteten Plattformen laufen.

Eine neue Plattform lässt sich am besten damit etablieren, dass sie durch eine Orga für ihre ZaPF hauptsächlich genutzt wird und sich Menschen dann damit auseinander setzen müssen.

Anforderungen an eine mögliche Plattform:

- Volle Hoheit über Datenschutz (läuft auf self-hostet raus)
- Chaträume und Untergruppen
- Direktnachrichten an einzelne User
- Nachrichten auch nach Gerätewechsel abrufbar
- An zapf.auth.in andockbar
- Audio? (also gleichzeitig Mumble-Alternative) → muss nicht, da es Audiolösungen sind
- Clients
 - für Android und iPhone (Nutzerzahlen!)
 - Für Windows, Linux, MacOS
 - Browserbasierte Nutzung sollte möglich sein
- Ende-zu-Ende Verschlüsselung
- Kanal-Funktion zur Informationsweitergabe (Read-Only-Channels)
- Gruppenübergreifendes Rechte-Management
- übersichtlicher Administrationsaufwand für den TOPF
- leichte Bedienbarkeit

Selbstgehostete Lösungen brechen zusammen, wenn mal Personalmangel in der Betreuung besteht → das ist aber nur durch kommerzielle Angebote zu lösen.

Gäbe es nichtkommerzielle Lösungen (z.B. CCC)? Möglich, aber dann hingen wir in deren Infrastruktur und hätten wieder keine Datenhoheit Datenhoheit + Service → Kosten

Die Frage ist, ob der Aufbau einer neuen Plattform aufwandstechnisch zu stemmen ist? Tobi (Bonn) hat vor, sich als Henkel gerade für dieses Projekt stärker einzubringen.



8.15. AK KOMMUNIKATIONSWEGE DER ZAPF

8.15.3 Mögliche Lösungen

Matrix/Riot

- erfüllt die obigen Anforderungen
- hatte wohl Bedienbarkeits-Probleme bzgl. Verschlüsselung, die aber seit kurzem behoben sind

RocketChat

- erfüllt die obigen Anforderungen

NextCloud Talk

- wäre in die Wolke integriert und damit leichter zu administrieren
- allerdings anscheinend eher eine Jitsi-Alternative, unklar ob es den Forderungskatalog erfüllt
- nicht Ende-zu-Ende verschlüsselt
- wahrscheinlich nicht persistent, aber vllt eine Alternative zu BBB
- wurde im Vorlauf der Digital-ZaPF getestet und hat nur bei wenigen Menschen gut funktioniert → es gibt aber wohl eine neue Version, die deutlich besser skalieren soll
- kann man sich nochmal anschauen, um die Arbeitsbelastung des TOPF zu verringern

8.15.4 Weiteres Vorgehen

- Testen und Aufbauen von Plattformen durch eine kleine Gruppe um den TOPF möglich
- Henkel können hier Lösungen vorbereiten, die die TOPF-Deckel dann auf unserem Server zum Laufen bringen
- Auf einer solchen Plattform muss dann alle offizielle Kommunikation (z.B. der Orga) laufen, um die Menschen dort hinzubringen
- Umzug der sozialen Interaktion ist zweitrangig

8.15.5 Weitere Nutzung des Forums

Wenn wir das Forum als inhaltliche Diskussionsplattform beibehalten wollen, müssen wir darüber reden, wie es neben dem ZaPF-Wiki existiert, ohne eine Doppelstruktur zu bilden.

Könnte man Diskussionsseiten des Wikis mit dem Forum koppeln? Da dieses dafür eine bessere Umgebung bietet.

Forum und Wiki haben verschiedene Nutzungszwecke. Diskussionen kann man im Forum verlinken und es müsste eine Person dafür verantwortlich sein, Inhalte dort zu protokollieren.



Mögliche Problem auf lange Sicht: es gibt viel Content im Forum, der nicht ins Wiki übertragen wird. Es ist unwahrscheinlich, dass sich Menschen im Nachhinein die Mühe machen lange Threads zusammenzufassen und ins Wiki zu archivieren.

Das meiste, was im Forum diskutiert werden kann und soll wurde bis jetzt überhaupt nicht archiviert, sondern ergänzt persönliche Gespräche von Menschen.

Menschen sind mehr oder weniger optimistisch, ob es Ergebnisse geben wird die im Forum entstehen und danach nicht im Wiki dokumentiert werden (zumindest indirekt, indem sie ihren Weg in Folge-AKs oder das Plenum finden).

Es braucht Sensibilisierung, dass das Forum keine endgültige Plattform ist um Ergebnisse dort zu belassen.

8.15.6 Zukünftige Strukturierung des Forums

Wie wollen wir das Forum für die Arbeit zwischen den ZaPFen und auf zukünftigen ZaPFen strukturieren?

- Man könnte eine eigene Kategorie für die AKs jeder ZaPF schaffen
- Sollen Threads irgendwann geschlossen werden? Spricht ein bisschen der Nutzung zwischen den ZaPFen entgegen
- Gibt es die Möglichkeit, Beiträge mit Tags zu versehen? Anscheinend gibt es dafür technische Lösungen, die man sich anschauen könnte
- Kategorien für jede ZaPF und jede Zwischen-ZaPF-Zeit, wobei dann keine neuen Postings in Kategorien zu vergangenen Zeiten gepostet werden dürfen
- es gibt die Möglichkeiten, Unterkategorien zu bauen: Vorschlag wäre dann Alte ZaPF/Aktuelle ZaPF → jede einzelne ZaPF → AKs/Rahmenprogramm/Plenum/etc
- irgendwann wäre es auch gut, Diskussionen tatsächlich zu schließen und evtl ein Nachfolge-Thread aufzumachen → erleichtert vllt den Einstieg in eine lang laufende Diskussion
- kann auch dazu führen, dass einfach beliebig viele Threads aneinander hängen ohne jemals zusammengefasst werden

Es besteht das Interesse, das Forum am Leben zu halten und man sollte die Nachnutzung beobachten, um dann Schlüsse zu ziehen.

Maßnahme nach der Digital-ZaPF: AKs und Rahmenprogramm-Kategorien unter "Digital-ZaPF" zusammenfassen und eine neue Kategorie für die Zeit bis München eröffnen.

8.15.7 Zusammenfassung/Ausblick

Menschen werden an einer Chat-Lösung arbeiten und dafür morgen im Abschlusstreffen Helfika rekrutieren.



8.16. AK KOMPETENZORIENTIERTER STUDIENGANG

Wir nutzen das Forum weiter und schauen, wie es weiter genutzt wird.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 83

8.16 AK Kompetenzorientierter Studiengang

Datum	23. Mai 2020, 14:10 - 16:30
Redeleitung	Jeanette Gehlert (Uni Göttingen)
Protokoll	Manuel Längle (Uni Wien)
Anwesende	Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Hamburg, Universität zu Köln, Universität Wien, Bergische Universität Wuppertal
Fachschaften	

Wir schauen in unseren eigenen Studienplänen, welche drei Dinge wir ändern würden. Danach schauen wir anhand der Dinge, die wir geändert haben, was für Kompetenzen wir daraus erlernen können.

Hamburg Studienplan Physik

Duisburg Energy Science

Hamburg - SoSe Studienplan Physik

Göttingen Studienplan

Köln: Übersicht

Köln - Reakkreditierung: Reakkreditierung

Wuppertal: Studienplan

TU-Berlin: Studienplan

8.16.1 Göttingen

Studienplan

Blockkurs im erstem Semester: Grundlagen der C-Programmierung im 1. Semester, dann im 4. Semester computergestütztes wissenschaftliches Arbeiten - Algorithmen (Am Ende ein Projekt mit 7 Tagen), ist eine Katastrophe

- Grundlagen der C-Programmierung in Rechenmethoden einpflegen
- Computergestütztes wissenschaftliches Rechnen - in zwei Teile aufteilen, um beim Praktikum zu helfen

In Praktika wird alles mit Excel ausgewertet, nicht mit Programmen

(In Köln war Excel im Grundpraktikum verboten.)

Praktikum nimmt auch viel Zeit in Anspruch.



8.16.2 TU Berlin

- keine Programmierausbildung im Bachelor; Programmieren wird im FP aber gefordert
- Keine Einführung in z.B. Programmiersprachen und LaTeX

Hat nur mündliche Prüfungen, außer in Mathematik; Haben eine mündliche Prüfung über 36 ECTS - Experimentalphysik I-III inklusive Anfängerpraktikum

Alles verpflichtend in LaTeX zu schreiben, aber keinen Kurs

Ähnlich wie in Bonn. Man muss ein paar schriftliche Scheinprüfungen bestehen, dann darf man zur mündlichen Prüfung antreten.

Programmieren:

- Könnte das am Beispiel lernen, könnte jedoch auch einen ordentlichen Programmierkurs geben
- Grundvorlesung für Datenverarbeitung und Programmieren wäre eine Grundkompetenz, die da sein sollte

8.16.3 Uni Hamburg

- Theorie und EP werden mit 4 LP Modulen zusätzlich zu den regulären Klausuren geprüft
- Programmierzvorlesung statt Praktikum I
- Erstes Praktikum ist auf leicht erweitertem Schulniveau

Bachelorarbeit und oben genannte mündliche Prüfungen sind zusammen 50% der Endnote.

Theo II findet vor Theo I statt, also findet im SoSe vorher statt (dies gilt für den Studienverlaufspland im Sommersemester)

Kompetenzen, die fehlen, sind Programmieren

Haben Theoretische Mechanik und Elektrodynamik in einem Fach im 4. Semester

Im SoSe-Studienplan haben sie QM vor Theoretischer Mechanik und E-Dynamik

Maximalstudiendauer ist 10 Semester, nach dem 8. Semester muss man mit der Studienberatung reden

Gibt eine Prüfung im 6. Semester Bachelor - Alle Theorie- und Experimentalvorlesungen



8.16. AK KOMPETENZORIENTIERTER STUDIENGANG

8.16.4 Wuppertal

- gleiche CP Anzahl für EP, Praktikum und Theorie
- Elektronikpraktikum - elektirsche Schaltungen und so - etwas deplaziert
- Wahlmodule: Mathematik, WiWi & Rechnungswesen, 2 aus 5 Modulen müssen gehört werden (fast alle Module sind aus den Wirtschaftswissenschaften)
- Wahlmodule sollten aus allen Fakultäten gewählt werden können
- Für Anfang im Sommer: E-Dynamik parallel zu Analysis II, E-Dynamik zeitlich vor Mechanik
- Einführung Statistik und Informatik, zwingen alle Leute ROOT zu lernen, Hochenergie-Software für große Daten
- 4 Theorie in Bachelor - könnte man weniger machen oder komprimieren
- vielleicht größeres Nebenfach
- Man könnte viel E-Dyn und Quantenmechanik zusammenlegen

8.16.5 Wien

- Einführung ins Experimentelle Arbeiten: Wenige Stunden, schlechte Noten, soll Praktikum entlasten, tut's aber nicht
- Scientific Computing/Data Science im 4. Semester
- "Forschung an der Fakultät für Physik":
- Änderung: Mehr Mathematik, Einführung ins Experimentelle Arbeiten abschaffen"
- Probleme: klassische Mechanik funktionieren die DGL nicht
- (Zu) viel Mathematik: Am Anfang viel und am Ende nichts mehr
- nur eine Voraussetzungskette: Einführung in die Experimentelle Arbeit vor dem Praktikum
- Ba/Ma sollten undurchlässiger sein

8.16.6 FU Berlin

- zu erst integrierte Kurse
- dann parallele Kurse
- QM im 3. Semester ist Theo und Ex. kombiniert (3 Wochen Ex, 4 Wochen Theo, ...)
- Struktur der Materie und noch was anderes hat eine große mündliche Prüfung
- Ana I und Ana II haben eine gemeinsame Prüfung
- Ma kann nicht wirklich weg, keine Mobilität für Auslandssemester wegen großer Prüfungen



8.16.7 Köln

- Als wählbare Option: Drei Prüfungen kombinieren zu einer großen mündliche Prüfung - drei Dinge, die möglichst nicht zusammen passen - um den Bogen im Studium herzustellen
- Als wählbare Option - übergreifende Prüfung für verschiedene Prüfungen, sehr individuell
- Bachelor und Master nicht sehr getrennt
- Mathematische Methoden sowie Vektoranalysis und Lineare Algebra (LaVa) - ausgewählte spannende physikalische Probleme, an denen man gut Mathe lernen kann
- hohe Durchfallquote bei Analysis
- theoretische Physiker streiten sich über Reihenfolge in der Theorie
- SoSe Anfang steigert Diversität im Studiengang
- Theoretische Physik fürs Lehramt - machen die theoretische Physik maximal unmathematisch (2 statt 4 Semestern)
- Grundideen zu kondensieren, funktioniert wirklich gut, reduzierte Mathematischen Methoden, Lehramt kommt ganz ohne Analysis und LaVa aus
- funktioniert wirklich richtig gut!
- didaktisch ambitionierte profs sind im Lehramt, deswegen sind die manchmal besser
- überlegen die normalen theoretische Physik zu streichen und stattdessen mathemethoden fürs Lehramt und Theophysik fürs Lehramt, mit Historie dazu - dadurch kann man schwierige mathematik besser schieben
- höhere Flexibilität, da am Anfang mehr Mathe oder mehr Physik gewählt werden kann
- Nach der Theorie Mathematische Physik → das axiomatisch modern; Statistik und QM zu Beginn; "Neu-auf-rollen" dann auch mit Mathematik
- Mathematische Physik vor der Theoretischen Physik, Studierende mit hohen Vorkenntnissen
- Ein Überblick über den Diskussionsstand zu den inhaltlichen Überlegungen im Rahmen der laufenden Reakkreditierung (nicht die strukturellen im Rahmen der gleichzeitigen Umstellung auf Systemakkreditierung) findet sich hier: fs-physik.uni-koeln.de/reakkreditierung
- Die vorgestellte Idee findet sich im dort verlinkten Dokument auf Seite 5
- Eine Vorstellung der Theoretischen Physik fürs Lehramt + Wandel der Mathematischen Methoden gibt es als Beitrag zum Studienreformforum 2019:

8.16.8 Duisburg

- EP und Theo in 1. bis 4. Semester;
-



8.16. AK KOMPETENZORIENTIERTER STUDIENGANG

8.16.9 Zusammenfassung/Ausblick

Programmieren ist eine Kompetenz, in Theorie und Experiment. Teilweise zu viel Mathe in den ersten Semestern Mathematische Grundlagen müssen gelegt werden, schreckt aber auch viele Menschen ab

Was ist das Ziel?

zwei Studienverlaufspläne - ein mal kompetenzorientiert, ein mal inhaltsorientiert

Vorschläge, wie Studium anders aufgebaut sein könnte

Inhaltsorientiert heißt keine Trennung zwischen Experiment und Theorie und Praktikum, Mathematischen Methoden parallel zu Theorie I gehalten, EP so lange bis das erste Experiment kommt

Kompetenzorientierung: Man lernt, wie man an Probleme herangeht? - Problemlösungskompetenz

Vielleicht vom Ende weg denken, vom Abschluss nach vorne... Inhalt: Was sind Teilchen, Kompetenz: Wie löse ich ein Problem analytisch, wie ... - man hat die Methodik gelernt

Können und wollen zusammentun?

Prinzipienorientierung: Wellen, Periodizität, Rotationssymmetrie,

Was sind eigentlich die Kompetenzen? Ein Semester Mathe, ein Semester Programmieren, ein Semester Experimentieren?

Zwei Extremfälle:

- Kompetenzorientiert
- Inhaltsorientiert

dritter Extremfall:

- Themenbasiert/Phänomenbasiert

Alles an einem Beispiel durchackern und am Ende weiß man gar nicht mehr, wie alles zusammenhängt. Kann der Hebel auf die QM umgesetzt werden? → große Denkleistung nötig

Die verschiedenen Studiengänge

Man könnte versuchen verschiedene Studiengänge zu bauen:

- Inhalt
-



- Kompetenz
- Phänomene

Vorschlag für Inhalt:

1. Mechanik und Wärmelehre
2. E-Dynamik und Optik
3. Quantenphysik und statistische Physik
4. Festkörperphysik
5. Kern- und Teilchenphysik
6. Atom-, Molekül- und Laserphysik

Die 6 Studienpläne nebeneinander legen und vergleichen? Flussdiagramme bauen.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 87

8.17 AK MeTaFa

Datum 22. Mai 2020, 19:05 - 21:00
Redeleitung Wanda (Rostock)
Protokoll Marco (Rostock)
Anwesende Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universität Hamburg, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Potsdam, Universität Göttingen, Universitas Saccos Veteres
Fachschaften

Einführung

Die MeTaFa ist die "Meta-Tagung der Fachschaftstagungen";, die in der Regel einmal pro Semester stattfindet. Dort werden gemeinsame Positionen verschiedener Bundesfachschaftstagungen miteinander abgestimmt.

Inzwischen gibt es auch außerhalb der Tagungen rege Vernetzung per Mail und Telegram.

Stellungnahme "Studierende während der epidemischen Lage nationaler Tragweite schützen"

Die Medizinstudierenden (vertreten durch den bvmd) haben die folgende Stellungnahme entwickelt und haben nach Unterstützung gefragt.

Meinungen dazu:

- Grundsätzlich sinnvoll
- Sehr Medizin-lastig



8.17. AK METAFA

- An den meisten Unis sind die Hygienekonzepte bereits getroffen
- Regelungen für Risikogruppen können leicht untergehen
- Man kann es unterschreiben, aber es erscheint nicht einen sehr kurzfristigen Beschluss des StAPF zu rechtfertigen
- Bottom-up scheint sinnvoller als Top-down (Regelungen sollten eher auf Fachbereichs-Ebene abgeklärt werden)
- Wenn Regelungen bestehen, sollten diese auch kommuniziert werden.

Nächste Schritte: Der Brief wird an die Fachschaften gegeben als Info, dass diese Maßnahmen umgesetzt werden sollten. Über den Brief wird dann durch den StAPF später gemeinsam mit weiteren Papieren entschieden.

Weitere Papiere

Papier der PsyFaKo zu einem Kulturwandel in der Wissenschaft

psyfako.org/wp-content/uploads/2020/03/Kulturwandel_zu_einer_offenen_Wissenschaft.pdf

- Relativ unkritisch, dass die ZaPF sich dort anschließt
- Fraglich, ob es ein Positionspapier der ZaPF werden soll (kritisch, da es inhaltlich eher Forderungen als Positionen sind)
- Eher eine Resolution der ZaPF
 - eigener zweiseitiger Resolutionstext, in dem dieser Text erwähnt wird oder
 - Resolution "Wir schließen uns der Position der PsyFaKo an"
 - Man beschließt den Text und schreibt das Papier um in einen gemeinsamen Brief von PsyFaKo und ZaPF

Nächste Schritte: Nachfragen beim KonRat der Psyfako, ob man eine bearbeitbare Version bekommen könnte. Diesen Text dann im StAPF beschließen.

Papier der BauFak zu Krankenversicherungsbeiträgen

dokumente.baufak.de/ergebnisse/94_Stellungnahme_Krankenversicherungsbeitraege.pdf

- Problemstellung ist auf jeden Fall da, dieses konkrete Papier ist schlecht geschrieben
- Peter möchte dazu und zu weiteren Themen rund um Studienfinanzierung ein Papier entwickeln.

Papier der BauFak zu politischer Bildung

dokumente.baufak.de/ergebnisse/94_Offener_Brief_politische_Bildung.pdf

Sehr weit weg von den Interessen des ZaPF-Plenums.



Bobby-Caaaaaaaar :heart:

BAFöG

- In den nächsten Tagen soll ein Forderungskatalog erstellt werden.
- Jetzt schon auf die MeTaFa tragen?
- Idee: Erstmal in kleiner Runde einen ersten Entwurf schreiben, den dann schon für die zweite Iteration an die MeTaFa geben mit einer Einladung zum Mitschreiben.
- Nach der nächsten MeTaFa sollte ein Entwurf stehen, den die BuFaTas nochmal rückkoppeln können. Bei der darauffolgenden MeTaFa im Frühjahr sollte dieser Entwurf final abgestimmt werden und dann auf den Sommer-BuFaTas 2021 verabschiedet werden.

Nächste Schritte: Zunächst schreibt Peter gemeinsam mit interessierten ZaPFika etwas vor, bevor der MeTaFa-Prozess gestartet wird.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 69.

8.18 Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.

8.18.1 Protokoll zur Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.

06.06.2020, Online via Mumble

Disclaimer: Entsprechend dem "Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie", §5 findet diese Mitgliederversammlung per Internettelefonie statt.

Vorstände

- Peter Steinmüller,
- Daniela Kern-Michler,
- Jens Borgemeister,
- Marcus Mikorski,
- Fabian Freyer,
- Lena Wunderl,
- Richard Altenkirch,

Mitglieder

- Maximilian Schneider,
- Jan Leopold Herrmann,
- Andreas Drotloff,
- Tobias Löffler,



8.18. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES ZAPF E.V.

- Victoria Schemenz,
- Karola Schulz
- Philipp Rößner

Gäste

- Felicia Eimermacher,
- Hendrik Hartmond,
- Igor Fittgen,
- Janice Bode,
- Sean Bonkowski

Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird den Anwesenden vorgestellt. Peter merkt an, dass es ein paar Änderungen an der Tagesordnung gibt. Entsprechend dem Wunsch der letzten Sitzung, wurde die Tagesordnung genderneutral umgeschrieben. Der Punkt "Genehmigung der letzten Protokolle" wurde gestrichen, da es keine Möglichkeit gibt dieses ab zu stimmen.

- Feststellung der Tagesordnung
- Wahl der protokollführenden Person
- Wahl der Versammlungsleitung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bericht des Vorstands
- Bericht der kassenprüfenden Personen
- Mitgliedschaft und Versicherung beim Deutschen Ehrenamt e.V.
- Datenschutz
- Reisekostenerstattung
- Änderung des Postens "Finanzschwache Fachschaften"
- Sonstiges

Wahl der protokollführenden Person

Daniela wird per Akklamation als protokollführende Person bestätigt.

Wahl der Versammlungsleitung

Peter wird per Akklamation als Versammlungsleitung bestätigt.



Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wurde fristgerecht eine Einladung unter Nennung der Tagesordnung an die Mitglieder versandt. Damit ist die Beschlussfähigkeit nach Satzung gegeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Versammlung keine Entscheidungen treffen wird, da keine akzeptable Lösung für Digitale Abstimmungen gefunden wurde.

Bericht des Vorstands

Vorstandsvorsitzender Peter Steinmüller

- Hat sich in MV eingearbeitet, da Posten der Mitgliederverwaltung in den ersten Vorstand integriert wurde.
- Beitrittserklärung wird überarbeitet
- Hat sich mit Versicherungen auseinander gesetzt
- Beitrittserklärung zu Deutsches Ehrenamt e.V. durchgeführt
- Treffen in Frankfurt:
- parallel zur Kassenprüfung gemeinsam mit Kassenprüfern Max und Jens

Stellvertretende Vorsitzende Daniela Kern-Michler

Seit der ZaPF in Freiburg habe ich weiterhin Post angenommen und eingescannt sowie die Ordnerstruktur umorganisiert.

Parallel zur StaPF Klausurtagung wurde eine Kassenprüfung in Frankfurt begonnen an deren Organisation ich beteiligt war.

Diese Gelegenheit haben wir auch genutzt um weiter über die Optimierung der analogen Ordnerstrukturen zu sprechen.

Zusammen mit Peter Steinmüller (1. Vorsitz) habe ich einen Versicherungsanbieter für unsere Vereinsversicherung ausgesucht. Durch COVID-19 ist der Zugang zum Postfach im Moment erschwert, aber ich habe prinzipiell nach wie vor Zugang. 1. Kassenwart Jens Borgemeister

Ich habe seit der MV in Freiburg die beiden Kassenprüfer bei der Kassenprüfung unterstützt, dazu haben wir uns einmal in Frankfurt getroffen, durch die aktuelle Situation war ein weiteres Treffen dann nicht mehr möglich, was die Kassenprüfung verzögert hat.

Bei der GLS Bank habe ich die Vollmachten für Marlene und Grete löschen lassen. Für Lena und Michael und Oliver (aus Konstanz, haben den BMBF Antrag für Sommer 21 geschrieben) habe ich in Absprache mit Peter die Reisekosten zum BMBF Verbändegespräch erstattet. Dies



8.18. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES ZAPF E.V.

waren knapp 300 Euro.

Der Vereinsregistereintrag nach der MV in Freiburg wurde vorgenommen.

— Die aktuellen Kontostände werden hier noch eingetragen —

2. Kassenwart Marcus Mikorski

Ich habe mich um die Fördermitglieder gekümmert und Zahlungserinnerungen versendet.

IT-Vorstand Fabian Freyer

Als Vorstandsmitglied für IT-Angelegenheiten habe ich seit der letzten Mitgliederversammlung weiterhin die IT des Vereins unterstützt. Ich habe in Absprache mit dem restlichen Vorstand Hardwarekomponenten für das Plenum gekauft, empfangen und zusammengebaut. Da die ZaPF diesen Sommer nicht in Rostock stattfindet, kam sie noch nicht zum Einsatz und die Software muss auch noch eingerichtet werden. Um das Projekt der Überarbeitung des Studienführers anzugehen, habe ich in Absprache mit anderen an dem Projekt beteiligten im Namen des Vereins einen Förderungsantrag in Höhe von 48.000 Euro bei NGI0-Discovery, ein von der Stiftung NLnet verwaltetes EU-Förderprojekt gestellt. Dieser Antrag ist bisher noch nicht bewilligt. Währenddessen schaue ich mich nach weiteren Förderungsoptionen sowie Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung um, sollte dieser erste Antrag bewilligt werden.

Finanzschwache Fachschaften Lisa Dietrich

Aufgrund der Coronageschichte gab es nicht wirklich etwas zu tun. Daher ist nichts passiert.
Vorstand für Finanzen der ZaPF in Bonn Marcel Nitsch

Jens

berichtet: quasi fertig, BMBF Bericht wurde abgegeben, Jens hat eine Mail von ihm bekommen

Vorstand für Finanzen der ZaPF in Freiburg Timo Rachel

nicht anwesend, kein Bericht eingegangen

Vorstand für Finanzen der ZaPF in Rostock Richard Altenkirch

ZaPF musste wegen COVID-19 abgesagt werden. Die Ausgaben konnten im Einvernehmen mit den Vertragspartnern verhindert werden. Schreiben gerade Änderungsantrag für BMBF-Antrag für 2021.

Vorstand für Finanzen der ZaPF in München Lena Wunderl

Der BMBF Antrag wurde geschrieben und ist eingegangen. Das Verbändegespräch wurde besucht. Sponsorensuche für die ZaPF läuft an.

Bericht der Kassenprüfenden Personen

Seit der letzten MV wurden Prüfungen von Heidelberg und Würzburg angefangen und fast



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

abgeschlossen. Wir arbeiten außerdem noch an der Prüfung des Hauptkontos. Aufgrund der aktuellen Lage konnte diese Prüfung leider nicht durchgeführt werden.

Mitgliedschaft und Versicherung beim Deutschen Ehrenamt e.V.

Seit Anfang April ist der ZaPF e.V. Mitglied im Deutschen Ehrenamt e.V. Durch diese Mitgliedschaft konnte die Versicherungen abgeschlossen werden. Diese beinhaltet:

- Vereinshaftpflicht
- Veranstaltungshaftpflicht
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutz

Datenschutz

Es wird an einer Optimierung der Situation im Wiki gearbeitet und die Datenschutzerklärung für die Anmeldung für Rostock wurde erstellt. Als nächstes soll dies für München passieren.

Reisekostenerstattung

Es wurden im letzten Jahr Reisekosten erstattet. Die Möglichkeit und die Bedingungen dafür sollen mehr kommuniziert werden. Peter wünscht sich eine Formalisierung. Für die Steuererklärung werden die Begründung für die Ausgabe (warum ist das im Vereinssinn) benötigt und die Nachweise über die Ausgaben (z.B. Tickets). Es soll ein kleines How-to erstellt und im Wiki veröffentlicht werden.

Änderung des Posten “Finanzschwache Fachschaften”

Die Motivation für eine Änderung ist der Wunsch die datenverarbeiteten Personen so stark wie möglich zu reduzieren. Dies wäre möglich, indem die Aufgabe Finanzschwache Fachschaften zu fördern kein eigenes Vorstandsmitglied benötigt, sondern stattdessen vom 2. Kassenwart mit übernommen wird.

Die Antragsformulare müssten nach der Änderung überarbeitet werden. Ludi wird dies übernehmen, sodass auf der MV in München die neuen Formulare verabschiedet werden können

Sonstiges

Digitale Kassenprüfungen und Kassenführung

Daniela merkt an, dass man die Kassenprüfungen auch digital abhalten könnte, wenn alle Unterlagen in der Wolke gespeichert wären.



8.18. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES ZAPF E.V.

Leo und Jens sprechen sich dafür aus. Jens merkt an, dass die Rechnungen (noch) nicht digital sind. Daniela erklärt sich bereit, die Unterlagen des Hauptkontos und ab Freiburg und Bonn zu digitalisieren.

Daraus folgt dann die Frage, ob man zukünftigen Orgas auftragen möchte ihr Kassenbuch auch digital zu prüfen und einzureichen. Das wäre der einfachste Weg Dinge zu digitalisieren und minimiert das Risiko, dass Unterlagen verloren gehen. Das How-to soll entsprechend überarbeitet werden.

Man könnte auch überlegen, das direkt im GnuCash machen zu lassen - das braucht aber ein ausführliches HowTo und könnte Menschen abschrecken. Die Nutzung der bestehende Excel Tabelle reicht auch eigentlich völlig aus.

Daniela fängt mit dem Digitalisieren bei den Unterlagen fürs Hauptkonto an und ergänzt die Unterlagen in der Wolke. Dabei sind besonders die Rechnungen für die IT zu berücksichtigen. Auch die Fördermitgliedschaften werden überprüft.

Kommunikation zwischen ZaPF e.V. und anderen Gremien

Der ZaPF e.V. berichtet dem StaPF. Eine Formalisierung der Kommunikation wäre gut, da der Verein als juristische Person verantwortlich ist. Eine Sensibilisierung für die gestiegene Verantwortlichkeit ist gewünscht.

Stimme und 1. Vorstand sind sich der Notwendigkeit des Austausches bewusst. Wenn aus dem KomGrem etwas ZaPFeV relevantes hervorgeht, betrifft dies üblicherweise auch den StaPF, sodass der Austausch damit gegeben ist.

Ebenso sind TOPF und IT Vorstand im Austausch.

Vereinssitz

Die Frankfurter Fachschaft nimmt im Moment keinen großen Anteil im Verein, weshalb über Möglichkeiten gesprochen werden solle, wie der Zugang zur Postadresse gestaltet werden kann. Zum Beispiel könnte der Verein bei einem Vorsitzenden sitzen und dann bei Vorsitzwechsel umziehen. Hierbei ist die Lagerung des Archivs eine Schwierigkeit. Peter hat einen Kontakt genannt bekommen, von jemand der Erfahrung mit regelmäßigen Vereinsumzügen hat und fragt hier mal nach, wie das dort läuft.

Oder es könnte ein neuer Standort gesucht werden. Dabei ist Berlin im Gespräch.

In diesem Zusammenhang ist auch zu diskutieren, ob die analogen Unterlagen bei einem Notar gelagert werden sollten.

Wichtig ist, dass eine langfristige Lösung gefunden wird, die nicht vom Keller eines Vorstandsmitgliedes abhängt. Außerdem ist eine Fachschaft mit einem abschließbaren Schrank sicherer als ein privater Keller.



Marcus hat ggf. auch Zugang ab irgendwann demnächst für ein Jahr.

Es wird über die Schwierigkeiten des Umzugs gesprochen.

Als Frist für eine Entscheidung wird die Klausurtagung vor München festgelegt. In München soll dann die Entscheidung über einen Umzug getroffen werden.

Peter informiert sich über die Möglichkeiten des "mobilen" Vereins.

Daniela kontaktiert die Frankfurter Fachschaft und bittet um eine Stellungnahme, ob die Fachschaft den Vereinssitz weiter erhalten kann und will und dementsprechend ein Vorstandsmitglied stellt.

MV Protokolle auf der Webseite

Es fehlen zwei Protokolle. Diese werden zeitnah ergänzt.

Die Sitzung wird um 15:40 von Peter geschlossen.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 87

8.19 AK Nachhaltigkeitsaustausch

Datum	01. Juni 2020, 19:05 - 21:00
Redeleitung	Wanda (Rostock)
Protokoll	Marco (Rostock)
Anwesende	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Freie Universität Berlin,
Fachschaften	Georg-August-Universität Göttingen, jDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft, Karlsruher Institut für Technologie, Technische Universität Ilmenau, Technische Universität München, Universität Hamburg, Universität Osnabrück, Universität Potsdam, Universität Rostock, Universität Siegen

8.19.1 Aktualisieren der Wiki-Seite

Aktualisierung der Wiki-Seite des Nachhaltigkeitsaustausch durch die anwesenden Fachschaften.

8.19.2 Gruppendiskussion

In Gruppen wurden anschließend verschiedene Fragestellungen diskutiert:

Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen: Uni-intern und extern

- Kann/Sollte die Fachschaft bei der Online-Public-Climate-School helfen? Nehmt ihr teil? Macht ihr Werbung?
- Gibt es bei euch ein uniweites studentisches Umwelt-Referat? Wenn ja, wie sieht es mit Kooperation/Abgrenzung der Nachhaltigkeits-Institution innerhalb eurer Fakultät/Fachschaft aus?



8.19. AK NACHHALTIGKEITSAUSTAUSCH

- Wie sehr darf sich die Fachschaft in externen Gruppen z.B. FFF einbringen und diese unterstützen z.B. in ihrem Auftrag mit Professoren Kontakt aufzubauen o.Ä... Wo sollte die Grenze liegen, ab der man eine Aktion als Privatperson macht?
- Wie verbindet ihr eure Arbeit mit der restlichen Fachschaft (z.B. Präsenz als Nachhaltigkeitsinstanz bei FS-organisierte Veranstaltungen)?

Dieses Thema wurde nicht bearbeitet

(Digitales) Semester & Wie/womit erreicht man Studierende?

- Auf welche Nachhaltigkeitsthemen lohnt es sich im Online-Semester besonders zu schauen? Gibt es Projekte, die man gerade jetzt gut anpacken kann?
- Wie kann in eurem Studiengang das Thema Nachhaltigkeit ins Curriculum eingebbracht werden?
- Der erste Schritt zur Nachhaltigkeit ist die Information über wichtige Themen. Gibt es Fachschaften, die schon Artikel/Plakate/etc. erstellt hat und diese Materialien an andere Fachschaften weitergeben würden? Vielleicht könnte eine Material-Austausch-Plattform entstehen?
- Auf welchen Wegen, wenn überhaupt, bringt ihr Informationen an Studis heran?
- Mit welchem Inhalt erreicht man & motiviert man eurer Erfahrung nach am Besten?

Diskussion:

- Hamburg: Nachhaltigkeit bisher kein großes Thema gewesen, Tassen wurden nach letzten AK angeschafft, nichts zu Nachhaltigkeit im Online Semester
- Osnabrück: im Online-Semester erstmals Ringvorlesung versch. Institute zum Thema Nachhaltigkeit (ganzes Semester über) → Format online für Zuhörende sehr angenehm, Thema in Fachschaft aber eher begrenzt behandelt, haben auch eigene Tassen und Geschirr, das bei Umweltkoordinatorin ausgeliehen werden kann
- FU Berlin: Nachhaltigkeits-Taskforce gegründet, Restbestände an Plastikgeschirr werden aufgebraucht, Tassen angeschafft, nichts konkret zur Nachhaltigkeit in Online-Lehre, jedes Semester eine Ringvorlesung zum Thema Nachhaltigkeit, PCS wurde beworben
- Göttingen: wenig umgesetzt wegen Corona, haben Nachhaltigkeitsbeauftragte im FSR, wollen Vortrag in Veranstaltungsreihe dazu machen (geplant, aber noch nicht konkret)
- Berlin: Ringvorlesung uniweit, wurde noch nicht extra beworben
- Osnabrück: auch uniweit, über Emailverteiler beworben
- Hamburg: uniweit, über Newsletter beworben, Physik geht an Nawi-Campus aber eher unter
- Potsdam: Ringvorlesung zur Klimakrise, öffentlich (auch außerhalb der Uni), kann für Geowissenschaften, Physik etc. leicht angerechnet werden
- FU Berlin: weitere VL von FFF-Leuten (findet dieses Semester leider nicht statt, weil Corona), gibt keine Credits, wurde aber über FSR beworben



- Hamburg: Proseminar über Erneuerbare Energien (wahlpflicht?), techn. Umsetzung besprochen, mit Wirtschaftsstudis zusammen.
- TU Berlin: Nachhaltigkeitszertifikat⁶, verschiedene Module zum Thema im Wahlbereich (Nachhaltigkeit physikalischer Anwendungen, Kritische Nachhaltigkeit), zum Teil interdisziplinär (mit Sozialwissenschaften zsm)
- FU Berlin: viele ABV-Module (allg. Berufsvorbereitung) vorgesehen, dort kann bspw. Nachhaltigkeits-Ringvorlesung angerechnet werden, Mastermodule zu Photovoltaik etc.
- Göttingen: Seminar zum Thema, Klimaphysik-VL, Wahlbereich, in dem alles außer Physik angerechnet werden kann, da kann man vermutlich was belegen
- Rostock: noch nicht wirklich viel Material, man könnte einen Inputvortrag während Projektwoche oder so machen
- Hamburg: wenig Leute mit Erfahrung, wie Infoveranstaltungen oder so organisiert werden könnten, neues Studiparlament hat wegen Corona nicht nochmal getagt (erfahrene Ansprechpartner fehlen so ein bisschen)
- Göttingen: wollte über Bildschirme Nachhaltigkeitstipps machen, momentan alles auf Pause, weil niemand in Uni
- München: PCS kaum an Fakultät angekommen, wollen Artikel in Campusheft zum Thema schreiben
- FU Berlin: sehr personengebunden in Fachschaft, Infoveranstaltungen zu Foodsharing, Werbung für FFF, wollten Profs animieren bei PCS was anzubieten, hat leider nicht geklappt

8.19.3 Physik-Fachschaft & Umweltverantwortung

- Welche Verantwortung tragen wir gegenüber der Gesellschaft?
- Wo liegen die Kompetenzen der Fachschaft beim Thema Umwelt? Soll sie in erster Linie auf Umweltprobleme aufmerksam machen, oder sich für praktische Lösungen, für mehr Umweltschutz an der Fakultät einsetzen?
- Was sollten gerade die Physik-Fachschaften zur Nachhaltigkeit beitragen?

Diskussion

- Verantwortung
 - Physiker haben Vorbildfunktion (,da sie auch an der Klimaforschung beteiligt sind)
→ als solche sind sie quasi zu Aufklärung (zumindest dem Anbieten derer) verpflichtet
 - Fachschaft vertritt Studi-Interessen und damit auch Interesse der Nachhaltigkeit
 - Organisation von Veranstaltungen, da sind Veranstalter in der Pflicht, ein Event nachhaltig zu organisieren

⁶www.nachhaltigkeitsrat.tu-berlin.de/nachhaltigkeitszertifikat/



8.19. AK NACHHALTIGKEITSAUSTAUSCH

- Karlsruhe:

- Werbung für Fridays-for-Future machen? Da es auch gegen Fake-News vorgeht und Fakten vorlegt (und damit auch im wissenschaftlichen Interesse liegt), sollte es zumindest in dem Punkt der Aufklärung und Informationsgewinnung Stellung nehmen
- Zusätzliche Mülltrennung im eigenen Büro (durch Anschaffung mehrerer Tonnen und selbstständige Müllentsorgung)
- Reduktion von gedruckten Dingen (z.B. Beamer oder Tafeln, Abgabe von Übungen digital)
- Unsere Sofas stammen alle von "zu verschenken" Aktionen
- Unser "Anschlagbrett" ist eine Tafel, auf der Veranstaltungen angepriesen werden
- Mails sind beschränkt, was die Anhänge angeht (Stromverbrauch pro versendetem MB⁷ Beispiel: 1600 Leute auf Mail-Verteiler, 2MB Anhang → 3.2GB an versendeten Daten)
- Ringveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit/Klimawandel
- durch Kooperation Physiker dazu bringen, mehr in Nachhaltigkeitsforschung zu gehen (z.B. Dünnschicht-Solarzellen)

- TU Ilmenau:

- Problem: unser FSR macht nicht viel bzgl. Nachhaltigkeit, was wäre möglich?
- keine ordentliche Mülltrennung (Lösung siehe Karlsruhe)
- Lösung von Karlsruhe: eigene Tonnen anschaffen und Müll selber trennen und entsorgen; Thema mal an StuRa herantragen
- in vielen Arbeitsräumen für Studis Tafeln und Beamer, manche Protokolle digital abzugeben
- Institut macht viel zum Thema Festkörper/Solarzellen und allg. Regenerativer Energietechniken
- eigene Vorlesung Solarenergie

- TU München

- Fakultät anregen funktionierende Mülltrennung einzuführen
- keine fakultätsweite Umwelt-VL, aber Ring-VL vom AstA
- Organisationsstrukturen bzgl. Mülltrennung am besten bei Fakultäten erfragen, die bereits etabliert haben; dient dem Zweck, der eigenen Fakultät ggf. dabei helfen zu können, das ebenfalls umzusetzen bzw. sie überhaupt erst zu überzeugen
- Karlsruhe: Werbung für Sommer-School "Renewable Energy" um wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Aspekt der Nachhaltigkeit - vielleicht auch als Schlüsselqualifikation anrechenbar? Andere ZaPFika nach Berichten etc. fragen für mehr Werbung. (Kostet für Studis)

- www.fh-aachen.de/forschung/solar-institut-juelich/summer-school/

⁷doi.org/10.1111/jiec.12630



8.19.4 Ressourcen-Sparen & Nachhaltige Uni

- Wie können in der Uni am besten Ressourcen gespart werden?
- Wie sieht eure Utopie einer nachhaltigen Uni/Physikfakultät aus?
- Wie viel Grün ist auf eurem Campus? Habt ihr vielleicht sogar einen Studi-Garten?
- An die Fachschaften, die die Mülltrennung eingeführt/überholt haben. Wenn ja, wie habt ihr es geschafft, dass das umgesetzt wird?
- Gibt es Fachschaften, die auf nachhaltigere Verbrauchsmaterialien z.B. Graspapier umgestiegen sind? Gibt es Fachschaften, die eine Biokompost-Kiste besitzen? Wann werden bei euch Lichter ausgeschaltet/ Computer in Rechnerräumen heruntergefahren?

Uniutopie:

- Begrünte Dächer
- Solarzellen auf allen Dächern
- Bienenblumen auf Grünflächen
- Allg. nachhaltige Energieversorgung
- Reparatur von kaputter Technik statt Kauf von Neuem/ Weitergabe an andere Gruppen statt Verstauben im Keller/Dachboden
- Fahrradwege und Verkehrsberuhigter Campus
- Mensa: umweltfreundliches Essen, angebrachte Kosten von vegetarischem Essen im Vergleich zu Fleisch, Rettung der übriggebliebenen Essen (z.B. Weitergabe an Foodsharing)
- regelmäßige Kleidertauschparties
- Studi-Flohmarkt
- Tauschregale (z.B. wie in Potsdamm: in Unibib kleines Tauschregal für Bücher/Kleinigkeiten, am MPI: Kiste vor der Mensa (Reintun, was man loswerden will))
- Foodsharing Regal/Kühlschrank (in Potsdam, KIT über Asta) → zur Umsetzung an Univerwaltung/Gebäudeverwaltung melden

Themenübersicht:

- Lichter
- Mülltrennung
- Tassen bei Veranstaltungen
- Materialbeschaffung (Bürobedarf, T-Shirts, Werbung/Plakate, Papier der Studi-/FS-Zeitschriften etc.)
- Grüner Campus
- Utopie-Uni (siehe oben)
- Uni Rostock
 - Müll in Eimern getrennt, aber wieder zusammengeschmissen.



8.19. AK NACHHALTIGKEITSAUSTAUSCH

- Es gibt Bewegungsmelder, aber Institut ist nachts von außen beleuchtet.
- Insektenhotel vor dem Institut geplant.
- ”Hässlichste Tasse“ Wettbewerb (eher zur Aufrechterhaltung von Tassenanzahl, typischerweise bis zu 15 Tassen pro Wettbewerb)
- Getränke nur noch ausgeschänkt, wenn Mensch mit Tasse ankam. Allerdings auch FS-Tassen zum Ausleihen

- Uni Kiel:

- Keine Mülltrennung
- Aber Stromsparinitiative: Vorschläge der Uni, wie man Strom spart in Form von Stickern und Schildern
- Es gibt begrünte Innenhöfe

- Uni Siegen:

- Leute haben sich nicht an Mülltrennung gehalten
- Bei der Planung von Bäumen vor dem Institut fehlt der richtige Ansprechpartner
- Fleisch aus lokaler Herstellung und mehr vegane, vegetarische Sachen bei Veranstaltungen
- Physik-Campus liegt mitten im Wald

- Uni Potsdam:

- Bewegungsmelder im Physikgebäude
- Papier vom restlichen Müll getrennt (auch richtig)
- Bahnhahrten werden jetzt immer gezahlt, auch wenn sie teurer als Flüge sind
- MPI in Potsdam: Bete und Kräuterhochbete werden aufgestellt (unterbrochen durch Corona)
- Vicky fragt nach, wie es dazu kam (danke Vicky :D)
- Lichter konsequent abgeschaltet in der Nacht
- Tauschregal vor zentralem Unigebäude

- Uni Göttingen:

- Getrennte Mülleimer, aber Ungewissheit, ob tatsächlich Müll getrennt wird
- Lichter über Bewegungsmelder an- und ausgeschaltet (nicht in allen Räumen)
- Es gibt Physikgärten, aber keine Ideen, was damit gemacht werden kann
- Konflikt zwischen nachhaltig und günstig
- Aber: Nachhaltige Fachschaft-Shirts

- TUM:

- Keine Mülltrennung, Abfälle in Containern von einzelnen AG's betrieben, aber keine Möglichkeit für Studis
- Gärten wären super toll, aber schwierig sowas aus dem Nichts zu bekommen.
- Kiste mit alten Plakaten, auf denen Aushänge geschrieben werden können / als Bastelmaterial für Bastelabend



das ist ja ein komischer Vogel

KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Nachhaltige FS-Shirts
- Nadellos-Tacker statt Tackernadeln
- Überlegung: “Graspapier” als Alternative
- Wenige Wildblumenflächen, Traum von Fläche in Fakultäts-Innenhof nutzen für Nutzpflanzen & Bienenblumen
- Kleidertauschparty vom AStA organisiert

- KIT:

- Fachschaft hat Kiste für Papiermüll aufgestellt und selber einmal die Woche in den Papiercontainer der Uni gebracht (gute Übergangslösung)
- Kugelschreiber aus Holz als Merchandise
- Veröffentlichungen nur auf Papier mit “Blauer Engel” Zertifikat
- Sollte installiert werden (nicht sicher, ob schon geschehen) “Verteiler” ist offener Kühlenschrank und Regal für Foodsharing → lief über AStA (eigener Container für Büroräume als Zwischenlösung)

- Oldenburg:

- Begrünter Campus, viele Bäume

8.19.5 Zusammenfassung/ Vorstellung der Gruppenergebnisse

Gruppe 2: (Digitales) Semester & Wie/womit erreicht man Studierende

- Die meisten Unis haben coronabedingt wenig Kapazitäten für Nachhaltigkeitsveranstaltungen
- FU Berlin bietet Infoveranstaltungen der Fridays for Future
- In den meisten Unis konnten Wahlmodule zur Nachhaltigkeit angeboten werden
- Nachhaltigkeit oft noch nicht ausführlich im FSR besprochen
- Überlegung: Nachhaltigkeitstipps im Newsletter/auf Bildschirmen

Gruppe 3: Physik-Fachschaft & Umweltverantwortung

- Idee: Prozess der Nachhaltigkeit “von innen heraus” (also mit kleinen Dingen anfangen und Vorbild sein)
- leicht umsetzbare Dinge bei sich selber anfangen z.B. Mülltrennung erst in der Fachschaft, dann auf Fakultät, dann auf Uni ausbreiten Reinigungskräfte fragen
- Müllvermeidung durch digitaler Abgabe von Protokollen und Übungen
- Mehr Förderung von Abschlussarbeiten mit nachhaltigkeitsrelevantem Thema
- Vorbildfunktion der Physiker
- Aufklärung als Wissenschaftler
- gegen Fake-News vorgehen, Fakten über Nachhaltigkeit verbreiten



8.19. AK NACHHALTIGKEITSAUSTAUSCH

- Interesse an Nachhaltigkeit ist im Interesse der Studis, und die vertreten wir
- Peter kündigt Off-Topic an ⇒ Summer School: www.fh-aachen.de/forschung/solar-institut-juelich/summer-school/

Gruppe 4: Ressourcen-Sparen & Nachhaltige Uni

- Uni-Utopie:
 - Solarzellen auf den Dächern oder Begrünung
 - Bienenfreundliche Blumen auf Freiflächen
 - Nachhaltige Energieversorgung der Uni
 - Tausch von Equipment statt Einlagerung
 - Mehr Fahrradwege und weniger Autoverkehr auf Campus
 - Kleidertauschpartys oder Flohmärkte
 - Foodsharingregale (wie in Potsdam)
- Potsdam: Bahnfarten werden immer von der Uni bezahlt, auch wenn sie teurer als Flüge sind
- Rostock: Wettbewerb zur hässlichsten Tasse zur Tassenakquirierung

8.19.6 Privater Austausch (nach offiellem AK-Ende)

- Alutrennung, weil 100% recyclebar und umweltschädlich bei der Herstellung
- Minimalistisch Leben - Ressourcen sparen
 - x-Tage-Frist vor Kauf (zum Überlegen)
 - Second-Hand
 - so wenig neu, wie möglich
- Vegetarische Ernährung
- Informationsgewinn / Weiterbildung
 - Müll-ABC: Was darf in meiner Stadt in welche Mülltonne (unterschiedliche Städte haben unterschiedliche Mülltrennanlagen/Biomüll-Kompostieranlagen)
 - Durchrechnen, wie viel Müll pro Jahr mit bestimmter Lebensweise generiert wird und in Studi-Zeitung etc. veröffentlichen, um zu schockieren und dann direkt Lösungswege aufzuzeigen
 - Idee zum Materialaustausch (Artikel, Newsletter, Diagramme, Comics...) zu Klimafragen → z.B. Quarks&Co. (Gegenüberstellung Gerücht vs. Faktenlage)
 - Fachschaftsübergreifende Sammlung von aufbereiteten Fakten, die von allen Fachschaften gemeinsam genutzt werden kann. Betrifft vor allem Selbstgeschriebenes, könnte aber auf nicht-selbstgenerierten Inhalten ausgeweitet werden, indem man bspw. das OK (zur Weitergabe) der verfassenden Person/ Vereinigung einholt
 - Im Forum: talk.zapf.in/t/sammlung-frei-verwendbarer-artikel-zum-umweltschutz
- zero waste



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- plastikfreies, abfallfreies Bad
 - Küche etwas schwieriger, aber anteilig machbar
 - Problem Tetrapacks: CO₂-Vermeidung heißt "Bleib bei Tetrapacks" (Transport wegen leichterem Gewicht ist CO₂ günstiger, aber Reinigung von Glasflaschen heißt Müllvermeidung heißt Glasflasche nutzen)
 - Tetrapacks als Ersatz für Pflanzentöpfe
 - relativ geruchslose Bio-Kompost-Wurmkiste statt stinkendem Biomüll (Idee: Selberbauen, mit Startsatz an Erde und Würmern, quasi gutlaufenden Kompost umziehen)
- selber Essbares anpflanzen
 - mehr zum Thema individuelle Nachhaltigkeit im Forum: talk.zapf.in/t/nachhaltigkeit-privat

8.19.7 Zusammenfassung/Ausblick

Wikiaustauschseite: Zum Austausch aller Fachschaften zum Thema Nachhaltigkeit. Fleißig eintragen!

zapf.wiki/Nachhaltigkeitsaustausch

Im Forum: Fachschaftsübergreifende Materialsammlung von aufbereiteten und frei verwendbaren Fakten, Artikeln uvm. zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit:
talk.zapf.in/t/sammlung-frei-verwendbarer-artikel-zum-umweltschutz

Linksammlung zum Thema individuelle Nachhaltigkeit:
talk.zapf.in/t/nachhaltigkeit-privat

Folge-AK: Gibt es bestimmt in München!

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 86

8.20 AK NFDI

Datum	25. Mai 2020, 19:04 - 20:19
Redeleitung	Merten (Göttingen, Alumnus) und Philipp (Wuppertal)
Protokoll	Christian Stoß (TU Ilmenau)
Anwesende	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Georg-August-Universität
Fachschaften	Göttingen, Technische Universität Dortmund, Technische Universität Ilmenau, Technische Universität München, Universität Siegen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Anwesende	Albert Einstein (Katze, Georg-August-Universität Göttingen)
Maskottchen	



8.20.1 Einführung

Benjamin Wolba von der jDPG führt in das Thema ein: Die sich derzeit im Aufbau befindliche NFDI soll das Forschungsdatenmanagement in der Wissenschaftslandschaft in Deutschland bündeln. Die Idee ist, dass die verschiedenen Forschungs-Communities ihre Ideen zum Forschungsdatenmanagement in Konsortien darstellen.

Vom 3. bis 6. Juni findet auf Zoom eine Konferenz vom Konsortium faIRmat statt, dabei wird am 3.6. ein Satellite Workshop dazu stattfinden, wie die NFDI in der Lehre eingebracht werden kann. Benjamin hat dazu zwei Videos als Einführung aufgenommen:

- www.youtube.com/watch?v=WHGRXd3CO9E
- www.youtube.com/watch?v=3V3pMXdW5z0
- 6 Konsortien für die Physik bisher beantragt, derzeit sehr spannend, wie viele davon tatsächlich gefördert werden
- vom KIT und Leibnitz-Institut übernommen
- Daten sollen hochzuladen und nutzbar sein ("FAIR Findable, Accessible, Interoperable, Reusable)
- FAIR soll Daten besser nutzbar für alle machen
- Rohdaten etc. werden sonst kaum bis gar nicht veröffentlicht.

8.20.2 Was seit Freiburg geschah:

- Freiburger Positionspapier (zapfev.de/resolutionen/wise19/nfdi/nfdi.pdf) überall gut angenommen
- als Thema möglichst demnächst auf einer Tagung anschneiden
- 29.05. (also diesen Freitag) ist ein Treffen aller Konsortien für Austausch und Diskussion, welche Konsortien auch zusammen funktionieren könnten (eventuell als Workshop)
- in diesem AK weitere Vorschläge suchen
- Vorbereitung auf eigene Zoom-Konferenz oder Frühjahrstagung 2021?

8.20.3 Vorschläge der ZaPF

- Format wird mit anderen Konsortien später abgesprochen
- gutes Format ist also wichtig
- Wollen wir von der ZaPF 2 oder 3 Leute vorschlagen, die für die ZaPF in der NFDI sprechen?
- gibt es schon bei WissKomm um den StAPF zu entlasten
- Wäre ganz gut, um Standpunkt und Erfahrung der ZaPF direkt zu vertreten
- Vorschlag: Philipp Jäger und Merten Dahlkemper, da sie sich intensiv damit beschäftigt haben



8.20.4 Konsortientreffen diesen Freitag

- Bewerbung aller Konsortien - Wer wird dieses Jahr gefördert
- Entscheidung Ende Juni
- Wie wahrscheinlich ist eine Förderung?
- bisher kein Physik-Konsortium unter den 9 ausgewählten dabei
- eventuell Gesamt-Physik-Konsortium?

8.20.5 Inhalt für den Workshop am 3.6.

Vorschläge, wie wir Physik-Studierende mit den Daten umgehen:

- Ilmenau: Workshops für die Einführung aller Studierenden (Was ist NFDI, wo gibt es das, wie geht das?)
 - gibt es noch nicht im ZaPF Positionspapier
 - Studentische Beteiligung wichtig
- Göttingen: Workshop-Programme für Bachelor, Master, Promotion als Serie
- Philipp: also für verschiedene Level (je nachdem wie weit man im Studium ist)
- Merten: Lernmaterialien über die Nutzung der NFDI müssen für alle öffentlich sein, dass nicht jede Uni ihr eigenes Workshop-Süppchen kocht (ÖER Open Educational Resources)
- Göttingen: Daten öffentlich machen
 - Wissenschaftskommunikation: Daten des Tages als kleine Bearbeitung und Übung nutzen
- Merten: nicht zwangsläufig offen für alle (Streitpunkt), muss noch geklärt werden oder jedes Konsortium wird das unterschiedlich machen
 - Viele wollen aus Angst fehlgeschlagene Experimente nicht veröffentlichen.
- Philipp: Soll für alle Wissenschaftler inkl. Studis problemlos zugänglich sein.
- Philipp: Zwecks Datenschutz soll es keine Pflicht sein, alle Datensätze zu veröffentlichen.
- Göttingen: sollte ihrer Idee aber nicht hinderlich sein
- Philipp: Daten sollen möglichst alle veröffentlicht werden
- Ilmenau: sieht Gefahr, dass die Datenbank zumüllt
- Merten: Soll so gemacht werden, dass alle Daten gut auffindbar sein sollen
- Philipp: Qualität der Daten muss überprüft werden
- Merten: gute Darstellung der Daten wichtig inkl. Metadaten (ordentliche Erklärung der Daten)
- Philipp: viele Metadaten (evtl. automatisiert gesetzt) kann zu Problemen führen
- Merten: Workshop Programme sind folglich wichtig



8.20. AK NFDI

- Göttingen: Qualitätssicherung der Daten - Wie sollen die Daten überprüft werden? Was soll es als Standards geben?
 - Philipp: "richtige oder falsche" Daten sollte keine Rolle spielen
 - Daten sollen Mindestanforderungen erfüllen, Metadaten ordentlich vorhanden sein, evtl. Verlinkung mit Publikation
 - relativ leicht automatisiert prüfbar
 - Standards werden von Konsortien eingeführt
 - bei Zusammenlegung mehrerer Konsortien kann der letzte Punkt evtl. zu Problemen führen
 - Merten: es wird immer mehrere Konsortien und folglich mehrere Standards geben, da das nicht möglich ist
 - nur Koordination. Es wird nicht nur ein NFDI Portal geben, sondern mehrere.
 - Göttingen: Was, wenn Professor sinnlose/komplett falsche (#fakenews) Daten veröffentlicht?
 - Merten: Bisher können solche Veröffentlichungen auch nicht verhindert werden
 - Göttingen: steht der Seriosität der NFDI im Wege
 - Merten: Meinungsfreiheit und Seriosität im Zwiespalt
 - Kiel: hat gerade nichts beizutragen :)
 - Merten: Datenqualität als wichtiger Punkt
 - Philipp: OER Open-Education-Resources als öffentlich zugängliche Aufgabensammlung
 - in Vorbereitungsaufgaben einarbeitbar, um deutschlandweit gewisse Mindeststandards zur Verfügung zu stellen
 - dadurch auch mehr computergestützte Versuche möglich
 - Übung mit Umgang solch einer Infrastruktur: Aufbau einer Spielwiese
 - Abschlussarbeiten: Daten von Großexperimenten sollen zur Verfügung gestellt werden (etwa CERN); schön wäre so eine Struktur z.B. bei LIGO, um einfacher als Studi mit solchen Daten Arbeiten schreiben zu können
 - Merten: Viele Großforschungseinrichtungen veröffentlichen schon die Daten möglichst öffentlich
 - Philipp: Folglich ist NFDI insbesondere wichtig für kleinere Experimente
 - Göttingen: Idee für internationale Ausdehnung vorhanden?
 - Philipp: Zugang zum Lesen sollte möglichst groß sein, folglich ist es auch gut möglich, international zu kooperieren
 - allerdings zu früh für solche Fragen zur internationalen Ausdehnung
 - Merten: NFDI ist Teil einer europäischen Datenplattform
-



„Früh aufstehen, heißt früh fröhlich sein!“

8.20.6 Zusammenfassung

- Merten:
 - Überprüfung der Datenqualität (und evtl. auch der Seriösität)
 - Nutzen für Lehre (insbes. Praktika, Abschlussarbeiten), Wissenschaft
- Philipp: Überarbeitung des Positionspapiers
 - ein Konsortium für Physik
 - studentische Beteiligung
- Merten: Wie wichtig ist den einzelnen Konsortien die Datenqualität?
 - ToDo: in die Runde fragen
- Philipp: Gewährleistung, dass Daten nicht manipuliert werden, wichtig (durch Signatur)
 - geschützter Bereich nur zugänglich für die Arbeitsgruppe
 - Datenschutz evtl. nicht ganz so wichtig in Physik, eher in Medizin (wobei es auch Mediziphysik gibt!)!!!

Weitere Ideen gerne auch ins Forum posten.

Wort des Tages: "Forschungsdatenmanagementblase"

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 84

8.21 AK Orga-Austausch

Datum	30. Mai 2020
Redeleitung	Andreas Drotloff (Würzburg)
Protokoll	Marlene Heinrich (Freiburg)
Anwesende	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Georg-August-Universität
Fachschaften	Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität München, Universität Hamburg, Universität Heidelberg, Universität Rostock, Universität Siegen

Es gibt eine Vorstellungsrunde der anwesenden Teilnehmika inkl. kurzer Übersicht, was sie als Orga so getan haben bzw. gerade tun.

Bericht der zukünftigen Orga-Teams (aktueller Stand, Fragen und allgemeine Verwirrung)

8.21.1 München

Es sind insgesamt sehr viele Menschen in der Orga, deswegen läuft momentan alles ganz gut. Corona macht, was die Terminplanung angeht, noch Probleme, da die Universität die ZaPF bisher noch nicht vollständig genehmigt hat. Nächste Woche findet eine Besprechung zum Thema Hygienekonzepte statt und dann hofft man auf weitere Infos. Die Raumplanung ist dementsprechend auch noch eher problematisch, aber auch da wird dran gearbeitet.



8.21. AK ORGA-AUSTAUSCH

Sponsoring läuft bisher schleppend, weil viele Unternehmen gerade nicht so spendabel sind. Allgemein ist die Orga trotzdem zufrieden und arbeitet innerhalb des gemachten Zeitplans.

Ideensammlung Hygienekonzepte

Bisher:

- Reduzierung der Teilnehmika (1 pro FS + Gremien)
- Wie stünde es eigentlich mit Mundschutzpflicht?

Chris: Das ist jeder Orga selber überlassen, man könnte auch Menschen die Möglichkeit geben sich noch online dazuzuschalten. Und zumindest ein "verkleinertes Analogtreffen (mit eventuellen Digital-Zusätzen) ist definitiv schöner als eine reine Digital-ZaPF.

Jacques: Eine einzige Person ist sehr wenig (keine Diskussion bei Abstimmungen, keine Möglichkeit in zwei gleichzeitige AKs zu gehen).

Ruben: Besser kleine ZaPF als keine ZaPF!. Orga-Nachfrage zum Thema "Wie habt ihr in der Uni die Schlafplätze bekommen (wohl kostenlos?!)"

Antwort (München): Es gibt in München so ein Gebäude, was explizit für die Nutzung durch Studierende da ist, dieses wurde der Orga angeboten.

Andy (wieder zu Corona und München): Wenige Teilnehmika sind natürlich irgendwo schwierig, aber für eine sinnvolle Vertretung aller Physik-Fachschaften ist eine ZaPF mit Anwesenheit zu bevorzugen, auch wenn das nur ein Mensch pro Fachschaft bedeutet. Durch zwei Menschen wäre aber für das Gesamtkonzept einiges gewonnen.

Tobi: Turnhallen sind BMBF-förderungsfähig, also ist das nicht so schlimm, wenn das was kostet. Und zum Thema "Teilnehmika reduzieren sollte man an den Akkreditierungspool denken, der besetzt werden muss und man muss Teilnehmika sein, um gewählt werden zu können (da sollte man also noch darüber nachdenken, wie man das sinnvoll macht). Und Tobi merkt an, dass alte Säcke bei einer Beschränkung vermutlich nicht kommen könnten.

Chris (zur Abstandsregeleung): ZaPFika würden das sicher hinbekommen, aber das wäre vermutlich ein nicht unerheblicher Organisationsaufwand (Räume müssen groß genug sein, aber man weiß ja vorher gar nicht, wie viele Leute zum AK kommen, Essensschlangen, ...)

Hendrik (München): Organisatorisch bekommt man das schon irgendwie hin, aber das allgemeine zwischenmenschliche ZaPF-Feeling wäre halt nicht gegeben und die Orga fragt sich ein bisschen, wie wichtig das ist.

Jens (zum Sponsoring): Bei der Heraeus-Stiftung könnte man auch in dieser Situation nachfragen, die sind eigentlich immer dabei (Anmerkung von Freiburg (Mali): Schreibt einen schönen Antrag, fragt am besten mal Rostock, die waren da sehr erfolgreich). Diese Förderung reicht dann auch vermutlich für einen BMBF-Antrag.

Jacques(zu Abstandsregelungen): Kuschel-AKs sind nicht unbedingt das Relevante. vielleicht freuen sich die Menschen auch einfach, die Leute wiederzusehen.

Richard (Finanzen): Rostock hat einen schönen Heraeus-Stiftungsantrag.

Andy: Wenn man noch ein bisschen kreativ wird, dann sollte man wirklich eine schöne und spaßige ZaPF hinbekommen, auch wenn diese vielleicht noch irgendwelchen Regelungen unterworfen ist.



Chris: Laut GO ist Jeder Teilnehmikon, der den Beitrag gezahlt hat. Und es ist beim besten Willen kein muss, dass alle Dinge unglaublich nah beieinander liegen, ZaPFika können auch laufen und die Öffis nutzen.

Zusammenfassung: Auch eine kleine und eingeschränkte ZaPF wäre eine gute ZaPF.

Philipp (München): Der momentane Digital-oder-Anwesend-Entscheidungstermin wäre Anfang September. Ist das sinnvoll / zu früh / zu spät? Richard: Die Hauptorientierung in Rostock waren auch unterschiedliche Deadlines, die eingehalten werden mussten, um noch Dinge zu kündigen / zu buchen.

Andy: Für die Teilnehmika sollte dieser Zeitraum auf jeden Fall noch okay sein.

8.21.2 Rostock

Richard: Allgemein ist es natürlich ärgerlich, dass die alteÖrga ihre ZaPF jetzt nicht durchführen konnte, aber die Uni war sehr kooperativ und Raumbuchungen usw. konnten einfach verschoben werden. Der BMBF-Antrag wird momentan versucht zu verschieben, da wird aktiv dran gearbeitet (durch Home-Office erschwert) ...

Max und Jonathan übernehmen die Hauptorga nächstes Jahr und Richard ist zuversichtlich, dass man die bisherigen Erfahrungen gut weitergeben kann.

Frage: Wie ist denn die zeitliche Dringlichkeit bei Änderungsanträgen für das BMBF?

Jens: Allgemein klang das bisher nicht so als ob das dringlich ist (bis ca. ein Monat davor), aber je nach dem wie viele Änderungen dann noch vorgenommen werden müssen, kann sich das Ganze eine Weile ziehen.

8.21.3 Göttingen

Hannah Lina: Wir haben uns erst mal breit informiert, was man alles machen kann und wie man das vielleicht sinnvoll macht. Jetzt wird versucht eine Schlafstätte zu finden und die offiziellen Gespräche mit wichtigen Menschen des Instituts finden langsam statt.

Frage: Wann muss der BMBF-Antrag fertig sein?

Jens: Vermutlich etwa April 2021

Frage: Wie steht's mit Internet? Eduroam oder sowas anderes?

Sean: Siehe Freiburg, da ist es zumindest im Anfangsplenum auf Grund der hohen Anmeldezahlen abgestürzt. Lief aber den Rest der Tagung okay. Andy: Das könnte aber durch die Notfalllösung "Plenum-in-a-box" (Fragen dazu an Fabs) gelöst werden, wodurch das Plenum auch ohne Internet stattfinden kann und für den Rest der Tagung sollte Eduroam eigentlich reichen.

Jonathan: In Rostock ist die Anzahl von Menschen pro Hörsaal-W-Lan teilweise beschränkt. Falls so was bei euch existiert, sollte man das vielleicht vorher herausfinden.

Frage: Wann sollen / können wir wohl sinnvoll mit Sponsoring beginnen?

Jacques: Eigentlich so früh wie möglich, aber erst sobald man auch schöne Informationen für potentielle Sponsoren hat. Ein bisschen Kontakt mit der vorherigen ZaPF ist sinnvoll, damit man sich nicht gegenseitig die Leute weg schnappt.



8.21. AK ORGA-AUSTAUSCH

Sean: Geht den Leuten auf die Nerven! Wenn viel zeitlicher Puffer da ist, dann kann man auch noch mal nachfragen, das hat in Bonn viel gebracht. Lokale Firmen kann man sehr früh fragen ohne der vorherigen ZaPF ins Gehege zu kommen.

Carina: Wir haben auch mit Regionalem angefangen (Lasst euch nicht von Sponsoring-Anfragen deprimieren, das wird schon!), und dann in Absprache mit Freiburg überregional weiter gemacht. Holt euch Listen von Altorgas und macht euch selber eine motivierende Liste.

Chris: In Heidelberg hatten die Firmen gegen Jahresende potentiell mehr Geld locker. Gerade große Geldgeber sollte man möglichst früh anfragen, aber bei kleineren kann man auch ein bisschen länger warten. Aber früher ist generell schon besser. (Chris hat Rostock vergessen...)

Alle freuen sich auf Rostock.

Katharina: Wie haben die Orgas bisher das mit dem Kochen/den Küchen gemacht? Jacques: Freiburg hatte guten Hobbykoch, der sich bereit erklärt hatte, die Tagung über das Kochen zu koordinieren. Wir haben günstige Gaskocher gekauft, die sind jetzt bei Rostock.

Tobi: Jemand mit Großküchenerfahrung hatte gekocht. Riesige Töpfe haben wir ausgeliehen und ein Kochzelt geliehen. Geschirr kann man beim StuWe mieten. Es gab Mensagutscheine, wenn gerade nicht gekocht wurde.

Andy: Wir wollten selbst kochen, das StuWe wollte aber das Equipment nicht leihen. Dann haben sie uns versorgt, was im Endeffekt auch günstig war. Selbst gekocht wurde für die Helfika und Menschen mit Allergien/Einschränkungen beim Essen.

Üblich ist ein Tag pro ZaPF in der Mensa zu essen, wenn es finanziell funktioniert.

Chris: Wie in Würzburg, wir hatten die Mensa. Spart an Helfika und ist preislich gut gewesen.

Basti: Wir hatten jemanden, der Kocherfahrung für große Mengen hatte. Wir haben Hockerkocher gemietet. Hatte schlechte Qualität (super günstig) und hat dadurch Zeit und Nerven gekostet.

Ruben: Wie sind die Hygienebestimmungen beim Selbtkochen?

Jens: In Siegen gab es bis auf das Ewige Frühstück nur die Mensa.

Mali: Wir hatten super Erfahrungen mit der Mensa, die haben uns aus der Patsche geholfen. In der Theorie müssten wir Hygienebestimmungen einhalten, der Koch braucht ein Gesundheitszeugnis usw.

Jens: Hygieneschulungen sind online möglich.

Chris: Haben wir überlegt, aber die Mensa riet uns davon ab.

Andy: Der ZaPF e.V. ist ja ein Verein, daher könnten hier die gleichen Bestimmungen gelten, wie bei einem Vereinfest. Wenn selbst kochen die beste Lösung ist, dann ist das auch ok.

Tobi: Sobald man Leute mit Erfahrung mit großen Veranstaltungen/Großküchen findet, ist es total gut. Ansonsten muss man schauen.

8.21.4 Klärung von bisher aufgekommenen Fragen

Schlafplätze

Andy: So lange die Schlafplätze in Laufreichweite (20 min) sind, ist das überhaupt kein Problem. Bei den Öffis kommt es ein bisschen auf die Verfügbarkeit an. Aber ganz allgemein müssen



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Menschen halt schlafen, und wenn es halt keine Schlafplätze nah dran gibt, dann wird halt weit weg geschlafen.

Duschen

Tobi: Wenn es keine Duschen und auch keine Duschcontainer gibt, könnte man über Dusch-Wertkarten im Schwimmbad (o.Ä.) nachdenken.

Chris (findet Duschen auch wichtig...?): Oder auch nicht. ZaPFika brauchen gar nicht mal so viele Duschen. Die Leute verteilen sich schon alle über den Tag. Und ganz allgemein ist man da schon anpassungsfähig. Aber drei Duschen sind vielleicht zu wenig. Bisher getestet: Ca. 15 Duschen in Containern auf ca. 200 Menschen. War nicht nur toll, aber auch nicht schlimm.

Jacques: Turnhallen sind als Schlafplätze, was das angeht, sehr angenehm, die haben halt Toiletten und Duschen.

8.21.5 Motivierender Rest

ZaPF-Orga ist kein Todesurteil. Fragt Menschen, fragt Altorgas, es gibt fast auf jede Frage eine Antwort und es gibt quasi keine Frage, die nicht sinnvoll ist. Es gibt auch riesige Berge von Daten, die man nutzen kann, Vorlagen für fast alles, Auswertungsprogramme und anderes. Fragt den StAPF, die sind super und antworten auf fast alles.

Gebt Arbeit ab! Man kann nicht alles alleine schaffen und unglaublich viele Aufgaben können auf ganz viele kleine Posten verteilt werden.

Telefonieren und persönlich vorbeischauen wenn's möglich ist. So viel mehr Sponsoring und Hilfe kommt, wenn man nicht nur einen Brief schreibt.

Kreatives Denken! Es gibt keine Idee, über die man nicht zumindest mal nachdenken, darüber reden und vielleicht was unglaublich Gutes schaffen kann. Die ausrichtende Fachschaft hat letztendlich die Macht über das Geschehen, manchmal kommt Einem das schwierig vor, weil ZaPFika Erwartungen haben (an dieser Stelle: Sprecht mit Leuten, dem StaPF, wenn die die Idee cool finden, dann wird das schon), aber so kann man die ZaPF auch weiterentwickeln.

8.21.6 Sonstiges

Geldanträge sollten nicht zu klein sein (Großkotziges Auftreten und viel Verlangen und im Zweifelsfall kann man sich ja immer noch auf einen geringeren Betrag einigen).

Bei Studierendenvertretungen kann man auf jeden Fall auch Anträge stellen und vielleicht auch eher Größere als Kleine.

Mali: Muss man den Reader eigentlich drucken? Tobi: Reader on-demand hat sich da als sinnvoll erwiesen. Allgemein: 10 bis 20 Reader sollten reichen. Eher zehn als mehr.

Zeitpläne sind toll, aber zu weit im Voraus werden sie dann doch über den Haufen geworfen... Aber macht euch Gedanken über eure Leute und rechnet im Zweifelsfall auch damit, dass Menschen abspringen / aufgeben. Solange der grobe Kern (zumindest ein halbes Jahr vor der ZaPF) feststeht, bekommt man das schon irgendwie hin. Sinnvoll ist es vielleicht, dass jeder



8.22. AK PHYSIK DIDAKTIK

Mensch des Orga-Teams seine Sachen nicht klammheimlich erledigt, sondern für alle Anderen zugänglich (d.h. E-Mails und Dateien) macht.

Helper: Sucht euch eure Menschen so früh wie möglich und so oft wie möglich. Man kann nicht genug Helper haben. Das Engelsystem funktioniert an sich ganz okay, das Erstellen ist aber ein Krampf und deutlich leichter, wenn man es erst erstellt, wenn man schon genau weiß, was man möchte. Rückzugsorte für Helper (Schlafräume, wenn irgendwie möglich auch für Orga-Menschen) sind sinnvoll und vielleicht auch Arbeitsräume für Helper. Ein Tagungsbüro mit eigenen Fachschaftsmenschen hat sich zumindest in Freiburg als sinnvoll erwiesen. Damit und in Kombination mit einem How-To-Ordner für fast alles sind sehr wenige sinnlose Fragen bis zu der Hauptorga durchgekommen und unglaubliche viele Fragen wurden einfach so beantwortet.

Schaut irgendwie, dass auch genau während der Tagung Menschen da sind, die Ahnung (und Entscheidungsgewalt) haben. Und auch, dass an manche Nebensächlichkeiten gedacht ist (1 - 2 Autos / Transporter, Dispo für Kreditkarten, Schlüssel, die man über das Wochenende braucht, Bargeld zum Wechseln, Ordnungssysteme (für Leihgut, Schlüssel die man hat)). Spielt doch lieber ein bis zwei Worst-case-Szenarien durch. Die treten nicht ein, aber schaden kann das nicht.

Budget / Kosten einer ZaPF: Zusammengetragen / geraten / nachgeguckt etwa 20.000 - 25.000.
Wichtige Posten sind:

- Shirts
- restlicher Merch (Tassen)
- Unterbringung
- Essen
- Öffis

Aber es gibt einige Tabellen von früheren Tagungen, die da auch eine gute Quelle bieten.

Macht euch die ZaPF an sich nicht an der Orga kaputt! Es gibt einige sehr gute Momente in denen man fast stirbt vor Lachen.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 82

8.22 AK Physik Didaktik

Datum	3. Juni 2020
Redeleitung	Stefan (Köln) und Hannah (HUB/Alumna)
Protokoll	Hannah (HUB/Alumna)
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Freie
Fachschaften	Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Humboldt-Universität zu Berlin, Universitas Saccos Veteres, Universität Potsdam, Universität Rostock, Universität Wien, Universität zu Köln



Fragestellungen

- Was ist Physik-Didaktik? Was kann Physik-Didaktik sein?
- Welche Aufgaben hat die Physik-Didaktik? Welche könnte/sollte sie zusätzlich haben?
- Welche Aufgaben erfüllt sie(nicht)?
- Was gibt es für besorgniserregende Tendenzen in der Physik-Didaktik?

Vorstellungen/Erwartungen und "Vorkenntnisse"

- neues dazu lernen
- bisher wenig mit dem Thema beschäftigt
- Interesse
- neue Didaktik-Professur (gefordert), Input gesucht
- Lehramts-Studium
- Austausch
- Wie kann nicht auf Lehramtsstudis herab geblickt werden von den Mono-Studierenden?

Erster Input: Paulo Freire und die Kultur des Schweigens

Präsentation - Folie 2

- historischer Kontext: P.F. war ursprünglich Geistlicher und Jurist, Befreiungskämpfer
 - Wahlrecht erkämpft von und für Menschen, die lesen und schreiben können in Brasilien
 - Problem: Menschen mussten innerhalb von 6 Wochen lesen und schreiben können
 - Programm entwickelt, um Menschen in dieser kurzen Zeit Lesen und Schreiben beizubringen - war super erfolgreich
- Menschen können also sehr schnell sehr viel lernen. Was geht darüber hinaus noch? Was hindert Menschen daran, zu lernen?
- Buch: "Pädagogik der Unterdrückten" (empfehlenswert)
- Phänomene der Ausgrenzung sind menschengemacht, also veränderlich
 - diese Zusammenhänge erkennen (lernen), um sie zu bekämpfen
 - lernen zu verstehen, womit wir es zu tun haben, um sich nicht verarschen zu lassen
 - "each one teach one": alles, was du beigebracht bekommst, musst du zwei Menschen weiter geben (einmal männlich, einmal weiblich)
- Widerspruch zwischen Natur (unveränderlich) und Kultur (von Menschen gemacht)
 - weg von Widerspruch zwischen Mensch und Welt
 - Aufgabe der Bildung die Kultur zu entlarven", statt als gegeben anzunehmen



Flauschig :heart_eyes:

8.22. AK PHYSIK DIDAKTIK

- Rolle der Naturwissenschaften
 - Naturwissenschaften kümmern sich um die wirklichen Naturgesetze, können also dazu beitragen, zu erkennen, was wirklich "Natur" und unveränderlich ist, um die Kultur zu erkennen
 - ebenfalls Ziel, unveränderbare Dinge änderbar zu machen, indem die Natur besser verstanden wird (z.B. Lebensbedingungen verbessern durch Finden von Heilmitteln)

Diskussion: unsere Aufgaben/Aufgaben in der Physik-Didaktik

- Herausfinden/Beurteilen, was wirklich ist und wovon wir denken, dass es nur Wirklichkeit ist?
 - z.B.: Sind alle Menschen ursprünglich Egoisten oder wollen wir eigentlich zusammen arbeiten?
- Sachen hinterfragen, die wir bisher als gegeben angenommen haben
- Welche Konstrukte wurden uns anerzogen/beigebracht?

Werden Hochschulen dieser Aufgabe gerecht?

- Kritisches Hinterfragen und Herausfinden, was Natur/Kultur ist, fehlt an der (Hoch-)Schule.
- Im Lehramts-Studium (3./4. Semester?): Hier ist ein Apfel der runter fällt und wir finden die Formel dazu.
- Mathematik-Didaktik: Existiert Mathematik überhaupt oder haben wir uns das einfach nur ausgedacht
 - Zu Beginn des (Mathe-) Studiums denken Studis, die Mathematik wäre die Natur, am Ende schwenken sie um zur Kultur.
 - wird auch manchmal im Physik-Studium als Frage gestellt
 - ist Mathematik Gott-gegeben?
- im Physik-Studium wird Wissen reproduziert, ohne es zu hinterfragen
 - "das steht so in diesem Buch, deshalb ist das so"
 - auch bei Hausaufgaben/Selbststudium wird teilweise viel aus Büchern gelernt und akzeptiert - ist das überhaupt schlimm?

Wird Wissen, dass wir uns zulegen, um es anderen weiter zu geben, gleich zur Kultur?

Dreieck: Natur-Kultur-Göttliches

- Hier haben die Naturwissenschaften inzwischen einen Teil dazu beigetragen, zu erkennen, dass Ordnungen nicht "vorgeschrieben" sind, sondern von Menschen gemacht
- Wissenschaft spielt auch heutzutage eine wichtige Rolle gegen Fake-News, z.B. zu Corona

"Je mehr wir wissen, desto mehr können wir verändern"



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- ... desto weniger lassen Menschen sich verarschen und emanzipieren sich
- Situationen/Gegebenheiten nicht einordnen als „ich und die Umwelt“, sondern im Kontext von „Natur und Kultur“

Wie können wir in der Physik-Didaktik Natur von Kultur trennen?

- z.B: Entwicklungen auch in einem historischen Kontext verstehen

Vorhandene Didaktik-Professuren:

- Köln: vorher 2,5 Stellen, jetzt eine weniger?
- Rostock: keine Didaktik-Professur, Versuche sind bisher auch gescheitert
 - Nachfrage: Geht es um Lehramt oder darum, Didaktik weiterzuentwickeln?
 - hauptsächlich Lehramt
- Frankfurt: zwei Professuren
- Probleme beim Schaffen von Didaktik-Professuren:
 - Fokus liegt oft auf der Forschung
 - Im Zweifel wird die Physik lieber inhaltlich erweitert, statt durch die Didaktik in der Forschung kürzer treten zu müssen
 - Didaktik forscht auch

Wissensaneignung wichtiger als Ausgestaltung der Wissensvermittlung

- beginnt schon in der Schule
- Wie können Leute motiviert werden, die mit dem „bisherigen System“ nicht gut lernen können?
- betteln bei den Herrschenden, um mehr individuelles Eingehen gegen eigenständiges Vermitteln von Wissen untereinander („each one teach one“)
 - passiert teilweise schon beim Rechnen von Übungszetteln
- sind Menschen bereit ihr Privileg von Wissen aufzugeben, um es anderen zu vermitteln?
- Unterschied Uni-Schule
 - in der Uni wird solidarische Wissensteilung eher gefördert
 - hängt mit der eigenen Freiwilligkeit des Studiums zusammen
 - zum Teilen braucht es eine innere Freiheit / Möglichkeit etwas „hergeben“ zu können
 - Studium als gemeinsames Projekt / gemeinsame Motivation zu lernen
 - wenn du nicht versetzt werden kannst, kannst du auch nicht sitzen bleiben!



Zweiter Input: Tradierungen der Physik-Didaktik

Präsentation - Folie 3

- Richtungen und Geschichte der Physik-Didaktik
- Beginn im 19. Jahrhundert - drei Richtungen:
 - Aufklärung:
 - * Kant: „Äusgang aus selbstverschuldeter Unmündigkeit“
 - * Humboldt: „Bildung als Selbstbildung“
 - Kirche: Comenius „Verstand, Herz und Hand“
 - Naturmystik: Einheit - Mystisches und Rationales
- preußisch Militär + Stände:
 - Aufklärung und Naturmystik im Widerspruch gegeneinander und zum Staat
 - Kirche eher im Einklang -> Sonderpädagogik
- 2. Weltkrieg
 - keine linke Pädagogik
 - keine Auseinandersetzung mit der Theorie
- kritische Pädagogik
 - Psyche des Individuums in die Theorie einbeziehen
 - viel aus der Naturmystik aufgegriffen
 - Ideen der Aufklärung verschrieben
 - warum kamen bei der Aufklärung die größten Nazis raus?
 - * Aufklärung auf den Idealfall/Paradies ausgelegt
 - * Ungleichheit muss von Anfang an mit bedacht werden
- parallel geisteswissenschaftliche Pädagogik
 - bei der Aufklärung/dem Idealismus geblieben
- empirische Wende
- Klafki: Sozialdemokrat mit Auftrag Bildungsdinge in NRW zu ändern
 - linke Reform des (Hoch-)Schulsystems
 - Reform in der Fläche im Sinne der kritischen Pädagogik
 - Kultur des sich Einlassens auf die anderen + Artikulation des eigenen Kommunizieren der Interessen, damit andere sich darauf einlassen können
 - warum soll was gelernt werden? daraus dann alles andere ableiten
 - in der Physik: Wagenstein?
- Gegenpart: Berliner Didaktik (inspiriert vom Neoliberalismus)



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Klafki sei zu hochtrabend, wer will schon die Welt verbessern
 - der normale Mensch möchte einen festen Arbeitsplatz -> Arbeitsmarktorientierung
 - Mindestanforderungen und -standards
 - Hartz-IV Pädagogik: SSkandal” vor etwa 5 Jahren
 - * Schüler*innen sind zu doof und haben eh auch kein Interesse an Musik, Kunst, ...
 - * Annahme der Schule, dass die Schüler*innen am Ende eh keinen Arbeitsplatz bekommen und von Hartz-IV leben werden
 - * Folge: viele Fächer abgeschafft, stattdessen ein Fach, in dem gelernt wird, Anträge auszufüllen (insbesondere Hartz-IV)
 - Methoden lernen, Digitalisierung
- heute Konflikt zwischen Klafki und Berliner Didaktik
 - wird nur unterschwellig ausgetragen/abgestritten
 - als drittes: Kompetenzorientierung, um dem Konflikt aus dem Weg zu gehen

Diskussion

in Köln gab es vorher zwei Professuren, eine nach Klafki, eine nach der Berliner Didaktik

- momentan nur eine Stelle der Berliner Didaktik
- Versuch, Vielfalt wieder aufzubauen

in Deutschland:

- früher war Klafki präsenter
- mit Pisa: Fokussierung auf Berliner Didaktik
- zum Thema Inklusion: Das lebten Klafki/Wagenstein wieder auf

Wie ordnen sich Leute in diese beiden Bereiche ein? - nicht mit protokolliert
Welche Bedeutung hat dieser Konflikt für die Hochschulpolitik?

- voll spannend zu wissen, dass es diese beiden Richtungen gibt
- haben wir eine Präferenz? wollen wir da auf eine konkrete Richtung hinarbeiten?
- wie kann Wissen über die Historie bei den Berufungen der Didaktik-Professuren weitergegeben werden?
- beide Richtungen unterschiedliche Vorstellungen, wie Bildung funktioniert
- Kompetenzorientierung spielt auch Rolle bei der Gestaltung von Studiengängen

menschliche Aspekte :)

- Motivation der Menschen gemeinsam mit Inhalten?



8.23. AK PROBLEME MIT DEM STUDIERENDENWERK

- Leistung nicht nur nach der Leistung bewerten, sondern auch nach der (politischen) Motivation
- Unterschiede zwischen Physik und Didaktik?
- ist Wissenschaft unpolitisch?
 - Formel an sich ist unpolitisch
 - aber was macht der Mensch daraus?
- sollte Lehre persönlich sein oder sich auf die Wissensweitergabe konzentrieren?
 - was wissen wir eigentlich über die Motivation der Lehrenden?
 - wollen wir das wissen?
 - würden persönliche Meinungen zu mehr Diskussion/Hinterfragen der Inhalte und Motivation führen?
 - wer war eigentlich verstrickt in Nazi-Kram (kritische Physik)
 - wie sind Alt-Nazi-Profs eigentlich nicht aufgefallen?
 - wie kommt es, dass so viele für Bayer arbeiten

Berufungsverfahren

- die ZaPF hat Positionen formuliert. Eine Übersicht gibt es im ZaPF-Wiki
 - wie politisch ist das eigentlich?
- kann hier die Trennung von Inhalt und Person aufgelöst werden?
 - gezielte Veranstaltungen/Vorträge z.B. zu Bayer?
 - wie sehen Bewerber*innen ihren Beitrag zu Frieden, Demokratie, ...
 - was würden Profs machen, wenn sie plötzlich 20 Millionen haben?

ToDo's:

- Stefan packt die Folien ins Wiki
- eventuell weiter Links, damit Leute sich selbstständig belesen können
-

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 86

8.23 AK Probleme mit dem Studierendenwerk

Datum	30. Mai 2020, 14:00 - 15:50
Redeleitung	Christian (Marburg)
Protokoll	Verschiedene Menschen
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
Fachschaften	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philipps-Universität Marburg, Universitas Saccos Veteres, Universität zu Köln



8.23.1 Einleitung

Ziel des AKs ist es, über die Studierenden- bzw Studenten-Werke (StuWe) zu reden. Dies soll mehr Klarheit für andere AKs liefern, um Unklarheiten zu vermeiden.

Es gibt 57 verschiedene Werke, welche rechtlich jeweils durch die Länder geregelt werden. 55 sind in Form von Anstalten des öffentlichen Rechts. Die jeweiligen Landesgesetze ähneln sich sehr.⁸

Was ist die Aufgabe der Werke?

- Kulturelle Förderung
- Wirtschaftliche Förderung
- Gesundheitliche Förderung
- Sportliche Förderung
- Soziale Förderung
- Förderung von ausländischen Studierenden

Beispiel BaWü: Fachschaften dürfen nicht in Konkurrenz zu Studierenden-Werken treten. Ist keine große Einschränkung, sollte allerdings beachtet werden.

Wie kann mit der Regelung umgegangen werden?

8.23.2 Probleme

Konkurrenz zum StuWe: KIT: Party ist keine Kultur und wird daher nicht berücksichtigt. Sonstige Gruppen werden gefördert. Getränke werden als Verein verkauft. Rein örtlich ist der Verkauf weit genug weg von der nächsten Cafeteria.

In Marburg besteht das Problem, dass die Verpflegung bisher nur durch das StuWe passiert ist. Gerade in Corona Zeiten war es problematisch, da dies weiter eingeschränkt wurde.

Gibt es Beispiele, wo dies einmal Probleme ergab? Schwierigkeit an dieser Einschränkung ist die Schaffung eines Monopols durch die Werke. Einschränkung der Entfaltungsmöglichkeit von Fachschaften und anderen Gruppen.

Wichtig wäre die genaue Bedeutung der Regelung. Soll hierdurch Tätigkeiten von Studierenden eingeschränkt werden oder nur kommerzielle Anbieter abgehalten werden. Köln: StuWe ist für mehrere Unis/Hochschulen zuständig und kann da querfinanzieren.

Eine Klärung des Begriffs Konkurrenz wäre wünschenswert. ⇒ Austausch-AK

⁸www.studentenwerke.de/de/content/rechtsgrundlagen-der-studentenwerke



8.23. AK PROBLEME MIT DEM STUDIERENDENWERK

Haben Fachschaften schon mal Probleme mit dem StuWe bekommen oder befürchten dies, weil sie Konkurrenzangebote schaffen

Fachschaften sollten nicht eingeschränkt werden und im Zweifel mit dem StuWe reden.

Zusammenfassung Marburger Problem: Das StuWe kommt seinen Versorgungsaufgaben auf einem Campus nicht nach und verhindert aktiv, dass Alternativangebote geschaffen werden. Es wurde dort schon ein Brandbrief von den betroffenen Organisationen verfasst, woraufhin eine Begehung des Campus stattgefunden hat. Einige Probleme wurden eingestanden, andere geleugnet - in Summe wurde nicht hinreichend auf das Problem eingegangen.

8.23.3 Finanzierung

Zahlen vom deutschen Studentenwerk: 2/3 der Einnahmen werden vom StuWe selbst erwirtschaftet (Miete, Gastro), ergänzt wird das durch Studierendenbeiträgen und bundesweiten Zuschüssen. Im Schnitt zahlt ein Studi 65€ pro Semester. Es folgt eine Stichprobe unter den anwesenden ZaPFika:

- Jena: +5€ seit diesem Semester weil die Mitarbeiterinnen Mindestlohn bekommen; 74,00 Euro Grundbeitrag Studierendenwerk
- Würzburg 62€ aber starker Anstieg, vor 4 Jahren nur 2/3 der heutigen Kosten
- Marburg 80,50€ ab nächsten Semester 85,50€
- Köln: 75€
- KIT: 77,70€
- Heidelberg: 54€

Das passt ungefähr zum angegebenen Schnitt des Deutschen Studentenwerks.

8.23.4 Essen/Mensa

Essen ist unterschiedlich teuer.

ein Vergleich: www.netzsieger.de/ratgeber/der-grosse-mensa-vergleich

Ist es den Studierenden lieber, wenn der Grundbeitrag höher und dafür das Essen günstiger ist? In Jena gab es eine Umfrage, die zu dem Ergebnis kam dass dem so ist.

Gutes, qualitatives Essen und Kosten stehen im Gegensatz zueinander - darf sich aber nicht ausschließen (im Zweifel eher einfacheres Essen, dafür qualitativ hochwertig)

Auswahl schwierig und unterschiedlich. Vegetarische Gerichte sind meist eingerichtet. Veganer Essen gibt es nicht immer. Probleme mit anderen Unverträglichkeiten, wie Gluten.



Zurück zu Marburg: nachdem wir gerade keine einzelne tolle Lösung finden, wäre es vielleicht eine Idee sicherzustellen dass Kommunikationswege zwischen Studierendenschaft und StuWe funktionieren (z.B. über Studis im Verwaltungsrat oder eine Sprechstunde der Mensaleiter × innen, um Ideen einzubringen ⇒ Heidelberg)

In Corona-Zeiten haben viele Menschen auf ToGo umgestellt oder sind ganz geschlossen. Das sorgt unter anderem für ein Müllproblem, was sich aber schwer umgehen lässt. Manche haben aber schon zuvor mit nachhaltigen Lösungen gute Erfahrungen gemacht.

8.23.5 Wohnen

In allen Städten gibt es zu wenig Plätze in Wohnheimen. Sozialerhebung und Wartelisten können Anhaltspunkt sein, wie groß der Mangel ist. Das Problem geht in das gesellschaftliche Problem des Wohnraummangels über:

- AK BAföG hat sich dem Thema schon angenommen. Es wird gebaut, aber nicht abschätzbar wie groß die Entlastung dadurch ist.
- Köln: es fehlen Grundstücke für den Bau.
- KIT: Aktionen wie gemeinsames Zelten oder Schlafen im Schaukasten
- Cottbus: entspanntere Situation
- In vielen Städten Notunterkünfte zum Semesterstart

Um zwischen den ZaPFen am Thema SStudentischer Wohnraum zu arbeiten, kann Mensch sich an Christian wenden.

Informationen zu "Barrierefreie Wohnheimplätze" gibt es wenige, auf den Seiten der StuWes gibt es Angebote.

Wie sind Wohnheime und Anlagen umgesetzt:

- Am KIT gibt es selbstverwaltete Wohnheime.
- Jena hat keine SVW, gutes Netz und keine Beschränkung in den sonstigen Wohnheimen.

Nachfrage nach mehr SVW kommt auf. Dadurch könnten auch die StuWes entlastet werden.

8.23.6 Weitere Aufgabe des Studierendenwerks

- Kinderbetreuung:
Auf der ZaPF schon als SStudentieren mit Kindängesprochen, ist aber im Sand verlaufen.
 - Marburg: Label "Familienfreundliche Hochschule", aber Kinder bekommen kein besonderes Angebot in der Mensa.
 - Jena und Marburg bekommen eine kostenlose Beilage.



8.24. AK SELBSTHILFE IN ZEITEN VON CORONA

- Cottbus: Spielecke und Kinderstühle in der Mensa vorhanden.
- Sportförderung:
Wird meist von der Uni/dem Hochschulsport übernommen.
- Kulturelle Förderung:
 - Würzburg: Aufführungen in Mensa und tritt als Sponsor auf, Kneipe als Treffpunkt für politische Gruppen, im Kulturticket über Studwerk abgewickelt (Theater)
 - Jena: Räume, Förderung, Kulturticket (Museum, Philharmonie und Theater)
 - Karlsruhe: 4/5 der Theatergruppen und Chöre bekommen Fördergelder und können in Räumlichkeiten des StuWes auftreten; viele studentische Gruppen arbeiten gut mit dem StuWe zusammen.

8.23.7 Zusammenfassung/Ausblick

Die Themen "Mensaünd" "WohnenBollen zwischen den ZaPFen und eventuell in München weiter verfolgt werden.

Abwarten, was der Austausch-AK (am Donnerstag) hervorbringt zum Thema "Konkurrenzsituation".

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 70

8.24 AK Selbsthilfe in Zeiten von Corona

Datum 21. Mai, 14:05 - 16:00
Redeleitung Anna Summers (Kiel)
Protokoll Laura (Würzburg)
Anwesende Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philipps-Universität Marburg, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Innsbruck, Universität Potsdam, Universität Rostock, Universität zu Köln
Fachschaften

Frage: Nutzt ihr To-Do-Listen?

- Ja, ich strukturiere mich aber auch mit Bullet-Journaling, um die Zeit nicht aus dem Blick zu verlieren. Kalender nehme ich auch überall hin mit. Mein Denkmuster hat sich dahingehend auch verändert, es ist nicht so schlimm, wenn ich eine Sache nicht erledigt habe.
- Es ist sehr irritierend, nicht mehr zu wissen, was man wann gemacht hat. Dabei hilft das wahrscheinlich auch.



- Papier-Kalender helfen mir, mich zu strukturieren. Man kann da auch super Dinge eintragen, die man länger erledigen muss. Aber vor allem für ganz konkrete Wochen- und Tagesplanung ist es gut.
- Momentan sehr viele Termine, Familien Kalender um Termine zu korrdinieren und nichts zu vergessen. Ganz viele Heftnotizen um Alltag zu strukturieren.
- Auch Notizzettel auf Laptop
- Persönliche Frage ob lieber analog oder digital
- To-Do-Listen sehr praktisch, weil man dann beim Prokrastinieren nicht einfach Dinge vergisst. Im Nachhinein kann man dann auch gut nachvollziehen, was man gemacht hat. Das motiviert. Tagesplanung: Pausen immer einplanen hilft.
- Ja Pausen vorher einplanen, kann sehr helfen. Also Tagesplan mit klaren Strukturen.
- Auch ToDos zeitlich begrenzt oder lange Aufgaben aufteilen. Es geht nicht um die Menge, sondern um die Zeit wo man arbeitet. Ist motivierend, weil man nicht vor dem Berg steht.
- Genau anders herum.
- Wieder eine persönliche Frage
- Dinge, die mit Druck verbunden sind, mache ich eher eine exakte Zeitspanne lang. Sonst anders.
- Manchmal diese Zeitliche Begrenzung, um mich zu motivieren anzufangen.
- Mal gehört, nur erreichbare Ziele zu setzen. Man sollte ToDo-Listen nicht mit unkonkreten Sachen machen, sondern kleinere Ziele. Je kleiner die Häppchen, desto befriedigender ist es, wenn man etwas geschafft hat.
- Egal, was man macht: Überhaupt Ziele setzen ist gut. Feste Termine setzen hilft auch, vor allem wenn man es dann noch mit anderen Menschen gemeinsam macht. Termine helfen, Dinge fertig zu bekommen.

Frage: Habt ihr Belohnungssysteme?

- Belohnen mit Erdbeeren oder Süßigkeiten, in kleinen Stücken.
- Ich gebe mir Punkte für gelöste Aufgaben. Für viele Punkte gibt es größere Belohnungen, wie zum Beispiel Essen bestellen.
- Ich belohne mich mit Spazieren gehen oder Gartenarbeit, um an der frischen Luft zu sein und nicht den ganzen Tag am Rechner zu sitzen.
- Ich lese mein Buch weiter oder schaue eine Serie, wenn ich eine Aufgabe geschafft habe. Oder mache Nickerchen.
- Ich habe das mit den Serien auch versucht, kann mich dann aber nicht disziplinieren, weiter zu arbeiten.
- Das ist ein generelles System von Belohnungssystemen, wenn man sich nicht zurückhalten kann sondern immer weiter mit der Belohnung macht.



8.24. AK SELBTHILFE IN ZEITEN VON CORONA

- Es ist nicht schlimm, sich vorzeitig zu belohnen, solange man die Aufgabe an sich irgendwann noch weiter macht.
- Ich stelle mir einen Wecker, dann mache ich weiter.
- ist alles sehr persönlichkeitsabhängig

Frage: Habt ihr generell Probleme euch zu motivieren, oder nur, euch auf Arbeit zu motivieren?

- Ich kann mich für Hobbies sehr gut motivieren. Sobald ich mich bewusst konzentrieren muss (Vorlesungen nacharbeiten,...), fällt es mir deutlich schwerer.
- Sachen für die Uni machen ist sehr schwer, aber auch andere Dinge zu machen, schwer Motivation dafür zu finden.
- Mir fehlt der Ortswechsel - zu Hause sind Hobbies, woanders Arbeit. Dinge online zu machen, fällt mir schwer.
- Konsequent zu sein ist durch die fehlende räumliche Trennung auch schwerer.
- Man muss ja den eigenen Rechner auch erst mal einrichten, damit der das kann, was der Uni-Rechner kann. Das ist anstrengend und unmotivierend.
- Man muss es irgendwie hinbekommen, sich zu Hause einen Arbeitsplatz einzurichten. In der Uni ist das alles schon vorbereitet und funktioniert. Auch mit dem Internet hat man weniger Probleme in der Uni. Ich habe dieses Semester gelernt, Präsenzlehre zu schätzen.
- Zu Präsenz zu schätzen wissen: Normalerweise kann man links und rechts nachfragen. So ist das viel schwieriger zwischendrin zu Fragen (multitasking...). Was mir da hilft: Direkt sobald etwas unklar ist ein Fragezeichen daneben setzen
- wir gucken uns gemeinsam die Vorlesung an und sind auch über einen anderen Chat verbunden. Danach reden wir noch weiter darüber
- Ich habe die ganze Zeit das Gefühl, Infos zu verpassen, weil jeder eine andere Plattform benutzt. Es ist schwer, da den Überblick zu behalten.
- Wir haben eine übergreifende Plattform, die fast jeder nutzt. Da sind dann alle wichtigen Infos zusammengefasst. Bis auf ein paar Ausnahmen bekommt man dann alles mit.
- Alle wichtigen Informationen werden bei uns per Mail nochmal verschickt, das hilft dann auch.
- Wenn Profs inkonsistent beim Hochladen ihrer Infos und Folien sind, ist es auch nochmal schwerer, das Ganze zu koordinieren.
- Manchmal stellen sich dann auch einzelne Personen gegen das System, das führt zu mehr Stress.
- Es ist sehr ablenkend, wenn Infos über Kanäle kommen, über die man auch chatten kann.



Frage: Habt ihr Probleme mit Einsamkeit? Wie geht ihr damit um?

- Mir geht es nicht gut damit. Es ist gut, dass ich mit meinem Freund zusammen wohne, aber ein einziger persönlicher Kontakt ist auf Dauer nicht genug. Man verliert auch den Zugang zu Kommilitonen, vor allem, wenn man vorher nicht sehr gut vernetzt war. Das Schlimmste ist aber, sich nicht mit Freunden treffen zu können.
- Mir fehlt eher das Treffen mit Menschen in der Freizeit, aber auch das Lernen mit anderen. Dazu habe ich mich aber mit den Menschen auf Skype verabredet. Wir haben jeweils unsere Sachen gemacht und nicht geredet, aber waren dabei aber nicht alleine.
- Bei uns haben sich "Corona-WGs" gebildet (immer die selben Personen, um Kontamination nach außen zu vermeiden).
- Digitale Brettspielabende und Rollenspielrunden helfen, wieder mit Menschen reden zu können.
 - Vassal www.vassalengine.org
 - Tabletopsimulator auf Steam
- Ich hatte auch vorher nicht das Gefühl, alleine zu sein, weil wir schon immer Videochats, Onlinemeetings und Spieleabende gemacht haben. Auch empfehlenswert sind Online-Kurse, die live stattfinden und Nachfragen/Kommentare ermöglichen.
- Wir haben einen Discord-Server für die Fachschaft, da "treffen" wir uns für Vorlesungen oder Meetings.
- Menschen im realen Leben zu treffen und diese nicht knuddeln zu können ist sehr komisch.
- Wir haben einen Teamspeak-Server, da kann man auch mit Menschen reden.
- Bei gutem Wetter kann man dann auch mit einer anderen Person Eis essen oder spazieren gehen.

Frage: Wie geht ihr mit Leuten um, die ihr kennt, die sich eurer Meinung nach falsch verhalten (Abstandsregeln, ...)?

- Ich kenne das Problem auch: Bei meiner Familie sehen die Regeln alle sehr locker, alle besuchen sich gegenseitig usw. Ich teile das Problem.
- Es kommt auf die Situation an, aber ich versuche, diese Leute dann zu meiden. Manche Personen können sich aus psychischen Gründen auch nicht an die Regeln halten, dann sollte man das annehmen können.
- Auf den letzten Satz: Man sollte die Leute dann nicht zurechtweisen, sondern eher Alternativen aufzeigen. Mit unterschweilliger Kritik zeigen, dass man es selbst anders macht.
- Bei mir ist es so, dass ich "Corona-Leugner" inzwischen ignoriere, weil ich mich sonst zu sehr aufrege. Hilft aber leider auch nicht.
- Ich kenne sowas auch, aber ich kenne auch das andere Extrem: manche Leute neigen mehr dazu, andere zu kontrollieren und sich über nicht eingehaltene Regeln auszulassen.



8.24. AK SELBTHILFE IN ZEITEN VON CORONA

- Ich wünsche mir teilweise mehr Akzeptanz für unterschiedliche Auslegung von Regeln.
- Bei manchen Leuten, die sich sehr aufregen, versuche ich, meine Auslegung der Person zu erklären. Das hilft manchmal, dass mehr Akzeptanz entsteht.
- Man versucht, alle Menschen am selben Maßstab zu messen. Da hilft es dann am meisten, seine eigene Position zu vertreten und dazu zu stehen, anstatt auf andere zu schauen.
- Um mir selbst sicher zu sein, was ich tue, hilft es mir, die Zahlen zu betrachten (mit wie vielen Leuten würde ich mich treffen und an wie viele weitertragen).

Frage: Wie geht ihr innerhalb der Fachschaft mit unterschiedlichen Ansichten zu den Regeln um?

- Beispiel: Soll es mehr Präsenz geben oder nicht? Sollen Fachschaftsfahrten oder bestimmte Veranstaltungen stattfinden?
- Bei uns gab es die Diskussion nicht, eher Konsens darüber, dass Präsenzlehre keine gute Idee ist und Veranstaltungen abgesagt werden sollten.
- Es halten sich soweit auch alle an die Beschränkungen, Sitzungen finden online statt.
- Das Thema kam noch nicht so sehr auf, die Uni macht aber auch noch keine längerfristigen Pläne.

Frage: Fehlen euch Phasen, in denen ihr wirklich gar nichts tut?

- Ich hatte das Problem schon vor Corona. Mein Wochenplan hilft mir dabei aber, weil ich mir feste Pausen einplane.
- Ich kann diese Phasen gerade seit Corona gut einplanen, weil man ja häufig auch keine festen Termine hat.
- Ich kann das Problem nachvollziehen, weil man die ganze Zeit etwas machen könnte. Vorher hatte man häufiger mal Phasen, wo es sich nicht gelohnt hat, zwischen 2 Terminen etwas sinnvolles zu tun.
- Wenn ich eine Aufgabe fertig habe, mache ich sofort mit etwas anderem weiter, anstatt eine Pause zu machen.
- Sich einfach mal in der WG über irgendetwas zu unterhalten hilft, weil man da die Zeit vergisst. Das geht aber auch nur während Corona, weil sonst alle viel zu viel zu tun haben.
- Ich gehe inzwischen regelmäßig Fahrrad fahren, immer die selbe Strecke. Das hilft, abzuschalten. Sport generell hilft.
- Ich kenne jemanden, der jeden Morgen und Abend einen "Arbeitsweg" simuliert, indem er einmal um den Block läuft. Das hilft wohl, sich in eine Arbeitsstimmung zu bringen.



Frage: Habt ihr wegen Corona neue Hobbies angefangen oder alte Hobbies "perfektioniert" / wieder aufgenommen?

- Keine neuen Hobbies, aber ich bin froh, dass ich jetzt Sachen machen kann, die vorher immer nicht genug Zeit hatten.
- Ich habe viele Sachen, die ich momentan abarbeite, für die ich sonst zu wenig Zeit hätte. Ich gehe auch regelmäßig laufen, weil ich keinen Sport im Verein machen kann. Das hilft beim Abschalten.
- Ich mache Tanzkurse oder Sportkurse online.
- Ich zeichne (neu), koche aber auch viel, was ich vorher sehr selten gemacht habe. Idee: Studis vernetzen über gemeinsame Hobbies
- Ich stricke mehr, vor allem Socken. Außerdem mache ich Bullet-Journaling und Handlettering, um mein Journal schöner zu gestalten. Ich will auch wieder mit Nähen anfangen.
- Ich lese wieder viel, habe 12 Bücher in 8 Wochen geschafft.
- Ich habe eine Nähmaschine gekauft, zuerst nur um Masken zu nähen, Nähhobby aufgenommen, mit Häkeln auch wieder angefangen. Außerdem male ich Mandalas.
- Mandalas mache ich auch, aber nur mit meiner "schwachen" Hand.

Frage: Habt ihr irgendetwas für euch entdeckt, was euch hilft, durch den Tag zu kommen?

- Wecker stellen jeden Morgen, bzw. generell einen geregelten Tagesablauf zu planen.
- Mahlzeiten planen und dann auch wirklich bewusst essen, nicht dabei weiter arbeiten. Generell bewusst Pausen vom Arbeiten machen.

Frage: Stellt ihr euch Challenges, die über einen längeren Zeitraum gehen?

- Beispiel: Jeden Tag etwas bestimmtes auf Social Media posten, ...
- Ich habe mal eine 30-Tage Yoga-Challenge versucht, bin aber nach 3 Tagen daran gescheitert. Social Media hat für mich aber auch keine große Bedeutung, weshalb ich mit sowas eher nicht in Kontakt komme.
- Ich habe bei sowas mitgemacht. Es hat mir geholfen, mich zu motivieren, auch wenn es vielleicht eigentlich sinnlos ist.

Frage: Hat eine Fachschaft schon geplant, eine "Selbsthilfegruppe" einzurichten?

Es ist wohl keine bekannt, die es geplant hat.

Zusammenfassung

Wir haben festgestellt, dass es zwar grad eine schwierige Zeit ist, aber dass es viele Möglichkeiten gibt, sich selbst zu strukturieren und zu motivieren. Sei es über Todolisten, Wochenplänen, mit gutem Essen oder einer Serie als Pause.



8.25. AK STUDIENFINANZIERUNG

Letztendlich geben wir alle unser Bestes, und am Ende, wenn wir aus dieser Krise herauskommen, können wir sicher sein, dass wir alle unser Bestes gegeben haben.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 87

8.25 AK Studienfinanzierung

Datum	25. Mai 2020, 19:00 - 21:06
Redeleitung	Peter Steinmüller (Alumnus)
Protokoll	Andreas Drotloff (Würzburg)
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität München, Universitas Saccos Veteres
Fachschaften	

8.25.1 Ziel/Inhalt des AKs

Besprechen der aktuellen Maßnahmen zur Studienfinanzierung in Zeiten von Corona. Dazu kann man viel Kritik äußern, da es aber schon viele Stellungnahmen gibt ist das Ziel nicht einen Text dazu zu schreiben.

Eher allgemeine Punkte sammeln, um später als Ergänzung zum BAföG Papier eine allgemeine Position zu Studienfinanzierung zu formulieren.

Ansatz: Offener Brief, den unter anderem auch die ZaPF mitgezeichnet hat und der einige Punkte mal anreißt.⁹

8.25.2 Vorstellung der Probleme mit den Lösungen der Bundesregierung

Wissen alle zumindest grob, was politisch so beschlossen wurde?

Anscheinend ja.

Größtes Problem: Verlust von Nebenjobs, aus der Sozialerhebung ist die Abhängigkeit von 2/3 der Studierenden von Nebenjobs bekannt. Diese leiden jetzt am meisten.

Lösungen der Politik kamen zu spät bzw. sind noch nicht umgesetzt. Gelder für Firmenrettung wurden deutlich schneller freigesetzt als Hilfen für Studis.

„Lösungsansätze“ wie KfW-Kredit und neue BAföG Anträge bei Einkommensverlust der Eltern gehen an der Lebensrealität vorbei. Auf einer Seite des LAT NRW¹⁰ wird sehr schön vorgerechnet, was das Problem ist. Es ist in Zeiten von Corona für alle Studierenden möglich, einen KfW-Kredit zu bekommen (max 650€ im Monat), der bis zum 31.03. zinsfrei ist - danach

⁹latnrw.de/offener-brief-studieren-in-zeiten-von-corona

¹⁰latnrw.de/2020/05/06/pressemitteilung-staat-verdient-an-studierenden-in-not



aber nicht mehr!

KfW-Kredit

Nachdem man den Kredit bezogen hat, kommen 18 Monate Karenzphase, in denen Zinsen anfallen aber noch nichts zurückgezahlt werden muss. 50€ Tilgungssatz bei Zinslast von 4800€.
"Dieser Kredit ist ein Wassereimer auf die Buschfeuer in Australien."

Verschuldung durch den KfW-Kredit deutlich schlimmer, als wenn man sich z.B. bei der Familie denselben Betrag leihst (was natürlich nicht in allen Fällen möglich ist).

Wer bereits einen KfW-Kredit bekommt (von vor Corona) darf jetzt nicht mehr beziehen, und ab dem 10. Fachsemester kann er auch nicht bezogen werden.

650€ reichen in vielen Städten nicht zum Leben.

Hilfsfonds der Studierendenwerke

Es gibt 100 Millionen € Soforthilfe vom Bund, die durch die Studierendenwerke ausgeschüttet werden. Auf 750.000 Studierende in finanzieller Not sind das pro Kopf 150€ einmalig, was überhaupt niemandem hilft. Der offene Brief macht hier den Vorschlag, die übrigen 900 Millionen € aus dem BAföG Topf als Nothilfe dazuzunehmen, das würde zumindest ein bisschen helfen.

Nach einem Ende April beschlossenen Gesetz werden Einnahmen aus einem "systemkritischen" Beruf nicht auf das BAföG angerechnet.

8.25.3 Weiteres Vorgehen

In diesem AK wollen wir die Finanzierungsmöglichkeiten abseits des BAföG besprechen, um zu sehen wo hier Handlungsbedarf besteht und welche Forderungen man stellen könnte. Dazu wollen wir die finanzielle Situation von Studierenden näher beleuchten und dann fundierte Kritik zu äußern, basierend darauf was jetzt durch Corona nochmal deutlich geworden ist.

Zu welchen Punkten wäre es sinnvoll, wenn wir uns äußern?

Peters Meinung (und die des BAföG AKs) ist, dass BAföG zur Sicherung des Existenzminimums ausreichen sollte. Damit sollten alle Maßnahmen, die hier besprochen werden nur zusätzlich nötig sein.

Wollen wir dann auch Forderungen stellen, die dazu beitragen dass andere Maßnahmen die Existenz von Studierenden (besser) sichern, solange BAföG das nicht für alle tut?



8.25. AK STUDIENFINANZIERUNG

Forderungen sollen zu einer Verbesserung der Situation für Studierende beitragen.

Aus der Perspektive von Leonie (fzs) ist ein breites Feld an Forderungen wichtig, weil Studierende in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen sind und verschiedene Hilfen brauchen. Man sollte sich nicht auf einen Weg der Studienfinanzierung einschießen.

Forderungen an die Hochschulen

Beispiel Studieren mit Kind: Unis können durch z.B. Betreuungsangebote eine indirekte Finanzierung ermöglichen, in dem sie es ermöglichen einen Job anzunehmen (auch durch Teilzeitstudium). In die selbe Richtung geht die Abschaffung von Studiengebühren und Reduktion von Semesterbeiträgen (hier gibt es eine Spanne von 100 bis 450€ pro Semester)

Andere Beispiele für indirekte Unterstützung:

- direkte Unterstützung und Einwerbung von Stipendien durch Professor*innen

Verbreitetste Form der Studienfinanzierung ist die Lohnarbeit, oft werden HiWi-Stellen nicht angemessen bezahlt. Auch hier hat die Uni sehr direkten Einfluss auf die Studienfinanzierung.

Lohn für wissenschaftliche Arbeit liegt nur knapp über Mindestlohn, auch für nicht-wissenschaftliche Tätigkeiten. Dort müsste bei korrekter Einteilung nach Tarif und damit höher entlohnt werden.

Geteilte Forderung:

- Unis sollen alle Mitarbeiter angemessen und möglichst nach Tarif bezahlen
- Länder sollen den Unis das ermöglichen, in dem sie Unterfinanzierung beenden
- Auch in der Wissenschaft sollen Lebensunterhalts-deckende Löhne gezahlt werden (⇒ WissZeitVG Papier mit einbeziehen!)

Thema Krankenversicherung

Es gibt wohl ein Papier der BauFak zu diesem Thema¹¹. Inhalt: nach Vollendung des 25. Lebensjahr darf man nicht mehr familienversichert sein, wenn man gesetzlich versichert ist. Damit müssen sich Studierende in diesem Alter oft selbst versichern.

Beitrag wird prozentuell aus BAföG-Satz berechnet, dieser liegt bei über 100€/Monat und ist durch die nicht vorhandene Teilung zwischen Arbeitnehmer und -geber sogar prozentual größer als ein*e nicht Student*in (Studi muss den Arbeitgeberanteil mit zahlen).

¹¹dokumente.baufak.de/ergebnisse/94_Stellungnahme_Krankenversicherungsbeitraege.pdf



Probleme bei bisherigen Lösungen

- ungenau wo Geld beantragt werden kann, schwer Informationen zu finden
- Honorarbasis: keine Kündigung ⇒ keine Möglichkeit, die Unterstützung durch den Rettungsschirm zu beantragen¹²
- Beratungsangebote je nach Standort unterschiedlich und durch Corona geschlossen Forderung:
 - zentrale Anlaufstelle um dezentrale Angebote zu finden
 - mehr Geld für Personalmittel der Studierendenwerke in der Beratung
- mehrere Monate Verzögerung nach Beginn der Krise, bis Lösungen beschlossen und ausbezahlt wurden (letzteres bis heute noch nicht)

Verdeckte Studiengebühren

Es stellt sich die Frage, wie man das thematisiert ohne sich nur auf Beispiele zu stützen

Beispiele wären:

- Persönliche Schutzausrüstung z.B. Schutzbrille, Laborkittel
- Materialkosten für verpflichtende Praktika (zum Beispiel Glaskolben für Chemiepraktika)
- verpflichtende Exkursionen, z.B. in Geographie (noch näher an uns Geophysik)
- Software für Prüfungsleistungen bei mangelnden Lizenzien
- allgemeine technische Ausrichtung
- Drucken von Protokollen und Abschlussarbeiten
- Verwaltungsgebühren ⇒ eingerechnet in Semesterbeiträge

Beispiele für Quasi-Verpflichtungen:

- Bücher, die nicht ausreichend vorhanden sind
- bessere und teurere Exkursionen
- stärkere Hardware

Gedanken zu Forderungen:

- Zahlungspflicht nur im Fall des erfolgreichen Studienabschlusses (dann hat man immer noch das Problem, die Uni verschuldet zu verlassen)
- Kontingent vorhalten für sozial schwache Studierende (das müsste an irgendein Kriterium gekoppelt sein, wahrscheinlich dann BAföG)

¹²mwfk.brandenburg.de/mwfk/de/service/pressemitteilungen/ansicht/20-04-2020-soforthilfe-studierende



8.25. AK STUDIENFINANZIERUNG

Studienkredite

Wollen wir vom Prinzip her nicht angreifen, weil sie gerade eine zuverlässige Option bieten ein Studium zu finanzieren.

Kritikwürdig ist beim KfW Kredit der Zinssatz von 3%, der aus Peters Sicht nicht mit der aktuellen Wirtschaftslage vereinbar ist.

Studienkredite sind ein Geschäftsmodell, der Zinssatz ist damit die Möglichkeit Gewinn zu erwirtschaften.

Mögliche Forderung an die KfW: wenn wir den Kredit als BAföG Ersatz sehen wollen, muss er die gleiche Grundsicherung liefern, mit dem einzigen Unterschied dass hier alles zurückgezahlt werden muss und nicht die Hälfte.

8.25.4 Quo vadis?

Das Thema ist für viele Studierende essentiell und wir sollten es weiter verfolgen. Was wir konkret machen ist eine gute Frage.

Zur aktuellen Situation müsste man jetzt etwas schreiben, das aber über digitale Kanäle und per StAPF-Beschluss durchzusetzen wird kritisch gesehen.

Resolutionen zu den hier gesammelten Themen werden nur gezielt an einzelne Adressatengruppen sinnvoll gesehen, zum Beispiel an die Hochschulen oder die KfW.

Ein Positionspapier als Grundlage, wie die ZaPF sich Studienfinanzierung vorstellt wäre auch cool, sowohl für die Fachschaften als auch für die ZaPF und den StAPF in Zukunft ⇒ das hält Peter für München für umsetzbar

Eine weitere Resolution kann die Wohnsituation von Studierenden behandeln. Hier können Länder und Studierendenwerke zum handeln aufgerufen werden.

Priorität für München sollte es sein, den AK BAföG abzuschließen und das allgemeine Positionspapier zu verfassen

Der Forderungsbereich an die Hochschulen (inkl. Verdeckte Studiengebühren) könnte mit Vorarbeit (z.B. Sammlung von Informationen aus den Fachschaften) gut ebenfalls in München angegangen werden.

Gibt es zum Bereich Wohnsituation schon Positionen von anderen Gruppierungen, um die Arbeit zu erleichtern. Zum Beispiel der fzs hat schon Dinge beschlossen ¹³, aus denen man gute

¹³ Artikel zur Mietpolitik des FZS, www.fzs.de/tag/wohnraum



Forderungen rausdestillieren kann. Hier könnte sich Chris vorstellen, das Thema weiter zu verfolgen ⇒ Forumseintrag: talk.zapf.in/t/ak-studenten-studierenden-werk

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 70

8.26 AK Studienführer 2.0

Datum 24. Mai 2020, 17:12 - 15:58
Redeleitung Victoria Schemenz (Potsdam)
Anwesende Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Technische Universität Berlin, Universität Osnabrück, Universität Potsdam, Universität Ulm, GeoDACH, BuFaTa der Biomediziner

Vicky leitet ein. Es gibt bisher einen Studienführer in Wikiformat. Der wird auf den ZaPFen in eigenen AKs aktualisiert.

Mit dieser Struktur gibt es aber einige Probleme, und man kann nicht wirklich Studiengänge vergleichen. Man muss vorher ziemlich genau wissen was man sucht, um es zu finden. Man kann außerdem noch mehr Informationen so wie Interdisziplinäre Dinge eingetragen werden.

Wurde initialisiert, um dem Zeit Studienführer in Verbindung mit dem CHE Ranking entgegenzuwirken. Die Idee ist, dass die Infos und Erfahrungen von den Studis kommen.

Fabs: Kernziel war, vergleichbare Strukturen zu schaffen und Gegenüberstellungen zu ermöglichen. Deswegen Idee für eine Plattform, die sehr strukturiert ist. Es ist schwierig eine einheitliche Struktur zu finden, die für alle Studiengänge anwendbar ist. Das heißt wir brauchen eine Struktur, die einfach erweiterbar ist, um alle Sonderformen abzudecken.

Vicky: Vor einigen ZaPFen wurde ein Anforderungskatalog an den Studienführer 2.0 formuliert, der im Vorhinein vom AK auch noch mal rumgeschickt wurde.

Es gab auch den AK Eintragungstool, wo man seinen Studiengang eintragen und Abhängigkeiten erkennen kann, um zu erkennen welche Module wie zusammen hängen.

GeoDACH: Vor 5 Jahren auf das Thema aufmerksam geworden und sehr interessant befunden, weil auch sie unabhängig vom CHE Ranking sein wollen. An sich wollen sie was vergleichbares mit Infos von Studis für sich.

Vicky: An sich Hoffnung, dass mehr Leute von der MeTaFa kommen, und dass das als gemeinsames Projekt hochgezogen wird. Weil die Umsetzung eine hohe Manpower verlangt, und auch die mehrere Perspektiven der MeTaFA mit den unterschiedlichen Formen der Studiengänge sehr interessant wäre. Es gab aber schon Rückmeldung von den Elektrotechnikern und es kamen ein paar Kommentare von der letzten MeTaFa (siehe Forum)



8.26. AK STUDIENFÜHRER 2.0

Es folgen ein paar Minuten, um den Anforderungskatalog sich anzuschauen. So sieben.

Nachfrage: Die groben Funktionen sind ergänzt um Filterfunktion, Vergleichen von Universitäten in Eigenschaften und Wahlassistent.

⇒ Ja, aber außerdem Möglichkeit Werte mit Kommentaren zu versehen.

Nachfrage: Soll es auch eine Übersichtsseite zu allen Studiengängen eines Faches geben?

⇒ Bisher noch nicht geplant. Kann man machen, aber dann ist die Frage, wer schreibt diese Seite?

Problem der geplanten Seite: Der Inhalt wird Bottom Up ausgefüllt. Wie kümmert man sich um Konflikte in den Aussagen. Das war auch eine Anmerkung der Elektrotechniker.

Vicky erzählt vom Eintragstool: ZaPF hat schon verschiedenste Umfragen in der Vergangenheit gemacht, zB. die BaMa-Umfrage. Eine Arbeitsgruppe von uns versucht mit diesen Daten die Studiengänge zu vergleichen. Das ist aber gar nicht so einfach mit den Daten, die wir haben. Wir brauchen eine Möglichkeit für die Fachschaften, was für Module sie haben und wie sie zusammen hängen, und so eine Datenbank entsteht. Dieser soll für die Auswertung genutzt werden, kann aber auch genutzt werden um graphisch zu zeigen, wie was zusammenhängt für die Webseite und aber eben auch für den Studienführer

Vorschlag von dem AK, dass wir dieses Tool mit nutzen und mit in den Studienführer integrieren. Dann würde auch im Studienführer stehen, wie flexibel der Studiengang (ab jetzt SG) ist.

Anna: Gute Möglichkeit Arbeit zu sparen. Wenn nicht alle Untergruppen der ZaPF parallel arbeiten, kann man sich Arbeit sparen.

Fabs: Ein Problem könnte sein, dass wir auf unterschiedlichen Zeitskalen arbeiten. Nicht dass der Studienführer morgen schon steht, aber vielleicht gestaltet es sich schwierig auf die Existenz des Eintragungstool zu warten. Man sollte lieber später diesen Integrieren.

Vicky: Auch ein Problem beim Eintragungstool: Wer soll das wann entwickeln?

Max: Wäre aus meiner Sicht vielleicht sinnvoll, erst einmal mit einem relativ simplen Katalog an Standardfragen anzufangen, aus denen dann eine Seite für ein Fach entsteht. Bei uns scheitert es gerne mal an der technischen Kompetenz der Nutzer, ein Studienführer mit möglichst viel Feedback muss halt bedienbar sein. Also muss intuitiv zu benutzen sein.

Fabs: Problem mit einfachen Fragebogen ist, dass manche Fachschaften sich nicht von den Fragen abgedeckt fühlen. Deswegen ja die Idee, sozusagen den Studienführer (ab jetzt SF) als erweiterbarer Fragebogen zu sehen.

Max: Aber das könnte man ja mit mehreren Runden erreichen, mit Einreichphasen für neue Fragen.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Vicky: ja man sollte auf jeden Fall vorher schon gut Überlegen, welche Eigenschaften man abfragt

Fabs: Brauchen wir einen einheitlichen oder einen fachspezifischen Fragebogen?

Vicky: Für Stadt und Uni einheitlich, aber Fächer doch schon sehr spezifisch. Feedback an die Leute vom Eintragungstool. Erst mal unabhängig entwickeln, und dann Integrationen zwischen den Systemen generieren.

Möglicher Verfahrensvorschlag: Beispielfragenkatalog an die einzelnen BuFaTas Schicken und dann bekommt man einen großen Pool an Fragen die abgebildet werden können. Die Fragen die man dann bekommt, sollten ja zeigen was Fachbereichsübergreifende Fragen sind und was nicht. So könnte man schon mal an was arbeiten, auch wenn man noch kein Geld hat.

Frage: Was sind unsere Wünsche für einen Studienführer? Vor allem im Vergleich zu anderen Studienführern?

- Grundsätzlich soll es kein Ranking geben
- Wahlassistent ist eine andere Geschichte, aber ansonsten kein Ranking
- Infos sollen von den Studierenden kommen. Es soll authentisch sein
- Betreuungsschlüssel vom Prüfungsamt
- Featureidee: Ein Kommentarfeature, so ein bisschen wie verfizierte Käufer bei Amazon, sodass man anonym Feedback zum Studiengang geben kann. Hab die Erfahrung gemacht, das zumindest bei uns Fachschaftler nicht gerne kritische Meinungen äußern.
- Oder man schafft es Umfragen von Absolvierenden oder Abbrechenden mit einzupflegen, um ein breites Stimmungsbild darzustellen.
 - Man könnte auch hierfür die BaMa Umfrage nutzen.

Was ist fertig?

- Wie geht man weiter vor?
- Überlegen Finanzierung?
- Es müssen Anträge geschrieben werden. Mit Hilfe von Fabs gibt es schon eine Liste von Addressaten, aber die muss auch noch erweitert werden
- Gedanken zu Antragstext.
- Aufbauen einer Taskforce mit der MeTaFa
- Wenden an Designfirmen, um Kostenvoranschläge zu bekommen

Ziel von diesem AK:

- Was wollen wir vom SF?



8.26. AK STUDIENFÜHRER 2.0

- Wie soll er aussehen
- Stimmen wir noch mit dem Anforderungskatalog noch überein?

Fabs:

- Finanzierung von unterschiedlichen Stiftungen sieht sehr unterschiedlich aus.
- Es wäre cool, wenn wir uns weitere Gedanken um mögliche Geldgeber zu machen
- es gibt Stiftungen die Einzelpersonen unterstützen, man könnte also über den Studienführer

Mögliche Gelder

- prototyefund.de fördert eine Person oder ein kleines Team mit bis zu 47.5keuro
- nlnet.nl/discovery fördert bis zu 50k - KFP an sich interessiert. Oder war mal; Tobi: Hatte ich falsch im kopf, das war die DPG, die haben das hier www.studienatlas-physik.de
- FZS?
- BMBF
- Deutsche Studienstiftung
- www.we-heraeus-stiftung.de
- www.klaus-tschora-stiftung.de

8.26.1 Weiteres Vorgehen

- Beispieldaten Katalog muss erstellt werden
- Es muss eine Taskforce BuFaTa übergreifend zusammengestellt werden, die langfristig zusammen arbeitet.

Frage: Habt ihr während der ZAPF für ein weiteres Treffen Zeit, um über Finanzierungen zu diskutieren? ja.

Fabs: Es wäre wirklich sinnvoll schon mal anzufangen erste Anträge zu schreiben. Auf jeden Fall auf den NLFund schreiben, die Deadline hierfür ist der 1. Juni. Wenn wir ein paar Tage vorher fertig sind, könnten wir über Fabs Feedback zum Antrag zu kommen. Fabs sucht ein, zwei Mitschreiber.

Dinge werden über das Forum und über den MeTaFa Chat kommuniziert.

Sinnvoller Zeitpunkt für das Schreibtreffen wäre unter dieser Woche.

Mittwoch 17 Uhr. Da ist kein AK parallel.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Fabs: Finanzierung des Betriebs vermutlich nicht finanziert, sehr wohl aber eines open source Codes, der für den SF dann verwendet wird.

Trotzdem sinnvoll, wenn wir uns noch mal treffen, um mögliche Geldgeber zu sammeln Dafür sollten alle ein bisschen suchen, wo und wie man Gelder bekommt.

- Z.B. Wie kriegt man vom BMBF dafür Geld? Tobi ruft mal beim BMBF an.¹⁴
- Hat jemand gute Kontakte zur KFP?
- Man könnte auch andere Fachgesellschaften anfragen, die wollen ja auch, dass ihre SG beworben werden

Frage: Kann man auch Förderungen kombinieren?

⇒ Ja, bedingt, muss man halt sinnvoll beantragen

Um was für eine Summe geht das?

⇒ Noch nicht ganz klar, wir haben keinen Kostenvoranschlag, aber etwa im Rahmen 30.000 - 50.000 Euro. Damit könnte man eine Person für ein Jahr lang beschäftigen

Vicky will eine Mail an andere BuFaTas schreiben, zum einen wegen Mitarbeit zum anderen, um sie anzuhauen ihre Fachverbände nach Geld zu fragen

Fabs denkt, dass man dieses Projekt gut in klein Projekte aufteilen kann, die dann alle einzeln finanziert werden, sodass die einzelnen Fördersummen nicht zu groß sind.

Frage: Wann ein zweites Treffen? Sollen wir noch mal über die MeTaFa doodlen?

⇒ Ja, nicht schlecht.

Plan für das Treffen:

- Möglichst eine Gruppe an interessierten Menschen beschließen, die dann das nächste Jahr koordiniert die Umsetzung des Studienführers umsetzen
- Sammeln von möglichen Geldgebern, mit möglichen Bedingungen und Fristen und Kontaktangaben.

Fabs: Zum Thema Geldgeber gibt es einen Beschluss von der ZaPF: Priorisierung: erst Europa und Länder Gelder, dann Hochschulnah oder so, nicht ganz klar. Aber es gibt auch eine Liste, mit Leuten von denen wir kein Geld haben wollen.

Irgendjemand müsste bei den ganzen Ideen mal durchklingeln, ob eine Förderung bei ihnen ins Konzept passen würde.

Buzzwortliste

- Open Source / Open Data
- Data accessibility / portability / Daten zugänglich und vergleichbar machen
- Niederschwellig

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 69

¹⁴ Anm. d. Red.: O-Ton Tobi, vier Monate später: "Oh, da war was."



8.27 AK Studiengangsvergleich und Eintragstool

Datum	21. Mai 2020, 17:10 - 19:10
Redeleitung	Daniela Kern-Michler (Alumna) und Stefan Brackertz (Uni zu Köln)
Protokoll	Victoria Schemenz (Uni Potsdam)
Anwesende	Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität München, Universität Hamburg, Universität Osnabrück, Universität Wien, Universität zu Köln
Fachschaften	

Teil 1: Studiengangsvergleich

Einführung und Motivation

Der AK beginnt mit einer kurzen Erläuterung, was das Studienreformforum (studienreformforum.de) eigentlich ist.

Bei der Arbeit zum Studienreformforum tauchten folgende Fragen auf:

- Gibt es eigentlich schon Forschungen und Studien dazu, wie Studiengänge weiterentwickelt werden?
- Wann sind Studiengänge wirklich studierbar?
- Wie sieht überhaupt ein typischer (Physik-)Studiengang aus?
- Sind die Physikstudiengänge vergleichbar?

"Wie sehen Physikstudiengänge im deutschsprachigem Raum überhaupt aus?"

Bevor man über die Weiterentwicklung redet, sollten wir schauen, wie der aktuelle Stand aussieht. Sind die Studiengänge schon gleich oder wo läuft es warum besser?

Man könnte nun alle Prüfungsordnungen durchgehen oder die Ergebnisse der Ba-Ma-Umfrage nutzen.

BaMa-Umfrage

Es folgt eine kurze Erläuterung, was die BaMa-Umfrage (zapf.wiki/Kategorie:Bachelor/Master) eigentlich ist:

Zur Einführung der Bachelor-Master Studiengänge wurde sich auf der ZaPF sehr viel damit auseinandergesetzt.

2010 wollte man mal schauen, wie das umgesetzt wurde. War es nur eine Umsetzung der Diplomstudiengänge oder neue Konzepte. Erste Umfrage analog pro Fachschaft von den Studierenden ausfüllen lassen.

Wie 2014 wurde die Entwicklung erneut abgefragt. Ein Fragebogen für Studierende (Meinungsabfrage), einer zum Studienablauf an die Fachschaften.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

2018 nochmal wiederholt.

Für den Studiengangsvergleich wurden nun die Daten der Fachschaftenabfrage von 2018 ausgewertet.

Vorstellung der Daten

Der Fragebogen der Fachschaftenabfrage 2018 wird gezeigt und ist über den Bericht abzurufen:
zapf.wiki/Datei:Bericht.pdf

Ein paar der Fragen zielen auf das Curriculum ab. Die Antworten von Physikstudiengängen an 27 Hochschulen wurden analysiert. Kaiserslautern hat noch Daten nachgereicht. 2 Datensätze wurden nochmal überprüft, weil sie auf über 180 ECTS kamen.

Es werden die ausgewerteten Fragen genannt.

Inhalte des Studiengangs

Die Graphen für diese Frage werden vorgestellt und diskutiert.

CP-Anzahl für die verschiedenen Themengebiete:

Wenn die Themengebiete auf mehrere Module aufgeteilt waren, dann sollten sie zusammenge rechnet werden und nicht doppelt genannt werden.

Themengebiete:

Mechanik, Elektrodynamik, Optik, Festkörperphysik, Atom- und Molekülphysik, Kern- und Teilchenphysik, Astronomie, Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Statistische Mechanik, Mathematik, Wahlpflichtbereich, Bachelorarbeit

Absolute Werte scheinen keine direkten Aussagen zuzulassen.

Histogramme

Deshalb Analyse nach Häufigkeitsverteilung. Der Bin der Histogramme beträgt 3 CP, weil häufig Modulgrößen durch 3 teilbar sind. Es scheint hier schon einige Häufungspunkte zu geben. Allerdings fehlen hier die Informationen zu den einzelnen Unis und Korrelationen.

Abweichungen:

Nun wurden die Abweichungen der CP-Werte vom Mittelwert pro Themengebiet für alle Unis dargestellt. Um eine klarere Unterteilung machen zu können, wurden Abweichungen größer als Standardabweichung eingefärbt.

Eine Abbildung mit dem Median, weil der Mittelwert Ausreißer zu stark bewerten könnte. Mit Standardabweichungen.



8.27. AK STUDIENGANGSVERGLEICH UND EINTRAGSTOOL

Abbildungen mit der Grenze von 3 oder 6 CP.

Frage aus Oldenburg: Warum wurden Theorie und Experimentalphysik nicht einzeln abgefragt? Warum wurde es thematisch sortiert, obwohl Empfehlungen immer eher nach anderen Kriterien Beispielverläufe erstellen?

Antwort: Das ging aus der Umfrage nicht hervor. Es wird vor allem auf die generelle Ausrichtung der Uni geschaut.

Es wurde aber auch schon Feedback zur Verbesserung der Ba-Ma-Umfrage gegeben. Deswegen kam man auch zum zweiten Teil dieses AK, dass es vielleicht sinnvoll wäre ein Eintragungstool für graphische Studienverlaufspläne zu erstellen.

Diskussion:

Was ist unser Fazit?

Wann weichen Module stark voneinander ab und wann sind sie ähnlich? Alle Auswertungen plus Kovarianzanalyse geben nur größere Unterschiede in Mathematik und Wahlpflichtbereich plus eventuell Bachelorarbeit zu zeigen.

Was meint ihr? Kann man mit diesen Auswertungen überhaupt eine Aussage treffen? Wie sollte man die Daten auswerten?

Wie wäre ein Test, wenn man mal Leute von zwei Unis miteinander reden lässt, die sehr ähnlich (oder sehr unterschiedlich) scheinen.

Es gibt ja Unis mit integrierten Theo- und Exvorlesungen. Kann man das in den Daten sehen? Wir haben hier keine Beispieleunis im AK.

Man könnte es aber vielleicht in den Plot integrieren. Mit Sternchen oder als Häufung auf einer Seite.

Idee für Tool: Verschiedene Schraffierungen für rein Theorie, Experimental, integriert Theimengebiete als Stapeldiagramme von Ex, Theo (und Praktikum) zu zeigen. Kann man damit wirklich mehr Aussagen machen?

Jetzt kommt ein Exkurs über Sozialwissenschaftler von einem Physiker über Fragebogengestaltung.

Wo gibt es die meisten oder wenigsten Unterschiede? Sind die Studiengänge nun ähnlich oder nicht? Ist es quasi egal, wo man seinen Bachelor macht?

Mathematik scheint erstmal recht ähnlich, aber das hängt ja auch von der Gestaltung ab. In Konstanz scheint man entweder einen Schwerpunkt auf Mathe zu legen oder angewandter zu studieren.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Wäre es nicht an einigen Stellen sinnvoll vielleicht den Masterbereich miteinzubeziehen? Antwort: Mehr Daten helfen nicht unbedingt immer zu besseren Aussagen.

Die Wahl der Themengebiete scheint nicht sinnvoll. Astro und rel. Theorie vielleicht in Wahlbereich? Oder Spezialisierung?

Sind Unterschiede in den Diagrammen auch in der Realität auch wirklich unterschiedlich? Sind Ähnlichkeiten wirklich ähnlich.

Spezifika in Oldenburg: Drei Säulen Ex, Theo, Praktika. Mathe mit Mathematikern, weil die Grundlagen gleich sind. Kulturelle Spezifika und leichter Wechsel in andere Studiengänge nach dem Bachelor.

HUB findet alle Spezifika in den Daten wieder von der Absolutwertdarstellung wieder.

→ Vorschlag: Interview vor Ort: Finden Hochschulen sich in ihren Studiengängen wieder?

Das Maß Creditpoints scheint nicht sinnvoll zu sein.

Sind die Plots zu den Abweichungen sinnvoll? Nette Plots, man sollte sich für einen entscheiden. Und welchen?

Absolutwerte scheinen auch schon zu Aussagen und Korrelationen zu führen. Histogramme sind toll. Unterschiede sollten gehighlighted werden.

Frage zu Wahlpflichtbereich? Wie waren da die Zuordnungen von physikalischen Fächern in diesem Bereich?

Fragen an Studis bei nächster Umfrage, dass sie drei Aussagen zu ihrem Studiengang schreiben soll und andere sollen diese dann verifizieren. Je mehr Aussagen verifiziert wurden, führen dann zu besseren Fragen.

Das könnte man auf der ZaPF mit einem Onlinespieltool machen.

Abstimmung: Findet ihr, dass man eine Aussage machen kann, ob die Studiengänge gleich sind: total unterschiedlich sind: aus den Daten nicht sehen kann?

Ergebnis = 1:3:3

Datenauswertung zeigt nicht wie es gelebt wird, sondern mehr wie es auf dem Papier steht.

→ Das heißt eine Umfrage kann die Vergleichbarkeit nicht zeigen. Sonderne man bräuchte eine Studie zur Umsetzung.

Anteil an der Note aussagefähiger? Das kann auch sehr unterschiedlich sein.



8.27. AK STUDIENGANGSVERGLEICH UND EINTRAGSTOOL

Wie werden Inhalte gelehrt, gibt es einen größeren Unterschied als die reinen Fächer?

Zum Vergleich zu den Diplomstudiengängen scheinen das ungünstige Fragen. Hier ging es eher um den prinzipiellen Aufbau von Physikstudiengängen.

Bitte schaut euch im Forum die Diagramme an, und sagt da, welche ihr am besten findet und warum?

„Eigentlich sieht alles relativ gleich aus, aber es gibt immer Ausreißer“

Mathematikdarstellung

Reine Frage nach Mathe für Physikstudierende oder Mathematikstudierende scheint weniger sinnvoll zu sein als die Frage nach Methoden und Anwendung.

Sind die Mathevorlesungen vergleichbar oder sind es eher mathematische Methoden? Wird Mathe von der Pike gelernt oder eher die Anwendung? Das könnte unterschiedlich interpretiert und schwer zu entscheiden sein.

Außerdem wäre es interessant zu schauen, ob Unis mit ausschließlich oder weitestgehend externen Mathevorlesungen mit der Größe des Physikfachbereichs zusammenhängt. Oder um Kursgröße zu finden.

Es scheint tatsächlich so, dass die Unis, die eigene Mathevorlesungen für Physiker haben eher groß sind und das die Technischen Unis auch meistens eigene Vorlesungen haben.

Man müsste auch unterscheiden, von wem die Vorlesungen gehalten werden. Köln war zum Beispiel nicht für Mathestudierende, sondern von Mathematikern für Physiker.

Wahlpflichtbereich

Unterschieden nach CP für

- Physik,
- Eingeschränkt nicht Physik,
- Beliebig nicht Physik,
- frei.

Köln ist falsch angegeben, Leute scheinen diese Frage falsch verstanden zu haben.

Allgemein sieht man in diesem Diagramm aber mal interessante Aussagen. Menschen finden das Diagramm toll.



Warum braucht man so viele Kategorien? Wir wollen uns doch auf Physik konzentrieren?

Antwort: Es wäre doch interessant, wie frei man seine Nebenfächer wählen kann. Nur NaWis oder auch künstlerisch/sozial?



Grundlegender Einschub: Hat man schon mal Schlüsse aus der Ba-MA-Umfrage gezogen oder nur Arbeit reingesteckt? Außer das Studis ein Ethikmodul haben möchten.

Diese Daten wurden noch nie auswertet.



Bevor man die nächste Umfrage machen möchte, sollte man sich genau überlegen, was man damit machen möchte. Geht dafür in den dazugehörigen AK.

Zusatzqualifikationen

Abbildung 7 auf Seite 27 zeigt wie stark Zusatzqualifikationen im Studiengang eingebracht werden können (Fragen D10 & E1 [Zusatzqualifikationen & Ethik]). Hierbei sind sowohl Pflichtveranstaltungen wie auch freiwillige Veranstaltungen berücksichtigt, jedoch mit unterschiedlicher Gewichtung:

Textantwort	zugeteilter Zahlenwert
Modul/Teil eines Moduls im Pflichtbereich	14
Modul/Teil eines Moduls im Wahlbereich	7
wird am Rande anderer Veranstaltungen diskutiert	3
freiwillige Zusatzleistung	1
Angebot im Studium Integrale/Generale...	2
Studiengangsunabhängiges Angebot	1
nicht integriert	0

Es ist nicht klar, wie viele Kompetenz man lernt. Es könnten ja auch Teile in den Vorlesungen sein.

Das Scoring ist schwierig, weil man bestimmte Qualifikationen am Inhalt oder in extra Modulen lernt. Man sollte die unterschiedlichen Bubblebreiten nicht als Wertung verstehen, sondern zur Kategorisierung.

Bessere Frage:

Wie viel Zeit/CP wird darauf verwendet, diese Kompetenz zu lernen.



8.27. AK STUDIENGANGSVERGLEICH UND EINTRAGSTOOL

Beispielaussage: Uni 1 scheint viele Kompetenzen am Rande von Veranstaltungen lehren zu wollen.

Fast alle Unis scheinen Programmieren als eigenständiges Modul anzubieten.
Die Unis haben unterschiedliche Strategien zu haben, wie man Kompetenzen lernt.

Neue Frage: Kommt es im Studium vor, wie viel kommt es vor, in welcher Form - eigenständige Vorlesung,

Wird es forciert, dass es gemacht wird:

- ist Pflichtveranstaltung im Curriculum,
- ist Wahlveranstaltung
- ist Bestandteil einer Veranstaltung
- kann nicht belegt werden.

Gibt es eine systematische Einführung?

Bachelorarbeiten

oberste Zeile enthält veranschlagte Tage für die BA pro Hochschule.

zweite Zeile: CP für BA

dritte Zeile: Anteil an Gesamtnote

Diagramm ist toll!

Echt interessanter Plot.

Obwohl CP sich sehr ähneln, ist die angesetzte Zeit sehr unterschiedlich.

Die Frage lautete Welcher Zeitraum zwischen Anmeldung und Abgabe ist für die Bachelorarbeit (lt. Prüfungsordnung / Studienordnung / -plan) vorgesehen (in Tagen)?

Es meistens weicht die Realität von der vorgesehenen Zeit ab.

Diskussion:

Humbug: Es scheint sinnvoll sowohl abzufragen, wie die Konzeption aussieht und wie die Realität. Gibt es Unterschiede zwischen Theorie und Experimentalphysik.

Könnte Zusammenhang zwischen CP und Zeit geben. Gibt es überhaupt Zusammenhänge oder nicht? Es scheint ziemlich willkürlich.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Anteil an Endnote könnte Hinweis sein, wie studifreundlich die Hochschule ist.

BA ist ja oft die erste Projektarbeit, Vereinheitlichung von Lehre und Forschung. Anteil von 10 – 20% könnte zeigen, dass dem viel Wert beigemessen wird.

Bewertung für BA im Lehramt in NRW ist wohl 9CP, das ist ja viel weniger als bei uns. Legen wir da mehr wert drauf.

Ist die Zeit wirklich ausreichend oder zu viel für einen ersten Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten unter Anleitung.

Sehr schöner Graph, aber wenig wirkliche Aussage. Alles scheint sehr beliebig zu sein. 12, 22 und 17 fallen besonders raus.

Fragen/Interview nach Konzeption von Extremen Hochschulen nach Aufwand. Gerade hier ist der Aufwand sehr unterschiedlich, die Zahl der Leistungspunkte aber ähnlich.

Frage: Wofür nutzen die Unis/Institute die BA?

HUMBUG: CP in Bereichen Exp, Theo, Praktika, Mathematik und jeweiliger Anteil an Endnote.

Englische Fachsprache

Cool.

Wo wird wirklich gelebt, dass Physik eine internationale Disziplin ist?

Sieht man kaum aus den Daten, weil englisch selten Fachschlagsprache ist.

Wie einfach wird es den Studierenden gemacht ins Ausland zu gehen an vorgesehenem Zeitfenster.

Dies zeigt wohl eher wie sehr sie den Akkreditierungsrichtlinien entspricht, nicht wirklich wie offen sie sind.

Dies zeigt eher wie verschult das ist.

Flexiblere Studiengänge sind meistens einfacher um ins Ausland zu gehen.

Zeitfenster korreliert kaum mit Fachschlagsprache

Humbug: Frage nach Sprachkursen

Wir können vergleichen, wie die Studiengänge sind und wie sie politisch konzipiert sind.

Vielleicht wäre es besser geeignet, sich als Fachschaft einzuordnen. Insbesondere als Argumente bei der Weiterentwicklung der Studiengangsweiterentwicklung. Möglichkeit um Beispiele zu



8.28. BACKUP AK: EINTRAGSTOOL(STUDIENGANGS-EXPLOSIONSZEICHNUNGEN)

finden. Wen könnte man anrufen, ...

Dies ist und bleibt ein längerfristige Angelegenheit.

Man könnte auch noch einen Termin machen um zu überlegen, wie man schnell an bessere/-mehr Daten kommen könnte.

Es soll gerne in ähnlicher Konstellation weiter diskutiert werden. Nächster Termin: Samstag 23.5. 17-19 Uhr.

Zum Studiengangsvergleich:

Was wollen wir eigentlich machen?

Genaue Interpretation und Verifikation der Daten. Feststellen, ob wir überhaupt eine Aussage treffen können.

Eintragstool wurde noch nicht besprochen. Wir sollten das am Samstag auf jeden Fall besprechen.

Abschlussbericht zum AK und Backup AK beim Ent(en)treffen auf Seite 72

8.28 BackUp AK: Eintragstool(Studiengangs-Explosionszeichnungen)

Datum 23. Mai 2020, 17:05 - 19:10

Redeleitung Daniela Kern-Michler (Alumna) und Stefan Brackertz (Uni zu Köln)

Protokoll Victoria Schemenz (Uni Potsdam)

Anwesende Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg Freie Universität Berlin,

Fachschaften Georg-August-Universität Göttingen, Humboldt-Universität zu Berlin,
Technische Universität München, Universität Hamburg, Universität Os-
nabrück, Universität Wien, Universität zu Köln

Große Projekte, die alle Ähnlichkeiten haben

- Fachschaftsberichte
- Ba-Ma-Umfrage
- Studienreformforum
- Studienführer

Einführung

Könnte man das nicht irgendwie zusammenführen?

Nur Datensammeln ist manchmal schwierig, weil das bestimmte Aspekte der Studiengänge nicht zeigen kann. Wie flexibel sind die Studiengänge... Probleme beim Ausfüllen der Umfrage....

Wie sinn- oder unsinnvoll sind Studienverlaufspläne? Sie können zur Wahrnehmung einer Verschulung beitragen, unflexible Pläne liefern aber oft keine Aussage darüber, was passieren kann,



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

wenn man mal davon abweichen muss. Flexible Pläne sind schwer abbildbar, oft gibt es aber auch unterschiedliche Verlaufspläne.

Um das zu lösen gab es die Idee von Studienexplosionsverlaufsplänen.

Wie kann man günstig und einfacher die ganze Datenerhebung verbessern?

Studium auf Papier vs Realität abbildbar? Wie kann man abbilden, was wichtig ist?

Stefan stellt althergebrachtes Beispiele vor. Muss ich wirklich alles hören? Kann ich was schieben? Studiengangsexplosionszeichnung zeigt Abhängigkeiten. Man sollte sich aber von Semesteransichten verabschieden.

Eine exemplarische Explosionszeichnung wird gezeigt und besprochen.

Diskussion

Idee wäre statt Fachschaftsumfrage in Ba-Ma-Umfrage ein Tool zu bauen, wo sie solche Abhängigkeiten eintragen können. Verschiedene Arten von Abhängigkeiten können durch unterschiedliche Zeiten dargestellt werden.

Hilft das zur Darstellung, den Studierenden, uns zur Datenerfassung?

Mehr Pfeile bedeutet meist weniger Flexibilität. Dies gilt insbesondere für Abhängigkeiten von verschiedenen Säulen.

Datenerhebung könnte eventuell schwieriger werden. Wie bekommen wir die Daten, die wir gerne hätten?

Wenn das Tool direkt eine Darstellung ausspuckt, könnte das hilfreich dazu sein, Fehler beim Ausfüllen direkt zu finden.

Für die Ba-Ma-Umfrage könnte man die Verlaufsplan extra schicken und vielleicht mehr Rücklauf bekommen. Schwierig wird es, wenn wir den Fachschaften zu viele Sachen schicken, weil sich dadurch die Rücklaufquote verringern könnte.

Wenn man das schön macht, könnte das Ausfüllen erleichtert werden. Das könnte dazu genutzt werden, Daten zu sammeln, einen Plan für den Studienführer zu bekommen und dann könnten die Fachschaften das auch selber nutzen.

Das Problem bei der bisherigen Umfrage scheint zu sein, dass man teilweise vielleicht das falsche abgefragt hat.

Wäre es vielleicht sinnvoll, auch noch Inhalte abzufragen?



8.28. BACKUP AK: EINTRAGSTOOL(STUDIENGANGS-EXPLOSIONSZEICHNUNGEN)

Eine große Hürde an der Arbeit der bisherigen Umfragen war, dass man Arbeit und Zeit reinstecken musste. Die Auswertung sollte also einfacher werden.

Idee: Webfrontend für Dateneingabe → sql-Datenbank → Datenausgabetool mit Möglichkeiten für Anmerkungen.

Daraus ergäbe sich direkte Darstellungen für FS und Studienführer plus die Datenbank für Auswertungen.

Programmieraufgaben für Manus Studierende im nächsten Semester?

Die Hochschulen sollen auch weiterhin vergleichbar sein. Dafür kann man eventuell die Bilder vergleichen oder die Daten nutzen.

Knifflig könnten verschiedene Wahlmöglichkeiten werden.

Name — Stichwortliste für Inhalt mit Prozentangabe— CP — Prüfungsmodalitäten — ... kann man jederzeit ergänzen. Allerdings sollte man sich überlegen, was man wissen möchte.

Idee: Wir suchen möglichst komplizierte und unterschiedliche Wahlbereiche zum Testen. Man könnte auch versuchen, erst den Master abzubilden, weil der meistens komplizierter ist als der Bachelor.

Sollte man die Einheiten umbenennen können? Optionaler Darstellungsname oder Standardtext überschreiben im Darstellungstool.

Die Webseite des Studienführers 2.0 soll extern ausgeschrieben werden. Könnte man die Entwicklung des Eingabe- und Ausgabetools noch da mit dazu machen sollen.

Wir machen mal ein oder zwei Beispielstudiengänge. Sehen die Flowcharts überhaupt unterschiedlich aus?

Container um Module mit Anmerkung x davon. Programmiertechnisch Module als Spezialform eines Containers

zwei/x gestrichelte Linien werden zu einer fetten Linie

implizierte Abhängigkeiten werden weggelassen, wenn es explizite Abhängigkeiten gibt.

Wenn Ex1 sinnvoll für Ex2 ist und Ex2 für Ex3, braucht man keine Verbindung mehr von Ex1 zu Ex3.

Wahlpflicht weglassen?



Fazit

Wir haben direkt strukturelle Unterschiede entdeckt.

Es war hilfreich selber FlowChart zu zeichnen, das hat weitere Schwierigkeiten aufgedeckt wir sind uns noch nicht sicher, ob es durchziehbar ist.

Die Frage ob die Darstellungen sinnvoll sind.

Fremde Menschen müssen beurteilen, ob sie das verwendet werden können.

Studienführer braucht mehrere Arbeitskreise, es wird sich entwickeln.

Impuls für Einbettung im Studienführer, pro Studiengang aus Abbildungen Dinge extrahieren
Es soll einen AK zwischen den ZaPFen geben.

Zusammenfassung/Ausblick

Bei einem ersten Treffen haben wir vor allem die Daten und Graphen zum Studiengangsvergleich besprochen. Der überarbeitete Bericht wurde im Abschlussstreffen vorgestellt und ist oben verlinkt. Es gibt auch eine Diskussion im Forum¹⁵. Es soll ein AK zwischen den ZaPFen stattfinden.

Beim zweiten Treffen wurde über Studiengangsexplosionszeichnungen gesprochen. Es wurden Beispiele erstellt, die im Forum zu finden sind¹⁶. Ein Teil wurde im Abschlussstreffen vorgestellt. Auch diese Arbeit soll in einem AK zwischen den ZaPFen weitergehen.

Abschlussbericht zum AK und Backup AK beim Ent(en)treffen auf Seite 72

8.29 AK Vertrauenspersonen für Fachschaftsveranstaltungen

Datum	31. Mai 2020, 17:13 - 19:01
Redeleitung	Jakob Schneider (alter Sack/Uni Göttingen)
Protokoll	Jules (Uni Hamburg)
Anwesende	Freie Universität Berlin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Fachschaften	Nürnberg, Georg-August-Universität Göttingen, Technische Universität München, Universitas Saccos Veteres, Universität Hamburg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

8.29.1 Berichte über die Umsetzung in den Fachschaften

- Erlangen: Wir wollen Vertrauenspersonen (VPs) etablieren, aber wissen noch nicht genau, wie wir es umsetzen.

¹⁵talk.zapf.in/t/ak-studiengangsvergleich-und-eintragstool/104/11

¹⁶talk.zapf.in/t/ak-studiengangsvergleich-und-eintragstool/104/24



8.29. AK VERTRAUENSPERSONEN FÜR FACHSCHAFTSVERANSTALTUNGEN

- Göttingen: VPs gibt es in der O-Woche schon länger. Es werden eher allgemeine Fragen gestellt (Wo geht es jetzt weiter? o.ä.). Es wird im Vorfeld teilweise nach geeigneten Personen gesucht, und in der Regel finden sich welche. Eine Schulung gibt es nicht, wäre aber vielleicht sinnvoll.
- Münster: VPs wurden in der O-Woche genutzt. Das hat an sich gut funktioniert. Es wurde auch mit dem Studienbüro zur Konzeptionierung zusammengearbeitet. Die Evaluation des Konzepts war schwierig, weil man auch oft einfach so angesprochen wird. Keine VPs außerhalb der O-Woche. Die VPs wurden durch den Fachschaftsrat (FSR) bestätigt, nicht durch die Teilnehmer.
- Hamburg: Konzept wurde angesprochen, aber nicht weiter verfolgt.
- TUM: keine VPs.

Aus dem vergangenen AK:

- Wahl: Basisdemokratische Wahl ist mit Erstis oder Partygängern nicht machbar, da keine Möglichkeit zur sinnvollen Entscheidung besteht.
- Schulung:
 - Man sollte die Hürde nicht zu hoch setzen für potentielle VPs.
 - Kann man machen, ist aber viel Aufwand.
 - Es sollte auf jeden Fall der Eindruck vermieden werden, die VPs wären nach einer Schulung wirklich qualifiziert.

8.29.2 Detailfragen, die noch übrig sind

Genaue Regelungen bzgl. Zurechnungsfähigkeit

- Wie viel Alkohol/Drogen darf eine VP zu sich nehmen, um noch ihre Aufgabe auszuführen?
- Auf der ZaPF: VPs wird vertraut ggf. Leute zu anderen VPs zu schicken, klar zu kommunizieren, wann sie nicht können (auch: zu müde usw.).
- generelles Rauschverbot:
 - ++ auf Party oder Sommerfest gut machbar
 - – man vergrault viele potentielle VPs
 - ++ man könnte Dienstzeiten implementieren
- Dienstzeiten könnten zu Verwirrung führen. Die Personen sollten sich abwechseln. Es sollte keine Leerzeiten ohne eine VP geben.
- Wenn man als Ersti eine VP sieht, die nicht im Dienst ist, wäre das suboptimal.
- Vertrauensverlust möglich, wenn an "freien" Abenden viel getrunken und Geschichten erzählt werden.
- Alkohol kann aber auch Geselligkeit anzeigen.



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Aus den alten AKs: VPs sollten sich aktiv auf Veranstaltungen bewegen, nicht nur bei einer Gruppe stehen.
- Auch VPs wollen mal schlafen
- Für Dienstpläne sollte es reichen, wenn das Telefon besetzt ist.
- Dienstplan für Telefondienst, alle anderen sind trotzdem VPs, solange sie da sind.

Fazit:

- Bei kürzeren Veranstaltungen (max. 1 Tag) kann vorausgesetzt werden, dass Personen nüchtern bleiben. Bei längeren Veranstaltungen ist generelles Rauschverbot nicht sinnvoll.
- Bei längeren Veranstaltungen empfehlen wir einen Dienstplan, alle anderen VPs sind bei Anwesenheit trotzdem 'im Dienst' und verweisen ggf. an andere Leute, wenn sie sich nicht mehr dazu in der Lage fühlen (= "Dienstfrei" heißt, VP kann ohne schlechtes Gewissen abwesend sein)
- Es sollte immer mind. eine VP verfügbar sein.
- VPs sollten ihre Einsatzfähigkeit einschätzen können.

TUM: Es wäre schön, vor den Detailfragen das Allgemeine (Definition, Legitimation, "Was ist Zurechnungsfähigkeit?", ...) zu klären.

- Aus den alten AKs: Die VPs dienen als Ansprechpartner und vermitteln, wenn das gewünscht ist. Sie sind in erster Linie aber jemand, um mal zu reden. Sie haben keine Ausbildung und sollten sich dessen immer bewusst sein.

Was ist der Unterschied zu einem Fachschaftler?

- Aus den alten AKs: Die VPs sollen präsent gemacht werden und sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst sein. Gerade Erstis in der O-Woche kennen auch noch nicht den FSR. Bei VPs kann man sich sicher sein, dass das vertraulich behandelt wird, bei einem FSRler nicht unbedingt.
- Aus den alten AKs: VPs sollten markiert sein, da sich fast keiner die Gesichter merken kann.

Anzahl von VPs und Anforderungen

Wie sollte das Verhältnis von Teilnehmika zu VPs sein? Welche Anforderungen / Bedingungen stellt man an VP-Bewerber?

- In Göttingen ist die einzige Bedingung, dass beide Geschlechter vertreten sein müssen, mehr wurde in dem AK auch noch nicht wirklich besprochen.
- Die Geschlechterbedingung ist sinnvoll, weitere Bedingungen sind nicht notwendig, da die VPs auch noch durch den FSR o.a. legitimiert werden. Man sollte darauf hinweisen, dass es eine Wahl und keine Bestätigung ist (= besser keine VP als ungeeignete VP).



Freunde treffen :blush:

8.29. AK VERTRAUENSPERSONEN FÜR FACHSCHAFTSVERANSTALTUNGEN

- Anzahl lässt sich sicherlich aus Regelungen zu ehrenamtlichen VPs (vom Bund o.ä.) schließen. Zu viele VPs könnten abschreckend für Fachschaften wirken, da sie das personell nicht stellen können. Besser keine konkrete Zahl nennen.
- Es sollte klar gemacht werden, es ist besser, einen Posten nicht zu besetzen als falsch. Das ist ein deutlicher Unterschied zur restlichen Fachschaftsarbeit. Wie sollte man damit umgehen, wenn sich jemand aufstellt, den die Fachschaft für nicht geeignet hält?
- FS werden versuchen, das Konzept zu etablieren, bei keinem Personal wird es halt nicht umgesetzt.
- Bei Veranstaltungen könnte die Orga VPs vorschlagen, die dann vom FSR gewählt werden. Die Orga trifft somit eine Vorauswahl. Leute, die nicht gewählt werden, haben somit 'nur' ein Problem mit der Orga, nicht dem gesamten FSR.

Fazit:

- Es sollten verschiedene Geschlechter abgedeckt werden.
- Keine Liste mit Anforderungen nötig, weil das benennende Gremium die Person kennt und die Person auch bereit ist, das Amt zu übernehmen.
- In die Handreichung sollte geschrieben werden: Es ist besser, einen VP-Posten nicht zu besetzen, als falsch.
- Orga sollte VPs vorschlagen, um Konflikte bei Ablehnung zu begrenzen. Das benennende Gremium (z.B. der FSR) wählt dann unter prinzipiell brauchbaren VPs aus und muss keinem Kandidaten ins Gesicht sagen, er sei ungeeignet.
- Wir nennen kein Zahlenverhältnis, weil das abschreckend auf Fachschaften wirken könnte, die nicht "genug" VP aufbringen können.

Ernennungsprozedere

- Die Zapf hat ein gutes Verfahren, dies ist aber nicht auf Fachschaften anwendbar. Aus dem vorherigen Punkt ein mögliches Verfahren: Orga schlägt VPs vor, Abstimmung im FSR.
- Kann man das überhaupt einheitlich regeln? Bei Kooperation mit der Uni gibt es da sicherlich Regeln.
- Münster: VP ist kein geschützter Begriff.
- Die Handreichung soll allgemein formuliert werden, das wird vor Ort sicherlich ggf. angepasst. Gibt es Gründe, dass bestimmte Leute nicht VP sein dürfen, dann ist das vor Ort hoffentlich bekannt gemacht.

Fazit:

- Wir schlagen das Verfahren aus dem vorherigen Punkt vor.



Kommunikation zwischen VPs und Orga

Wie viele Infos dürfen an die Orga weitergetragen werden?

- ZaPF: Keine persönlichen Details, aber strukturelle Probleme dürfen weitergetragen werden, damit die ZaPF nötigenfalls verbessert werden kann.
- Das Konzept ist sinnvoll, den VPs sollte auch ohne weitere Details geglaubt werden.
- Persönliche Infos sollten definitiv nicht weitergetragen werden. Ein Gespräch unter VPs (ohne Details) hilft diesen sicherlich, in der Psychotherapie ist das auch üblich.
- Trennung zwischen Dingen, die die VPs aus persönlichen Gründen weitergeben (zu viele Infos etc.) und Kommunikation mit der Orga.
- Man sollte richtig anonymisieren, keine Rückverfolgung sollte möglich sein.
- Als VP sollte man sich einen Ansprechpartner außerhalb des Studienumfeldes suchen.
 - Vielleicht die psychologische Beratung der Uni dafür nutzen?
 - Münster: Wir mussten der Beratungsstelle erstmal klarmachen, dass das kein alternatives Beratungsangebot ist, seitdem funktioniert die Kooperation gut.

Fazit:

- Trennung zwischen Einzel- und strukturellen Fällen.
- Einzelfälle dürfen nur weitergegeben werden, wenn Betroffene das wollen. Ausgenommen natürlich wie immer wenn schweigen die VP überlastet (= VP kein Beichtgeheimnis).
- Strukturelle Fälle sollten präsentiert werden dürfen, auch ohne direkt eine Lösung zu nennen. Strukturelle Probleme zu benennen ist als erstes wichtig.
- Anonymisierung muss gut durchdacht sein, um mögliche Rückschlüsse zu vermeiden.
- VPs sollten schauen, dass sie einen Ansprechpartner außerhalb der FS haben, um sich auch selbst Sachen von der Seele zu reden.

8.29.3 Weitere Diskussion

- Münster: Die Hauptaufgabe der VPs ist zuhören, VPs sollten sich in Gesprächen selbst zurücknehmen. Das ist auch das Hauptproblem, warum man Leute für ungeeignet hält.

8.29.4 Vorschlag Gliederung

1. Was ist VPers: Überblick
2. Aufgaben einer VP: vorher/während/nachher
 - a) VPers bekannt/erreichbar machen
 - b) Kommunikation: Mit Personen, Untereinander, Orga
 - c) Verschwiegenheitsdinge



8.29. AK VERTRAUENSPERSONEN FÜR FACHSCHAFTSVERANSTALTUNGEN

3. Legitimation
 - a) Ernennung/Bestellung
4. Schulungen / Kooperation mit anderen Einrichtungen

8.29.5 Weiteres Vorgehen

Jakob macht aus den Stichpunkten/Diskussionsergebnissen der vergangenen AK einen Textentwurf. Auf der nächsten ZaPF wird der dann auseinandergekommen, hoffentlich verbessert und beschlossen :)

8.29.6 Zusammenkopierte Sammlung der Stichpunkte zu allen AKs für den Inhalt (weitgehend unsortiert)

- Es geht um VPs für Veranstaltungen
- Vertrauenspersonen sollen durch die Fachschaft gestellt werden. Ernennung: Nicht durch TN, sondern FS. VPers sollen sich nicht selbst bewerben, sondern durch Orga vorgeschlagen werden
- Vergütung, wenn überhaupt, dann nur für Schulungen ⇒ falsche Motivationen könnten geweckt werden
- Richtlinien für Vertrauenspersonen sind wünschenswert
- Rauschverbot: Nur sinnvoll, wenn es Dienstzeiten gibt; wenn es keine Dienstzeiten gibt soll es keine Einschränkungen geben, da sich jede VP selbst einschätzen kann (können muss). Bei einzelnen Veranstaltungen (max. 1 Tag) geht ein Rauschverbot.
- Bei längeren Veranstaltungen empfehlen wir einen Dienstplan, alle anderen VPs sind bei Anwesenheit trotzdem 'im Dienst' und verweisen ggf. an andere Leute, wenn sie sich nicht mehr dazu in der Lage fühlen (= "Dienstfrei" heißt, VP kann ohne schlechtes Gewissen abwesend sein). Es sollte immer mind. eine VP verfügbar sein.
- Qualitätssicherung: mit einer Selbstverpflichtung, die unterschrieben werden soll (psychologische Bindung)
- Verschwiegenheit: Am Besten übernehmen wir die ausführliche Diskussion im AK Vertrauensperson der ZaPF in Freiburg. VPs sollten sich über Redestellen für sich selbst bewusst sein.
- Anlaufstelle, auch wenn sich mal jemand einfach auskotzen will
- Verfügbarkeit/Bekanntheit: sichtbare Kennzeichnung (an Orten und an der Person)
- Wenn eine FS eine VP für eine Veranstaltung stellt, dann auch für die gesamte Veranstaltung. Dienstzeiten ermöglichen Abwesenheit
- Anonymisieren der Probleme
- Einzelfälle dürfen nur weitergegeben werden, wenn Betroffene das wollen. Ausgenommen natürlich wie immer wenn schweigen die VP überlastet (= VP kein Beichtgeheimnis).



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

- Strukturelle Fälle sollten präsentiert werden dürfen, auch ohne direkt eine Lösung zu nennen. Strukturelle Probleme zu benennen, ist als erstes wichtig.
- Auch Schlichterrolle einnehmen; Vermittlerposition
- Kompetenzen einschätzen und kommunizieren ⇒ Vertrauenspersonen sind nur eine erste Anlaufstelle
- Selbstschutz beachten
- Sensibilisierung für Tutoren, aber keine Schulungen!! nur bekannte Probleme kommunizieren
- können nicht im Mobbing agieren (weil zu langfristig)
- Passivität (nicht aktiv einmischen ⇒ VPers keine Sittenpolizei)
- besondere Augenmerke: Diskriminierung, peer-pressure, harrassment, Zwang durch Autoritätspersonen
- Wenn möglich VPs am Anfang einer Veranstaltung vorstellen und System erklären.
- Immer VPs markieren (Namenschild, Button, pinker Bademantel etc.), an häufig frequentierten Stellen (Toilettentüren, neben der Einlassschlange, Theken usw.) Aushänge machen mit Erklärung des Systems, Bild der VPs und Kontaktmöglichkeiten (Name, Mail, Telefon usw.) sowie Nennung der Markierung.
- Als FSen ggf. "Diensthandy" stellen.
- VPers sollen sich bewusst sein, dass sie auch Ansprechbarkeit signalisieren müssen, also etwa sich nicht als fester Teil einer (Teilnehmer-)Gruppe darstellen.
- VPs müssen Zeit haben können: Sie sollten nicht zu strukturell bindenden anderen Aufgaben herangezogen werden (Thekenschichten etc.).
- Zum Thema Schweigepflicht wird auf die Arbeit des AK Vertrauenspersonen WiSe19 verwiesen
- Nicht Aufgabe qua Amt der VPs ist: Menschen, die das nicht mehr selbst schaffen, einen Heimweg organisieren. Die Orga bei der Barrierefreiheit beraten.
- Vertrauenspersonen sind keine Problemlöser!
- Satz des Zafer: Als Vertrauensperson Ansprechpartner, als Person (besonders) aktiv
- Bedingungen: versch. Geschlechter empfohlen, keine Liste mit Anforderungen nötig, weil das benennende Gremium die Person kennt und die Person auch bereit ist, das Amt zu übernehmen.
- keine Angabe, Anzahl VPs pro Teilnehmer.
- Kommunikation mit Orga: strukturelle Dinge sollen anonymisiert angesprochen werden
- Schulungen für VPs sind nicht praktikabel für einzelne Veranstaltungen, insbesondere wenn sie verpflichtend sind
- In die Handreichung sollte geschrieben werden: es ist besser, einen VP-Posten nicht zu besetzen, als falsch.



8.29. AK VERTRAUENSPERSONEN FÜR FACHSCHAFTSVERANSTALTUNGEN

- Ernennungsprozedere: Orga sollte VPs vorschlagen, um Konflikte bei Ablehnung zu begrenzen. Das benennende Gremium (zB FSR) wählt dann unter prinzipiell brauchbaren VPs aus und muss keinem Kandidaten ins Gesicht sagen, er sei ungeeignet.
- VPs sollten schauen, dass sie einen Ansprechpartner außerhalb der FS haben, um sich auch selbst Sachen von der Seele zu reden.
- Die Hauptaufgabe der VPs ist zuhören, VPs sollten sich in Gesprächen selbst zurücknehmen. Das ist auch das Hauptproblem, warum man Leute für ungeeignet hält.

8.29.7 Zusammenfassung

Die noch offenen Details wurden geklärt:

- (genaue) Regelungen bzgl. Zurechnungsfähigkeit
 - Bei kürzeren Veranstaltungen (max. 1 Tag) kann vorausgesetzt werden, dass Personen nüchtern bleiben. Bei längeren Veranstaltungen ist generelles Rauschverbot nicht sinnvoll.
 - Bei längeren Veranstaltungen empfehlen wir einen Dienstplan, alle anderen VPs sind bei Anwesenheit trotzdem 'im Dienst' und verweisen ggf. an andere Leute, wenn sie sich nicht mehr dazu in der Lage fühlen (= "Dienstfrei" heißt, VP kann ohne schlechtes Gewissen abwesend sein)
 - Es sollte immer mind. eine VP verfügbar sein.
 - VPs sollten ihre Einsatzfähigkeit einschätzen können.
- Anzahl (pro Teilnehmer), ggf. Bedingungen/Anforderungen an Personen, die VPs sein wollen.
 - Es sollten verschiedene Geschlechter abgedeckt sein.
 - Keine Liste mit Anforderungen nötig, weil das benennende Gremium die Person kennt und die Person auch bereit ist, das Amt zu übernehmen.
 - In die Handreichung sollte geschrieben werden: es ist besser, einen VP-Posten nicht zu besetzen, als falsch.
 - Wir nennen kein Zahlenverhältnis, weil das abschreckend auf Fachschaften wirken könnte, die nicht "genug" VP aufbringen können.
- Erarbeiten eines Vorschlages für das Ernennungsprozedere?
 - Orga sollte VPs vorschlagen, um Konflikte bei Ablehnung zu begrenzen. Das benennende Gremium (zB FSR) wählt dann unter prinzipiell brauchbaren VPs aus und muss keinem Kandidaten ins Gesicht sagen, er sei ungeeignet.
- Kommunikation zwischen VPers und Orga
 - Trennung zwischen Einzel- und strukturellen Fällen.
 - Einzelfälle dürfen nur weitergegeben werden, wenn Betroffene das wollen. Ausgenommen natürlich wie immer wenn schweigen die VP überlastet (= VP kein Beichtgeheimnis).



- Strukturelle Fälle sollten präsentiert werden dürfen, auch ohne direkt eine Lösung zu nennen. Strukturelle Probleme zu benennen ist als erstes wichtig.
- Anonymisierung muss gut durchdacht sein, um mögliche Rückschlüsse zu vermeiden.
- VPS sollten schauen, dass sie einen Ansprechpartner außerhalb der FS haben, um sich auch selbst Sachen von der Seele zu reden.

Zur nächsten ZaPF soll ein Textvorschlag vorliegen.

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 85

8.30 AK Zukunft des Wikis

Datum	5. Juni 2020
Redeleitung	Fabs Freyer (TUB)
Protokoll	Hannah und Tobi
Anwesende	Freie Universität Berlin, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf,
Fachschaften	Humboldt-Universität zu Berlin, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität Berlin, Technische Universität München, Universität Siegen

483.69687pt

8.30.1 Was bisher geschah

- Der Vorstand des ZaPF e.V. hat sich von einer Anwaltskanzlei über Datenschutz beraten lassen.
- Manche Dinge im Wiki müssten überarbeitet/geändert werden, damit das Wiki unseren Ansprüche in Sachen Datenschutz gerecht wird.
- Rechte, die Nutzer*innen erhalten, müssen Folgendes enthalten:
 - Auskunft über Daten
 - Datenlöschung
 - Datenberichtigung
 - Datenübertragbarkeit
- Das Wiki ist für neue Leute/ZaPFika teils sehr unübersichtlich.
- Auf der StAPF-Klausurtagung wurde ein Fragebogen zur Nutzung des Wikis erstellt, aber noch nicht verteilt.

8.30.2 Wie (zeit-)kritisch ist das mit dem Datenschutz und dem Wiki?

- Erst mal müsste es eine Anfrage einer*r Nutzer*in geben, die Rechte einfordert.
- Danach müssen wir das umsetzen.



8.30. AK ZUKUNFT DES WIKIS

- Jetzt muss nur klar sein, an wen sich gewendet werden muss.
 - Das Impressum sollte nochmal angeschaut werden!

8.30.3 Datenschutz-Probleme

- Historie aller Seiten ist öffentlich
 - Das lässt sich ändern.
 - Auch ältere Versionen einer Seite können unsichtbar gemacht/gelöscht werden.
- Was passiert, wenn eine Person komplett auch aus allen Protokollen/Inhalten entfernt werden möchte?
 - Wir haben das Recht mit Gründen Namen im Kontext stehen zu lassen.
 - Wollen wir das?
 - Beispiel: Wer hat den AK geleitet/protokolliert? Diese Leute gelten auch als Ansprechperson.
 - Namen durch Uni/Fachschaft ersetzen?
 - An sich wollen wir solchen Anträgen zustimmen
- Gilt auch für Leute, die keinen Wiki-Account haben, bzw. sich nie selbst im Wiki angemeldet haben.
- Was für technisch und inhaltlich sinnvolle Lösungen gibt es? Und wie können wir dabei auch noch Daten sparen?
- Es ist einsehbar, wer wann was veröffentlicht.
 - Für interne Arbeit ist das teilweise sinnvoll.

8.30.4 Mögliche Lösungen

- Wenn eine Person ihren Account/Daten löschen möchte:
 - Alle Einträge auf einen dummy-Account übertragen
- Eigentlich gibt es für die meisten Probleme/Rechte der Nutzer*innen technische Lösungen. Die Frage ist eher, was wir für Daten haben wollen.
 - Siehe Diskussionen um Wikipedia

8.30.5 Wollen wir einen internen Bereich?

- Beispiel ist das jetzige Forum.
- Oder gewisse Infos, die nur für angemeldete Personen im Wiki sichtbar sind (z.B. unterschiedliche Versionen einer Seite)
- Teilweise ist das für die Öffentlichkeit auf jeden Fall sinnvoll, um anderen auch Informationen/Wissen/Arbeit/... zur Verfügung zu stellen.



8.30.6 Wiki und andere Plattformen

- Texte werden momentan oft gemeinsamen in Pads geschrieben und dann erst ins Wiki kopiert
 - oder auch nicht
- Diskussionen werden momentan im Forum geführt
 - evtl. einfacher, weil nicht öffentliche Beiträge
- Dadurch streuen sich die Informationen.
- Alle Plattformen haben ihren Grund, um tatsächliche Arbeit zu erleichtern ⇒ am Ende manchmal wichtiger, als Nachvollziehbarkeit der Arbeit
- Inhalte aus dem Forum müssen nicht unbedingt im Wiki landen, nur Pads sind Inhalte, die ins Wiki müssen.
 - Einfaches/automatisches Übertragen?
 - selbe Sprache und so
- neue Plattform?
 - MediaWiki bringt viel Entwickler-Tools mit
- Auch an eine neue Plattform müssen ZaPFika gewöhnt werden.
- Auf der ZaPF gibt es die App. Das heißt,
 - mehrere Orte, an denen gleichzeitig Daten aktuell gehalten werden müssen.
 - ein System, in das alle Informationen speisen können und von wo aus diese dann verteilt werden
- der Umzug des Wikis/Übertragen von Informationen auf eine andere Plattform ist sehr viel Aufwand
 - Lohnt sich der Aufwand überhaupt?
 - Vielleicht einfach nur den Ist-Zustand übertragen? ⇒ auch viel Aufwand!
- Das Wiki ist inzwischen schnell und funktioniert so erstmal.

8.30.7 Das Wiki übersichtlicher gestalten

- Neuen ZaPFika wird ein einfacher Weg ermöglicht, sich nicht mit dem Wiki auseinander zu setzen.
 - Beispiel ist, dass Protokolle in Pads geschrieben und dann vom StAPF ins Wiki übertragen werden.
- Für technische Probleme gibt es die Erklärbär-Seite auf der Hauptseite.
- Gefühlte Unübersichtlichkeit ist vor allem auch ein strukturelles Problem, nicht nur ein Technisches.
- Übersicht und Struktur im Wiki fehlt.
 - Wie spiegelt sich die Struktur der ZaPF im Wiki wieder?



8.30. AK ZUKUNFT DES WIKIS

- Übersicht und Leitfaden beim ersten Login können abschrecken.
 - Es geht nicht um ein "nachschnauen müssen", sondern ein "nachschnauen können".
- Sachen auf Knopfdruck erledigen:
 - "Ich will einen AK leiten" ⇒ Formular ⇒ AK steht in der Liste und Seite ist automatisch angelegt.
 - Ebenso für "Protokoll hochladenetc."
 - Das führt wieder dazu, dass Personen sich weniger mit dem Wiki beschäftigen
- Abfrage, wie ZaPFika momentan das Wiki nutzen
 - Daraus ableiten, welche Seiten/Informationen direkt präsent auf der Hauptseite stehen sollten.
 - Andere Punkte, die momentan auf der Hauptseite stehen, können auch nochmal gesammelt werden.
 - Beispiel wäre, die aktuelle ZaPF deutlich sichtbarer zu machen.
- Die technischen Hürden für Personen, die die Seiten bearbeiten wollen, sind erstmal sehr gering,
 - solange keine Ansprüche an das Aussehen gestellt werden.
 - alle ihren Inhalt festhalten können.

8.30.8 Fragebogen

- Fragebogen an ZaPFika schicken und auswerten!
 - Freitextfragen am Ende zu den Punkten hinzufügen, wo die jeweiligen Themen vorher schon angesprochen/abgefragt werden.
 - Reihenfolge so, dass Fragen für weniger erfahrene Nutzer zuerst kommen und danach dann Fragen für "Power User"
 - Freitextfragen für gewünschte Funktionen sind besser als Fragen nach speziellen Funktionen
 - Einstellen, dass auch unvollständig beantwortete Fragebögen gespeichert werden.
 - Was wollen wir durch diese Abfrage erfahren?
 - Arbeiten die Leute mit dem Wiki?
 - Wenn nein, warum nicht?
- * Strukturierte Fragen:
- Bin bisher noch nicht dazu gekommen.
 - Ich weiß nicht wie das geht.
 - Es interessiert mich nicht.
 - Ich habe keinen Account.
 - Ich hab es noch nie gebraucht.
 - Ich finde das zu unübersichtlich.



- Ich habe keinen Computer.
- Was wünschen sich Leute (Funktionen, Strukturen, "Was soll auf der Startseite stehen?"...)
 - * bisher implizit
 - * Worauf wollen Leute schnell zugreifen?
 - * Wenn ich das nach außen zeige, wem? (Freitext mit Vorschlag "Andere Fachschaftler*innen, andere BuFaTas, Menschen denen ich die ZaPF zeigen will, Offizielle, Professor*innen")
- Nutzungsverhalten: Ob, wann, wie wird das Wiki genutzt?
- inhaltliche Verbesserung?
- funktionale Verbesserung?
- Was für Funktionen wünscht du dir über das Wiki hinaus?
- interne/externe Nutzung? Nutzung nach außen?
- Wünschen sich Leute mehr Anleitungen?
 - * How-To Protokoll anlegen
- Fragebogen überarbeiten: Dienstag 19 Uhr
- Wer den Fragebogen ausfüllt, bekommt einen Lolli!
- Enten-Lollis geben Bonus-Lollis

8.30.9 Wie können wir Personen motivieren?

⇒ während der Vorbereitung auf München drüber nachdenken!

Abschlussbericht zum AK beim Ent(en)treffen auf Seite 83

8.31 AK Wissenschaftskommunikation

Datum	23. Juni 2020
Redeleitung	Jeanette Gehlert (Uni Göttingen)
Protokoll	Vicky (Uni Potsdam) Redaktion für Reader: Tobias Löffler (Düsseldorf)
Anwesende	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
Fachschaften	Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Technische Universität Dortmund, jDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft, Universität zu Köln, Technische Universität Kaiserslautern, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Technische Universität München, Universität Siegen, Universität Wien, Rebecca Winkels von "Wissenschaft im Dialog"

Allgemeine Vorstellungsrunde Viele Teilnehmer ohne Beteiligung am Vor-AK in Freiburg

Weitreichendes Ziel ist die Entwicklung einer Plattform zur Erprobung von Wissenschaftskommunikation von (Physik-)Studierenden Brainstorming wie eine solche Plattform aussehen



8.31. AK WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

könnte. Es soll eine klare Plattform zum Ausprobieren sein, die aber bereits öffentlich ist. Schön wäre, wenn man¹⁷ da auch Feedback bekommen könnte. Rebecca Winkels und Wissenschaft im Dialog würden uns helfen, unsere Ideen weiter zu entwickeln, sodass es förderfähig wird.

Idee ist, sich für eine Finanzierung bei einer Stiftung zu bewerben. Aber, dass wir hier erst einmal eine Sammlung von Ideen erstellen, was wir uns eigentlich wünschen.

Ein Konzept, das dem ähnelt, welches wir uns vorstellen, ist:
www.thesciencebasement.org.

Brainstorming

Welche Kanäle könnte man nutzen?

Wie wäre es zunächst mit einem Austausch von Studierenden zwischen verschiedenen Universitäten?

Idee: Menschen sollen ihre Abschlussarbeiten z.B. in 5 Sätzen erklären. Das wäre eine gute Möglichkeit, die Plattform bekannt zu machen.

Off-Topic als Angebot von der Fachschaft:

Ein Wochenende mit Kommunikationstraining anbieten, um Science Slams oder einfach Präsentationen zu verbessern.

⇒ Angebot von Coaching für Interessierte an der Plattform um anfängliche Hürden zu verringern und Grundkenntnisse zu erlernen.

Allgemeine Bewerbung der Angebote, Coaching und dann können alle loslegen.

Es besteht Interesse an Vernetzung auf solch einer Plattform.

Gut wären Moderatoren für Feedback und Weiterentwicklung, oder (online)Treffen von Kick-Off-Meeting - Peer-Mentor-System einrichten

Um Förderung zu erhalten, sollte die Plattform offen gehalten werden¹⁸.

Durch die MeTaFa könnten wir die verschiedenen BuFaTas und Interessierte erreichen.

Die Probleme von verschiedenen Fachrichtungen können unterschiedlich sein. Das ist vermutlich insbesondere für die Einführungskurse schwierig.

Aber insgesamt herrscht Konsens, dass wir es gern für alle Fachrichtungen offen halten möchte. Da offene Diskussionen sehr interessant werden.

Idee: Jahrgänge ausbilden?

Frage: Wie gehen wir um mit der Präsentation von ausschließlich eigener Forschung oder auch "Lehrbuchwissen" oder Darstellung fremder Forschung?

Antwort: Wir hätten gern ein offenes Konzept¹⁹

¹⁷als angehender Wissenschaftskommunikator

¹⁸Anmerkung der Redaktion: also nicht auf Physiker begrenzt sein

¹⁹Anmerkung der Redaktion: Also in dem Sinne, dass beides grundsätzlich möglich ist



KAPITEL 8. PROTOKOLLE DER ARBEITSKREISE (ALPHABETISCH)

Wir wollen jetzt gerne eine Skizze entwickeln, die wir an die MeTaFa und Fachschaften weitergeben können.

Zu finden unter protokolle.zapf.in/SoSe2020_WissKomm_Skizze²⁰

Dinge die ich aus der Skizze raus kopiert habe, damit sie nicht vergessen werden, die aber nicht so ganz da rein passen.

vorbereiten ⇒ Peergruppen und Mentor*innen (DIESEN PERSONEN VORHER ZEITAUFWAND KOMMUNIZIEREN) Vernetzung zwischen Kommunizierende Sortierung nach Themenangeboten

(Peers sorgen für Verbindlichkeit) (Mentor*innen sichern Qualität)

Jahrgänge zukünftiger Wissenschaftskommunikator*innen sollen gemeinsam ausgebildet werden und Projekte umsetzen.

Es soll keine Eingrenzung in Inhalt oder Medium geben.

Projektwerbungsschreiben

Du hast bereits Spaß und Erfahrung in WissKomm oder wolltest schon immer mal in WissKomm reinschnuppern? Dann mach mit bei unserem Projekt, eine Plattform für WissKomm aufzubauen.

Ziele

Ziel ist es, angehenden Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit zu geben zu erlernen Wissenschaft und wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren.

Dies soll sowohl über Schulungen als auch über das bereitstellen von Infrastruktur und Kontakt zu Menschen mit Erfahrung in Wissenschaftskommunikation geschehen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe sind an Wissenschaftskommunikation Interessierte aller Fächer vom Bachelorstudierenden bis zum Promovierenden.

Aufbau

Plattform für Menschen, die gerne Wissenschaft kommunizieren möchten.

Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden sich bestehenden Projekten anzuschließen und sich in einzelnen Formaten der Wissenschaftskommunikation auszuprobieren.

Beispielsweise könnten Podcasts oder Erklärvideos erstellt werden. Auch Blogs sind möglich. Aber auch Interessenten von eventbasierter Wissenschaftskommunikation soll hier Unterstützung zu Teil werden.

Zum Einen soll hier Infrastruktur und eine Plattform zur Verfügung gestellt werden auf der man sich in Verschiedenen Formaten ausprobieren kann, aber es sollen auch Workshops und

²⁰ Anmerkung der Redaktion: und weiter unten im Text in Abschnitt 8.31



8.31. AK WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

Schulungen veranstaltet werden die einen für verschiedene Formen der Wissenschaftskommunikation vorbereiten.

Ein weiterer Teil soll eine Vernetzung mit erfahrenen Wissenschaftskommunikatoren sein. Auch eine redaktionelle Unterstützung von Artikeln und Podcast durch Peergruppen ist geplant. Gerade die Peergruppen und ein Mentoring sollen die Jungen Wissenschaftskommunikatoren unterstützen eine hohe inhaltliche und didaktische Qualität ihrer Beiträge gewährleisten.

Kooperationspartner und Aktuelles (bis Jetzt)

Wir stehen in starker Kommunikation mit Initiatoren der Plattform www.wissenschaftskommunikation.de. Ebenfalls sind Kommunikatoren, wie Jeanette von mandelbrot-talks.de und Eventorganisatoren wie Marcus von "Nightofscience" Frankfurt oder Tobi vom "Science-Slam" der HHU mit von der Partie.

Möglichkeiten zur Mitarbeit im Aufbau der Plattform (wofür brauchen wir die MeTaFa/Was ist zu tun?)

- Präzisierung der Projektbeschreibung
- Aufbau einer Gruppe, die sich zusammen um die Finanzierung kümmert. (Stiftungsgelder, Gelder aus Ministerien)
- Antrag schreiben
- optische Dinge (hübsch) realisieren
- inhaltliche Planung
- Eventplanung (Workshops)
- und noch viel mehr!

Mentor*innen-Schulung

Alle Bereiche der WissKomm kennenlernen
Erfahrene (evtl. berühmte) WissKommunikator*innen geben Infos & Erfahrung weiter





Sonneborn



ist sehr gut

Essen!!



